This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

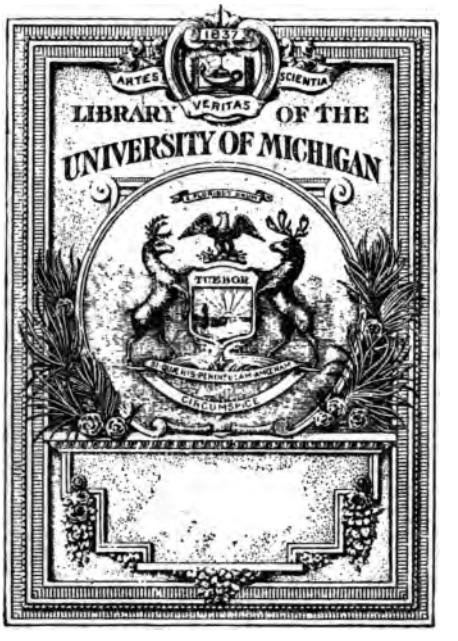
We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

A 853,782


1837
ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR
SI QUAERIS PENINSULAM AMOENAM
CIRCUMSPICE

868
J9L
B16

Ab
9 l
B 16

DON JUAN MANUEL, infante de Castilla, 1282–1347

EL LIBRO DELA CAZA.

ZUM ERSTENMALE HERAUSGEGEBEN

VON

G. BAIST.

HALLE.
MAX NIEMEYER.
1880.

Aus dem Verlage von MAX NIEMEYER in Halle.

Neudrucke deutscher Litteraturwerke des XVI. u. XVII. Jahrhunderts (herausgegeben von Prof. Dr. W. Braune in Giessen). No. 1—28. à 60 Pf.

1. **Martin Opitz,** Buch von der deutschen Poeterei. Abdruck der ersten Ausgabe (1624).
2. Johann **Fischart,** Aller Praktik Grossmutter. Abdruck der ersten Bearbeitung (1572).
3. Andreas **Gryphius,** Horribilicribrifax. Scherzspiel. Abdruck der ersten Ausgabe.
4. **M. Luther,** An den christlichen Adel deutscher Nation (1520).
5. Johann **Fischart,** Der Flöhhaz. Abdruck der ersten Ausgabe (1573).
6. Andreas **Gryphius,** Peter Squenz. Schimpfspiel. (Abdruck der Ausgabe von 1663.)

7. u. 8. Das Volksbuch vom Doctor **Faust.** Abdruck der ersten Ausgabe (1587).

9. **J. B. Schupp,** Der Freund in der Not. Abdruck der ersten Ausgabe (1657).

10. u. 11. Lazarus **Sandrub,** Delitiæ historicæ et poeticæ das ist: Historische und poetische Kurzweil. Abdruck der einzigen Ausgabe (1618).

12—14. Christian **Weise,** Die drei ärgsten Erznarren in der ganzen Welt. Abdruck der Ausgabe von 1673.

15. Julius Wilhelm **Zinkgref,** Auserlesene Gedichte deutscher Poeten. 1624.

16. u. 17. Joh. **Lauremberg,** Niederdeutsche Scherzgedichte. 1652. Mit Einleitung, Anmerkungen und Glossar von Wilhelm Braune.

18. **M. Luther,** Sendbrief an den Papst Leo X. Von der Freiheit eines Christenmenschen. Warum des Papsts und seiner Jünger Bücher von Dr. Martino Luther verbrannt seien. Drei Reformationsschriften aus dem Jahre 1520.

19—25. H. J. Chr. v. **Grimmelshausen,** Der abenteuerliche Simplicissimus. Abdr. d. ältesten Originalausgabe (1669).

26. u. 27. **Hans Sachs,** Zwölf Fastnachtspiele aus den Jahren 1518—1539. Herausgegeben von Hermann Goetze.

28. **M. Luther,** Wider Hans Worst. Abdruck der ersten Ausgabe (1541).

DON JUAN MANUEL

EL LIBRO DELA CAZA.

ZUM ERSTENMALE HERAUSGEGEBEN

VON

G. BAIST.

HALLE.
MAX NIEMEYER.
1880.

Herrn Professor

Dr. Conrad Hofmann

zugeeignet.

385327

VORWORT.

Einen Schriftsteller wie Don Juan Manuel kennt man gerne ganz und es war nicht recht klar warum Gayangos bei Herausgabe seiner Werke gerade das Libro dela Caza ausgeschlossen hatte. Um so weniger als die einigen von Amador mitgeteilten Auszüge vielseitiges Interesse boten, und als eine Schrift über die Falkenjagd an sich wertvoller sein muszte als die theologisch-moralischen Abhandlungen des gleichen Autors. Als einer meiner Madrider Freunde die vorliegende Publication in Angriff nam sagte ich daher gerne meine Mitwirkung zu, soweit diese von Nutzen sein könne; besondere Verhältnisse brachten es mit sich dasz ich schlieszlich die Arbeit allein übernemen muszte. Die mancherlei Schwierigkeiten meiner Aufgabe haben den Abschlusz stark verzögert und doch bin ich weit entfernt zu glauben dasz ich ir jetzt gerecht geworden sei auch nachdem ich alle mir zugänglichen Hilfsmittel benutzt und die zalreichen offenbar corrupten oder bedenklichen Stellen wieder und wieder geprüft habe. Wenn auch nicht immer mit Neigung doch mit allem schuldigen Fleisz. Es entspringt keineswegs einer übertriebenen Vorliebe für das Schriftchen wenn ich es jedem empfele der sich über die Falkenjagd in irer besten Zeit unterrichten will. Es berut auf genauster Kenntnis des behandelten Gegenstands und zeichent sich durch klare sachliche Anordnung und frische Sprache aufs vorteilhafteste aus. Für die Geschichte der Jagd hat es ungefär gleiche Bedeutung mit den Schriften Friedrichs II., Lopez de Ayala, und des 300 Jare jüngeren Arcussia. Der Mut — ich fürchte Opfermut — des Verlegers macht es jetzt zugänglicher als irgend eine derselbe.

Der Text ist in genauem Anschlusz an die einzige Handschrift (S. 34 der Madrider Nationalbibliothek)[1] wiedergegeben, nur mit

[1] Eine Hs. besasz der Curioso andaluz; eine andere (oder dieselbe) kannte Pellicer (Quixote P. IIa vol. I p. 284) wie Ticknor bemerkt hat. Gutierrez de la Vega No. 52 gehört nicht hierher, da ein Buch que se diçe Libro de Çetreria schon wegen dieses Titels nicht mit dem Libro dela Caza identisch sein kann.

Auflösung der wenig erheblichen Abkürzungen sowie mit vielleicht zu sparsamer Interpunction. Die Umstellung welche sich der Copist gleich zu Anfang zu Schulden kommen liesz ist natürlich corrigirt; pag. 1—5, 25 des Abdrucks entsprechen f⁰ 201 *a* 8—202 *a* 29; pag. 5, 15—13, 20 : f⁰ 199—201 *a* 7. Von p. 13, 22 und f⁰ 202 *a* 30 ab gen Abdruck und Hs. genau mit einander. Auf f⁰ 222 v⁰, dem letzten der Hs. überhaupt und dem letzten einer Lage, bricht der Text in der 9. Zeile der 2. Spalte ab, nach Aufzälung der zur Jagd geeigneten Oertlichkeiten des Bistums Siguenza. Der freie Raum ist zu einer gleichzeitigen Notiz über die Niederlage von Antequera benutzt: ein sicheres Zeichen dasz schon zu Ende des XV. Jh. der Band hier schlosz, dasz also der Copist seine Arbeit nicht fortgesetzt hatte, warscheinlich weil im das Pergament ausgegangen war. Es felen die Verzeichnisse der Jagden für 13 Bistümer, die caça delos açores[1] und die Arte del venar. Der Titel ist in der Hs. nicht gegeben und daher ergänzt wie in Don Juan selbst Obras 234 und 368 angiebt. Weitere Bemerkungen über die Hs. gebe ich zu Beginn der zweiten Beilage; eine Neubeschreibung derselben erscheint unnötig; sie ist dem kleinen Kreise für welchen eine solche Interesse haben könnte bekannt genug.

Ueber die Stellung welche die Schrift unter den anderen des gleichen Autors einnimmt ist in der ersten Beilage im Zusammenhang gesprochen; in einer zweiten habe ich den Wert der Textüberlieferung in der ganzen Hs. einer Prüfung unterzogen, mit Ausschlusz ires Verhaltens in Bezihung auf Laute, Formen und Orthographie: eine Hs. des XV. Jh. eigent sich nicht als Grundlage für die Behandlung minutiöser Fragen über die Sprache des XIV. Ich hätte gerne einen Excurs über die Geschichte der Falkenjagd in Spanien beigefügt; aber es felte mir noch zu viel auch von dem mir bekannten Material.

Zum Schlusz bittet der Herausgeber um die Nachsicht auf welche Anspruch hat wer wenig betretene Pfade einschlägt, auch wenn er einmal feltritt. Um Nachsicht auch wenn dem Leser durch Trennung von Text und Anmerkungen die Benutzung erschwert ist: die Form der Ausgabe war durch die Art irer Entstehung bedingt.

---

[1] Daraus wol das Citat bei Lopez de Ayala, Libro delas Aves de Caza p. 11.

INHALTSVERZEICHNIS.

	Seite
Vorwort	V
El Libro dela Caza	1
Anmerkungen zum Libro dela Caza	90
Wortregister	107
Personennamen	117
Ortsnamen in Cap. I—XI	119
Ortsnamen in Cap. XII	120
Beilage I: Zur Chronologie der Schriften D. Juan Manuels	128
Beilage II: Zur Textkritik	164
Errata und Addenda	207

[fo. 201] PROLOGO.

Entre muchos conplimientos e buenas cosas que dios puso enel Rey don alfonso, fijo del sancto e bien aventurado Rey Don ferrando, puso enel su talante de acresçentar el saber quanto pudo, e fizo por ello mucho, assi que non se falla que del Rey tolomeo aca ningun Rey nin otro omne tanto fiziesse por ello commo el. Et tanto cobdiçio quelos de los sus regnos fuessen my sabidores, que fizo tralladar eneste lenguaje de Castiella todas las sçiençias, tan bien de thelogia commo la logica, e todas las siete artes libertales commo toda la arte que dizen mecanica. Otrosi fizo trasladar toda la secta delos moros, porque paresçiesse por ella los errores enque mahomad el su falso propheta les puso e enque ellos estan oy en dia. Otrosi fizo trasladar toda ley delos judios e avn el su talmud E otra sçiençia que an los judios muy escondida a que llaman cabala. Et esto fizo por que paresçe manifiestamente por la su ley que toda fue figura desta ley quelos cristianos avemos E que tan bien ellos commo los moros estan en grant error e en estado de perder las almas. Otrosi Romanço todos los derechos ecclesiasticos e seglares. que vos

dire? non podria dezir ningun omne quanto bien este noble Rey fizo señalada mente en acresçentar e alunbrar el saber. O dios padre e criador, e poderoso, e sabidor sobre todas las cosas: bendicho e loado seas tu de todas las criaturas
5 E speçial mente quieras que te loen en buenas obras e en buenas voluntades las criaturas razonables que tu señalada mente crieste para te conosçer por que de ti se puede alcançar e para te loar Et marabillosos e drechureros son los tus juyzios Et marabilloso fue se que vino contra este
10 tan noble Rey. tu señor sabes lo que feziste; bendito seas tu por quanto feziste e quanto fazes e por quanto faras. Etl dicho Rey Don Alfonso deseando el saber commo dicho es, e pagandose de todas las cosas nobles e apuestas e sabrosas e aprobechosas, entendiendo que enla caça ha
15 estas quatro cosas muy conplida mente alos que quieran usar della commo deuen, Et non dexar por ella otros fechos mayores: Ca los que en otra manera caçassen avn que guardassen el sabor ela apostura dela caça non guardarian la nobleza nin el aprouechamiento: Por ende mando fazer
20 mũchos libros buenos enque puso muy conplida mente toda la arte dela caça, tan bien del caçar commo del benar commo del pescar. Et puso muy conplida mente la teorica e la pratica commo conuiene aesta arte, Et tan conplida mente lo fizo que bien cuydan que non podra otro emendar
25 nin enader ninguna cosa mas delo que el fizo, nin avn fazer tanto nin tan bien commo el. Et por que Don iohan su sobrino, fijo del infante don manuel, hermano del Rey Don alfonso se paga mũcho de leer enlos libros que falla que conpuso el dicho Rey e fizo escriuir algunas cosas que
30 entendia que cunplia para el delos libros que fallo que el

dicho Rey abia conpuesto, señalada mente enlas cronicas de españa Et en otro libro que fabla delo que pertenesçe a estado de caualleria, E quando llegó a leer enlos dichos que el dicho Rey ordenó en razon dela caça, Por que don iohan es muy caçador, ley mucho enellos e fallo que eran muy bien ordenados ademas, Et quien pudiesse vsar dela caça commo la el ordeno non erraria en ninguna cosa en arte dela caça, tan bien enla teorica commo enla pratica. Et teorica quiere dezir saber omne la rayz ela entençion dela arte conplida mente, Et pratica quiere dezir saber omne vsar en aquella arte en guisa que traya acabamiento aquello que quiere dezir. Et por que Don iohan entendio que el elos otros caçadores que agora son non an conplida mente la teorica de aq esta arte, Et otrosi por que entendio quelo que mas cunple para esta arte es la pratica, que quiere dezir el vso, fizo la escreuir en este libro lo que el nō que se vsa en esta arte, Et lo que oyo dezir al infante don iohan que fue muy grant caçador e a falconeros que fueron del Rey don alfonso e del infante don manuel su padre commo se vsaua quando ellos eran biuos que eran muy grandes caçadores, touo que el vio commo se mudo la manera dela caça de aquel tienpo fasta que este que agora esta, Et lo que el entendio e acordo con los mejores caçadores con quien el departio muchas vegadas sobre esto. Et otrosi lo que fallo enla arte del venar que quiere dezir la caça delos venados que se caçan enel monte, escriuiolo eneste libro segund lo acordo con sancho ximenes de lanchares e con garcy aluarez e con Roy ximenes de mesco e con ferrant gomes fijo del dicho garcy aluarez e en otros caualleros de galliçia que saben mucho desta arte Et con

otros monteros que andan en casa del Rey nuestro señor e con Don iohan e con estos omes bonos dichos que saben desta arte. Pero toda la arte del benar poner sea en este libro despues que fuere acabado del arte del caçar. Et quanto dela arte del pescar non lo fizo escriuir por que touo que non fazia mengua. Et partio este libro en doze capitulos:

Etl primero departe commo las naturas delos falcones con que agora vsan caçar son çinco, conuienen asaber girifaltes, sacres, neblis, baharis, bornis.

El IJo. capitulo demuestra por que pone ante la caça e la conosçençia delos falcones que delos açores.

El IIJo. capitulo fabla commo se deuen conosçer los falcones por talle e por façiones e por plumage e por enpeñolamiento.

El IIIJo. capitulo dize commo se deuen amansar los falcones que son tomados brauos, e commo se deuen criar los que son tomados enlos nidos.

El Vo. capitulo muestra commo les deuen fazer señaleros.

El VJo. capitulo muestra commo deuen fazer traxta de garça alos falcones que quieren fazer garçeros, e commo afeytar los falcones que quieren fazer albaneros.

El VIJo. capitulo desparte commo deuen afeytar los falcones para matar gruas non aviendo maestro, Et de commo los deuen afeytar aviendo maestro.

El VIIJo. capitulo fabla commo vsan caçar agora con los falcones despues que son afeytados, Et commo faran en guisa que puedan matar conellos todas las caças que deuen caçar e non dexen la vna por la otra, e como se mudo la manera del caçar de commo la vsauan en tienpo

del Rey Don alfonso e se vsa agora, e en qual manera e de qual tienpo aca se començo la caça delos falcones en castiella.

El IXo. capitulo dize de commo los deuen mudar.

El Xo. capitulo muestra commo los deuen desayunar. 5

El XJo. capitulo fabla en „commo" delas purgas elas me[fo. 202]lezinas queles deven dar para las dolençias que an, Et delas otras cosas queles deuen fazer para algunas menguas que pueden aver ensi amenos de auer dolençias.

El XIJo. capitulo muestra que caças ha e que logares 10 para do pueden mejor caçar enlas tierras do el a andado.

[Capitulo I.]

Ja es dicho desuso quelos falcones con quelos omes vsan acaçar son de çinco naturas. la primera e mas noble es los falcones girifaltes e estos son mayores que todos los otros falcones e mas ligeros e caçan mas ligera mente e 15 mas apuesta, Et por ende son mas preçiados e es razon que sean puestos primera mente que otros falcones. e en pos estos son los sacres e estos son grandes falcones e matan grandes prisiones e muchas, Et los buenos dellos son muy buenas aues de caça, e de grandeza son entre los 20 girifaltes e los neblis. Et en pos los sacres son los neblis e estos son muy buenos falcones e ligeros e muy apuestos; Et commo quier que matan muchas prisiones, los que agora vsan de caçar conellos es caça de ribera asi como garças e anades e otras [fo. 199] Aves de ribera. Et en pos 25 estos son los baharis. estos son otrosi muy buenos falcones e caçan conellos todas las caças que caçan con los neblis, Et vsan al tienpo de agora de matar conellos las

gruas mas que con otros falcones e otrosi caçan conellos liebres e perdizes elas otras caças que se fallan por los canpos; Et son muy plazenteros e duran mucho e pierden se muy pocas vezes e por ser de muchas maneras non pierden su
5 vondat: Pero en todo esto non son tan presçiados commo los neblis, Et esto es por que non son tan ligeros nin tan reçios nin montan tanto commo los neblis. Et en pos estos son los bornis e son buenos falcones Pero que non son muy ligeros vsan cacar agora conellos liebres e perdizes.
10 Et destos ay dos naturas: los vnos son de aquen mar, los otros de allen mar, Et alos de aquen mar llaman bornis, Et alos de allen mar llaman alfaneques. Et estos alfaneques matan la caça quelos bornis, Et dellos ay que matan muy bien cornejas que es fermosa caça e son altaneros e avn
15 alas vezes algunos dellos matan garça.

[Capitulo II.]

Pves enel capitulo ante deste dize quales e quantas son las maneras delos falcones con que al tienpo de agora vsan caçar, dira en este capitulo por qual razon se pone ante la caça ela conosçençia delos falcones que delos
20 azores. ya desuso enel capitulo primero es dicho quela caça es cosa noble e apuesta e sabrosa. Et pues que tal es, toda la manera por que la caça se puede fazer que aya mas destas tres cosas quanto mas dellas oviere sera mas verdadera mente dicha manera de caça: Et por que enla
25 delos falcones se faze mas conplida mente que enlo delos açores Et por que la puso Don ihoan ante en este libro. Ca los falcones matan la garça despues quelos azores la dexan e por esto es mas noble, Et la manera commo la

matan la faz ser muy sabrosa e muy apuesta. Otrosi matan las anades aguandolas muchas vegadas, e montado e desçendiendo e firiendo muchos colpes estraños e marabillosos en quelos ōs toman muy grant plazer, lo que conlos azores non se faze. Ca non pueden tomar las anades sinon de vn buelo e muy acerca. Et por que en todas las cosas en que ha plazer quanto mas duran son de mayor plazer, Por ende es mayor plazer esta caça conlos falcones que conlos azores e por esso mismo es mas apuesta. Et si caçan gruas conlos azores toman las muy acerca e muy de rebato Et conlos falcones caçan las gruas de rebato las muchas vezes asi quelas mas vegadas tardan mucho ante que sea muerta. Et an los omnes muy grant plazer quando veen quela apartan los falcones entrelas otras, Et commo la derriba e commo la faze estar penada e commo acorren los canes alos falcones por la tomar e por la leuantar, Et commo acorren los falconeros e los omes de cauallo e avn los delas mulas. Ca muy pocos son los que veen quando los falcones van con las gruas e la apartan e la derriban, Et veen commo sus conpañas vienen acorrer ala derribada, Et entienden el peligro en que los falcones seran sinon fueren acorridos, que alla non acorren todos, lo vno por matar la grua, lo al por acorrer los falcones, lo al por el plazer que toman delos falcones e delos canes quando bien se ayudan los vnos alos otros. Por ende corren alla todos quanto pueden e non catan por do van, dellos cahondan e estan en grant priesa, dellos caen e vanse [199 v^to.] les las bestias, los otros corren quanto pueden. Et assi por todas estas cosas es caça muy plazentera de veer. Otrosi quando los canes llegan ala grua que esta derribada quanto bien la toman

en guardar los falcones queles non fazen ningun mal e es muy marabillosa cosa, Otrosi por que en afincar los falcones e caçar con ellos a mester muy mayor maestria que enla caça delos azores: Por todas estas cosas es la caça delos falcones mas noble e mas sabrosa e mas apuesta, Et por ende es mas razon que sean puestos ante eneste libro los falcones que caçan en esta manera que los azores quelo non pueden fazer. Pero desque fuere acabado lo dela caça delos falcones poner sea eneste libro lo dela caça delos açores que Don iohan sabe, e lo que oyo dezir e vsar del jnfante don ihoan e a Don garcia de Villa mayor e a gomez paez bugallo e a gonzalo mendez de abielos e a otros caualleros de portogal que saben mucho de caça de açores, Et señaladamente a Remir llorençio que es agora clauero de calatraua e a pero ximenes fijo de iohan garcia de a alcabdote que son los mejores caçadores que el nunca vio Et que mas saben desta caça nin que mejores açores fagan. Et dize Don iohan quelos que estos dos omes fazen en caça de açores que mas lo tienne el por marauilla que por sabiduria de caça.

[Capitulo III.]

Pves enel capitulo ante deste dize por qual Redr se pone eneste libro la manera del caçar conlos falcones e su conoscençia ante que delos açores, dira eneste commo se conosçe por talle e para façiones e por plumaje por enpeñolamiento: Et por que entre todos los falcones los girifaltes son mayores e mejores deparar eneste libro primera mente dellos, Et despues delos otros segund de suso faze mençion de quales naturas son. Et dezir sea

primera mente de qual talle e de quales façiones fallan agora que son los mejores, Et despues dira lo que pertenesçe enel color de plumage e enel enpeñolamiento. los girifaltes de que se agora mas pagan fallan que recuden mejores, son los que an la cabeça grande e redonda elos ojos grandes e regulados e ya quanto adormidos, Et que an el pico grande e gordo Et la voca grande e las quixadas muy abiertas elas ventanas muy anchas eel pescueço muy luengo e mas gordo que delgado Et la faz del papo muy grande que desçenda mucho por los pechos, Et los pechos muy anchos, Et los onbriellos delas alas que se ascondan enlos pechos, Et que sean muy anchos entre las piernas e que ayan las yjadas muy pequeñas e las ancas muy duras e de poca carne, Et bispiello que sea muy llegado enlas ancas e entre las ancas, e el lugar do estan las peñolas mayores dela colla que aya muy poco que sea gordo e duro, Et el bispete do andan las peñolas que sea de poca carne delas piernas desdel anca fasta la Rodiella muy ancha e muy dura e corta e desde la rodiella fasta el çanco luenga e que sea la carne poca e dura e nerbiosa. Et el vesso dela rodiella muy gordo e el çanco que sea corto e gordo e muy duro e muy crespo Et los dedos luengos e delgados e leznes e las vñas duras e gordas Et las palmas blandas e enxutas e muy se [folo. 200] cas. Pero dize sancho martines que es delos mejores falcones que Don iohan nunca vio e que mas sepa desta arte e que mejores falcones faze, que querria el que oviesse los dedos cortos e gruesos e crespos, Et don iohan dize quelo querria el commo desuso es dicho e con estas façiones Et segund bien grande fallan agora que estos son los mejores Pero

los que son mas luengos e mas delgados si son grandes non dexan por esso de seer muy buenos. Otrosi lo que agora fallan del su plumage es esto. los girifaltes son de dos colores los vnos blancos del todo, Et los otros pardos, e entre los vnos elos otros ay muchas maneras de plumage. Pero los que agora fallan por mejores son los blancos todos o quanto mas se llegan alos blancos; Ca otros ay que son muy blancos mas an por las espaldas vnas prietas como manera de letras moriscas muy prietas Et por los pechos algunas pintas pocas muy prietas. Et como quiera que non los tienen por tan nobles comō los blancos del todo, esos e estos son los mejores e llaman los letrados. De todas las otras maneras de plumage la fin dela Razon es que quanto el color del plumage es mas blanco elas puntas delos pechos mas pocas e mas prietas elas espaldas mas cardeñas tanto es la color mejor. Otrosi del enpeñolamiente que sea de poca peñola e muy allegada al cuerpo, e que aya las espaldas muy deserradas, Et las enpeñoladuras delas alas cortas e anchas e redondas elas llaues luengas e anchas e delgadas elos cochiellos anchos e delgados e muy cortos, en manera que quando estendieren enla mano o enla vara que non llegue la vna punta del ala ala otra quel paresca las ancas e que aya la color muy delgada e que se cubra bien conlas coberturas, Pero que non se atraviessen las peñolas las dela vna parte conlas dela otra, e que sea luenga mas non mucho e que sea muy tesa e non floxa elas peñolas del ouero que desçendan mucho por la cola e que cubran mucho della Et las peñolas delas piernas que longen al çanco que sean pocas e muy luengas que cubran bien los pies. Et el girifalte que oviere tal talle e tales

faziones e tal plumage e tal enpeñolamiento e fuere sano silo traxiere buen falconero e morare en buena tierra de caça lo quel menguare de seer bueno sera por desauentura e non por Razon. elos otros girifaltes que en todo non fueron tales comō aqui es dicho, quanto mas se llegaren a estas façiones e a este talle e aeste plumage, tanto seran mejores Et quanto mas desto fueron alongados tanto les menguara mas de su bondat.

Los escuros de que se agora mas pagan e que fallan que recuden mejores son los que an la cabeça muy ancha e llana e los ojos redondos e fondos elas baruas grandes e el pico pequeño e muy duro e el collodriello redondo elas orejas anchas e el pescueço luengo e delgado e las quixadas muy abiertas ela faz del papo grande e redonda elos pechos anchos e redondos, e enlas otras façiones fasta el çanco quelo aya assi fecho comō es dicho quelas deuen auer los girifaltes. mas del çanco ayuso son mejores de [folo. 200 vto.] otra guisa. ca deuen auer los dedos cortos e muy gordos e muy crespos elas vñas pequeñas e non muy coruas. otrosi lo que agora fallan del su plumage es este. los sacres son de dos maneras de plumages los vnos son rubios e amariellos e los otros son muy negros e todas sus colores se allegan ala vna o ala otra destas colores e los mejores son los que son del todo bien prietos o bien rubios o amariellos, e avn fallan agora por mejores los que an la cabeça muy rubias e vnas pintas pequeñuelas comō halheñadas e el pescueço rubio mas non tanto comō la cabeça e los pechos amariellos e las pintas grandes e muy prietas en guisa que veyendo lo omne de parte de

los pechos que paresçe mas prieto que amariello elas espaldas entre amariellas e pardas Et que sea de poca pluma enlos pechos e muy allegada ala carne e muy menos en las espaldas eque aya las enpeñoladuras cortas e muy
5 llanas e anchas e las coruas cortas e muy delgadas elos cuchiellos luengos e muy delgados e agudos encima e que cruzen las alas la vna sobre la otra mas poco e la cola luenga e ancha e muy delgada e las dos coberturas que non aya pinta ninguna elas otras peñolas dela colla que
10 aya en las vnas d' metes redondos e que sean entreblancos e amariellos e del cuerpo e dela peñoladura delas piernas que aya assi comō es dicho delos girifaltes. Et como quiera quelos que son tales fallan agora por mejores Pero los que son prietos muy buenos son, aviendo tal talle e tales
15 façiones como estas que son dichas. e tan bien los vnos como los otros e todos los sacres non se conosçen quales son pollos o qual mudados en ninguna cosa, sinon quelos pollos an todas las peñolas delas espaldas de vna color e los mudados an las peñolas delas espaldas orladas de vna
20 color entre bermeja e amariella.

Los neblis de que se agora mas pagan e fallan que recuden mejores son los que an la cabeça muy grande e ancha e llana e el collodriello muy ancho e los pestorejos anchos e las sobrecejas muy grandes en guisa que cubran
25 mucho los ojos muy pequeños e tristes e adormidos e muy encobados e el pico muy luengo e muy gordo e las ventanas muy anchas e la voca muy grande e las quixadas mucho aviertas e la faz del papo quel descendan mucho por los pechos e que sea muy ancha e los pechos salidos

Pero que el su talle sea mas contra luengo que contra redondo. Et en todas las otras façiones delas ancas e delas yjadas e del bispete e de las piernas e del çanco e delas manos e delos dedos e delas vñas e que aya la color de las piernas verdes como la color delos pies del prieto, que sean tales como de suso es dicho delos girifaltes. Otrosi lo que agora fallan del su plumage es esto. todos los falcones neblis son de dos plumages o blancos o prietos, entre estos dos colores son todos, Pero los mejores son los bien blancos. Et los que son bien prietos si son grandes muchos dellos recuden buenos e los que non son bien prietos sinon los que son entre prietos e blancos, quanto mas se allegan alos blancos son llegados mas alas sus vondades e quanto mas llegan alos prietos tanto son peores. Et de todas las naturas delos neblis los peores son los amariellos. [fo. 201] Et la enpeñoladura delos pechos e delas espaldas deue seer tal comō es dicho de suso delos girifaltes; Mas las peñolas delas alas e dela cola deuen ser dela enpeñoladura delos sacres saluo que non sean las alas tan luengas nin crucen tanto nin sea la cola tan luenga. [Prologo.]

[fo. 202] Los baharis de que se agora mas pagan son los que an tales façiones e tal talle comō de suso es dicho delos neblis. Et del plumage e del enpeñolamiento esso mismo, Saluo que asi comō los neblis son blancos e son los baharis entre bermejos e amariellos. Et dize Don iohan que sinon porque de tienpo aca les llaman neblis e baharis e fazen entre ellos este departimiento que el por vna natura los judgaria. ca non fallan entre ellos otra defferençia sinon que los neblis son tomados andand brauos, Et los baharis

son tomados enlos nidos e son mayores los neblis quelos baharis. Et para prouar esto pornia el muchas razones, sinon que non tañe mas ala teoria esta arte que non ala pratica. Pero todo esto dize por que querria fazer onra alos
5 baharis por quelo meresçen ellos mucho e son muy sus naturales.

Delos bornis non quiso Don iohan fablar mucho porque se non paga mucho dela su caça nin delas sus maneras. Pero el que bien entendiere las talles delos falcones
10 que de suso dicho es Et señalada mente delos girifaltes e delos sacres, aquellos remedan algun poco entendra quales son de mejor talle e de mejor plumage. Pero avnque sea yerro non puede venir grant pro ende nin grant dapno.

[Capitulo 4o.]

15 Los mas delos girifaltes que vienen a este señorio de castiella non an meester de amansar que tan mansos vienen queles es grant daño e grant peligro delos cuerpos. Ca los traen de luengas tierras e bienen luengo tienpo sobre mar, Et por el gran quebrantamiento del camino
20 vienen mas mansos de quanto les era mester Et los que vienen por tierra tan luengo camino andan con ellos que quando aca llegan son mansos assaz. Et assi quanto delos girifaltes non cunplen el dezir como se deuen amansar Mas cunple mostrar como deuen pensar dellos para que
25 cobren su salud e fuerça. Et por ende lo que agora vsan deles fazer quando (202 to.) vienen es esto. Deuen los començar adar buenas carnes, pero non de cada dia, mas darles tres vezes enla semana carne de gallina e dos dias

vaca oliebre Et otros dos de otra aliaba que sea muy fresca Et la otra semana menguar les la aliaba que non fuere fresca Et dar les tres dias aliaba fresca Et quatro dias carne de gallina Et por esta manera poco apoco les deuen menguar las malas carnes Et tornar les acomer gallinas e aues e otras buenas carnes que vsan comer las aves de caçã. Et si purgas o melezinas ovieren mester deuen gelas fazer segund dira enel titolo que fabla comõ vsan dar las purgas agora elas melezinas.

Los sacres que vienen a esta tierra son de dos maneras, los vnos traen por mar elos otros toman andando brauos, e los mas toman los cerca de toledo en vna tierra que llaman almozon digan, e estos son muy grandes e muy fermosos e recuden muy buenos. Pero avn son mas grandes e mas fermosos los que toman en tierra de salamanca enla ribera de araduey e enlos enzimares de mayorga e de vilalpando. Et todos estos quanto mas ayna vienen a poder de buen falconero despues que son tomados tanto es mejor, por quelos amansan e los costunbren bien e los tienen mas sanos e mas reçios. Et la manera queles deuen fazer luego que llegan es esta. si traen los ojos cosidos deuenles poner el capirote e tenerlo conel todo el dia fasta enla noche Et ala noche descozer le los ojos e poner le el capirote e tirar gelo e poner gelo muy mansa mente en guisa que non tome enojo conel. Et quando quisiere comer deuenles dar quanto quisieren; Ca los mas dellos poco quieren comer fasta que van amansando. Et si los trae los ojos descosidos deuen les usar el capirote e el comer como dicho es Et de que quisieren bien comer

deuen les dar tres o quatro dias grandes papos de buena gallina gorda Et despues otros tres o quatro dias grandes papos de pollos o de liebre o de vaca Et despues deuen les dar alas vegadas de gallina gorda e alas vegadas de
5 carnes liuianas e mientre lo amansare nunca le deuen dar plumada por que quando la quieren echar anles a tirar el capirote. Et por que ellos son muy brauos de natura o muy sañudos luego quele tiran el capirote e veen la gente por la gran braueza que an no quieren echar la plumada e
10 con el capirote non la pueden echar e fincase la plumada enel cuerpo e si ante quela plumada echassen les diessen de comer podria el falcon venir apeligro de muerte. Et dize Don iohan que yal contesçio ael esto. e todo lo queles dieren a comer deuen gelo dar poco apoco e muy amenudo
15 e mostrandol la carne çerca del Rostro del ome ca esto les faze perder miedo del Rostro que es la cosa del mundo de que se ellos mas espantan. Otrosi les faze catar sienpre ariba e debatir se ariba que son cosas queles cunple mucho. Et deuen les fazer saltar dela vna mano ala otra mostrando
20 les la carne e de tierra sobir ala mano e dela mano ala Rodiella e fazer le andar arededor dessi apos la carne Dando les sienpre bien de Roer e faziendo les quanto plazer pudieren por que tomen amor e plazenteria con los omes. Otrosi les deuen tirar el sueno en guisa que non
25 duerman quanto ellos quisieren Et señalada mente fasta que sea çerca de media noche non les deuen dexar dormir en ninguna manera nin de ora de matines adelante Mas quanto dela me [fo. 203] dia noche fasta ora de matines deuen los dexar dormir enla mano del omne o en vara o en Ropa o
30 en piedra que este çerca del falconero en guisa que cada

que despertare el falconero traya las manos al falcon por los pies e por el cuerpo elo despierte, por que entienda que esta en poder del omen, e deue sienpre tener lumbre sin humo antel, por que entienda el falcon que non esta en yermo nin en su poder, e non le deuen tener en logar do le de el ayre dela noche por que es vna delas cosas que mas le enbraueçe. Et enesta manera deue el falconero pensar del falcon brauo fasta que entienda que es bien manso e que non ha reçelo delas gentes; e si se quisiere bañar e oleer enla mano de dia sin caparote e entre la gente es grant señal de mansedat, mas si non se vaña non deue consentir que se eche de noche. Et por quelos falcones non son todos de vn talante finca enel entendimiento del falconero que entienda el talante ela manera del falcon qual es e assi sabra como deue penssar del.

Et delos sacres que vienen por mar non ha por que poner eneste libro ninguna cosa del su amansamiento, ca ellos vienen tan mansos que vallen menos por ello, asi quelos demas son Rebatados en guisa que pocos o ninguno mata nunca buena caça. Pero matan liebres e perdizes Et alguno dellos matan destas garças malfadadas que fallan vençidas. Pero si ay algunos dellos que guarden los otros falcones en guisa queles non fagan mal sobre la prision, estos tales son muy buenos para grueros, non ya por que ellos por su cabo la maten, mas quando la derriban los otros falcones nunca ellos despues la pierden ca la tienen en tierra commo si fuesse can Et si se leuanta vençela e matala por buelo.

Los neblis se deuen amansar todos enla manera que dicho es: mas son mas ligeros de amansar e non han

meester tan grant premia commo los sacres. Pero finca enel entendimiento del falconero que faga amansar el falcon lo qual conuiene segund el talante que entendiere enel falcon.

Enesta tierra se toman los baharis enlos nidos
5 e deuen los tomar desque son ya çerca del tienpo enque pueden volar: Et quanto los toman mas pequeños tanto les enpeçe mas para la salud del cuerpo e para la fuerça. Et desque los traen deuen los poner en casa muy lumbrosa e llena de paja granada e alugares deue poner varas e
10 piedras en quelos falcones puedan sobir, Pero que non sean mas altas de tierra que vn estado; deuen guardar que non aya enla casa viga nin forado nin finiestra nin cosa alta a quelos falcones ayan sabor de sobir ca por talante que an de sobir alo alto podrian caer e venir les ya grant
15 daño; e cada queles den acomer deuen les picar la carne delante en guisa quelo oyan ellos e entiendan quelos quieren çebar por que vengan ala tabla enque pican la carne cada que oyan picar enella; Et desque son en tiempo que pueden volar deuen los poner cada dos cascauelles e
20 non piuelas ningunas Et deuen los dexar salir de casa e andar do quisieren e quando quisieren dar les de comer piquen enla tabla ca ellos vernan todos acomer asi como suelen: e deuen los dexar assi andar e aluergar cada noche do quisieren fasta que sean enxutos. e faziendolo assi son
25 mas Reçios e mas sanos e toman el buelo natural e buelan por ello mas e an mejor buelo e mas fermoso. e desque son bien exutos deuen les poner piyuelas e sus capirotes. Et dize don iohan que en esta guisa los crio el muchas vezes elos que assy fueron criados fueron
30 (fo. 203 vto.) mas sanos e mas Reçios e mas ligeros de

afeytar e mas fermoso buelo aqual quier caça en quelos quisieron poner, Et los que fueron criados de otra guisa mengoles mucho destas todas cosas e es çierto que si alguno non los tomasse que ellos non se partirian de ally.

Ca desuso es dicho enel capitulo ante deste dize don ihoan que dela conosçençia nin dela caça delos bornis non se entre mete nin se paga mucho Et esso mismo dize enla su criança. Pero bien tiene quelos bornis que fuessen criados enla manera que es dicho que se deuen criar los baharis, que serian mejor criados e baldrian mas quelos otros quelo fuessen en otra manera.

[Capitulo Vo.]

Pves enel capitulo ante deste muestra commo se deuen amansar los falcones que son tomados brauos dira en este commo se deuen meter enel señuelo por que sean bien señaleros. la primera cosa quelos falcones deuen auer de qual quier natura que sean es que sean bien señaleros, ca si lo non fuessen mas seria la su caça enojosa que sabrosa: Et demas quelos falcones que non son bien señaleros fazen muchos enojos alos quelos traen e an tan poco enellos como los otros ōs estraños. Por ende los que bien quieren caçar conlos falcones ante que caçen conellos deuen les fazer bien señaleros. Et la manera commo se deuen fazer es esta. luego que los falcones son tomados brauos e son bien mansos e non an ningun Reçelo delos omes deuen los desçender mucho delas carnes, Pero non tanto por que pudiessen venir amuerte o adolençia. Et desque fueren desçendidos enla manera que entendieren el falconero quel cunple asaz e que esta el falcon muy fanbriento deuen

encarnar el señuelo con dos tetiellas o con dos piernas de buena gallina e llamar el falcon ala mano e amostrar le el señuelo todo. Et desque veniere ala mano e se asentare enel señuelo deuen le dar aroer de aquella buena carne
5 e poner le el capirote Et poner aquel señuelo mismo en tierra çerca del falconero que tiene el falcon e entonçe tirar le el capirote e mostrar le aquel señuelo bien encarnado: e el falcon con la grant fambre que ha e por que ya vino el señuelo ala mano del falconero por fuerça saltara enel
10 señuelo en que vee estar la carne. e desque se assentare e començare acomer deuen le dar muy grandes voses e sacar le del señuelo e llamar le ael vn poco mas lueñe. Et desque el falcon entrare enel deuen le ceuar de aquella gallina, Pero non de aquella carne que estaua sobre el
15 señuelo porque ya seria fria Et non puede seer limpia, e deuen le dar tanto a comer por que el falcon se tenga por bien çeuado Pero que finque con sabor de comer. Et esto por fuerça ade fincar enel entendimiento del falconero ca vnos falcones ay que son mas comedores que otros e
20 mas fanbrientos. Et por ende quantos escriuanos enel mundo son non podrian escriuir quantas cosas son mester si el falconero non ha entendimiento desuyo para conosçer la manera del falcon e lo quel cunple de fazer. Et en quanto el falcon comiere deuen le dar muy grandes voses por que
25 los conosca e entienda que quando aquellas vozes oyere que es señal quel quieren dar a comer en aquel dia. primero nol deuen amostrar el señuelo mas de aquellas tres vozes dichas, la vna [204] quando biene el señuelo teniendo el falconero enla mano la otra quando gelo pone en
30 tierra muy çerca, ela otra vn poco mas alueñe; pero si el

falconero viere que el falcon viene bien de grado al señuelo la primera vos puedel Rodear el señuelo vn poco Et entonçe de que entrare enel darle de comer commo es dicho. Et faziendo lo desta guisa entrara el falcon siempre bien enel señuelo, non se acostumbran de asentar se primera mente en tierra e despues entrar enel senuelo, ca esta es cosa que enpesçe mucho alos falcones para seer bien señaleros e demas los quelos veen esto fazer si algo saben de caça non tienen por tan buen falconero al que primera mente fizo señalero al falcon. e otro dia lo deuen dar avn muy menos e de peor carne e non le fazer ningun plazer Et al terçer dia deuen le señalar la primera vez muy çerca e de pie Rodeando el señuelo poco: Et luego que el falcon sale dela mano echan le el señuelo, alongado del omne e en lugar escanpado, e desque el falcon entrare enel deuen le dar bien de Roer; e la otra vez alongarse le mas e la terçera avn mas Et entonçe ceuar le enla manera que de suso es dicho commo se deue fazer el primer dia. e otro dia non le mostrar el señuelo e dele a comer como fizieron al otro dia pasado el que non señalaron, e el otro tercer dia señalar le mas lueñe. e finca enel entendimiento del falconero que dexe venir al falcon suelto al señuelo quando entendiere quelo puede fazer sin peligro de perderle; ca ante desto sienpre deue venir al señuelo con vn cordel delgado e luengo atado ala lonia o alas piyuelas. Et el señuelo deue seer bien llano ental manera que quando cayere en tierra por fuerça aya de caer la carne bien descubierta dela vna parte e el falcon se pueda asentar e poner entre anbas las manos en çima del señuelo. por el falcon que feziere estas señales quando veniere al señuelo

bien le pueden dexar suelto la primera que quandol tiraren el capirote luego que el vieren el señuelo que se debata muy Reçio por yr ael e que non cate a otra parte e quando fuere al señuelo que vaya muy Reçio Et quando llegare ael que
5 traue muy firme mente con amas las manos e que comiençe luego a comer muy apriessa, e avn que vayan ael omes de pie ode bestia corriendo apriessa o de bagar por delante o por las espaldas, o canes, que non se despante nin dexe de comer por ellos. quando el falcon estas cosas fiziere es
10 çierto que yra al señuelo do quier quelo vea e quelo pueden soltar sin peligro e sin Reçelo ninguno. Pero muchos falconeros a que se atreuen alos soltar ante destas señales todas, Et avezes se fallan ende bien e avezes non. Et el falconero que el falcon señolare deuel señolar estando de
15 bestia e traer el señuelo enderredor, mas non dar voz fasta que el falcon salga dela mano Et desque saliere mientre veniere por el camino darle muy grandes vozes e esso mismo desque llegare al señuelo e en quanto comieren. Pero dize don iohan que todo esto ha de fincar
20 enel entendimiento del falconero: ca ya vio los falcones que el primer dia fueron al señuelo sueltos sin cordel ninguno e otros quelos señolauan çinco o seys dias ante quelos osassen soltar.

[204 vto.] [Capitulo VIo.]

Pves enel capitulo ante deste departe commo deuen
25 fazer los falcones señaleros dira agora en este commo les deuen fazer traynas dela garça queles quieren meter enella. quando quieren fazer trayna al falcon ha mester que este muy fanbriento e si fuere desçendido algun poco

delas carnes sera mejor. Et la primera garça quel echaren, si la pudieren auer biua, sinon pueden gela echar muerta Mas ha mester que sea muerta de poco Rato por que este avn caliente. Et de que entrare enella dexen le mesar e despues desconbrar la carne, e toman vn poco enlos pechos e dan le carne de gallina tanto quanto viere el falconero que lo guardare que se tiene el falcon por etregado Et que aya mejoria delo que come los otros dias. Pero que finque en fanbre. Et si fuere buena deuen le coser los ojos e atar le vn cordel luengo al vn pie e poner la en vn canpo e deue tener vn omne el cabo del cordel enla mano Et desque la garça estediere enpie deuen tirar el capirote al falcon e mostrar gela e si quisiere yr a ella deuen le dexar yr, por el cordel el qual tiene el cabo del en guisa que faga abrir las alas ala garça Et si por esto quisiere yr e trauare della deuen le dar amesar enella e sacarle della dandol a Roer en carne de gallina caliente, e pongal otra vez la garça enel canpo e deue el falcon yr aella. Et si trauare della dexen le pellear con ella e non llege ninguno ael fasta quela aya degollado e despues llege ael e çeue le enlos pechos: Pero que non coma mucho dela carne mas denle carne de gallina segun vieren el falconero que cunple. Et si faziendol esto que dicho es non quisiere entrar con ella deuen le atar vna pierna de gallina enlas espaldas entre las alas, Et quando el falcon fuere por trauar dela garça carne deuen le tirar por el cordel en guisa que gela de Riben. Et desque trauare dela garça abueltas dela carne deuen le asconder la carne e dexar le mesar enla garça, e despues poner la enel canpo e dexar yr el falcon a ella, e desque trauare della çeuar le e dar le de comer

e fazer le dar todas las otras cosas segun que dicho es de suso. Et el falcon que por todas estas cosas dichas non quisieren entrar enla garça dize Don iohan que non ha enel buen esperança que nunca sea buen garçero Pero
5 que algunos falcones ay que son luego de comienço muy couardes e son despues buenos. todo esto que se dize delo que deue fazer el primero dia quel echaren la trayna biua Et deuen fazer por que con carne o sin carne que trauen della Et la deguelle el falcon por si; Et despues
10 quel ceuo enlos pechos e quel den de comer tanto quel falcon se tenga por pagado Pero que finque con fanbre. Et deuen le sacar dela garça e despues echar gela çerca e dexar le yr aella e fazer le mesar e que coma algunas picaduras enlos pechos dela garça Et despues dar le sus
15 cañadas e fazer le mucho plazer: Et si fiziere buen tienpo e el falcon lo oviere menester elo quisieren deuen lo poner enel agua Et desque se bañare deuen lo poner al sol si non fuere muy caliente e deuen le dexar olear. Et este dia tan bien en el comer commo enla vara commo enel dormir
20 enla noche deuen le fazer quanto plazer pudieren; Et otro dia non le dar de comer cosa del mundo sinon vna plumada seca e dos o tres nudos del pescueço dela gallina o delas alas o delas Rodiellas o del pie de la liebre; e guisar commo aya otra garça buena para el terçer dia Et
25 deuen le coser los ojos e poner le vna piquetra por que non pueda [205] ferir al falcon e dexar le yr bolando. Et si el falcon la quisiere tomar volando es ya buena señal, Et deuen le çeuar segun es dicho del terçer dia passado. e si la non quisiere tomar volando deuen le tirar por el
30 cordel por que abra las alas Et desque el falcon trauare

della deuen la sacar ante quela mate e despues echen gela volando dela mano en guisa quela vea el salir dela mano e desque la tomare çeuarle en ella commo es dicho de suso. Et deuen le echar tantas garças a cada terçer dia fasta quel falcon la tome yendo volando, Et que entienda el falconero que lo trae que conosçe el falcon el buelo elas vozes dela garça. Et entonçe deuen le echar vna trayna muy Reçia elos ojos descosidos e dexar la yr tanto volando por que se pueda acoger al agua ante que el falcon la alcançe: Pero amester que sea el agua poca en guisa que la non pierda y: Et desque la tomare çeuar commo es dicho Et despues tenprar le commo dicho es. Et otro dia lançar le el otro falcon ala garça e desque la troxiere mal trayda lançar aquel falcon Et desque la mataren sacar el falcon maestro con carne dela garça e dexar enella el falcon que affeytan e dar le de comer enlos pechos quanto la meytad dela tabla dela garça e el coraçon, e lo al dargelo de buena gallina quando entendiere el falconero quel cunple, Et despues sus cañas e despues lo al commo dicho es. Et otro dia temprar commo dize de suso e al terçer dia tener le la garça en buen lugar Et lançarle el falcon que affeyta primero. e despues que fuere aella deuen le acorrer con otro falcon maestro en guisa que llege aella, ante que el otro falcon que affeyta la dexe o quiera afloxar Et desque la mataren çeuar el falcon nuebo e fazer le todas las cosas que de suso dizen. e otro dia temprar le Et al terçer dia lançar le a otra garça. e si la recabdare el por su cabo sinon deuenle acorrer con otro maestro como de suso es dicho. Et tantas vegadas le deuen acorrer con el falcon maestro fasta que entienda el falconero que el falcon nuebo podria

e sabria matar la garça en su cabo si quisiesse. e desque esto vieren deuen le dar muy grand fambre ademas Et catarle vna garça enel mejor lugar que pudiere Et lançar le por su cabo e non le acorrer con otro falcon ninguno
5 e sila matare ceuarle como dicho es; Et sila non matare dar le muy grant fanbre fasta que mate por su cabo. Ca si dende adelante vsassen del acorrer con otro falcon tomaria tal manera que non querria matar por su cabo e seria muy malo de sacar le della. e desque el falcon por
10 su cabo matare dos o tres garças deuen gela fazer montar algun poco en guisa quela falle el falcon ya quanto alta, e desque la assi matare deuen gela montar con otros falcones e con vozes e con atanbores cada dia mas, fasta que suba por ella tan alto quanto entendiere el falconero que puede
15 conplir el su buelo: e desque desta guisa matare deuen fazer quanto pudieren por fazer le matar en grant agua e que sea vien aguero. Et desque estas cosas fueren fechas es el falcon afeytado e deuen caçar conel commo dira adelante enel capitulo que fabla commo deuen caçar con los
20 falcones afeytados. e dize Don iohan que para fazer buen falcon garçero que ha mester seys cosas. la primera es que el falcon que sea bien ligero e ardit e fanbriento Et la segunda que traya buen falconero e la terçera quel tenga en tierra que aya muchas garças Et la quarta que aya
25 açor garçero que tome garças para quel puedan fazer tray- [fo. 205 vto.] nas quales las oviere mester Et la quinta que aya otro falcon garçero con quel acorran ante quela mate por si Et la sexta que aya otro falcon que monte la garça desque el fuere bien afeytado. Pero dize que todo
30 esto a de fincar enel entendimiento del falconero: ca ya

el vio falcones que sin todas estas cosas fueron muy buenos garçeros e avn que mataron nunca les echando trayna e otros que faziendo les todas estas cosas nunca quisieran ser buenos. e assi por fuerça ade fincar enel entendimiento del falconero; que como quiera que todo esta aqui escripto commo se deue fazer, pocas vezes se guisa que se puede fazer assi Et si el falconero non sopiesse nada de suyo sinon lo que esta escripto enel libro, tarde fara buen falcon: ca si quier quando lloviesse o quando se aguasse la garça enel Rio si entonçe oviesse de abrir el libro para leer le, mojar seya e seria perdido el libro Et dende adelante non sabra como caçar. por ende a meester que el falconero aya tal entendimiento que de suyo sera poner consejo para afeytar su falcon que si buen entendimiento oviere, avn que algunas cosas menguen que se non pueden fazer como aqui esta escripto, atodas sabra dar recabdo e dexara por esso de fazer bueno el falcon que troxiere.

Otrosi quando quisiere començar affeytar el falcon nebli para fazerle abanero deuen le fazer desta guisa: despues que el falcon fuere manso e bien señalero e biere el falconero quel trae que conosçe bien las vozes e el señuelo elos omes, entonçe deue muy bien encarnar el señuelo e tirar el capirote al falcon e mostrar le el señuelo bien encarnado e dar le aroer vn poco enel: Et mientre el falcon enel Royere tirar gelo dela mano e escondale adesora Et estonçe lançar el falcon Reçio dela mano; Et luego que dela mano saliere dar le voses e la primera buelta que fiziere a omne echarle el señuelo e dar le de comer quanto entendiere el falconero quel cunple. Et si por aventura el falcon se asentare entierra e non se quisiere

partir del falconero dize Don iohan non es mala señal. e otro dia dexar le fazer mas bueltas e leuar le esso mismo. Et esto le deuen fazer tantos dias fasta que entienda el falconero que non ha el falcon crençia en al sinon enel omne e enel señuelo e que conosçe bien las vozes. Et desque el falcon estudiere en este estado deuen le lançar alas picaças; e sera mejor si fueren muchas que si fuere vna señera: Et las picaças son buenas para esto por que buelan poco e se enbarran ayna. Et desque el falcon la enbarrare deuen gela leuantar e fazer le andar conellas enbarrando las, quanto entendiere el falconero que cunple, en guisa que non tome ninguna nin se enoje nin se asiente, e entonçe echar le el señuelo e ceuar le muy bien. Et esso le deuen faser tantos dias quantos entendiere el falconero que cunple. Et deuen algunas vegadas leuantar la picaça tan de lueñe por quela vaya enbarrar amuy lexos, e el falconero deue estar quedo e dar le muy grandes vozes e desque viere que el falcon torna contra el deue el yr corriendo contra otra parte e toda via dando grandes vozes e trayendo la lua enderredor, en aquella manera quelo fazen quando quieren que el falcon monte. Et desque el falcon alcançare al falconero deuel echar el señuelo e dar le de comer. Et desque el falconero entendiere que el falcon torna ael cada [206] quel llama, si acaesçe que por aventura alguna vez tira con alguna Ralea e despues torna alas vozes non le enpesçe, ante es bueno. Pero non lo deue omne lançar adrede a ninguna Ralea saluo ende ala picaça. Et desque el falcon estas cosas fiziere deuen lançar vn falcon abanero alas anades e desque oviere aguado e fincare vna por su cabo deuen lançar el falcon que afeytan

Et desqne andudiere conel otro deuen lançar el anade en guisa quela ague el falcon maestro e quela bea el nuebo e despues deuen la leuantar en guisa quela ague el nuebo. Et desque la aguare dar le vozes por que torne al falconero; Et desque tornare deue el falconero yr corriendo a otra parte como de suso es dicho Et quando el falcon lo alcançare echar le el señuelo e dar le de comer e non fazer fuerça que se pierda el anade que esta aguada. Et esto le deuen fazer tantos dias fasta que entienda el falconero que el falcon mayor creençia a enel e enlas vozes e enel señuelo que en otra cosa ninguna. Et alas vezes lo deuen leuantar el anade en guisa que tiren conella e quanto mas lueñe fuere conella e la aguare e la dexare e tornare despues al omne, tanto es mejor e le deuen ceuar mejor. Et desque el falcon todas estas cosas fiziere deuen guisar que recabde alguna e desque la touiere enlas manos deuen le dexar estar en ella fasta quela comieren adegollar, Et deue el falconero llegar ael dandol voses e sacar le del anade mansa mente e echar le el señuelo e dar le sobre el señuelo el coraçon e la lengua del anade e çeuar le enla mano e non sobre el señuelo e dar le tanto quanto entendiere el falconero quel cunple. Et esto le deuen fazer dende adelante fasta que entienda el falconero quel puede lançar por su cabo. Et desque matare por su cabo deuen le fazer aguar las anades dos otres vezes e despues fazer le Recabdar, Et desque matare poner le el coraçon del anade o quatro o en çinco peñolas e mientre lo el comiere caualgar el falconero e dar le vozes de que se leuantare e començare a gridar el omne echarle el señuel e dar le de comer. Et desque el falcon estas cosas fiziere es afeytado

Et deuen caçar conel enla manera que dira adelante enel capitulo que fabla commo deuen caçar con los falcones afeytados. Pero dize Don iohan que todo esto a de fincar enel entendimiento del falconero: ca el vio muchos falconeros
5 que sin todas estas maestrias se fizieron muy buenos e otros que fueron muy malos de fazer. Pero si el falconero fuere bueno el porna Recabdo atodo ca non se podria poner en escripto todas las maneras en que los falcones a. ca los vnos montan bien e non desçenden bien Et otros
10 desçenden e non montan bien e otros tiran con las anades e non quieren tornar e los otros buelan bien e non quieren desçender al señuelo elos otros fazen lo todo mal e son desconosçidos elos fazen lo todo bien. e asi por fuerça todas estas cosas an de fincar enel entendimiento
15 del falconero.

[Capo. VII.]

Los falcones con que agora mas vsan caçar las gruas son los baharis. Et quando los quieren afeytar pará matar gruas sin maestro deuen les echar vn ansar parda que tenga atado el pico elas alas en guisa que non le pueda
20 morder nin ferir con las alas Et desque trauare della fazer gela degollar e çeuar le bien Et dar le sus cañadas enel ojo asi como quando matan la grua; e otro dia tenprar le e otro dia echar le otra. Et esto le deuen fazer [206 vto.] tantas vezes fasta quela tome yendo el ansar volando. Et
25 quando el falconero entendiere que el falcon la tomara volando deue dexar yr conel vn can quel acorra por quela mate ante que pueda ferir el falcon conlas alas, de quela tomare desta guisa çeuar le muy bien e fazer le mucho

plazer. Et despues abaxarle ya quanto delas carnes e dar le muy grant fanbre, Et quando el falconero entendiere que el falcon esta muy fanbriento catarle muy buen lançe de gruas que sea vna o dos o fasta tres e lançarle lo mas çerca que pudieren. Et si el falcon derribare o trauare della o endereçare aella ofiziere qual quier señal que va aellas deuen le çeuar muy bien. e otro dia tenprar le mucho e tener le en vn portal muy frio e fazer le albergar de noche y, Et otro dia de mañana poner le vn Rato al sol e dar le dos o tres picaduras de carne caliente e meter en vna casa muy escura e dexar le estar y fasta despues de nona e entonçe catar le muy buen lançe de gruas. Et si el falconero viere que el falcon faze algo delo que deue ha mester que tenga presta vn ansar parda e quel çeuen muy bien enella. e otro dia quel tienpren como dicho es, o mas si mas pudieren, e quel lançen alas gruas commo es dicho e asi lo deuen fazer fasta que mate la grua. Pero dize don iohan que todo esto a de fincar enel entendimiento del falconero: ca el vio muchos falcones que sin todas estas maestrias ellos de suyo se atreuiere a matar la grua e otros que matan ante garça e ante quela vuien del todo conosçer por la creençia dela garça matan la grua e otros que assi nin asi non lo quieren fazer. Et por esto ha mester que enel falconero aya tal entendimiento por que sepa con qual falcon ade porfiar. Otrosi quando an maestro para afeytar los falcones nuebos deuen lo fazer desta guisa: El primero dia quando el maestro matare la grua despues quel ovieren çeuado deuen echar la grua al falcon que quisieren afeytar e desque trauare della e començare a mesar deuen le dar vnas pocas picaduras

enla tabla dela grua e despues sacar le della e poner le el capirote e poner la grua enpalancada enel canpo e dexar yr el falcon aella, e desque trauare della e començare a mesar llegar el falconero e tajar yna pieça dela carne dela grua e poner la entre los picos dela grua e fazer al falcon que traue enla cabeça dela grua e que se çeue en aquella carne que esta enel pico. Et desque oviere comido tanto quanto entendiere el falconero quel cunple deuen le poner las cañadas enel ojo delá grua, Et fazer el falcon saltar dela mano ala cabeça dela grua e que coma las cañadas enel ojo, e ese dia deuen le fazer mucho plazer. Et ala tarde deuen le dar otra vez vnas pocas de cañadas enla cabeça dela grua commo fizieron en ante e essa noche poner le en vna vara en muy buena casa; e otro dia darle muy grant fanbre ademas e de noche fazer le albergar en vn portal muy frio. Et otro dia quando lançare el maestro non lançar a el luego; mas de que la grua fuere derribada e biere el falconero que troxiere el falcon nueuo, que non puede guaresçer la grua deue tirar el capirote al falcon nuebo e mostrar gela e desque entendiere quela vee e que ha sabor de yr aella deuel dexar yr e desque llegare ala grua e entrare enella deuel çeuar enla cabeça commo dicho es e llamar le alas cañadas vn poco mas lueñe quel dia primero [207] e fazer en guisa que salte enla mano e que coma las cañadas enel ojo dela grua como desuso es dicho, e ala tarde eso mismo, e otro dia tenprarle commo le fizieron el dia de ante. e otro dia quando lançaren el falcon maestro e el que touiere el falcon que quiere afeytar deue yr a mas andar en vn Rocin quanto pudiere, quanto vieren que el falcon sale por tomar la grua e la reuiesa

deuel tirar el capirote al falcon e mostrar gela; en ante que venga a tierra entonçe deuel dexar yr aella. Pero si viere que va el tan açerca econ recabdo, e quelos acorredores ayuden bien al maestro que es la grua apartada delas otras. Et desque la mataren deuen le çeuar muy bien e fazer le 5 todas aquellas cosas que son dichas. Et el otro terçer dia quando lançare el maestro ante que llegue alas gruas para que vaya en guisa que es çierto que puede alcançar e que va el tan en guisa que puede acorrer, deuen tirar el capirote al falcon que affeytan e deuen le dexar yr. Et 10 desque llegare alas caydas dela grua ela grua moriere, deuen le çeuar e fazer le todas aquellas cosas que son dichas, Et otro dia tenprarle commo suele; Et al terçer dia despues quando lançaren el maestro e fuere ala meytad del camino deuen le dexar yr, e desque llegare ala grua, 15 si trauare della o se enpeñolare, desque la grua muriere deuen le çeuar e fazer todas las otras cosas segund desuso dize. Et al terçer dia despues quando lançaren deuen le lançar luego con el maestro e non le dar otro acorredor por que bean que es lo que el faze, e desque mataren la 20 grua ceuar le commo dicho es. Et si vieren quel derriba por si al otro terçer dia deuen lançar ael primero Et el maestro en pos el, por que el derribare e apartare que gela recabde el maestro. e desque asi oviere muertas vnas dos gruas deuen le apartar por si e darle sus acorredores e 25 dende adelante çacar con el commo dira enel capitulo que fabla commo deue caçar conlos falcones grueros despues que son maestros. Pero dize Don Johan que todo esto va de commo el falconero sopiere caçar. Et commo quier que se pone eneste libro en commo se deue fazer, 30

las mas vegadas non se faze asi; ca algunas vegadas non falla omne la caça commo querrie ola fallara quando los falcones non son tenprados. Et quando los falcones fueren bien tenprados por aventura que non la fallaren: e por que si de cada dia se tenprassen los falcones podrian venir amuerte o apeligro ales por fuerça adar de comer, en guisa que non seran tenprados Et fallaran entonçe la caça; o por tienpos fuertes que faze o por que alas vegadas sobra la voluntat e lança omne en guisa que saca el pleito de regla o que yerran los falcones olos omes o muchos acaescimientos que acaesçen por que pueden todo fazer segund esta en este libro escripto. Et por ende forçada mente a de fincar enel entendimiento del falconero por que faga en toda cosa que el entendiere por que mejor pueda afeytar su falcon.

[fo. 207 vto.] [Capitulo VIII.]

Pves que enel capitulo ante deste dize commo deuen fazer traynas alos falcones para matar garças e commo los deuen afeytar para ser abaneros Et otrosi commo los deuen afeytar con maestro o sin maestro para ser grueros dira en este commo los deuen guardar e caçar conellos e fazer enguisa que non dexen la vna caça por la otra. la cosa quelos falcones an mas meester para que puedan caçar bien es que sean sanos del cuerpo e delas peñolas que avn que las peñolas sean sanas si el falcon fuere doliente o flaco o muy magro nunca podria fazer buen buelo nin caçar commo deue Et avn que del cuerpo sea sano e reçio silas peñolas non fueren sanas non podra volar commo deue. Etpor ende es mester que el falconero faga todo su

poder por guardar esto. Pero si el falconero oviere mengua de cada vna destas cosas deue poner Recabdo segund dira daqui adelante enel capitulo que departe delas enfermedades delos falcones. Pero para que sean sanos e caçen bien deuen lo fazer dcsta guisa. Primera mente que el falconero 5 que trae el falcou deue catar que traya muy bien enla mano e quel de acomer sienpre de buenas carnes e que guarde quel non de acomer nunca de vna carne sobre otra nin le de acomer fasta que entienda que a tollido e es bien desenbargado delo que ante avia comido e si plu- 10 mada le diere el dia ante que guarde que non le de acomer fasta que sea çierto quela aya echado Otrosi quel ponga enel agua por que pueda banarse e beuer si quisiere dos vegadas o alo menos vna enla semana si se quisiere vañar en casa en gamiella o en libriello o en otra 15 cosa semejante entre las gentes es mejor Et sinon deuen le bañar en aroyos o en vnas lagunas que se fazen enlos prados o en otros lugares sus semejantes e desque fueren vañados deuen los dexar olcar e pensar de si dellos en varas dellos enlas Rodiellas o enlas manos delos omes 20 segund entendiere el falconero que pertenesçe al falcon otrosi les deuen poner sienpre buenas baras tan bien de cada quando an de estar al sol o al ayre o en casa commo de. . . . . e deuen los guardar que los non pongan en ningun lugar do aya olor de vino nin de vinagre nin 25 do aya albergado ganado nin do aya ningund mal olor en casa vmida. Otrosi le deuen guardar que non alberge de noche al sereno. Et dize Don iohan que esta es grand marabilla quel sereno guaresçe alos falcones dolientes si yazen ael andando sueltos e faze enfermar alos sanos si 30

yazen ael estando atados. Otrosi les deuen mucho guardar que si fuere el falcon quexoso que el falconero non sea contra el sañudo nin le faga enojo Mas puñe en tirar le la saña e la quexa lo mas que pudiere alas vezes mudandol
5 dela mano de vno a otro e tirandol el capirote e dandol aroer o a mesar alas vezes poniendol enla Rodiella o catando aquellas maneras quel falconero entendiere por quel falcon puede seer mas sin quexo guardandol toda bia quel non fagon enojo. Pero dize Don iohan que commo quiera
10 quel puso aqui muchas maneras en commo los falcones se deuen guardar por que sean mas sanos que todo esto a de fincar enel entendimiento del falconero que muchas vegadas por muchas cosas que acaesçen non se pueden guardar todas estas assi commo aqui estan escriptas Et
15 por [fº. 208] ende a mester quel falconero aya tal entendimiento que quando todo esto pudiere fazer bien quelo faga e quando alguna cosa errare quelo sepa emendar.

Otrosi la manera de caçar conlos falcones deue se fazer en esta guisa. quando quieren caçar conlos falcones
20 abaneros caçan mejor quando es mas mañana e quando faze mayor frio, pero que non faga muy grand biento. Et el lugar mejor para caçar conellos es do aya lagunas tales de que puede omne leuantar las anades quando quisieren Et si el aRoyo es tal en que aya cadoços alogares es
25 mejor. Et la manera commo los deuen lançar es esta; Deue el falconero saber lugar çierto do yazen las anades e subir el viento aRiba en guisa que finquen las anades vna pieça de deyuso del viento e estonçe fazer el falcon aquella señal quel suele fazer quando quiere lançar e tirarle
30 el capirote e tenerle de cara al viento e si se quisiere

sacudir o toller es bien. e si esto no quisiere fazer e quisiere salir dela mano deuel dexar yr, Pero deuese guardar quanto pudiere por que non ponga el falcon los ojos en ninguna Rabea. Et desque el falcon saliere dela mano deue el falconero tirar le la luna e andar enla vestia que andudiere de vna parte a otra Et desque viere quel falcon va montado deuel dar vozes aquellas quel suele dar quando quiere que monte, e desquel falcon fuere puesto en su altura, aquella que el falconero entendiere que es la mayor aque el falcon suele sobir, deue leuantar las anades del viento ayuso en guisa quelas pueda aguar; e desquelas oviere aguado deue se tirar el falconero afuera dela Ribera e sobir el viento aRiba e fazer tornar el falcon e subir asu altura e despues leuantar las otra vegada en guisa quelas ague Et desque el falcon fuere tornado otra vez asu altura si quisiere puede atrauessar la Ribera e leuantar las el viento ayuso en guisa que mate: ca las mas vegadas que leuantan viento aRiba o el falcon non alcançara osi alcançare leuara en mano mas non cobrara bien e si fuere viento ayuso e avn que non leuante muy apunto alcançara e cobrara bien e nunca leuara en mano. Et desque matare si fueren algunas anades aguadas e non las quisieren guardar para lançar otro falcon deuen sacar aquel falcon de aquel anade e poner el coraçon della en quatro o en çinco peñolas e dexar el falcon en tierra comiendo aquel coraçon daquel anade, Et el falconero deue caualgar mientre lo el come e desque lo oviere comido dar le vozes e el falcon leuantar sea luego, commo lo a costumbrado segund fue dicho enel capitulo que fabla commo deuen afeytar los facolnes, e desque fuere puesto en su altura deuen le leuantar las

anades commo dicho es. Et desque oviere aguado si el falconero quisiere que mate bien le puede fazer matar, osi quisiere echarle enel senuelo non sera mala falconeria. Pero si el falcon fuere garçero quando matare anade non
5 le deuen çeuar mas deuen le fazer plazer, Et quando matare garça o grua deuen le çeuar conplida mente, Et asi non dexa la prision mayor por la menor. e como quier que esto asi esta escripto Dize Don iohan que todo esto a de fincar enel entendimiento del falconero, quelas mas vezes
10 acaesçe como aqui esta escripto: e alas vegadas los falcones tiran por las Raleas e ven tan lueñe que an de yr los falconeros en pos ellos e los an a tomar alla do son ydos [208 vto.] e non pueden tormar ala ribera: Et alas vegadas que tornan e despues que tornan non quieren
15 volar: Et otra vez e otra vez desque an aguado por que siente el anade colpada o por quela cuyda tomar con el agua asientanse enla Ribera; e otras cosas muchas que acaesçen que si se oviessen aponer en escripto que seria muy luengo e muy enojo de escriuir e avn de leer. Et
20 por ende dize Don iohan que todo esto a de fincar enel entendimiento del falconero. Ca si tanto sopiere por que drecho le llamen falconero atodas estas cosas sabra poner recabdo. Otro si si quisiere caçar garça ese atreuiere enel falcon que traen, quel non pierda por alto deuen poner
25 gentes enlos lugares do entendiere que se Rendra quando fuere vençida Et quanto se leuantare deue lançar vn falcon quela monte e fazer le muy grand Roydo de vozes ede atanbores. Et desque fuere tan alta quanto entendiere el falconero que trae el falcon que puede conplir el su buelo
30 deuen le tirar el capirote e avn quel falcon se debata non

le deuen dexar yr fasta que bea que pone los ojos enella. Et desque el falcon començare asobir aella e andudiere montando deuen todos callar e veer lo que fara. Et dize don iohan que eneste lugar ay grand departimiento e grand porfia entre los falconeros, que vnos dizen que es bueno el falcon que monta mucho enla garça Et despues quela vençe que viene aella muchas vezes Et otros dizen que es mejor el que luego que la vençe quela primera vez que viene a ella o ala segunda quela toma luego e nunca la dexa fasta que caye en tierra. Otros dizen que es mejor el que se aluenga della e faze bueltas luengas. Et de todas estas maneras dize Don iohan quelo mas que el pudo saber, departiendolo con el infante Don iohan que fue el mejor caçador que el nunca vio, que fue esto: dize que el falcon mas ligero que puede seer e que mejor mate la garça es el quela mata ados tanto asi quesi la garça andiere mill estados asmamiento sobre la gente quando lançare el falcon quela tome suso o la faze Rendir quando llegare ados mill estados e este dizen que es el mejor que puede seer Pero el quela non puede matar o vençer tan ayna ela mata ola vençe atres tanto que si fuere la garça asmamiento mill' estados sobre la gente quando lançaren el falcon e la matare ola venciere quando fuere atres mill' estados tiene que es buen falcon e quando matan mas ayna o mas tarde desto que dicho es tanto es mejor e mas ligero o menos bueno. Pero dize don iohan e cuentan lo por muy grant marabilla que vio a vn falcon sacre que traya el ynfante Don iohan que llamauan perlado e traya vn falconero que dizien pero nuñes que andando vn dia entre Don iohan el ynfante e el acaça cabo de leon enel Rio de bernesga que

fallaron dos garças ayuntadas e queles lançaron vn falcon sacre malo que traya vn falconero que dizian garcya ferrandiz Et desque fueron muy altos que lançaron vn Nebli de don iohan que traya vn falconero que dizian
5 ferrant gomes e que subio conellas tanto que quando las ovo vençidas que paresçia el falcon muy abes e traxo la vna e desque fue en tierra conella quela Otra que íncaua muy poco mayor que vna palloma Et desque lançaron entonçe aquel falcon sacre del infante Don iohan e quela
10 vençio tan ayna que ante fue [209] conella quela perdiese de vista e si omne lo pudiesse asmar por çierto bien dirie Don iohan que si la garça audaua a quinze mill estados quela ovo el falcon alcançada ante que llegasse amill estados mas que fuessen por todos xvi mill' estados e dize
15 que ante nin despues nunca tal marabilla el viera fazer a falcon nin agirifalte nin asacre nin anebli bien bi que muchos falcones fueron lançados agarça muy alta e quela mataron tan alta que non paresçia el falcon nin la garça mas la grand marabilla non fue sinon en tan poco Rato
20 pudo andar tan grand camino. Otrosi dize Don iohan que tiene por mejor el falcon que assi commo llega ala garça quela toma luego si quier la falle alta si quier vaxa, que non el quela falla vaxa e quela monta e la mata despues, que dize que el quela asi mata non lo faze sinon con
25 mengua de buelo e con falsedat. Otrosi dize que si la Rende al agua que gela deuen sienpre leuantar viento a-Riba e contra la gente e faziendo quanto pudiere por la ceuar fuera del agua Et por guisa que non vaya alos arboles o alos sotos o alas presas delos molinos o alos
30 almarjales o alos lugares do ellas mejor se pueden defender.

Et desque el falcon tal garça mata deuen le çeuar e fazer le mucho plazer segund diz enel capitulo que fabla en commo deuen çeuar al falcon quando mata la garça. Et por que muchas otras cosas puede acaesçer en esta caça que se non podrian escriuir dize don iohan que todo a de fincar enel entendimiento del falconero, e dize quela caça dela garça se faze mejor de terçia adelante o alo menos de medio dia que non mas de mañana.

Otrosi la caça delas gruas se deue fazer en esta guisa. el lançe delas gruas son tres: vn maestro e dos acorredores. Pero commo quier que asi sea, bien puede el falcon maestro seer lançado con vn acorredor Et otro si bien pueden lançar conel tres o quatro o çinco acorredores. Et quando an de lançar deuen llegar lo mas que pudieren alas gruas Et desque se leuantaren tiren el capirote al falcon maestro e dexen le yr Et desque el falcon fuere yendo dexar yr en pos el vno delos mejores acorredores e despues los otros. Pero si oviere y algund corredor que aparte o derribe por si, non lo deuen lançar fasta que entienda que ante avra apartado el maestro que el pueda llegar alas gruas; otrosi si oviere y algun falcon o que sea muy de Ralea o que traue delos otros falcones non le deuen lançar fasta quela grua sea deribada e bea el falconero quel trae que pone bien los ojos enla grua e non tiene ojo nin mientes por el buelo delos falcones nin por otra Ralea. Et luego que lançaren los falcones deuen dexar el can yr en pos ellos e deuen lançar biento aRiba Et fazer quanto pudiere por quela grua non se acoja al agua nin al marjal nin al lugar do aya malos pasos por quel puedan mejor acorrer las gentes e mas sin peligro delos omes edelos falcones Et

desque la grua fuere muerta deuen lo ceuar commo dixo enel capitulo que fabla commo deuen [209 vto.] çeuar los falcones despues que an muerta la grua. Otrosi deuen çeuar e fazer mucho plazer al can que acorre alos falcones. e tiene que es mejor lançe quando non es mas de vna grua o dos o tres que quando son muchas. e dize Don iohan que commo quier que estas cosas son puestas en este libro que fuerça ha de fincar enel entendimiento del falconero ca dize que el vio que el ovo falcones señalada mente vno aque llamauan lançarote que traya alfonso peris amigo que era saldon quel lançaua alas gruas quando andauan tan altas que aves podia paresçer el falcon quando aellas legaua e mataua sin ayuda de can nin de otro falcon. Et eso mismo fazia vn nebli que traya diego del congosto e otro falcon sardo que traya diego peres dauia, Et avn mataua mejor otro nebli quel dio el prior Don ferrando Rodriges. Et por ende a el falconero de catar de que talante es el su falcon e que buelo a e commo se deue lançar Et deue fazer quanto pudiere por que el su falcon mate estraña mente e marabillosa ca esto se puede fazer mejor enla caça delas gruas que en otra caça. Ca enlos falcones abaneros e enlos garçeros si buenos son poca auantaja ay entre los buenos garçeros e abaneros: Mas entre los grueros non es asi. Ca todo falcon que lançan alas gruas desque fueren leuantadas ela matare con ayuda de cam o de acorredores tienen qne es buen falcon e tiene verdad: Pues el que lançan alas gruas quando andan Rodeando muy altas ademas o bienen atrauesadizas muy lueñe e lançan ael por su cabo ela mata sin ayuda de acorredor nin de can bien manifiesta miente paresçe que

mayor avantaja ay entre ellos que entre los otros falcones que fagan otra caça. Et dize Don iohan que commo quier que esto paresçe muy estraño e muy graue de fazer que para buen falconero non es graue ante es muy ligero de fazer. Et dize que desta caça se quiere el alabar que 5 tiene sin duda que abiendo falcon ligero e comedor e aviendo vagar para lo fazer que en menos de dos meses fara atal falcon matar grua tan alta commo anda la garça quando lança el falcon ela matara sin ayuda de otro falcon nin de can. Et dize que ya lo fizo el muchas vezes Et 10 avn dize que fizo avn falcon bahari torçuelo que dizian picardit matar grua por su cabo, Et desque fue fecho quelo dio al Rey Don ferrando. Otrosi dize que fizo dos esmerejones que acorriessen enpeñolauan enla grua Et cada que la grua muria fallauan aellos enella assi commo alos 15 otros falcones, Et tiene sinon por quelos perdio vna vez quelos lanço a vna guadarniz enel campo de xorquera e se fueren perder conella en guisa quelos nunca falló, cuyda que por ventura fisiera tal cosa que fuera marabilla de dezir. Pero non lo quiere el aqui nonbrar por que non lo tengan 20 por muy chufador; ca esta es vna cosa que aponen mucho alos caçadores. Pero dize Don iohan que en todo quanto a dicho fasta aqui que en buena verdat non a dicho chufa ninguna. Otrosi dize que todo quanto sabe desta caça delas gruas que todo lo mas elo mejor aprendio de Don 25 Remon durche que fue el omne que el nunca vio que mas sopiesse de caça de grua Et adelante dira como solia caçar las gruas en castiella ante que Don Remon durche viniesse, Et como mostro a Don iohan fazer enla guisa que agora vsa don iohan caçar las gruas. Et dize don [210] iohan 30

que el oyo desir al ynfante Don iohan e agonçalo Royz de ysla que fue falconero mayor del Rey don alfonso e despues del Rey Don sancho e apero lopez vn cauallero falconero que era del jnfante Don manuel Et a otros fal-
5 coneros muchos, que en tienpo del Rey don alfonso que doze falcones o mas eran vn lançe de grua e quelos lançauan estando las gruas posadas Et quelas mas vezes la tomauan ante que se leuantassen o quando yuan muy vaxas en ante que viniesen entrar en buelo quela tenia
10 el maestro fasta que llegaua el can que la tomaua Et si de aquella cayda non la mataua dende adelante non yua ningun falcon enpos ella. Et dize don iohan que avn el fasta que don Remon durche vino que asi las via caçar saluo ende que non lançauan tantos falçones Et avn dize
15 que el primer falcon gruero la grua lançando estando ellas en tierra Et acabo de vn año murio don anrique e ovo don iohan vn falcon que fuera suyo que dizian galuan e era sardo e este mataua bien la grua e a muchas caydas Pero quel lançaua estando las gruas
20 posadas. e despues acabo de otro año fueron las vistas del Rey de castiella e del Rey de aragon e del Rey de portogal en agreda, e en taraçona venose entonçe Don Remon durche con don iohan e esto era en agosto Et luego dela muda tomo dos falcones delos de don iohan e
25 dizian al vno plomate e al otro Real e en quanto don iohan moraua en huēpt fuese Don Remon para tierra de alarton Et afeyto los falcones en tal manera que matauan las gruas viniendo atrabesadizas. Et la primera grua que mataron ante Don iohan desta guisa fue entre palomares e
30 buruanos cabo vn aRoyo que dizen xuheron Et dende

elante començo Don iohan acaçar las gruas asi commo
n Remon le mostró e fizo falcones que matauan las gruas
i como dize desuso enel capitulo que dize de commo el
s gruas. Et dize don iohan que el oyo dezir al infante al
ıfante don iohan que avn en aquel tienpo que matauan 5
ıs gruas commo desuso es dicho que vio el avn falcon
ıcre del infante don manuel en murçia do estaua entonçe
l Rey don alfonso e don manuel que mataua la grua
uando andaua muy alta de Rodeo e vinia atrauesadiza
avn que se uaxan en muy grand coyta el e don alfonso 10
jo del infante don manuel quando avian acorrer aquel
ılcon por Razon delas grandes açequias que ay enla huerta
e murçia. Et dize que el oyo dezir que don manuel era
l mayor caçador e que mas aues tenya e que juraua el
ıfante don iohan que dexara vna vegada al Rey don al- 15
ɔnso e adon manuel conel en seuilla e que tenia y don
ıanuel consigo muchos falcones e el infante don iohan
iniase para castiella e quando llegó amedelin que fallo y
ient e sesenta falcones de don manuel que estaiuan y de
ıorada caçando por que es buena tierra de caça, e estos 20
ran de mas delos que el tenia en seuilla e tenia por
ıarabilla si entres o en quatro años podian fazer vn
ıaestro. Otrosi ala ribera lo mas caçauan con baharis.
t los neblis que trayan tenian que el primero año fazian
ıaz en amansar e enseñolar el falcon e otro año despues 25
ıe era mudado en poder de omne quel fazia volar ala
ibera Et si al cabo del terçer año si lo podian fazer buen
lcon tenia que era buen falconero el quelo traya. Pero
ıbien entonçe [210 vo.] commo agora cacaren con giri-
ltes e de vna guisa e sienpre mataron garça mejor que 30

otros falcones. e avn dize don iohan quel oyo dezir quela caça delos falcones abaneros vino a castiella despues que el sancto Rey don ferrando que gano alendelusia caso con la Reyna doña beatriz, que en ante desto dizen que non matauan la garça con falcones si non con açores. Et el primero que començo a matar garça con falcones fuè vn omne bono que dizian Don Rodrigo gomes de gallizia e matolas confalcones bornis Et lançauan gelos quando estaua la garça asentada. Otrosi oy dezir en portogal avia vn conde que dizian don gonçalo garçia Et este fazia tomar los falcones neblis pollos e tajauales las peñolas delas alas e dela cola e ponia les cascabeles e piuelas Et dexauales andar todo el año en su casa entre los omnes elos canes elas gallinas Et al tienpo dela muda faziales vna jauola en medio del corral e mudaua los alli e desque eran mudados fazia les matar garça e non otra cosa ninguna. Et desta guisa caçaua fasta que nasçieron los fijos del Rey don ferrando que fueron muy grandes caçadores Señalada mente el Rey Don alfonso e don anrique e don felipe e don manuel. estos vsauan caçar enla manera que de suso es dicho Et agora vsan de caçar segund esta escripto en este libro. Et dize don iohan que tanto se paga el dela caça e por tan aprouechosa la tiene para los grandes señores e avn para todos los otros si quieren vsar della commo deuen e pertenesçe asus estados, que si commo fizo escriuir lo que el vio e oyo en esta arte dela caça, que si alguna cosa viere daqui adelante que se mude o se faga mejor e mas estraña mente que asi lo fare escriuir.

[Capitulo IX.]

Pves enel capitulo ante deste dize commo deue caçar con los falcones despues que son afeytados Et commo vsan de caçar agora con ellos e commo vsauan caçar conellos enlos tienpos pasados e como se començo enesta tierra la caça delos falcones dira agora eneste commo deuen fazer por qnelos falcones muden bien e metan buena peñola. ya es dicho de suso quelos mejores falcones son los girifaltes Et por ende es Razon que en todas las cosas fablen primera mente dellos e despues delos otros asi commo son mejores e mas preçiados. quando los girifaltes quieren meter en muda deuen guisar los falconeros quelos traen que entren bien çeuados en aquellas prisiones que vsan de caçar con ellos e queles fagan mucho plazer enellas Et que fazen en guisa que quando entrarén en muda que sean magros e cansados e sanos e que ayan ya començado a echar algunas peñolas delas alas o dela cola e queles den sus purgas del cuerpo e dela cabeça e les fagan perder los piojos segund se dira todo esto enel capitulo que fabla delas purgas e delas melezinas que deuen fazer para guaresçer los falcones delas enfermedades que ovieren. Et desque esto fuere fecho deuen le meter enla muda Et luego enlos primeros dias non les deuen dar de comer quanto quisieren, ca por que esten magros e fanbrientos comerian tanto quelo nunca podrian toller, mas deuen [211] les dar tanto por que engorden ayna e deue seer carne de palominos o de tortolas o de ansarones, o si estas aves no pudieren aver de gallinas gordas que non sean pollas o de puerco fresco o de carnero maslo o de cabron. Pero de ninguna destas carnes non le deuen dar de comer dos dias vno en pos

otro saluo ende de palominos o de tortolas o de gallinas. Et de que entendieren que son bien gordos e ensaynados dende adelante deuen les dar de comer quanto quisieren mudando les las carnes commo dicho es. Et desque ouiere echado todas las peñolas e fincare el cuchiello mayor ela tisera dende adelante deuen les dar de comer de gallinas gordas silas quisiere comer fasta que aya echado las tiseras. Et desque oviere echado las tiseras deuen le dar gallinas nuebas asi que non sean viejas nin pollas Et deuen les menguar ya quanto pero sea poco deli quanto suele comer, Et de que fueren saliendo las tiseras asi como fueren cresçiendo deuen les dar las pollas mas nuebas en guisa que quando fueren las tiseras mediadas ayan los falcones sabor de comer Et sean desçendidos ya quanto delas carnes en guisa quelos puedan sacar dela muda si quisieren sin peligro Et mientre estudieren enla muda deuen le poner agua delante en que se puedan bañar obeuer si quisieren. Et dize don iohan que como quier que muchos falcones vsando non les poner agua delante enque se puedan bañar enla muda que ael semeja que es mejor poner gela. Otrosi las mudas delos girifaltes deuen ser enla mas tierra fria que pudieren fallar, Pero do fallen las carnes que an mester. Et enla casa do mudaren deuen guisar que quando quisieren que sea lumbrosa e quando quisieren que sea muy lobrega Et que pueda entrar el sol enella vna vez enel dia Pero quando quisieren que puedan guisar que non entre, e deuen fazer poyos enque se asienten los falcones que sean tan altos que non pueda llegar la su cola atierra con vn palmo. Et si pudieren aver vna piedra de marmol en que este el falcon sera mejor Et si la non pudieren aver deuen le

poner vna teja en çima del poyo e alas vegadas Ruçiargela con vinagre alo menos dos vezes enla semana Et pueden ante el poyo si quisieren cespedes de prado verde en que se pueda el falcon asentar quando quisiere cabo delos cespedes. Et todo en derredor del poyo deuen echar mucha arena menuda blanca por que se pueda el falcon bolcar quando quisiere. Et en medio del poyo deue auer vna sortija de fierro o de llaton o de cuerda enque este atado la lonja. Et la lonja deue seer de luengo tanto quanto pueda el falcon del vn poyo enel otro. Et si oviere vn torniello çerca delas piuelas por que se non pueda Reuoluer el falcon sera mejor. Et dize don iohan que el falconero que bien muda los falcones el sabra todo esto fazer con Razon Et quando alguna cosa se errasse que se non pudiese conplir commo aqui esta escripto el buen falconero sabra y poner recabdo. ca muchas cosas contesçe alos falcones enlas mudas que se non puede poner en escripto ca muchas vezes adolesçen e otras vezes dexan de comer seyendo sanos Et muchas vezes que non quieren comer aquellas carnes queles dan e quieren mas otras. por ende ade fincar todo enel entendimiento del falconero. Otrosi dize Don iohan queles es muy bueno alos falcones queles den enla muda vn dia cada semana o baca o liebre o carne [211 vto.] de pollos o de pollos eguados; otrosi queles es bueno quelos echen destas guyjas blanquiellas enel arena ca muchos falcones las comen e echan las por plumada e faze les muy grant pro. Otrosi alos scuros que son tomados brauos deuian les mudar e fazer las mudas bien asi commo alos girifaltes saluo ende por que non an por que fazer tan grant fuerça en buscar les tierra tan fria

para en que les fagan las mudas. Otrosi deuen fazer en esa misma guisa alos neblis. Mas los baharis se deuen mudar en casa do entre el sol e que sea bien lumbrosa e deuen andar sueltos e quantos mas mudaren en vno tanto mudaran mejor. Et dize don iohan que ya bio el mudar quinze e beinte baharis en vna casa e que vn omne daua de comer atodos, commo quier que estauan sueltos que nunca binia ala carne sinon primera mente los maestros e despues los otros vno avno. ya desuso es dicho que dela caça nin dela conosçençia delos baharis non se paga mucho nin se entrimitia de flauar enellos; eso mismo dize enlo quelos deuen fazer enlas mudas. Pero tiene que en todos los falcones non ay ningunos que tan ligeros sean de mudar nin que tan poca guarda ayan mester.

[Capitulo X.]

Pves enel capitulo ante deste se muestra commo se deuen mudar los falcones, departira eneste commo los deuen desaynar. ya de suso es dicho enel capitulo ante deste que, despues que el falcon a echado los cuchiellos mayores, quel deuen dar a comer gallinas e despues pollas. Et commo fueren cresçiendo las tiseras, que asi les deuen menguar la quantia e dar les pollas mas pequeñas, fasta que entiendan que el falcon asabor de comer e que entendiere el falconero que el falcon esta ental estado que comera lo quel quisiere darle. dende adelante deuen le dar grandes papos de pollos pequeños ela carne mojada enel agua fria ebien lauada enguisa que non finque enella sangre ninguna. Et deuen le dar en vno conla carne delos huesos, e del pescueço, e delas alas, elos pies del pollo, e

mucha pluma e bien mojada, enguisa que faga muy grant papo, e otro dia carne de baca o de liebre mojada e lauada tanto enel agua fasta que non finque y sangre ninguna, e desto otrosi darle grant papo. Pero sinon pudiere aver baca o liebre, bien le pueden dar pollos enla manera que dicho es. Et sinon pudieren aver pollos, otrosi bien le pueden dar baca oliebre. Pero estas viandas en esta guisa non gelas deuen dar cadal dia Mas acabo de dos otres dias deuen le dar de buena gallina caliente comunal mente a comer. Et desta manera los deuen gouernar e mantener fasta que entienda el falconero que el falcon es bien desaynado Et deuen mucho guardar que non desçenda delas carnes tanto por que pueda venir amuerte o a peligro. Otrosi les deuen fazer de noche aluergar en portal do les de el ayre Et que sea guardado que non les de el sereno enla cabeça Et si el portal fuere en guisa que entre el çierço bien por el sera mucho mejor. Otrosi les deuen traer enlas manos des [fo. 212] desde antes de matines fasta que el sol sea escalentado Et despues deuen los poner en casas bien frias o tener enellas enlas manos fasta despues de viesperas e despues andar conellos fuera alayre fasta çerca del primer sueño. Et despues poner los enlos portales commo de suso es dicho. e enesta manera deuen pensar dellos fasta que sean para señolar. Et quando quisieren señolarlos a mester que el falcon sea bien desaynado e que aya muy grand fanbre e desque viniere al señuelo quel den buena carne de gallina caliente comunal mente acomer Et dende adelante quel señuelen cada dia mas lueñe faziendol sobir recuestos por que cobre el buelo e el fuelgo, en tal manera que entienda el fal-

conero; e dende adelante podra caçar conel. Et dize don iohan que tan bien enel desaynar commo entodas las otras cosas que pertenesçen alos falcones a de fincar enel entendimiento del falconero. Ca commo quier que se escriue en este libro commo se deue fazer las mas vezes non se faze todo assi; ca vezes ay que an a sacar delos falcones dela muda ante que sean deçendidos delas carnes e vezes antes que sean todos mudados e vezes que an de mudar muchos enelas. Et otrosi que non se guisa de poder aver las viandas olas moradas en guisa que todas estas cosas se pueden fazer asi commo aqui estan escriptas. Et por ende conuiene que el falconero aya tal entendimiento que quando alguna destas cosas non se pudieren fazer commo deuen quelo sepa el enderesçar.

[Capitulo XI.]

Pves que enel capitulo ante deste fabla en commo deuen desaynar los falcones dira eneste delas purgas e delas melezinas que deuen fazer enlas enfermedades que an. dize don iohan que en todas las cosas que de caça son non le semeja ael, que ninguna cosa sea tan graue de fablar conplida mente e con verdad commo en esta teorica. Ca todas las otras cosas tan dela conosçencia delos falcones commo del afeytamiento commo del caçar con ellos todo esto paresçe por vista. Et por ende es mas ligero de obrar enello. Et avn dize que es muy mas graue la teorica enlas aves que enlos omes: Mas enlas fermedades delas aues non es asi: ca las mas dellas son encubiertas e non se pueden veer, por que son dentro enlos cuerpos de los falcones, sinon por algunas señales que paresçe enellas;

nin las aues non pueden dezir lo que siente nin en qual lugar, lo que non faze el omne. Ca el omne dira lo que siente, e por lo que siente el fisico que fuere buen teorico entendera lo que ha mester, e saber lo ha praticar. Et por que esto non se puede fazer enlas enfermedades e menguas delas aues, por fuerça conuiene que finque el fecho enlas señales que paresçe de fuera. Et en conosçer estas señales por que el entienda las enfermedades que an, dize que tan bien el commo los otros falconeros que el vio fasta aqui que todos yerran muy grandes yerros en muchas vezes e avn los mas cuydan que anlos falcones vna enfermedat e fazenle la melezina que entienden que cunple para ella e el falcon non ha aquella enfermedat Et por ventura la melezima quel fazen es contraria dela enfer- [212 vto.] medat que ha Et por ende en lugar del fazer pro fazel daño. Ca esto es por que non saben verdadera mente las dolençias que an. eneste conosçimiento mas pertenesçen ala teorica e ala anatomia desta arte que non ala pratica. como desuso es dicho teorica es saber omne conplida mente la Rayz ela Razon dela çiençia del arte que quiere aprender. Et anatomia es saber como son fechas todos los fechos, todos los mienbros elos nerbios elas benas elos vesos ela carne ela sangre e el cuerpo e las telas e todas las cosas que son enlos cuerpos e delas aues tanbien de dentro commo de fuera. Et pratica es saber vsar della commo cunple enguisa que traya aquella cosa que quiere a acabamiento. Por ende entodas las cosas que fasta aqui son dichas eneste libro dela caça se pueden fazer por pratica mas las enfermedades non se pueden conosçer nin melezinar commo deuen sinon por

teorica e por pratica. Ca por la teorica conosçeran los mouimientos del çielo e delos cuerpos çelestiales e delas influençias que fazen enlos cuerpos terrenales e conosçeran enque lugar estan el sol elas otras planetas e que catamientos
5 fazen los vnos conlos otros. Et otrosi por la teorica conosçeran los elementos e commo sonlos vmores conpuestos delos elementos e que quantia a cada falcon de cada vmor que se engendra delos elementos e quando el falcon enferma entendra qual vmor peca enel. Et esto etendra por las
10 señales que paresçen de fuera. Otrosi por la teorica sabra muy bien la anatomia por que puede saber el qual mienbro es la enfermedat ola mengua tan bien delos mienbros de dentro commo delos de fuera. Et dize don iohan que sepan todos los que este libro leeyeren que el que bien
15 sopiere la teorica del arte dela caça ela pratica e vsare por ella commo deue entodas las cosas que son dichas e pertenesçen ala pratica e enlas que non son dichas que pertenesçe ala teorica que vsando en todo commo deuen que non errarian en ninguna cosa. Ca tan bien catarian
20 los mouimientos del çielo elos cursos delas planetas e delos elementos para al caçar e para catar el qual punto salen de casa para caçar e enqual punto lança las aues e en qual punto se pierden salen buscarlas o para conprar las commo en qual punto se pierden silas podran fallar o non
25 commo de todas las otras cosas que podrian acaesçer. Et estas cosas todas pertenesçen ala teorica e muchas mas de quantas aqui se dizen. Et porque la teorica del arte dela caça es muy graue de se saber verdadera mente dize Don iohan que non se atreuio el a fablar enella ninguna cosa,
30 saluo ende quanto tañe alo que se allega la teorica alo

que se agora vsa enlas enfermedades delos falcones. Et por que el nin los otros falcones non saben esta teorica verdadera mente non pueden vsar della. Et pues que el nin ellos non pueden vsar la saben, non quiso Don iohan fablar della eneste libro Mas quiso escriuir aquello que agora vsan el e los otros enlas enfermedades que an enlos cuerpos Et otrosi enlas menguas que an, por que avn que sean sanos non pueden caçar commo deuen. Et las enfermedades que an enlos cuerpos aque agora vsan melezinar fizo las escriuir don iohan fablando primera mente enlos dela cabesça e despues enel papo e enel cuello, e asi yra desçendiendo fasta las [213] vñas e alas peñolas. enlas del cuerpo las dolençias que agora fallan quelos falcones an enla cabeça son dos: aguas e guermezes. Et las señales para conosçer estas enfermedades son que quando an agua tienen los ojos mas çerrados delo que deuen e mas tristes, e alas vezes corre los agua por las ventanas. esi mas desto non a es bueno quel den a mesar e tirar Et si por esto guaresçiere non le fagan otra melezina. Ca todas las melezinas son contrarias delos cuerpos delos falcones e non gelas deuen dar sinon quando non se puede escusar en ninguna manera. Et si por esto non guaresçen vsan agora de echar le habarras por las bentanas Et otros vsan de poner le Ramos de Ruda çerca dela carne Et quando el falcon pica enellas segude mucho e tienen que es mas sin peligro que el habarras. Pero esta melezina faze muy grand daño alos falcones elos faze enegresçer la color delas manos ela çera del pico esto es señal queles quema la sangre Et les corrompe los vmores. Ca vna delas cosas que mas paresçe que el falcon esta bien sano

enel cuerpo es quando las manos ela çera del del pico estan bien collorados. Et por esta Razon dize Don iohan que es mejor la melezina del habarraz que non la otra. Et quando gelo quisieren echar deuen gelo fazer en dia
5 claro que faga buen sol e poner el falcon vn Rato al so[l] ante que gelo echen. Et despues destenprar el habarraz enel agua abia Et fazer le tan flaco o tan Rezio e echar ende quanto entendiere el falconero quel cunple, catenido la fuerça del falcon e acommo es el agua delgada o espessa.
10 e esta melezina le deuen fazer tantas vezes fasta que entienda que es purgado del agua que tiene enla cabesça, Pero non gelo deuen fazer mucho a menudo. Et si el agua fuere muy espessa es la su señal que non sale agua por las ventanas e esternuda el falcon muchas vezes e
15 sagude la cabeça e finchen le las lagrimas delos ojos, e otras señales que non faze mengua de scriuir que, pues esto ovieren, çierto es que tiene agua enla cabeça. Para esto a mester quel den a comer manteca crua e quela faga desdeyr entre los dedos e gela metan enlas ventanas
20 trayendol los dedos por ellas asi commo quandol quieren alinpiar el pico. Et si por esto esblandiçiere el agua en guisa que comience acorrer por las ventanas dende adelante deuen le fazer la melezina del habarraz commo desuso es dicho. Et si por aventura non salliere por las ventanas
25 el agua deuen le vsar tanto la manteca acomer e meter por las narizes fasta que corra el agua por ellas. Et avn deuen le echar por las ventanas agua tibia esi las tobiere atapadas linpiengelas Et deuen le chupar las ventanas e deuen le vsar mucho mesar y tirar. Et faziendol todas
30 estas cosas non se puede escusar vna de dos cosas: o

medural el agua ecomençar asalir por las ventanas o sera tan espessa que non podria salir e aver se a podresçer e tornar sea en guermezes. Et desque començare aser delgado e salir por las ventanas faziendoles las cosas dichas deuen guaresçer conellas e sinon adelgazare nin corriere e si fizieren los guermezes desque los guermezes paresçieren enla lengua o enlas quixa [213 vto.] das o enel paladar o doquier quelos tengan deuen gelos sacar con vna peñola tajada en manera que quiera semejar ala peñola conque escriben. Et desque bien fueren sacados deuen lo alinpiar la laga con vn trapo de lino mojado en vinagre bien fuerte. Et despues algunos vsan de echar el vidrio molido e cernido Et otros vsan echar ylunaduras de fierro. Et dize Don iohan que yal contesçio que vn su girifalte avia tantos guermezes que por muchos quel sacaban sienpre tenia las llagas llenas. Et don iohan aventurolo e quemol las llagas con fuego e llegó el falcon apeligro de muerte. Ca por Razon del fuego que tenie enla voca non podie comer. Pero ala çima quando fueren guaridas las llagas del fuego finco el falcon guarido delos guermezes. Otro si dize que la mejor e mas çierta melezina que falla para esto es tomar el estiercol del moço chico que mama e deuen le poner en vna cuchar de fierro e poner lo enel forno o sobre el fuego e desque fuere seco enguisa quelo pueden fazer poluos deuen le echar enla llaga dellos. e con esta melezina nunca vio falcon aquelos echassen que non guaresçiesse Saluo si los guermezes eran llegados a las orejas: Ca desque y llegan pocos o ningunos son los que ende escapan. Et la señal quelos guermezes son enlas orejas es que el falcon tiene la cabeça tuerta elos ojos çerrados e quando

quiere comer non lieuan el pico ala carne acordada mente. e todas estas son señales mortales. Et dize que esta melezina le mostro Johannete vn su falconero que andaua con el que solia beuir conel infante Don iohan.

5 Otrosi los falcones an avezes dolençia enel papo. la señal dela dolençia es quel Ruye el papo Et si se quexa o se debate Ruye le mas: Et si entonçe non abre la voca nin se le mueben los pechos non es la dolençia enel cuerpo mas es enel papo por que faze aquel Roydo, e es señal 10 que non a otra dolençia enel cuerpo quel faze mouer los pechos e abrir la voca. Et sinon a otra señal sinon tan sola mente quel Ruye el papo dize don iohan que para esto non vio el fazer otra maestria sinon darle buenas carnes Et vsar de darles plumadas secas asi commo pie 15 de liebre o pescueço de gallina enque non aya cañones con sangre, o de algodon. Si el falcon estodiere gordo e Reçio es mejor la del algodon Pero quando gela dieren deuen enella meter tres o quatro guyjuelas pequenuellas· Et si con esto non guaresçieren deuen le enchir vn dia 20 el papo de vino bermejo e que sea bien fuerte e sin agua e que non sea verde nin sepa agro. Et si estudiere muy frio ante que gelo echen deuen lo llegar al fuego en güisa que pierda el frior, Pero non tanto fasta que sea tibio, e deuen le dexar estar tanto conello fasta quelo aya 25 tolido. Et despues acabo de Rato deuen le dar sangre de aue biua que deguelle el Et non le deuen dar a comer entonçe mas de vn coraçon odos de aquelas aues que el obiere degolladas Et desque lo oviere tollido ceuar le asi commo deuen çeuar alas aues sanas. Pero quel non 30 deuen dar grant papo. Et si con esto non guaresçiere

dize don iohan que tiene que ha otra dolençia mas quanto para esto non sabria el fazer [214] mas maestrias.

Otrosi dize quelos falcones an muchas dolençias enlos cuerpos. Pero los que agora mas an e quelos omes vsan meleszinar son estas: huel sugo e desecamiento e en fastio e lonbrizes e piedra. Et la señal del huelfago es que se le mueuen los pechos e el cuerpo e abre la voca qnando se debate. Et quando esto a deuen le dar de comer gallinas nuebas e manteca crua. Et si con esto non guaresçiere deuen le dar vnos vocadiellos de carne enque aya metido de Rio baruo quanto pesso de çinco o seys granos de trigo e esto non gelo den de cada dia sinon acabo de terçer dia o de quarto. Et si con esto non guaresçiere deuen le dar en lugar de Rio baruo poluos de breteonica mayor. Et quanto esta enfermedat oviere cadal dia le deuen poner enel agua que se pueda bañar obeuer si quisiere e tener le en buena casa e poner le abegadas al sol Pero guardar le que non este mucho agrant frio nin agrant calentura. Et si por auentura obiere huel fago e non desecare con estas maestrias deue guaresçer. Mas si desecare abiendo huel fago dize Don iohan que pocos falcones vio el que ende guaresçiessen. Otrossi el desecamiento dize que tiene que biene por dos maneras: o por que el quel el guarda le dio tan grant trabajo e tan mal de comer por que ovo de desecar, e le vino esta dolençia por culpa del que guarda. Et sil acaesçio por fanbre o por lazeria la señal es que se le afloxan e se le acuelgan las alas e se le desparze la cola Et otrosi tiene las peñolas del cuerpo espeluznadas Pero a grant sabor de comer e come bien e tuelle bien. Et dize Don iohan que para esto non a

mester otra melezina sinon darle de comer e de buenas carnes e mucho amenudo e poco a poco, en guisa que todo el dia non pase sin papo, Et ala tarde darde de comer comunal mente en tal manera quelo aya tollido
5 entre media noche e ora de maytines Et deuen le poner en vna vara e en casa caliente e al sol e dexar le folgar. Et faziendol esto si otra enfermedat non oviere en dos o en tres dias paresçra luego la mejoria: Mas si fuere desecado por enfermedat a mester quel den cosas luuianas
10 de toller asi commo pasaros e sangre de anade ode paloma. Et algunos vsan de mesar los pechos ala paloma e batir gelos con vna vara Et despues dexar al falcon picar en aquel lugar e beuer de aquella sangre. Et dize don iohan que esta non es buena maestria. Mas deuen le dexar
15 degollar la paloma o el anade Mas dela su carne non le deuen dar de comer sinon muy poca. Mas si pudiere auer çerçeta biua o negra esta es buena carne para comer; Et si esto non pudieren auer deuen le dar gallina nueba. Et otrosi las natas delas vacas ode cabras son muy buenas
20 para esta dolençia e deuen gelas vsar. Et sinon pudieren auer natas de vacas ode cabras pueden le dar de ouejas e son muy buenas mas non tan buenas commo las otras, quelas natas es la cosa del mundo que mayor pro tiene para el desecamiento. Otrosi le deuen guardar quel non
25 tengan en casa muy fria nin le dexen estar mucho al sol quando fuere muy caliente Et deuen le tener lo mas del dia el agua delante por que pueda beuer o bañar se si quisi [214 vto.] ere.

Otrosi para enfastio vna señal paral conosçer silo a
30 de enfastio por que esta gordo e non de otra dolençia es,

que quando pone el pico enla carne e toma el vocado e sagudelo e non lo quiere tragar e pagase mas de mesar que de comer Pero non deseca nin sele afloxan las peñolas. Et esta enfermedat si mas non ha non es peligrosa e para esto deuen le poner en vna casa lobrega e fria e deuen le dexar estar vna noche e vn dia que non coma Et otro dia deuen le dar acomer carne de pollo o de liebre o del lomo entraño dela vaca e de qual quier destas non mucho e desto le deuen vsar fasta que cobre el sabor de comer Et deuen le poner mucho amenudo el agua adelante. e este enfastio lo mas contesçe alos falcones quando salen dela muda o quando estan muy gordos Et non les vienen sinon por sobra de salud. Et por ende non se deue omne espantar nin doler del su falcon para darle fanbre ca dize Don iohan que el vio falcon que estaua quinze dias non comia una pierna gallina. Et si por aventura non estando muy gordo dexa el comer e deseca e espeluznansele las peñolas esto es ya otra enfermedat. Pero si mucho non le dura puede guaresçer. Et para que sane, deuen le mostrar aues biuas e silas quisiere degollar deuen le dexar beuer la sangre e dar le muy poca dela carne e el su comer deue seer poco apoco e amenudo mas non mucho. Et deuen le dar abueltas dela carne los poluos dela bretonica mayor e tener le el agua delante. Et si con estas cosas cobrare el comer deuen le fazer para cobrar la carne que a perdida mientre non quisiere comer la guarda que dize desuso que deuen fazer alos falcones quando an desecamiento. Mas si mucho le dura el non comer deseca en ello non es buena señal para guaresçer.

Otrosi quando el falcon alonbrizes la señal es que se

le descoloran las manos e la çera del pico e el falcon mesase en aquel lugar do lo siente e de noche quando duerme quexase entre sueños. Et para esta enfermedat deuen le dexar degollar anades ca la sangre es probado
5 que mata las lonbrizes. Et si por esto non guaresçiere deuen le dar la carne mojada enel çumo que sale dela camisa del sanco. Et si con esto non guaresçiere deuen le echar por la garganta vnas cucharadas de pimienta molida destenprada con agua tibia Pero que sea el agua
10 mucha e la pimienta poca. Et dize don iohan que de todas las cosas que el vio para guaresçer las lonbrizes que esto es lo mejor. Et esto aprendio el por aventura que vn dia vanando los falcones en peurada para meter los enla muda cayo. de aquella peurada enla voca avn
15 falcon que avie lonbrizes Et amuy poco Rato que començo atoller las lonbrizes muertas. Et despues aca sienpre vso don iohan delo fazer alos falcones que an lonbrizes quando con todas las otras melezinas non pueden guaresçer.

Otrosi la señal que el falcon ha la piedra es que non
20 puede toller desenbargada mente e parte la tolledura en dos o en tres vezes e cada vez tuelle poco e pone el pico mucho amenudo en aquel lugar por do a de toller. Et para esta enfermedat ha mester quel den la carne Remojada enla manteca que sea Retida enel Rauano e faze se desta
25 guisa. deuen tomar el Rauano mas gordo que puedan fallar e cauar enel vn grant foyo con vn gañiuete e fenchir le de manteca crua de vacas, Et sinon la pudieren fallar sea de ouejas o de cabras, e poner el ravano enel fuego que non sea muy fuerte e dequela manteca fuere Retida [215]
30 en aquel Rauano deuen le dar la carne mojada en aquella

manteca Et desque esto vsare tres oquatro dias si con ello non guaresçiere nin medrare deuen le dar del açucar candio metido enel cuerpo del eruero dela gallina en guisa que non sienta la su dulçura sinon non la querria comer. Et si non gelo pudieren fazer tragar deuen le meter vn pedaço del por la garganta. Et dize don iohan que esta es la mas prouada melezina que omne nunca vio que asi a ojo vera omne que el falcon que non podia toller ante que fara vna tolledura luego muy grande e muy luenga. diz que el vio ya con esta maestria echar la piedra por el lugar do tuelle vna tamaña como vna castaña.

Otrosi para alinpiar les el vondejo fazen otra melezina alos falcones queles es muy buena quando entiende que el falcon lo ha meester. la melezina que les deuen dar es siete o nuebe granos de tartago e faze los purgar e alinpiar muy bien el cuerpo. Et esta melezina deuen dar atodos los falcones ala entrada dela muda, otrosi echarle habarraz para sagudir el agua de la cabeça. e eso mismo les deuen fazer despues que son desaynados ante que comiesçen acaçar con ellos. Et despues que don iohan fizo este libro fallo otra manera para fazer alos falcones purgar delos vondejos Et la maestria es purga con los lardones efazese desta guisa. deuen tomar delo gordo del toçino Et fazer del tres bocados tan grandes como escaques e desa façion, e echar los en vna escudiella de agua fria e desque estudieren y vn Rato deuen boluer la sal molida ela primienta tanto por tanto et enboluer aquellos lardones enla sal e pimienta e meter los al falcon por la voca. Et desque los oviere tragado echarle del agua fria por la voca quanto vna cucharada e poner lo al sol Et con esto echara

quanto tobiere enel bondejo Et avn echar vna commo balsada que esta enel vondejo del falcon muy enbargado e de quel viene mucho daño señalada mente quel fizo perder el sabor de comer. Et ese dia non le deuen dar
5 de comer si non media pierna de gallina o su quantia.

Otrosi a enlos falcones otras menguas por que avn que sean sanos delos cuerpos non pueden caçar commo deuen. Et estas menguas son quando seles tuerçen e seles quiebran los picos o ales o las vñas en guisa que non
10 pueda comer conel pico nin bolar con las peñolas nin trauar conlas vñas commo deuen, e quando an alguna ferida o otra cosa por que non pueden bolar e caçar commo deuen. Et para los picos torçidos o quebrados deuen guisar de gelos endereçar mojandolo o cauandolo
15 enla manera que viere el falconero quelo puede mejor fazer. Et la mejor maestria para esto es que non los dexen estar tanto los picos por fazer fasta quel seles comiençe aquebrar e adesgajar Pero si los oviere ya canteado deuen gelo adobar muy mansa mente e non aredro pelo
20 e guardar le que non desgaje mas. Et para las peñolas quebradas deuen les dar remedio enxeriendo las peñolas quebradas de otras peñolas que conuengan o delas suyas mismas silo pudieren fazer conellas. Et las peñolas se enxieren en dos maneras la vna es de cañon la otra de
25 aguja. Pero las mas vezes se vsa ante de enxerir de aguja que de cañon Pero quando se puede enxerir de aguja es mejor de enxerir que de cañon. de vna guisa o de otra es mejor de enxerir que non dexar lo con las peñolas quebradas. Otrosi quando tiene las vñas muy luengas e
30 muy coruas non pueden trabar muy bien conellas Et silas

tienen mucho agudas [215 vo.] enpeçen les señalada mente para la caça delas gruas e delas anades. Et para esto a mester que gelas fagan en guisa que puedan trauar conellas commo deuen e non le enpesca ala caça que ande fazer con el. Otrosi quando an alguna ferida de garça o de grua deuen le melezinar enesta manera. si fuere la ferida de garça por los pechos, en guisa que reçele omne entrar adentro enel cuerpo non le deuen echar ningunos poluos con que se çierre la llaga Mas deuen le mesar las peñolas derredor dela llaga Et poner le del vnguento blanco que faze don iohan e luego sera saño e guarido. Et avn dize don iohan que ya vio el falcon que avia el ala quebrada enel somizo e que guaresçio con este unguento e cobro su buelo tan bien commo ante quel quebrasse el ala. Et si fuere la ferida de garça por las piernas o por las alas que passe dela vna parte ala otra o que non passe, para la ferida que fuere en tal lugar deuen gela salmorar con vino caliente e en sal e non ha mester otra melezina. Et si fuere ferido de grua, por quela ferida dela grua rasga e non entra, muy fonda deuen gela salmonar commo dicho es e despues coser la ferida si fuere tamaña quelo aya mester e echar le ençima dela llaga poluos de sangre de dragon e ençienço e almazaque tanto del vno commo del otro. esto le deuen fazer sinon pudieren aver del vnguento de don iohan mas si de aquel pudieren auer del unguento de Don iohan mas si de aquel pudieren auer [tres veces] para qual quier manera quela ferida e quebradura sea, sol que non sea salidura, dize Don iohan que non ha mester otra maestria. ca sin dubda con aquel vnguento luego sera guarida. Et si fuere la ferida de humidat de otro falcon

o de otra ave deuen gela salmorar commo dicho es. Et en qual quier manera que el falcon sea ferido non le deuen dexar bañar nin estar en guisa que ninguna agua li pueda llegar ala llaga. Et dize don iohan que como quier que el pone aqui lo mas conplida mente que el sabe delas dolençias delos falcones elas señales e lo que an mester para guaresçer que ya de suso es dicho que el nin los falconeros que agora son non podrian fablar conplida mente lo que es mester para esto por las Razones que de suso son dichas. Et el mejor para esto remedio que el falla para las enfermedades delos falcones e para las ocasiones queles acaesçen e para qual quier señor que sea caçador non dexe de caçar commo deue, es que traya tantas aues por que, silas vnas morieren o enfermaren ese perdieren, que tenga enlas que fincaren conplimiento para poder caçar todas las caças que fallare Et que aya muy buenos falconeros que sepan muy bien afeytar los falcones e caçar muy bien con ellos e guaresçer los delas enfermedades que ovieren. Et fazer les todas las cosas asi commo las ovieren meester: e que faga el señor tanto bien alos falconeros por que ellos ayan talante de lazdrar con los falcones por les fazer tan buenos que el señor tome muy grant plazer conellos en veyendo los e en caçando conellos, Et con el bien fecho que el señor les fiziere sufran e oluiden el muy grant lazerio e trabajo que lieuan en amansar los falcones e en afeytar los falcones e afeytar los e en caçar conellos. Et dize don iohan quelas menos aues que el grant señor deue traer para fazer caça conplida deuen seer dize ocho en esta manera: [216] dos girifaltes o vn girifalte e vn sacre que sean muy buenos garçeros e

quatro neblis abaneros e avn que todos o dellos maten garça Et seys baharis grueros que son dos lançes e vn açor garçero que tome mientes Et los otros Raleas Et otro açor anadero e vn açor torçuelo perdiguero de que se omne non duela mucho Et vn borni para matar liebres Et vn gauilan çercetero Et que tome las otras prisiones de gauilan e vn esmerejon que mate bien copada. Et en quanto estas aues troxiere trae la caça conplida Mas si algunas destas menguare en qual quier manera luego la caça sera menguada. Et por ende conuiene que el grant señor que quiere caçar commo deue traya mas aues de quantas ha mester por que quando quisiere dar dellas lo que pertesçe mucho alos caçadores osi se muriesen algunas o enfermasen o se perdiesen en alguna manera que non dexe por esto de caçar conplida mente de todas las caças que fallaren. Et si non lo fazen caçarian con otro omne mas non commo pertenesçe caçar al grant señor. Et avn dize don iohan que tiene que es mengua al grant señor pues quiere ser caçador si falla ninguna caça por la tierra que passare e non trae recabdo para la tomar.

[Capitulo XII.]

Pves enel capitulo ante deste dize lo que agora vsan fazer alas enfermedades que los falcones ha diran eneste que caças ha e que lugares para las caçar enlas tierras que don iohan a andado. Et esto fizo don iohan por que quando el acaesçiese en algunas delas tierras que eneste libro son escriptas ese non acordare delos nonbres delas Riberas o delos pasos o delos lugares quelos pueden saber leyendo

eneste libro por que pueda fallar la caça mas çierta e mas sin trabajo Et la pueda caçar mas asu voluntad Et esto mismo podran fazer todos los que este libro touieren e legueren tanbien en su vida de don iohan commo despues. Et por que fuese mas ligero de leer e de entender puso lo todo por obispados Et fabla primera mente delas caças e delos lugares que an para las caçar enel obispado de cuenca Et despues enel obispado de çiguença Et enel obispado de osma Et despues enel obispado de palençia Et despues enel de burgos Et despues enel obispado de calahorra Et despues enel obispado de calahorra Et despues enel obispado de leon Et despues enel obispado de salamanca Et despues enel obispado de auila Et despues enel obispado de sogouia Et despues enel arçobispado de toledo Et despues enel obispado de Jahen Et despues enel obispado de cordoba Et despues enel arçobispado de seuilla Et despues enla tierra dela orden de sanctiago que ellos llaman tierra de leon.

La tierra de chinchella ha muchas lagunas enque ha muchas anades e en algunas flamenques e comunal mente sinon es billena enel Regno de murçia non ha tan buen [216 vto.] lugar de caça para falcones commo enel termino de chinchella mas non enla villa. Otrosi en xorquera nin en su termino non ay lugar enque aya buena caça Ribera nin en ves nin en alcala Pero enel Rio de xucar a alguna garça mas non enbuen lugar para la matar con falcones e en aluorem en fuente aluiella ay anades segund dizen. Mas dize don iohan que el nunca caço enestos lugares. en alpera ay garças e gruas e anades mas muy mala Ribera de caualgar por que ay muchos armajales e muy malos pasos.

en almasa non ay caça de Ribera sinon por ventura enese aRoyo. Et villena ay mejor lugar de todas las caças que en todo el Regno de murçia Et avn dize don iohan que pocos lugares vio el nunca tan bueno de todas las caças, ca de çima del alcaçar vera omne caçar garças e anades e gruas con falcones e con açores e perdizes e codornizes e a otras aues llaman flamenques que son fermosas aues e muy ligeras para caçar sinon por que son muy graues de sacar del agua ca nunca estan sinon en muy grant laguna de agua salada, e liebres e conejos.

Otrosi del alcaçar mismo veran correr montes de jaualis e de çieruos e de cabras montesas Et dize don iohan que todas estas caças fizo el yendo a ojo del alcaçar Et dize que tan a çerca mataua los jaualis que del alcaçar podian muy bien conosçer por cara el que ante llegaua a el. Et dize que sinon por que ay muchas aguilas e que alugares enla huerta ay muy malos pasos que el diria que era el mejor lugar de caça que el nunca biera. en xecla e enxax non ay otra Ribera sinon la que viene de billeña e non es muy buena nin de buenos pasos, pero desde billeña fasta en xax alugares ay garças e anades. enla laguna delas salinas ay garças e flamenques: mas es la laguna muy grande; de xax fasta elda va el aRoyo que viene de billeña e va por lugares muy estrechos de xierras e de montes Et non es buen lugar de caça para falcones; e de elda ayuso fasta la huerta de nouelda non ay lugar de caça para falcones. Desde nouelda fasta en azpe por aventura ay algunas anades e alguna garça. En nepod avezes ay garça e anades enla fuente En elche avezes Recude la garça ala Ribera e ay algunas anades e ay muchas gruas e muy buen lugar

para las caçar. Et en aluente non ay otra Ribera sinon la mar. e enlos armajales enlas lagunas çerça el puerto de santa pola ay muchas garças e muchos bitores mas son muy graues de tomar Et non se pueden tomar con falcones
5 sinon enla manera que dira adelante commo caça don iohan las garças enla mar del puerto de cartageña. las lagunas e armajales delos barcos e de caral e de almurady e de ladaxa e delos cabaçuelos que dizen de Don manuel e en el acequia que don manuel mando fazer Et en
10 albadera, en todos estos lugares dichos ay muchas garças e muchos bitores mas son muy graues de tomar con falcones. Et alas oriellas destos armajales contra criuillen alas vezes falla omne anades en lugares quelas pueden caçar con falcones Et en todo ese canpo ay muchas gruas e
15 buen lugar para las caçar. en guarda mar non ay otra Ribera sinon la mar e el Rio de segura e son muy graues de caçar las garças con falcones Et non ay gruas nin anades en lugar que se puedan caçar. En esuiella ay muchas garças enel Rio de segura et alas vezes falla omne en vna
20 açequia que [217] esta fuera della villa que esta ala puerta contra do van a murçia. Et dize don iohan que ya la fallo el .y. e costa muy cara que en queriendo acorrer alos falcones cayo con el vn mulo en guisa quelo oviera de matar. de orviella fasta en murçia el Rio de segura a-
25 Riba ay muchas garças mas son muy graues de matar con falcones por que es el Rio muy grande e non ay ningun paso e es mucho arbolado Et ay muchas açequias. Enel armajal de monte agudo ay muchas garças e muchos bitores mas son muy graues de matar con falcones Et alas oriuellas
30 del armajal avegadas falla omne anades en lugares quelas

puede caçar con falcones. En murçia ay muchas garças enel Rio de segura mas son muy graues de matar con falcones. Otrosi alas vezes las fallan enla laguna que esta ala puerta delas menoretas. Otrosi las falla omne avezes enlas açequias que estan del cabo e del otro dela villa tan bien contra la torre delas lauanderas commo contra churra commo contra el Real del pino. Et avn allende del Rio por essas açequias que son entre la villa ela xierra de yelo Otrosi ay muchas gruas mas son muy fuertes de caçar por muchas açequias que ay; Et quanto anades non ay muy buena caça dellas para falcones saluo algunas si las fallan al canpo de sangunera o por aventura en algunas açequias que se pueden caçar. en cartageña non a otra Ribera sinon la mar e el açequia de que se Riega la huerta e enessa açequia ay garças a vezes e do entra essa açequia enla mar ay muchas garças ademas; elas que fallan enel açequia son mas ligeras de matar con falcones Mas los que fallan enla mar o ally do entra el açequia enla mar non se pueden caçar con falcones sinon quando faze biento Reçio que venga de contra la mar e estonçe meter atanbores enbarcos eleuantar las garças el viento ayuso contra la tierra Et desque son algun poco altas lançan les algun falcon quelas faga montar. Et por quelas garças an mucha peñola e muy mucha e muy blanda non pueden montar viento aRiba Et montan sienpre viento ayuso. Et desque toman dos bueltas otres e si el viento es Rezio ya quanto echalas tanto fuera dela mar que non pueden tornar aella. Et desque fueren tan altas quanto entendiere el falconero que trae el falcon quela podra matar segund el su buelo ela su ligereza lançanlo estonçe. Et la garça guardando

se del falcon hase de alongar tanto dela mar el viento ayuso quela pueda matar muy bien en seco Et desta guisa se pueden caçar las garças con falcones en cartageña e non en otra manera. Otrosi en cartagena ay vna laguna
5 çerca della villa e non ha sienpre agua enella Mas quando ha y agua estan muchas garças e avezes muchos flamenques Et quando y estan son mas ligeros de caçar enla manera que es dicho que non quando estan enla mar. Etl Rio de sangunera viene de lorca e entra enla huerta de murçia e
10 do entra enla huerta ay muchas garças e bitores mas non ha pasos sinon muy pocos e muy fuertes Et todo el Rio es armajal Et fasta libiella ha mas garças Et dende aRiba quanto mas sube contra halhama e contra tutana e contra el sorrajo e fasta la huerta de lorca tanto es peor Ribera,
15 e ay mas caça e mas graue de caçar. En lorca non ay otra Ribera sinon la que dizen la Ranbra e non es buena Ribera nin ay mucha caça Pero algunas pocas vezes voenen y alguna garça e pocas anades e pocas çerçetas. Et enel fondo que dizen de la huerta vienen y gruas pocas vezes.
20 [217 vto.] Otrosi dize Don iohan que por quela caça delas perdizes e delas liebres non es caça tan noble nin tan apuesta commo la dela Ribera que non quiso fazer eneste libro mençion delos lugares do ha estas caças Mas dize que en todo el Regno de murçia ha mucho desta caça
25 Et en todo lugar aguisado de lo buscar fallaran mucha della. Et avn sera y otra caça que non es tan apuesta commo la dela Ribera Mas es lo mas que delas perdizes e delas liebres: esta es que ay muchos sisones e muchos alcarauanes Et dize Don iohan que para falcon quelo mata
30 bien que poco deue la caça delos sisones ala caça delas

anades Et por quelos alcarauanes son mas aues de paso ha muchos dellos enel yuierno enel Regno de murçia e es buena caça para falcones o de braço torpicado o andando abaneros Mas los los sisones desque passa el agua non se deuen caçar sinon andando los falcones abaneros. 5

Pves es acabado de contar las caças enel obispado de cartagena delos lugares para caçar de aqui adelante dira delas caças que a enel obispado de cuenca e delos lugares para las caçar. El aroyo que passa por viana naçe sobre selana e entra en tajo de suso de parejuela este. aroyo va 10 todo entre sierras e non es buen lugar de caça para los falcones Pero alas vezes por aventura ay alguna caça enel. el aRoyo de salmeron nasçe dela vna parte sobre castilforte ela otra desçende dela sierra de sant venito e ayunta se sola villa e entra en guardiella so el monesterio de sant † 15 miguel de alcoçer e eneste aroyo ay pocas anades e malos pasos e es muy fondo Pero alas vezes salen anades cabo salmeronçiello deyuso, Et enel arruyello que viene de molina: e cabo del monesterio desde el mes de setienbre fasta en todos santos a muchas gruas enlas viñas de alcaçer e enla 20 Ribera de guardiella. El aRoyo de . . . del dize Don iohan que nunca andido acaça enel e que por esto non sabe que caças y ha o que lugar para las caçar. El aRoyo de alcantud nasçe enel Rauenco e entra en guediella sobre llañas Et eneste aRoyo enlas lagunas de alcantud ay garças 25 e anades e buen lugar e para las caçar con falcon e ha buenos pasos Ca las lagunas de mas muchas anades Et alas vegadas por aventura garças e gruas. Et el Rio de esomas viene toda por sierras fasta el escaleruela del puerto

de abencaye. Et dende fasta la faz de priego avezes ay anades e non es buen lugar de caça para falcones. El aRoyo de trabanque nasçe enla sierra de menia e cae en escauas çerca de çesma; eneste aroyo ay muchas anades e garças avegadas e lo mas çerca de luadid Et es comunal lugar para caçar con falcones. El aRoyo de milana nasçe sobre sobre bilalua e cae en xucar deyuso de enlid eneste aroyo ay muchas [218] anades e garças muy çiertas e muchas gruas al tienpo delas vuas e dela cimençera. Et dize don iohan que es mejor lugar de todas las caças. El aRoyo de ..... nasçe çerca de moneda del ojuelo e cae en xucar çerca de alualdejo delos monges, e eneste aRoyo ay pocas anades e malos pasos mas ay muchas gruas al tienpo de la vuas e dela çimencera Et el aroyo ..... e de huelamo e el de tragaçete e el de .... e otros que ay enla sierra de cuenca dize don que el nunca andido a caça por ella Mas quel dixieron que enel Rio de camente que ay muchas garças e muy buen lugar para las caçar. Et dize don iohan que cree que ay muchas garças por que sabe que ay muchas truchas, Et esto es regla general çierta que non puede mentir que en todas las aguas en que a muchas truchas que sienpre ha muchas garças Et mayor mente si es el agua llama e clara. El aRoyo de xucar nasçe enla sierra de cuenca enla fuente del infante garcia e cae enla mar en cullera deyuso de algezira. este Rio lo de mas va por sierra e por peñas, Et lo vno por esto e lo al por que el grant Rio non es buen lugar para .... de falcones Pero alugares pueden matar garças con falcones. El aroyo de tordera naçe en ..... e entra en xucar de yuso de cuenca; e

eneste aroyo ay anades e pueden se matar con falcones
mas ay enel muy malos pasos. las lagunas de fuentes . . . . . .
e de balesteros ay muchas anades e muchos gallarones Et
la caça delos gallarones es muy sabrosa e muy aparejada
para fazer Reyr e tomar plazer alos que la caçan e al 5
passo ay muchas garças Et al tienpo delas vuas e dela
cemençera muchas gruas, Et avn [enl] unyuierno ay algunas gruas
de morada. El aRoyo de guarda çahon naçe enla sierra . . .
sobre valde moro aldea de . . . e entra en . . . de yuso
de ymeda Et eneste aRoyo ay anades e garças señalada 10
mente çerca del aldea de valde moro e dende fasta ymeda
por do se acaesçe Et enesa vega cabo del almorjac de
ymeda e vn par o dos de gruas de morada. enel aRoyo
de mira por que non es buen lugar de caça non fizo don
iohan fuerça de saber do nace nin en qual Rio entrando 15
Pero dize que deyuso de mira ay algun . . . de anades.
enlas lagunas de canpos robres ay muchas anades e . . . . . .
e muchas garças al tienpo del paso el a Royo de ouel
nasçe sobre abandete Et fasta en Requena ay muchas
anades e asaz buen lugar para las caçar con falcones mas 20
por que de Requena ayuso non ay lugar para las caçar
non se trabajo don iohan de s . . . . . Rio entra . . . .
eneste aRoyo ay muchas garças . . . del . . . cabriel donde
nasçe fasta do entra en xucar non ha ende ninguna buena
caça. El aRoyo de ynesta non solia correr por el agua e 25
de poco tienpo aca ay enel agua alugares e corre fasta vn
poco deyuso dela villa de ynesta. Et eneste aRoyo ay
muchas anades e muchas çerçetas e asaz buen lugar para
las caçar . . . . en derredor de ynesta agutardas Enel
aRoyo de valfermoso nasçe sobre valfermoso e otra en 30

xucar enla faz del alarton deyuso del parral Et ay anades
e asaz buen lugar para las caçar con falcones fasta que
passa el camino que va de valfermoso a alarton. El aRoyo
de gascas naçe sobre gascas [218 vto.] e entra en xucar
5 entre la fuente de gascas ela peña quebrada. en este
aRoyo ay pocas anades en todo el valle de gascas mas
ay muchas de que passa el aRoyo por el calze sobre
buenache nasçe sobre buenache e entra en xucar deyuso
de ..... ay anades e muy buen lugar para las
10 caçar con falcones. desde peña quebrada fasta la molina
del obispo que son çerca de olucares alo demas fallaran y
tres o quatro garças e comunal mente sienpre las caças
estan çerca delas presas delos molinos e cabo delos sotos
e de las huertas e delas verduges do ay Rios. El aRoyo
15 de mesquites nasçe sobre el .... de cuenca e cae en
xucar e cae deyuso de talahuela e eneste aroyo ay garças
e anades e lo de mas dos o tres gruas de morada. e
gantara nasçe sobre huerta enel vilarejo e cae en guadiana
enla Roydera. eneste aRoyo ay garças e muchas anades e
20 do es descubierta ay buen lugar de caça con falcones mas
en muchos lugares ay grandes almorjales e grandes
aguachares Et desque comiença el paso mediado febrero
fasta setienbre e avn fasta sant miguel ay muchas garças
pardas e de abril fasta setienbre ay muchas garças ramias
25 e avn y en todo el tienpo del paso del verano ay muchas
abdabamias e enel yuierno ay muchas garças blancas e
muy pocas pardas e non ninguna Rubia nin abdarramia
Mas toda zancara de que passa de çafra fasta que entra
en gadiana del vn cabo e del otro ay muchas gruas ademas
30 en yuierno e en verano mas las del yuierno son muchas

ademas e muy buen lugar para las caçar de que salen del agua aqual quier parte que vayan. El aRoyo dela torre el monge nasçe sobre villar de saz entra en çancara sobre el congosto enel aRoyo ay muchas anades desde las lagunas que estan sobre villar de saz fasta el angostura de sobre la torre e alas vezes Recude y garça e ala çimencera e alas vuas muchas gruas e despues finca y vn par o dos de morada e es asaz buen aRoyo para caçar con falcones Pero que ay muchos malos pasos. El a Royo de [alconchel] nasçe çerca dela laguna dela çelada e cae en çancara el castiel nueuo. eneste a Royo ay muchas anades e muy buen lugar e muy llano para las caçar con falcones Pero que non ay buenos passos en todos lugares. e en todo esse canpo desde alcolea fasta finojosa e fasta montaluanejo e fasta alconchel señalada mente enderredor delos olmiellos ay muchas gruas ademas. Et dize Don iohan que en toda su tierra non ha tan buen lugar para caçar las gruas quando los falcones sallen de muda fasta mediado março commo eneste tienpo dicho e enel canpo de montaluo e del fito. El aRoyo del canpo de finojosa nasçe de muchos aRoyos que salen por esse canpo e cae enla laguna dela çelada e sumese y e cuydàn que este es el que salle sobre los olmiellos e va alconchel. Et eneste aRoyo del canpo de finojosa ay anades en yuierno e muy buen lugar para las caçar con falcones. enla laguna dela çelada ay pieça de anades sienpre e enla laguna en vna poca de agua que sale del pozo que esta enel camino como van de finojosa a montaluanejo ay sienpre [219] vn par o dos de aue castas. el aRoyo del almarcha sale del almarcha e entra en xucar de yuso de vzero e pasa çerca

del poso ayron. Eneste aRoyo ay parada de anades e logar para las caçar con falcones Pero a enel malos pasos. El aRoyo de beluis nasçe sobre balmonte de cuenta e cae en xucar sobre villa verde eneste aRoyo ay muchas
5 anades e muy buen lugar para las caçar con falcones. Et eneste aRoyo cae otro otro que nasçe çerca de coruera en que a muchas anades e muy buen lugar para las caçar confalcones. El aRoyo de alcamanate nasçe solos cubos cubos enla fos del castiello e entra en zancara enel
10 prouençio e este es muy buen aRoyo de caça e va por muy buena tierra e muy llana e ay enel muchas anades ademas e es todo buen lugar para caçar con falcones Pero en algunos pocos lugares ay malos pasos e commo almarjales. Et eneste aRoyo ay muchas garças al paso
15 e muchas cigueñas prietas e es muy fermosa caça para los falcones quela quieren matar e maguer que en tierra de alarton ay pocas garças en yuierno desde torralua fasta Rus lo de mas nunca esta sin dos garças. El aRoyo de sancta maria del canpo nasçe sobre sancta maria e entra
20 enel aRoyo de alcanauant en drecho de villar de cantos. eneste aRoyo ay muchas anades e muy buen lugar para las caçar con falcones. otrosi por esse canpo ay muchas buenas lagunas e muchas gruas e muy buen lugar para las caçar. entre el castiello e alcanauate çerca dela montiella
25 ay dos lagunas e para caça de anades con falcones son grandes mas para la caça delos gallarones dize Don iohan que es muy apuesta e muy sabrosa e que el mato y en vn dia con aues e con omnes de quatro çientos gallarones e otras vezes muchas que vinia por y de passada que
30 mataua quarenta o çinquenta. Otrosi cerca del castiello en-

çima del paramo entre sancta maria del canpo e el castiello ay lagunas e quando ay agua vienen y anades e ay buen lugar para las caçar confalcones. Otrosi entre entre volado Rey e villar de cantos ay muy buenas lagunas para caçar anades confalcones. El aRoyo de monreal nasçe entre la 5 osa e monreal en cae enla laguna de voze gate e este aRoyo a poco tienpo que se descubrio que non solia auer agua en toda esa tierra. Et en este aRoyo ay muchas garças ademas e ay muchas lagunas enel campo del pedernoso e del algibe e muy buen lugar para çaçar en anades 10 con falcones, e enel aRoyo e enlas lagunas ay muchas garças al tienpo del paso Pero alos mas lugares ay muy malos pasos Et enel aRoyo grandes almarjales. e entodos estos canpos ay muchas gruas ademas e muy buen lugar para las caçar. Etl aRoyo de tres juntos e albinas e su- 15 mese enla quebrada de yuso dela presa eneste aRoyo ay muchas anades e buen lugar para las caçar confalcones Et por que enla quebrada ay muchos peçes alo demas esta y garça de morada. El aRoyo dela fuente de mizoperes nasçe sobre la fuente e cae en xuela sobre menbrellera. en 20 este aRoyo ay muchas anades e muy buen lugar para las caçar [219 vto.] con falcones e dende nasçe fasta que entra enel angostura deyuso dela fuente e avegadas Recude y garça Et dize don iohan que ya la mato y con falcones; Et al tienpo dela çimençera e delas vuas ay muchas gruas 25 Et lo demas sienpre ay dos o tres pares de morada de gruas. entre vallesensa e el Rio de zancara ay lagunas en que ay anades e buen lugar para las caçar con falcones. entre zancara e villar del ençima ay vna grant laguna enque ay muchas anades e muchos gallarones e dize Don 30

iohan que ya los caço muchas vegadas Pero que non son tan Rehezes de tomar como enlas otras lagunas dela menella. Otrosi dize que vio en esta laguna vn dia que vino y en verano para caçar los gallarones e eran y conel
5 don iohan fijo de Don alfonso e iohan Rodrigues de villalovos e iohan velez de vegara e muchos otros caualleros e escuderos Et acaesçio que este dia andando por la laguna en varcos la gente por tomar los gallarones que vn Rosinor nuebo que estaua enel nido que tomo vna çiguñuella destas
10 que llaman garçuela de gauilan Et de quela çiguñnela se sintio presa començo abollar Et el Rosinor nunca la dexo e tomaron los amos e troxieron los adon iohan Et despues quese vino don iohan para la posada tomaua el Rosinor enla mano Et ala ora que beya la çiguñnela trauaual dela
15 pierna e tenia la en guisa que non podia volar la çiguñnella. Et dize don iohan que si el dixiese toda la manera commo esto se fazia quelos quelo oyessen non lo ternian por maravilla mas que dize el lo que acaesçio e que es verdat. Et por enla caça acaesçe cosas muy marabillosas e muy
20 graues de creer e quando los caçadores las dizen los quelo non son tan caçadores que son chufadores e fazen grant tuerto e grant pecado. Ca bien crean quelos que este libro leyieren quelo quelos caçadores dizen delas auenturas e marabillas queles acaesçen enla caça que todo lo mas es
25 verdat mas los quelo non quieren creer lo tienen por mentira conosçe les por que ellos non son tales que quieran trabajar por veer nin por saber las sabrosas e marabillosas cosas que acaesçen enlas caças tan bien delas aues commo delos venados. Et dize don iohan que a estos acaesçe
30 segund dize vn philosopho que fue de çerdeña que dize

asi vico perator sçiençie testis est ygnorançie Et este quiere dezir que el mal traedor dela sçiençia que es testigo dela neçedat. Otrosi el aRoyo de villarzordo nasçe çerca de villarzordo Et entra en zancara deyuso de haro çerca del molino blanco eneste aroyo ha muchas anades desque faze grant yuierno e son muy buenas para las caçar con falcones. El aroyo que dizen de valde almoneçir nasçe ençima del valle e entra en xuella deyueso de villa vieja en este aroyo a pocas anades e malos pasos. enla laguna de montaluo ha muchas anades e alas oriellas alogares pueden caçar con falcones e al paso ha muchas garças Et desde febrero fasta que se seca la laguna ay muchos flamenques Et dize don iohan que ya mato el y dos con vn falcon nebli que traya sancho martines vn su falconero Otrosi enla lagu [220] na e enese canpo contra çafra ay muchas ansares brauas e bienen y ante de nabidat Et fincan y fasta la entrada de março. Etl aroyo de guzires e entra en xuchela mucho deyuso de añador eneste aRoyo ay muchas anades e buen lugar para las caçar con falcones e por todo ese canpo a muchas gruas e muy buen lugar para las caçar con falcones El aRoyo dela entrada del prior nasçe sobre la cañada cabo la laguna e en xuhela sobre castillejo eneste a Royo ha pocas anades Pero son en buen lugar para las caçar con falcones En esa laguna ha muchas anades e logar para las caçar con buenos falcones Et al ticnpo del paso ay garças Et por ese canpo ay gruas e muy buen lugar para las caçar. El aroyo de hueles nasçe sobre Roçalem e entra en riansares deyuso de belmonte e eneste aRoyo ay muchas anades e buen lugar para las caçar con falcones Et enla fuente Redonda

ay lo de mas garça de morada. Et entre Roçalem e arbolete ha vna laguna en que ay muchas anades e pueden se caçar con buenos falcones e al tienpo del paso ay garças e en termino de hueles desde el tienpo delas
5 vindimias fasta la nauidad ay muchas gruas e muy buen lugar para las caçar El aroyo de arbolete nasçe sobre arbolete e entra enel aRoyo de riansores deyuso de alcaçar enese aroyo ay muchas anades ebuen lugar para las caçar e algunas vezes ay gruas çerca de arbolete. El aroyo
10 de Riansares nasçe en nouafermosa e entra en xuela deyuso de quero eneste aroyo muchas anades e buen lugar para las caçar confalcones e desde paredes fasta las aldeuela ay sienpre dos o tres garças de morada e al paso muchas pardas e ramias e abdarmias Et duran y las garças Ruuias
15 todo el mes de setienbre. Et deste belmonte ayuso ay muchas gruas e muy buen lugar para las caçar. El aroyo de valde judios nasçe sobre carrascoyo ay muchas anades e o se pueden caualgar pueden se caçar con falcones mas enlos mas lugares ay muy malos pasos. Et dize don iohan
20 que tan bien eneste aroyo commo enlos otros Rios o aroyos que el caço que non quiere dezir en que lugares ha buenos passos o non tan buenos, commo quiera que sabe el los passos que agora ay. Et esto faze por quelos pasos delos Rios non son sienpre en vnos lugares que a
25 las vezes los an vn lugar e alas vezes en otro Et los vnos pasos se confonden e otros se fazen. Et por quelos caçadores an presçio de chufadores e avn quando dizen verdat delas cosas queles acaesçe dizen las gentes que chufan Et pues esto dizen en cosas que non enpesçe mucho mas lo dirian
30 sinon fallasen por verdat lo que el puso eneste libro en

Razon delos pasos ca dize que el vio muchos Rios e aroyos que solia correr mucha agua por ellos que se fincheron de juncares e de almarjales e se çegaron Et vio otros que non solian correr que se avrieron e corre por ellos mucha agua e ay molinos, e do suele auer buen paso confondese Et alo en otro lugar do non lo solia auer. Mas pone vna regla general e dize que todos los Rios e aroyos que an el aRoyo de cascajo e duro e bien firme e sin çieno e buena salida [220 vto.] e buena entrada e sin lodo que por seer mucha agua sol que las vestias non naden que todos son buenos pasos e non los deuen dubdar los buenos caçadores, Mas los que son de grandes çienos o tremedales o que ha las riberas altas avn que sean estrechas dize que en tales lugares alas vezes salen bien e alas vezes caen y en guisa que fazen Reyr e tomar plazer alos quelo veen commo enla otra caça que fazen. Et avn dize que sienpre ovo el por costumbre de engañar muy de grado alos andan con el acaça por les fazer entrar en tales lugares que cayan o llegen atal lugar que se ayan aReyr dellos Et quando por otra manera non los podia engañar que yba apriesa al logar do el dizia que solia que era el paso Et fazia les caer que queria entrar e que los que venian conel quele metian delante e cayan o asondauan en guisa que avian todos Razon de reyr. Et dize que esto tiene el por vno delos plazeres dela caça Pero que esto guarda sienpre de fazer en lugar do el omne nin la vestia non tome daño nin peligro Et dize quel pesa mucho quando se guardan deste su engaño los quel saben esta manera. El aroyo de villalua nasçe sobre loranca e cae en la grant laguna de fuente el pez cabo el castiello

eneste aroyo ay muchas anades e do se pueden caualgar es buen lugar para las caçar con falcones e al paso a muchas garças Et en muchos lugares lo mas ay muy malos pasos Et por todo ese canpo de amasa trigo ha muchas
5 gruas e buen lugar para las caçar con falcones. Etl aroyo de villar parid nasçe sobre valde parayso e entra enel de villalua de yuso de villar pardo eneste aroyo las anades que y a son en buen lugar para las caçar con falcones. xuela nasçe enla xierra sobre villar del forno e entra en
10 gadiana çerca de arenas eneste Rio ha muchas anades e garças e gruas e todas las caças Mas de fuente el pez ayuso lo de mas todo es agora carrizales e almarjales e muy malos pasos e adelante commo se mudare falarlo an los que estonçe fuere. xuheron nasçe sobre villar del puerto
15 e entra en xuhela de yuso de burbanos. El rio mayor de huepte nasçe enel puerto del villar del maestro e entra en guadiela sobre la milana eneste Rio apartida de anades Pero non son muy buen lugar para las caçar con falcones. Pero caça las y don iohan con trabajo Et ay garças al
20 paso e pocas de morada e vn par o dos de gruas por ventura. El aroyo de valde jaualera nasçe sobre mazaranleque e entra en guadiella enla foz de yuso de jaualera eneste aroyo a partida de anades e vna garça o dos de morada Et avezes cabo las cueuas fallan y gruas. El aroyo de
25 tomellosa nasçe y e entra enel Rio mayor de yuso de ferrant nz eneste aroyo fasta valde quemado ha pocas anades mas en valquemado al tienpo del paso ay garças e vn par odos de gruas de morada. guarda mexu nasçe en villar de domingo garçia e entra enel Rio mayor
30 de yuso de caraçeniella eneste aroyo ay partida de anades

pueden se caçar con falcones mas es de muy malos
ısos. çerca de buen dia a vna laguna e avezes ay anades
garça por ventura al paso. çerca del castiello enel paramo
' tres o quatro lagunas enque ay muchas anades e galla-
ınes e garças al tienpo del paso. Et [221] dize don 5
han que el non sabe mas Riberas enel obsipado de
ıenca sinon si se li oluido alguna Pero si fue tiene que
ın es delas mejores. Otrosi dize que en todo el obispado
: cuenca ha mucha caça e muy buena de perdizes e de
:bres e de que comiença el paso fasta san miguel ay 10
uchos alcaranes e muchos sisones Et dize que non faze
engua dezir en quales lugares fallaran estas caças ca todo
ıen caçador que quiera buscar esta caça en veyendo la
:rra entendra qual es lugar para las fallar Et avn dize
ıe eneste obispado an las caças delas perdizes esta auantaja 15
:l obispado de cartagena que son muy mejores e mas
brosas de comer.

Pves es acabado de contar las caças que ha enel
ıispado de cuenca e delos lugares para las caçar dira de
ui adelante delas caças que ha enel obispado de çiguença 20
miença en aylon e acabase en berlanga Et comiença por
de eneste libro adezir delas caças que enel ha do se
miençan e acabara do se acaba. El rio de ayllon nasçe
bre grado e entra en Riaça deyuso del aldea luenga
. este rio mientra va por la sierra nin ay muchas anades 25
n buen lugar para las caçar con falcones Mas de que
:ga çerca de ayllon e dela villa ayuso ay muchas anades
garças e buenos pasos e buen lugar para las caçar con
cones. El aroyo de valdanço nasçe en valdançuelo e entra

en duero en oradejo eneste aroyo ay muchas anades e commo quier que es el valle estrecho pueden se caçar con falcones e a enel malos pasos e avezes fallan y garça. El aroyo de biesbol nasçe en santoyd e entra en duero en
5 soto eneste aroyo ay anades e garças e asaz buen lugar para las caçar con falcones e a enel buenos pasos Pero non en todos lugares. El Rio de caraçena e entra en duero sobre naua e palos eneste Rio a pocas anades e pocas garças e mal lugar para las caçar con falcones. El aroyo
10 de lesidiella en quanto dura esa vega fallando y anades es buen lugar para las caçar con falcones. el aroyo de rio tortiello enquanto dura esa vega a algunas anades et son en buen lugar para las caçar con falcones. El aroyo de bartones e entra enel aroyo de rello eneste aroyo ay anades
15 e garças e commo quier que ay muy malos pasos puedese caçar con falcones. El aroyo de rello nasçe sobre rello e entra enel aroyo de berlanga sobre calataojar eneste aroyo ay anades e auezes garças e a muy malos pasos e va por valle estrecho Pero alugares pueden caçar y con falcones.
20 las lagunas de varahona son enderredor del lugar por ese canpo ay muchas anades e garças e gruas e lechuzas que es caça muy sabrosa e muy plazentera; al tienpo del verano que son enla tierra a muchos alcarauanes e muchos sisones e en todo tienpo muchas liebres e muchas perdizes. Et
25 dize don iohan que en tierra que el fuese nunca vio tan buen lugar de todas caças de falcones e señalada mente para afeytar falcones abaneros e garçeros. entre barahona e paredes a vn aroyo e [221 vto.] lagunas en que ha muchas anades e muy buen lugar para las caçar con fal-
30 cones. El a Royo de cañamares nasçe entre bañuelos e

:omañuelos e cae en fenares de yuso de bragadera eneste aRoyo a muchas anades e garcas Et desde tossuuia ayuso es de muy buenos pasos enlo demas es buen lugar para caçar enel con falcones Saluo en quanto va por grandes peñas. El aroyo de bornoua nasçe enla fuente que esta sobre la laguna de siente mohños e entra en fenares de-yuso de caraceniella eneste aRoyo ay anades e garças desde sancta maria de sopeña fasta· dentro enfenares mas en pocos lugares se pueden caçar con falcones. El aroyo de cogolludo e entra en fenares en fuentiana eneste aroyo apocas anades Pero do las fallan bien se pueden caçar con falcones. El aroyo de sobrel se ayunta de muchos aroyos dellos que nasçen so cantasaualos e dellos cabo galue Et dellos del vn cabo e del otro de cantalojas e entra en fenares en peña hora enestos aroyos fasta que llegan al angostura de yuso dela puente que dizen de valdallo ay muchas anades e buen lugar para las caçar con falcones Mas del agostura ayuso fasta beleña non se pueden caçar con falcones Et desde beleña fasta do entra en fenares ha buen lugar para las caçar Et algunas vegadas recude y garça. El aroyo de çertadiello nasçe enla dehesiella de atiença sobre torde Rey e entra enel Rio de aymon sobre sancta maria eneste aroyo ha parada de anades e garças alas vezes e buen lugar para las caçar con falcones saluo por do va entre peñas. El aroyo dela riba nasçe del çerca de atiença e otra parte del sobre paredes e ayuntase ael el aroyo de valdel cubo el otro que se llega ael cabo dela Riba vn poco de suso en codos estos aroyos a muchas anades e parada de garças e enlo demas son en buen lugar para las caçar con falcones Pero alugares ay malos pasos

e tremedales e por ese valle alas mas vezes falla y vn par o dos de gruas de morada. çerca delas salinas de aymon viene vn aroyo en que ha buenas anades para caçar con falcones. El aroyo de rio salido nasçe enel aldea que a nonbre rio salido e fasta que llega al aroyo delas salliniellas a enel anades alogares e buen lugar para las caçar con falcones. Et enel aroyo delas salinas fasta que entra enlas salinas de boniella a muchas anades e buen lugar para las caçar con falcones. Los aroyos de val de parayso son bien tres o quatro e en todos ha muchas anades e buen lugar para las caçar con talcones saluo dos que llegan al carriçal çerca delas salinas. El rio de fenares nasçe sobre çiguença çerca de orna e fasta de yuso dela villa ha muchas anades e parada de garças e saluo por do va por hozes e grandes angosturas de peñas puedense bien caçar con falcones e ayuntanse con Rio salido en vaydes e dende adelante lieua fenares el nonbre e pierdelo Rio salido. El aroyo de aragosa nasçe vna parte del sobre sanca e la otra parte del çerca borjarraual e ayuntasse sobre xodara en estos aroyos [222] a muchas anades e parada de garcas e fasta xodara es buen lugar para las caçar con falcones Et de xodara ayuso fasta que pasa por la fos de haragosa va por muy fuertes lugares tan bien para caçar como para andar. El aroyo de valfermoso nasçe sobre almodrones e entra en fenares deyuso de sancta maria de sopeña e ha enel pieça de anades e el mejor lugar que ay para las caças con falcones es desde algeziella fasta çerca de vtande. El aroyo de çifuentes nasçe en çifuentes e entra en tajo çerca dela casa de crillo eneste aroyo e enlas lagunas çerca de sant blas ay muchas anades

e parada de garças e enlo mas ay buenos lugares para caçar las con falcones. En tierra de medina a muchas buenas Riberas en que ay muchas anades e partida de garças e alugares alugares algunas gruas de morada. Et dize don iohan que non se acuerda delos nonbres delos lugares do nasçen Mas la vna es vn aroyo que passa por balbazil e es muy buen aroyo de caça. Et el otro que pasa por la Riba de sant felizes et tajuña que nasçe sobre luzon eel aroyo que pasa çerca de miño e va por el altobiella e va a calatahojar do se ayuntan enel aroyo que viene dela Riba descalote: en todos estos aroyos a muchos anades e pieça de garças e commo quier que alugares van por tierra fragosa e ay malos pasos Pero lo de mas todo se caça muy bien con falcones. e tierra de moliña sinon es el Rio que pasa por moliña dize don iohan que non sabe el y buena Ribera ninguna commo quier que el dixieron que contra el canpo que auia buenas Riberas e otrosi que enel rio de mesa que auia muchas garças. Otrosi entierra de almança dize don iohan quel dixieron que avie y pieça de buenas Riberas mas dize que non sele açerto de caçar en ellas. pues es acabado de contar las Riberas que don iohan sabe enel obispado de ciguença Dira daqui adelante delas riberas que el sabe enel obispado de osma.

ANMERKUNGEN ZUM LIBRO DELA CAZA.

1, 10. „libertales“ l. liberales.

14. toda [la] ley de los iudios. Es bleibt zweifelhaft ob der Pentateuch, das alte Testament, oder der Talmud gemeint ist. Alfonso hat bekanntlich die ganze Bibel übersetzen lassen.

2, 7. par que vielleicht por quanto?

8. (Et)marabillosos?

9. „se“ l. lo.

12. Dasz das grosz geschriebene Et in Hss. des XV. Jh. gewönlich ein -t zeigt musz sich aus der Gewonheit des Lateinschreibens erklären. Unserem Schreiber (u. anderen) erscheint dies t als ein Schnörkel am Majuskel-E, den man beliebig setzen oder weglassen darf. Um diese Erscheinung zu constatiren behält der Abdruck sein Verfaren bei.

16. cf. Obras, 249—50, ib. 316*β*.

20. „mūchos“ nur hier und 28 mit dem Abkürzungszeichen. muncho (ausgeschrieben) findet sich nicht gerade selten; in einigen von mir benutzten Hss. s. XIV zeigt unterschiedlos jedes ch einen Strich durch den Stamm des h.

29. e vor fizo zu tilgen.

3, 3. enlos dichos [libros]. entsprechend 2,20.

5. „ley“ l. leyo.

11. acabamiento. Die Casuspartikel a vereinigt sich mit anlautendem a u. ist überhaupt proclitisch. So kann z. B. aquel = a aquel, aquel u. a quel sein.

12. „dezir“ nach quiere zu tilgen. Es ist durch das zweimalige quiere dezir 9 u. 10 veranlaszt.

14. „aq̄ esta“ so die Hs. Es fragt sich ob esta o. aquesta zu lesen ist.

3, 17. „n̄ō". Das correspondirende oyo fordert uio. Es wird ein übergeschriebenes i der Vorlage etwas schief geraten sein.

21—23. touo que el vio bis agora esta ist schwer mit dem vorausgehenden zu verbinden u. mit dem folgenden gar nicht. Der Satz ist verstellt; er ist in 14 nach arte oder 16 nach vso unter Vorsetzung von e einzufügen. Weil D. Juan in der Theorie nicht heimisch war, und erkannte dasz sich die Praxis seit D. Alfonso geändert hatte weil er zudem die Praxis für das wichtigste hielt hat er sie in diesem Buche niederschreiben laszen. Was unter der „Theorie" zu verstehen ist zeigt pag. 64.

22. „faste que este" l. fasta aqueste v. 14.

29. „en" l. con. Merfach verwechselt. otros gehört zu caballeros, nicht zu de gallicia. Sancho Ximenes de Lanchares war anscheinend im Königreich Murcia zu Hause denn er unterzeichent neben Sancho Manuel am 5. April 1312 die Urkunde in welcher die Städte Villena, Salvatierra u. Sax für Erfüllung des Ehevertrags mit Da. Constanza verpfändet werden; Lanchares (= Steinbrüche) ist dort (Mem. Fern. IV°, II, 844) in lanclares verlesen. Roy Ximenes de Mesco ist mir sonst nicht begegnet. Garcy Alvarez ist der Vater, Ferran Gomez ein Bruder des bekannten Erzbischofs D. Gil de Albornoz, beide in der Zeitgeschichte oft genannt u. Nachbarn D. Juans. Ferrand Gomez wird von Lopez de Ayala (Libro de las Aves de Caza p. 12) als Autorität auch in der Falkenjagd genannt. Dasz hier von den gallizischen Herrn gesagt ist, que saben mucho desta arte entspricht der natürlichen Beschaffenheit jenes waldreichen und gebirgigen Landes. Auf den gleichen Umstand beziet es sich wenn Alvar Garcia de Albornoz in einem scherzhaften Briefe D. Alfonsos XI (Gutierrez de la Vega, Bibl. venat. II, 405) bei Gelegenheit einer in Gallizien abgehaltenen Jagd adelantado de los galeces genannt wird. Schon die Form galeces hätte von den daran geknüften Misverständnissen abhalten sollen.

4, 2. „e con — e con" ist mit andan, nicht mit acordo zu verbinden.

19. Trotzdem 3mal señalero (4, 19. 19, 15. 21, 10) und 3mal señalar (21, 12. 20. 21) stet ist das a als Feler eines unkundigen Copisten zu bezeichnen. Señolar stet 3mal p. 22 u. 3mal p. 51, daneben selbstverständlich immer señuelo.

20. „traxta" l. trayna.

4, 7. etc. 11, 8 etc. Die Absätze entsprechen solchen in der Hs. cf. auch zu 73, 5.
4, 22. [deuen] afeytar; über „albaneros“ cf. Glossar.
5, 5. „desayunar“ l. desaynar.
6. „conmo“ ist in der Hs. getilgt, wie angegeben; en ist ebenfalls zu streichen.
11. „para“ könnte durch 67, 23 hereingekommen sein.
12. Die Arten und Rangordnung welche D. Juan für die Jagdfalken aufstellt findet sich auch bei dem Hohenstaufen Manuel. Sie ist die natürlich richtige; allerdings finde ich sie nur bei diesen beiden vorzüglichsten Kennern. Anderwärts ist sie durch persönliche Liebhaberei, örtliche Verhältnisse, auch durch die Mode beeinflusst, noch öfter durch Unwissenheit, am häufigsten durch gelerte Aberweisheit zerstört.
14. es [de] los?
23. „los“ ist nicht ganz unmöglich; warscheinlicher las o. lo zu lesen.
6, 4. F. maneras vielleicht mudas.
8. zu „pero que“ (?) cf. Obras 349, β 8. 433, α 3.
24. „dicha manera“ ist verderbt o. unvollständig.
26. „Et por que“ ist aus 24 wiederholt u. zu tilgen. Eine Lücke anzunemen ist nicht notwendig; doch stand vielleicht por ende.
7, 8. Vielleicht es [de] mayor placer. Doch nicht notwendig.
11. „de rebato las“ l. derribando las.
15. „penada“ ist bedenklich. Vielleicht postrada? Jedenfalls ein Wort das den Sinn giebt: wie sie auf den Boden liegt. Wie in der folgenden Zeile angedeutet ist kann dabei ein doppeltes stattflnden: Entweder hat der Falke den Kranich gepackt und kommt mit im zur Erde, oder er hat in heruntergetrieben one in festzuhalten. In letzterem Fall müszen die Hunde oder Jäger den Vogel wieder auftreiben, weil der Falke selten (u. nicht one eigene Gefar) auf den Boden o. das Wasser herunterstöszt.
16. „e“ l. o.
26. „cahondan“ l. çahondan = bleiben stecken; nämlich mit den Pferden.
8, 1. „mal e es“ l. mal, es.
2. „afincar“ l. afeitar.
17. „de a alcabdote“ l. de alcabdete.
18. „quelos“ l. quelo (veranlasst durch „azores“).

8, 19. „tienne“ Ungehörige Verdopplung des n u. l ist in der Hs. ziemlich häufig.
21. „Redr“ Der Sinn und die Schreibweise D. Juans fordern Razon.
24. conosce[n]; „para“ l. por.
25. [e] por.
26. „deparar“ l. departir[a] o. departir[sea], warscheinlich das erstere.

9, 4. [e] fallan.
6. Für die ojos grandes e regulados paszt die Bedeutung „gewöhnlich“ nicht, auch einen den ojos redondos 11, 11 entsprechenden Sinn kann man dem „regulados“ nicht beimeszen. Ich glaube an Alexandre 1869: Aguardavalo Poro con (el) ojo reguilado erinnern zu sollen. Der Duque de Albuquerque verlangt beim girifalte ojos enconados und das würde auf beide Stellen ausgezeichnet paszen.
14. „Et“ l. e el; für llegado enlas ancas ist vielleicht alas ancas zu lesen. Die folgenden 2 Zeilen habe ich mir nicht erklären können. Bei poco felt ein Wort.
18. „delas“ l. Elas — ancha[s] — dura[s] — luenga[s].
25. falcone[ro]s.
27. wol oviesse[n].
29. „segund bien grande“ giebt keinen Sinn. Diese Stelle bis 10, 2 -muy buenos siet aus wie eine Anmerkung zu der Ansicht von Sancho Martinez. Denn 10 1—2 stet in Widerspruch mit der zweimal ausgesprochenen Ansicht D. Juans, entspricht dagegen dem was Lopez de Ayala p. 27 sagt, ebenso der Glosse des Duque de Albuquerque ib. p. 171.

10, 8. „vnas prietas“ l. vnas pintas.
14. „puntas“ l. pintas.
16. l. enpeñolamiento.
17. seya[n] — aya[n].
18. Zu deserradas cf. 12, 3. Lopez de Ayala 15, 7. 23, 21 „derribados en las espaldas“. ib. 23, 21: derribadas las espaldas ib. 33, 26 bien descargados en las espaldas ib. 20, 11 las espaldas descargadas ib. 29, 31 descargado de las espaldas. kann wenig helfen, da er von der Form, nicht, wie hier, von der Befiederung spricht.
19. Unter den llaues kann nicht wol etwas anderes zu versten sein als die Armfedern (sp. cobijas, Fr. vannes). Zur Sache cf. Frid. Art. ven. II, 19: pennae cooperientes quanto plures subteriores cooperient et quanto longius versus ex-

tremitatem coopertarum tanto erit melius. Das Wort ist aber ser bedenklich.

10, 21. „estendieren“ l. estodieren cf. 23, 12.

22. Vielleicht paresca[n]. Die Angabe ist mir unverständlich geblieben. Man darf nicht etwa wegen des „muy cortos“ glauben dasz die Flügel sich nicht kreuzen dürfen; es stet das unter allen Umständen im Belieben des Gerfalken.

23. e [la cola] que aya, wie aus dem Satz selbst und den parallelen Bemerkungen über den Saker hervorget.

29. [e] que sean — [e] que cubran. Dasz die Federn noch die Füsze bedecken dürfte gerade im höchsten Norden zutreffen; und von dort kommen ja die besten Gesfalken. Das *ἅπαξ λεγόμενον* longen ist ser bedenklicher Natur; Sinn: die Federn des Oberschenkels sollen mer nach dem Stelzbein hin als von diesem ab nach dem Schwanz zu stehen.

11, 5. Da fueron in 7 wiederkert wage ich es nicht in das syntactisch richtige fueren zu ändern.

9. Der Copist las (o. hörte) scuros statt sacres und setzte ein e vor.

21. „este“ l. esto.

22. Die rötlichen und die gelblichen werden den muy negros (dunkelbraunen) gegenüber als zusammengehörig betrachtet. Doch kann 26 auch e amariellos richtig sein. cf. Frid. II, 23.

26. „rubias“ l. rubia.

12, 5. „coruas“ l. couijas?

10. „en las“ wol en elas = en ellas und unos. Was ist d'mestes? Der Sinn verlangt: Flecken. clavetes würde gut paszen; es müszte aber unos u. commo vorausgen.

12. aya l. sea? 17. qual[es].

24. [e]los ojos oder: los ojos [e los ojos].

27. „descendan“ l. descenda.

13, 2. Es ist 4—5 e que aya — prieto hier, nach redondo, einzustellen. Vor prieto fehlt der Name eines Vogels, welcher läszt sich nur nach den grünen Füszen nicht beurteilen.

25. „e“ zu tilgen. Was D. Juan hier über den Unterschied zwischen nebly und bahary sagt ist durchaus richtig.

30. andand[o].

14, 3. Es ist wol zu lesen: sinon que tañe mas ala teoria[d]esta arte.

14, 11. reme[n]dan[do]; f. aquellos l. aquello; in 10 für que vielleicht commo.
18. e bienen l. o bienen.
19. sobre mar. [E los que vienen sobre mar] por el.
23. „cunplen el dezir" l. cunple dezir (el = d).
26. „los" l. les.

15, 1. que [non] sea muy fresca. Das Fleisch darf nicht frisch sein weil die Vögel auf dem Schiff kein solches bekamen.
5. les l. los.
16. „enzimares" l. enzinares.
19. „costunbren" l. costunbran.
21. Nach 28 läszt sich [los] traen vermuten. Doch ist die Aenderung nicht notwendig. 28. trae[n].

16, 5. amansare[n] 18 cunple[n].
7. „o" l. e.
8. quele[s]. 21. le[s]. 29. Ropa ist unmöglich. Da auszer Hand, Sitzstange, und Sitzstein eine weitere Art Sitzplatz nicht denkbar ist, so sehe ich mich völlig auszer Stand auch nur den Versuch einer Correctur zu machen.

17, 10. „caparote" l. capirote. 12. que se eche de noche sc. al baño.
21. l. alguno[s]. 27. Hierher 19, 3—4.

18, 9. deue[n].
11. [e] deuen.
19. „los" l. les.

19, 1. [de] mas fermoso.
3. Der Abschnitt schlieszt mit „todas cosas." Die folgende Zeile ist verstellt und gehört zu 17, 27—28. Diese Umstellung ist sachlich notwendig und formell möglich.
5. C[ommo y]a wäre zu Anfang eines Abschnitts mit Rücksicht auf die Initiale nicht unmöglich. Oder ya — [que] dize. Am besten wird man wol Ya desuso es dicho als bei der Redaction getilgt auffassen.
18. Das „Et" ist überflüssig, vielleicht ademas anzunemen.
19. poco[sabor]?, poco [poder]?, poca [creencia]enellos como [en] los otros omnes estraños? Ich würde nur das le'zte vorschlagen, wenn es nicht die 2 kleinen Aenderungen nötig machte.
27. entendieren(n).

20, 9 u. 25 „el" l. enel cf. Obras 335, α 42. 359, β 50. 362, α 41. 246 β 7. L. G. 54, 11. 21?
27. „vozes" l. vezes 21, 2 vos l. vez.

20, 28. teniendo[lo].
21, 5. acostumbran[do] de?
10. „lo“ l. le.
14. „echan“ l. echar.
19. „dele“ l. denle o. darle. 20. „al“ l. el.
21. „por“ l. pero?
22, 2. vieren l. viere.
8. „o canes“ l. e con canes? Da die Hunde keinenfalls allein laufen sollen.
19. comiere.
26. „queles“ l. quandolos?
23, 5. „toman“ l. tomar, vielleicht auch comer.
6. „dan“ l. den.
7. e[n]tregado?
9. „buena“ l. biva.
12. „estediere“ l. estodiere, warscheinlicher als estidiere.
14. Lücke nach yr; etwa: [e si non qnisiere yr deue tirar].
17. „pongal“ l pongan o. ponganle.
22. viere.
24. „con“ l. en; con würde isolirt sein, und an sich nicht recht passen; con und en sind in der Hs. merfach verwechselt.
26. „garça“ ist Schreibfeler und zu tilgen; „le“ l. la.
24, 3. quisiere.
7. deue[n] fazer [deuen fazer] el primer dia.
9. „trauen“ l. traue.
10. „ceuo“ l. ceuen.
24. Ob gut oder schlecht, darauf kommt es bei einem Reiher mit vernäten Augen und gesperrtem Schnabel gewisz nicht an; es wird auch hier biua f. buena zu lesen sein.
26. „le“ l. la, da nur die garca gemeint sein kann.
29. „le“ l. la: cf. 23, 15. Die garza kann nur ganz kurze Zeit fliegen, da sie festgehalten wird und blind ist.
25, 12. le nach lançar ist ungehörig und felt in 9 nach çevar; el zu tilgen.
18. „quando“ l. quanto.
21 u. 24. affeyta[n].
26, 3. pudiere[n].
23. que[l].
27, 13. „sera“ l. sepa; durch das lange spanische r hervorgerufen.
17. [non] dexara.

27, 19 u. 11. „le“ wol lo.
25. „escondale“ l. esconderlo.
28, 1. [que] non? Der Satz scheint eine Randbemerkung zu sein.
2. Correctur?
9. la[s]. 10. gela[s].
29. 4. „quelabea“ vielleicht quelo bea.
11. „lo“ l. le. 12. tire(n).
17. „comieren“ l. comience.
27. „o“ l. en.
28. [e] de que.
29. señuel[o].
30, 4. „falconeros“ l. falcones.
13. elos [otros].
27. [e] de.
31, 11. meter[le].
20. „atreuiere“ l. atreuieron.
21. vuien l. uviaren?? cf. zu 44, 19.
32, 2. enpalancada (o. en palancada) giebt keinen brauchbaren Sinn. Der tote Kranich soll vielleicht etwas über den Boden erhöt werden um augenfälliger zu sein. Aber dazu würde ein Pfal genügen (enpalada); ein Hebel ist ganz überflüszig.
28. „e“ zu tilgen.
29. [e] quando viere(n) que el falcon [maestro] sale.
33, 1. „deuel“ l. deue; [e] en ante? Es ist warscheinlicher en ante — aella nach 4: delas otras zu stellen, Interpunction wie 6—10.
33, 3. „tan“ l. can.
4. „ayuden“ l. ayudan; [e] que,
7. lançare[n].
8. „para que“ l. pero que.
9. va[ya] el can.
13. suele[n].
23. por que [des que].
27. deue[n].
34, 4. fallaren l. fallaran und Punkt. 6. [e] ales.
10. o [por] muchos.
11. [non] pueden. 12. escripto: (Et) por ende.
14. Die beiden por zu tilgen und [por] que el entendiere?
25. podria l. podra.
35, 1. „falconero“ l. falcon.

35, 6. que[l].
14. [e] si.
24. Etwa 5 Buchstaben sind radirt. Der Sinn fordert Gegenüberstellung von: Im Freien — Im Hause. „en casa", wie fälschlich vorausget, läst sich so nicht herübernemen, richtig wäre etwa: commo de quando an de estar en casa. Doch vielleicht commo en casa.
26. [nin] en casa vmida.

36, 5. „vno a otro" l. vna a otra.
8. „quexo" l. quexa.
14. estas [cosas].
23. quisiere.
28. „el" l. al.

37, 4. „Rabea" l. Ralea; in 1 der Punkt zu tilgen.
5. „luna" l. luua; Der Sinn wäre vollkommen wenn man „que andudiere" streiten dürfte. quanto pudiere läszt sich kaum daraus machen. Zur Sache cf. 28, 18—20.
7. monta[n]do.
20. „e" zu tilgen.
29. falcones.

38. 3. „enel" l. el.
7. dexa[ra]?
10. [non] acaesce.
11. „ven" l. van.
13. tormar l. tornar.
15. „Et otra vez" zu tilgen.
16. „o" l. e; siente[n] — cuyda[n].
19. enojo[so].
30 u. 39, 1 deuen l. deue.

39, 16. an[du]diere. 17. lançare[n] 15puede l. pueda.
18. Es sollte faga stehen.
24. quando matan l. quanto mata.
21, 23; 40, 14 mill' mit Abkürzungszeichen nach dem Lateinischen.
26. cuentan l. cuenta.
27. „traya" l. tenia. 28. e traya[lo] oder que traya.
29. Don iohan el infante l. el infante Don iohan.

40, 9. e zu tilgen.
11. perdiese[n].
14. „todos" l. todo.
16. bi[o] cf. 3, 5.

19. sinon [como].
27. pudiere[n].
1, 4. puede[n].
15. tiren l. tirar. 16. dexen l. dexar.
18. algund corredor l. algun acorredor.
19. entienda[n].
27. pudiere[n].
28. l. almarjal nin a lugar.
2, 2. que fabla [de] commo o. [en]commo.
11. saldon l. sardo. Sardinischer Wanderfalk, oft erwänt. cf. in Spanien L. de Ayala L. C. cap. 3.
26. cam l. can; tiene[n].
3, 13. Ueber D. Fernandos Neigung zur Jagd Cron. de D. Fernando cap. x: el Rey siendo ome que se pagaba mucho de caza etc. cf. ib. cap. XII.
14. [E] enpeñolavan.
4. 9. Für viniesen l. uuiasen; über diese Verwendung von obviare, cf. Alf. XI Libro dela Monteria II. p. 138: ante que nos vujasemos llegar al armada. Cron. de Alf. X. ed. Rosell p. 350*a*: non se vivaron (sic.) armar de todas sus armas. Am weitgehendsten in unserem Text **31**, 21.
12. Von Et dize don iohan bis **45**, 21 que el tenia en seuilla Nachtrag D. Juans.
13. via l. vio.
15. Die Stelle ist verderbt und, wie aus dem folgenden hervorget, unvollständig. D. Enrique starb am 11. August 1303 Auch wenn wir wüszten wo sich D. Juan im August des vorausgehenden Jars aufhielt, was nicht der Fall ist, würde sich der bei en tierra felende Ortsname kaum ergänzen laszen.
18. Es frägt sich welcher galuan dem Falken den Namen gegeben hat: der der Romanzen, oder der des französischen Romans. Auch dieser war in Spanien frü und wol bekannt. 27 alarton l. alarcon. 29. Ueber die Oertlichkeit cf. 84, 15.
45, 3. el [caza], oder [suele cazar].
4. al infante zu tilgen.
10. vaxan l. veyan.
21. E tenia[n]. Hier ist der **44**, 12 durch einen Nachtrag unterbrochene Faden wieder aufzunemen.
25. en señolar. 26. facia[n]. 28. tenia[n].
29. cacaren l. caçaron.

46, 4. Es ist höchst merkwürdig dasz hier die Vervollkommnung der Jagdweise in Zusammenhang erscheint mit der Hohenstaufischen Princessin, also mit dem Hof Friedrichs II.
9. oy[o] deçir [que].
17. caçaua[n].
25. [a]si.
28. fare l. fara.

47, 1. deue[n]. 13. fazen l. fagan.
21. le l. los.
23. esten l. estan.
28. Die Falken sollen mit saftigem Fleisch gefüttert werden por que engorden ayna, und ich glaube nicht dasz sich das Fleisch von Widdern und Ziegenböcken sonderlich dazu eigent. Ich lese maslo de carnero o de cabron. Bekanntlich sitzt an der Schwanzwurzel immer ein gutes und gerade bei diesen Tieren ir weitaus bestes Fleisch.
29. le[s].

48, 4. ouiere[n]. 7. quisiere[n], aya[n]. 8. oviere[n], le[s]. 10. suele[n]. 16. le[s].
10. deli l. de; der Schreiber wollte anfangs delo que schreiben.
18. falcones vsando l. falconeros usan de.
21. mas tierra fria l. tierra mas fria.

49, 2. pueden [ponerle]? oder p̊,uerle = puede?
3. cf. Lop. de Ayala L. C. p. 136: algunas vezes ponle algunos cespedes verdes como en manera de prado que tome plazer con la verdura.
10. quanto pueda l. etwa que non pueda volar o. saltar; unter dem Einflusz von tanto ist Verlesung von quenō in quāto recht wol denkbar; das zu ergänzende Verbum beliebig, der Sinn aber ganz unzweifelhaft wie angegeben.
16. contesce[n]. 17. puede[n].
25. quelos l. queles.
27. scuros l. sacres cf. 11, 9.
28. deuian les l. deuen los. 29. por zu tilgen.

50, 10. baharis l. bornis.
11. flauar l. faular.
12. quelos l. queles.
20, 21. les l. le.

51, 5. pudiere[n].

14, 17 les l. los.
20. o l. e.
52, 1. e dende l. que dende.
6. a sacar delos l. de sacar alos.
13. alguna[s].
21. tan [bien]. 24—25. Et aun dize bis omes ist verstellt und gehört vor 30, 1, wo in Folge eben dieses Felers auch nin statt ca gesetzt worden ist.
25. [en]fermedades.
28. paresce[n].
53, 1. siente[n].
7. parefçe[n].
18. pertenesçen l. pertenesçe? 19—27. como desuso — acabimiento ist eine der Randbemerkungen, Erklärung zu der vorausgehenden Zeile.
21. como son fechas todos los fechos l. como son fechos.
24. cuerpos e delas l. cuerpos delas.
27. entodas l. todas?
54, 4. catamientos ist seltsam; man erwartet etwa iuntamientos = conjunciones.
9. e[n]tendra. 11. el qual l. en qual. 13—55, 1. Et dize don iohan — delos falcones. Auch diese Stelle scheint ein Nachtrag zu sein.
18. pertenesçe[n].
21—24. Nicht mit Sicherheit herzustellen; se pierden in 24 ist durch Punkte getilgt.
55, 2. falcone[ro]s. 4. non pueden ist durch Punkte getilgt. la saben war vermutlich übergeschrieben; ich lese non la saben usar.
12—13. umzustellen: desçendiendo enlas del cuerpo fasta las vñas e alas peñolas. Las dolençias.
17. los l. les.
27. elos l. eles.
28. [e] esto.
30. Etwa [por] que.
56, 1. del zu tilgen.
7. abia l. tibia; le l. lo.
8. catenido l. catando.
15. finchen le las lagrimas l. finchanse le los lagrimales. 18. faga[n].
57, 1. medural l. maduraral, wie bei Eiter; ecomençar[a].
5. si l. se o. si [se] o. sey.

57, 10. lo l. le. 12. el l. le.
13. ylunaduras l. y limaduras. 19. fueren l. fueron. 22. le l. lo.

58, 1. lieuan l. lieua. 6. dela l. desta? 19. guaresciere(n).

59, 4. los l. las.
5. huel sugo l. huel fago.
10. aya[n].
14. breteonica f. bretonica get auf Rechnung des Copisten.
15. quanto l. quando. 16. enel zu tilgen, vielleicht [en] que.
23. quel el l. quel.
25. que[l].

60, 1. e zu tilgen.
3. darde l. darle.
9. luuianas l. liuianas.
16. pudiere[n].
17. „çerçeta biua o negra". Die Bemerkung dasz der Vogel lebendig sein musz darf nicht wol felen; und da überdies eine andere als eine schwarze kriechente nicht bekannt ist darf in biua keine Farbenbezeichnung gesucht werden. negra ist negreta (neg'ta), jetzt nigreta. Der Copist hat das im unbekannte Wort schon **251** *a* 13 in neguita verlesen und es hier in die nahe liegende Farbenbenennung verwandelt.
23. quelas natas [delas vacas]; natas = vacas.
30. de enfastio ist störend.

61, 1. e nach vocado oder vor toma zu tilgen.
12. vienen l. viene.
14. por wäre angemessener als para.
15. [que] non.
16. [de]gallina.
28. [e] deseca.

62, 7. sanco l. sauco.
14. Schreibungen wie vanando sind einfach Nachlässigkeiten; es wirkt hier nicht etwa wie bei den erweichten l die Ueberlieferung ein. 26 le l. lo.

63, 10. [e] diz.
13. entiende[n]; der Punkt ist nach buena zu stellen.
20. comiençen.

64, 1. echar[a].
2. Ich kann mir nicht erklären was balsado sein soll und halte das Wort um so mer für verderbt als es mit balsa

nichts zu tun haben kann. Auch una commo (l. commo una?) ist nicht richtig. Vielleicht babada.
3. fizo l. faze.
9. ales l. las alas. 10. pueda[n]. 14. cauandolo ist verderbt.
16. los l. les. 18. los l. lo. 26. Pero l. e. 27. [pero] de. 29. tiene[n].
5, 4. Es ist nicht zu entscheiden ob ursprünglich Singular o. Pl. stand.
18. e en sal l. e con sal, o. en zu tilgen.
20. salmonar l. salmorar.
27. e l. o?
30. Man wird in humidat zunächst einen Vogelnamen suchen; da nun neben den gruas und garças nur noch die anades vor den otras aves hervorgehoben zu werden verdienen müszte man das h als paragogisch betrachten und in umidat: anade o finden. Das ist nicht ganz leicht; und überdies kann der Entenschnabel dem Falken nicht gut gefärlich werden. Es bleibt die Möglichkeit dasz humedat verstellte Correctur zu agua 66, 3 sei.
6, 5. [lo] que.
10. para esto ist vor el mejor oder nach remedio zu stellen.
12. [que] qual?
14. ese l. ose.
26. An Stelle des ersten afeytar könnte nur señolar erwartet werden; da aber auch los falcones unnötig wiederholt ist, dürften die 3 Worte zu streichen sein.
7, 3. Es ist mir unerfindlich welcher Vogel in dem mientes steckt. Für los otros l. las otras.
9. menguare[n].
12. pert[en]esçe.
16. fazen caçarian con l. faze caçaria como. Zu der Stelle vergl. Obras 329 *a*, 8.
22. ha diran l. an dira.
27. pueden l. pueda.
3, 4. legueren l. leyeren.
7. obispado de [cartageña e despues enel obispado de].
8. E[depues] enel.
10. [arçobispado] de burgos.
27. aluorem l. aluorea?
), 2. Et l. En.
4. bueno[s]. 7. [que] llaman?

70, 8. cabaçuelos: ein so wunderlicher Ortsname bedürfte nicht noch des unterscheidenden de D. Manuel; l. cabeçuelos.
18. eruiella l. oruiella.
19. falla[la].
22. costa l. costo.
71, 17. los l. las.
20. Nach 22 u. 30 wäre meten und leuantan zu lesen.
24. muy mucha l. muy ancha oder änlich.
26. e zu tilgen.
72, 12. libiella ist Lebrilla; das r sollte nicht fehlen.
17. voenen l. vienen.
25. de lo buscar vielleicht do la buscaren.
73, 4. los zu tilgen.
5. In der ganzen Hs. finden sich zu Ende der meisten Capitel und noch mer irer Unterabteilungen einige freie Zeilen. Ich leite das, wie in den Beilagen weiter erörtert wird, aus dem codex auctoris her. Hier wo Nachträge besonders warscheinlich waren, erstreckt sich die freie Stelle auf $^1/_3$ Spalte, ist auch 85, 17 etwas gröszer als gewönlich.
19. e zu tilgen, Punkt nach monesterio.
20. alcaçer l. alcoçer.
21. . . . del höchst warscheinlich = Vindel, zwischen Alcantud u. Castilforte.
24. sobre llañas abzuteilen so brellañas?
25. [e] enlas lagunas
27. Ca l. En; in mas steckt ein Ortsname und ay.
28. Et el l. El.
29. esomas vielleicht escauas 74, 4.
74, 1. Für faz warscheinlich foz zu lesen.
5. luadid ist vielleicht guadiela.
7. sobre zu tilgen.
14. la[s].
16. don [juan].
23. llama l. llana. 26. Algecira ist warscheinlich nur Schreibfeler für Alcira.
27. el l. es.
75, 12. almorjac l. almorjal.
13. e l. a.
19. abandeta l. alcaudete, jetzt Caudete.
29. Enel l. El.
30. otra l. entra.

76, 1. faz warscheinlich foz. f. Alarton l. Alarcon, ebenso 44, 27. 78, 17.
7. sobre [buenache. el aRoyo de] buenache.
11. olucares l. olueares.
18. gantara l. zancara.
26. abdabamias l. abdaRamias.
28. [en] toda.

77, 3. [d]el; [e] entra.
4. enel l. eneste.
10. alconchel auf Rasur.
19. tienpo l. canpo.

78, 3. balmonte de cuenta l. belmonte de cuenca.
6. otro zu tilgen. 8. 20. alcamanate und alcanauant = alcanauate.
9. cubos z. t.
28. Jedenfalls [mas] de; doch wird das kaum der einzige Feler sein.

79, 3. entre z. t.; volado Rey = vara de Rey in der Nähe von villar de cantos?
6. en l. e.
10. en zu tilgen.
15. de tresjuncos [nasçe entre tresjuncos] e albinas.
22. falcones e dende l. falcones desde.
29. del encima ist wenig warscheinlich; vielleicht das häufige encinar.

80, 11. Es felt die Angabe dasz die beiden Vögel auf die Erde fielen.
17. non zu tilgen.
19. por [que]; acaesçe[n].
20. dizen [dizen].
21. Die Glosse tan caçadores ist an Stelle eines ursprünglichen tanto getreten. Zur Sache cf. 43, 20; 82, 27.
22. quelos que l. los que.
24. todo [o] lo mas.
25. [e] lo.

81, 1. vituperator; esto. Die Stelle hat D. Juan jedenfalls selbst als Citat kennen gelernt; der Philosoph aus Sardinien(?) wird sonst nicht mer von im angefürt.
8. Warscheinlich deyuso.
17. guzires [naçe çerca de guzires]. 18. xuhela.
22. [entra] en.

82, 7. riansares; de[l] alcaçar? oder ist der Name unrichtig.
11. aroyo[ay].
12. las aldeuela[s]? Die Trennung in der Hs. gegeben.
15. deste l. desde.
17. Nach carrascoyo felt die Angabe über den Lauf des Baches.
25. an [en].
83, 13. ha[n].
16. Dem commo sollte etwa [tanto] plazer entsprechen.
18. [que] andan.
22. caer l. creer.
23. quele l. quese o. quesele.
24. asondauan vielleicht e afondauan.
84, 1. pueden l. puede.
14. fuere[n].
85, 11. alcara[ua]nes.
20. çiguença. [El obispado de ciguença].
23. acaba[n].
86, 4. santoyd l. santoyo.
7. Bei dem rio de caraçena felt die Angabe des Ursprungs und ist schwerlich so wie oben zu ergänzen da der Bach ziemlich weit oberhalb caraçena entspringt. Eür nava e palos ist nauas de palos oder naua de palos zu lesen; das Oertchen existirt nicht mer, ist aber identisch mit den Knüppelschiffen auf welchen nach Ansicht der früheren Herausgeber des Poema del Cid (401) dieser den Duero überschritt.
14. el aroyo de bartones [nasçe sobre bartones].
87, 6. siete moliños?
10. el aroyo de cogolludo: wie 86, 7. 14.
25. [parte] del. 27. el otro l. e otro?
28. codos l. todos.
88, 16. ayuntanse l. ayuntase.
29. crillo l. trillo.
89, 4. alugares z. t.
16. que el l. quel.

WORTREGISTER.

Abanero 27, 19 ff. Ich habe dies Wort welches in der Hs. fast immer für altanero stet nicht geändert, in Rücksicht auf sp. alabe, prtg. aba: obwol ich für mein Teil nur einen Feler des Schreibers darin sehe. Ebenso in albaneros, 4, 22. Aus der letzteren Form hat Amador Hist. crit. IV, 248 eine neue Vogelart, die albaños, gebildet.

Abdarramia 76, 27, abdarmias 82, 14, abdabamias 76, 26. Ein gröszerer Waszervogel, Zugvogel, vermutlich ein Stelzvogel cf. Libro del caballero y del escudero p. 251 α 4 die abderramias unter den Vögeln que se mantienen alas veces enel agua e alas veces enel seco. Bei Lopez de Ayala, Libro delas aves de caza p. 51 (cf. ib. 52) die aberramia unter den Vögeln auf welche der Falke aus der Faust geworfen wird. Zu der letzteren Stelle bemerkt Gayangos: „Averamia, especie de ánade. César Oudin en su diccionario trilingue escribe Avertamia.“ Die Form averramia ist durch Angleichung an ave entstanden; als berechtigt kommen nur abdarramia und abderramia in Betracht. Die Deutung auf eine Entenart ist bei allen citirten Stellen ausdrücklich ausgeschlossen. In den 4 Stellen aus Juan Manuel erscheint das Wort neben blanca, parda, wie ein Adjectiv zur Unterscheidung einer Unterart des Reihers, bei Lopez de Ayala selbständig, aber in dem einen Fall auch neben garça. S. Ramia.

Adesora 27 25. Verstärkung von desora, esora: gemeinhin unrichtig á deshora geschrieben, jetzt veraltet.

Adormido ojos adormidos 9, 6. 12, 24.

Aguachar grandes almoriales e grandes aguachares 76, 22 von aguacha, noch pop. = faules Waszer.

Aguar 28, 29 ff. Vom Falken: (die Enten) aufs Waszer hinunter treiben. Davon: aguero 26, 17.

Agutarda 75, 29 = abutarda neben avetarda. Diez v° ottarda. Ich bezweifele ser dasz span. aus avem tardam jemals utarda oder otarda geworden ist, und zweimalige Vorsetzung von ave in derselben Sprache anzunemen, das scheint mir auch bedenklich. Entlenung liegt nicht vor; die Notiz des Plinius spricht ausdrücklich dagegen. Man könnte an Beeinfluszung durch abubilla, abubela denken. Der Wiedehopf ist in Spanien ser häufig, naturgemäsz ganz ungleich häufiger als die Trappe, durch sein schönes Gefieder, seine häszlichen Eigenschaften und seine Stimme jedem Kind bekannt und merkwürdig. Auch an das arab. abu liesze sich erinnern, welches ja gelegentlich zu abe wird; so Zeydavemafomat Mem. Fern. III° p. 354. — Ich glaube aber dasz eine Regel vorliegt, nicht eine Ausname. Avemtardam ergiebt avĕtarda, av.tarda, aŭtarda, daraus abutarda, agutarda wie abulaga f. aulaga, ahullar f. aullar mit Tilgung des Hiatus durch den eigentümlichen zwischen w und gh liegenden Hauchlaut über welchen man Diez Gr. I³ 374—76 einige Auskunft findet. Ebenso avem castam. Avestruz würde avustruz sein, wenn das stumme e nicht durch st gehalten worden wäre. cf. aŭlana Alex. 237, 1404. moŭdura ib. 2020, 4 sylbig.

Alcaravan 72, 29. 73, 1. 85, 11. 86, 23. Ein Stelzvogel. Nicht, wie die Wörterbücher angeben = butio, fr. butor, Rordommel; D. Juan l. c. 251 β 55 nennt in unter den Vögeln que se mantienen sienpre en el seco: also nicht der „Sumpftölpel". Dieser heiszt span. bitor. cf. Engelmann-Dozy s. v.

Aliaba (bzw. aljaba) 15, 1, 2, 3. So werden dort als Falkenfutter geringere Fleischsorten genannt. Mir sonst ganz unbekannt. Vielleicht gehört Lopez de Ayala 123 die alina (alma, alymo) de cabra caliente hierher. Aljaba = pharetra ist verschieden.

Alfaneque 6, 12. Nordafrikanische Abart des Lanierfalken. Falco tunetanus, falcon borrni anariego (l. agareno) in den Cortes de Jerez 1268, § 16, alphanet bei Arcussia, bei Gace de la Vigne tunicien de barbarie, africanischer Falk im Adelichen Weydwerk [1]. Dem Lanier sehr ähnlich, aber etwas kleiner (Weydwerk und Arcussia); „comunmente son blancos et las cabeças ruuias e dellos ay mas roquezes algunos e mas como pretos,

---

[1] Sigmundt Feierabend und Johann Heller, Ander Theil der Adelichen Weydwerk Nemlich Falckenerey etc. Frankfurt 1582. Beszer als die meisten anderen Deutschen Jagdbücher.

e crian allende la mar en africa en el regno de tremecen e en la isla de alhabiba; e non sabe omne que en estas partidas de aqui crien alfaneques nin tagarotes. E otros falcones crian en el regno de tunez que son mas roquezes e las colas luengas e son llamados tunizos e son como entre alfaneques e bornis.“ Lopez de Ayala Aves de Caza cap. VII (Del Falcon Alfaneque). Die letztere Unterscheidung ist offenbar eine ser unklare, wie solche Liebhaber und Händler gern erfinden, mit ser geringer oder gar keiner sachlichen Berechtigung. Nach Arcussia kommen die meisten aus Barbarien (tunissiens), die blondesten aus Candia. Auch nach dem Adlichen Weydwerk in Tunis besonders häufig benutzt. Er wird wie der Lanier vorzugsweise auf Rebhüner und Hasen geworfen. Dasz er auf den Boden herunterstöszt scheint eine Bestätigung zu sein für die Vermutung von Dozy, welcher ein bâz al-fanec, Fennekfalke, der Falke mit welchem man den Fennek jagt als die ursprüngliche Form voraussetzt, aus welcher durch Unterdrückung von bâz die heutige, dem Namen des Wüstenfuchses gleiche Form entstanden sei. Ich kann mich indessen mit dem Gedanken gar nicht befreunden. Aus Hommel, Namen der Säugetiere p. 370 entneme ich dasz aethiopisch ein Adler fêneks heiszt ib. 383 dasz fîneks einen Raubvogel und eine Meerkatze bezeichnet (ebenso hôbâi einen Habicht und einen Affen). Ob, wie von H. geschiet, φοῖνιξ als Stammwort bezeichnet werden darf sollte ich nun eigentlich nicht, möchte es aber doch recht gerne bezweifeln. Jedenfalls ist die grosze Aenlichkeit dieser Worte mit dem arabischen beachtenswert, ebenso der Umstand dasz auch hier zur Bezeichnung eines Raubvogels und eines ser gewandten Säugetiers das gleiche Wort verwendet wird.

Almarjal 40, 30. 41, 28. 79, 13. 84, 12. Armajal 68, 30. 70, 2, 7, 12, 28, 30. 72, 12. Almorjal 76, 21. Almorjac 75, 12. Almarcha 77, 29. Die beiden letzten Formen örtlich überliefert. Es wird damit sumpfiges Terrain bezeichnet; gebildet von einem durch- oder, vorbeifliezenden Waszer, im letzten Fall von Quellen mit ausfliezendem Bach. Also Sumpfwiesen. Es entspricht das ganz der von Engelmann v° almarcha gegebenen Herleitung aus al-mardj, Wiese Feld. Die Wörterbücher kennen almarcha nur noch als tiefgelegene Ortschaft, einige auch noch almarjal als tierra baja y aguanosa, betrachten es aber als identisch mit dem ganz verschiedenen almarjal = tierra que produce al almarjo, mata de almarjo, wärend doch

das Sodakraut (salsola soda, herba vitriaria; barrilla, soda, sosa und andere Unterarten besonders bei Alicante, Malaga, Cartagena angebaut; liefert die Barrillasoda) nicht Waszer verlangt sondern Salz. Dozy's an sich schöne Ableitung des letzteren Worts aus muralium (bei Plinius = Mauerkraut; auch herba muralis) ist mir bedenklich weil das nicht nur valencianische sondern überhaupt catalanische morella nicht muralia (ergiebt muralha, muralla) ist oder sein kann, sondern in seinen beiden Verwendungen (morellaroquera = Mauerkraut und morellavera, auch morallavera = Nachtschatten) mit dem gemeinromanischen morella identisch ist. Weiter: weil das bescheidene Mauerkraut (span. cañarroya, parietaria) seines schwachen gewisz wenig beobachteten Salzgeschmacks halber nicht wol einer Reihe viel wichtigerer, von im äuszerlich durchaus verschiedener Pflanzen den Namen geben konnte, vielmer der für alle Salzpflanzen verwendete Namen die Soda- bezw. Glasfabrication voraussetzt und, wenn er ursprünglich eine Pflanze bezeichent, der zur Sodafabrication meist verwendeten Pflanze gehören muszte. Nebenbei bemerkt ist auch die übliche Ableitung von soda anzufechten.

Almazaque 65, 23. Mastix cf. Engelmann v° Almaciga.

Ardit 26, 22.

Asmar 40, 11 (Obras 325, *a* 36.)

Asmamiento 39, 17, 21.

Asondar 83. 24 = sondar, die Tiefe untersuchen.

Atravesadizo 42, 28. 44, 28. 45, 9. grua atravesadiza: die zufällig in der Entfernung vorbeifliegt.

Ave casta 77, 29. Pflegt fälschlich als identisch mit abutarda bezeichnet zu werden. Richtig bei Nuñez: avucasta, espèce de canard gris. cf. bei L. de Ayala p. 51 (ib. 18) die abocastas unter den anades.

Bahari 4, 10. 5, 26. 13, 22. 18, 5 ff. Falco gentilis, peregrinus, Edelfalk, Wanderfalk, und zwar derjenige welcher in Südeuropa horstet, bzw. dem Nest entnommen ist. Die meisten in Sardinien; in Majorca und in Romanien Lopez de Ayala p. 22. Arcussia in der Fauconnerie du Roy (nicht in den beiden andern Tractaten) kennt in als Balarin in der Provence Sardinien, Corsica, den balearischen Inseln und Spanien. Der Name noch in Algier cf. Daumas in Revue de l'Orient. III, 235; das dort citirte „C'est un nègre, il ne vaut pas grand'-chose" beziet sich auf die helle oder dunkle Färbung, nicht auf die Gesammtheit. Aus arabisch bahrî, Adj. von bahr, also

der Vogel welcher aus Spanien etc. nach Africa herüberkommt. Don Juan Manuel noch nicht bekannt ist der tagarote, die in Nordafrica heimische Abart des Wanderfalken, kleiner und schwächer als dieser mit relativ stärkerem Kopf und gröszeren Flügeln, von Schlegel irrig mit dem Eleonorenfalken identificirt. Tagarot bei Arcussia, tartarischer (= tagarote) Falk aus der Barbarei im Adelichen Weydwerk chahortes, chaharotes de la barbarie doutre mer, bei Gace de la Vigne. cf. Lopez de Ayala cap. III. Covarrubias Ableitung von einem angebl. Flusz Tagarros ist einer seiner vielen leeren Einfälle. Dozy s. v. vermutet Herkunft von Tahort (auch Tahart, Binnenstadt in Centralmaghrib); es läszt sich dafür nur anfüren dasz der Name einige Aenlichkeit zeigt, und dasz bei dem bekannten aber nicht ser bekannten Tahart welches in einer bergigen Gegend liegt und Waszer hat, Wanderfalken recht gut Narung finden mochten. Aber das ist zu wenig, und man könnte ebenso gut z. B. auf thagr, Grenze verweisen.

Balsada? 64, 2. cf. Anm.

Bispete 9, 17. 13, 3. Der Bürzel.

Bispiello 9, 14. Die Schwanzwurzel, perunctum. Ueber beide Worte cf. Paz y Melia Zeitschrift I, 241 u. ib. 229; bispillo u. bispete sind zu unterscheiden.

Borny 6, 11. 14, 7. 19, 6 ff. Der Falco lanarius, Lanier, Lanierfalk oder Schweimer, welchen einige Deutsche Schulmeister Feldeggsfalke nennen. Früher unzweifelhaft häufig in Spanien, Südfrankreich, Savoyen, und nach Lopez de Ayala auch in Deutschland und Norwegen; aber schon zu Tardifs und Arcussias Zeit seltener: cf. auch Schlegel, Traité de Fauconnerie. Ueber das dunkle Wort s. Dozy-Engelmann. Covarruvias Erklärung ist schon deshalb falsch weil der Falke gar nicht aus Africa kommt.

Cadaldia 51, 8. 59, 12 (Obras 316, 9. 360 β 32).

Cadozo 36, 24. Tiefe Stelle im flieszenden Waszer. Auch cadoso. Woher?

Canteado 64, 18. Von einem cantear aus canto.

Caza, cazar oft. Das Wort gilt wie jetzt von der Jagd im Allgemeinen, dann aber speciell von der Jagd mit Falken. cazador nur von der Vogeljagd.

Çera 55, 28. 56, 1. 62, 1. Die Wachshaut am Schnabel. Zu allen 3 Stellen cf. Friderici Ars ven. cum Avibus II, XXIV: Color autem pedum respondebit colori illius loci in rostro qui dicitur cera.

Çerçetero 67, 6. Von cerceta (60, 17. 72, 13. 75, 28).
Çimençera 74, 9, 14. 79, 24. Çemençera 75, 7. Auch semencera, semensera = sementera, aus sementiaria.
Cobertura las coberturas 10, 24. Die beiden mittleren (Deckfedern) des Schwanzes, welche sich im Sitzen über die anderen 10 Steuerfedern legen, länger und breiter als diese.
Conpanna 7, 10.
Copada 67, 7. Haubenlerche.
Corua(s) 12, 5. Von einem Teil der Flügelfedern. corua am Tier heiszt sonst die Knickele: ich hatte dafür couijas vermutet. Es finden sich indesz bei Lopez de Ayala l. c. p. 137 als Federn (peñolas) welche in der Mausze zuerst ausfallen, — und das sind die Schwungfedern der Flügel — coruas u. cabo cuchillos genannt. Unter den cabo cuchillos können nur die zu weitest nach innen stehenden unter den Handfedern zu versten sein; für die coruas bleiben also die 16 weiteren Schwungfedern. In der Tat kann man diese den anderen groszen Federn gegenüber als krumm bezeichnen.
Cuchiello 12, 6. 48, 5. 50, 18. Cochiello 10, 20. Cultelli, die 10 stärksten Schwungfedern, Handfedern. el cuchiello mayor 48, 5. 50, 18 ist die der äuszersten (tissera, saxellus bei Friedrich II) zunächststehende, bei den Falken länger als diese.
Chufa 43, 23. chufador 43, 21.
Desconbrar la carne 23, 5. Nach dem Rupfen und vor dem Freszen. Mir nicht recht klar.
Desdeyr? 56, 19 von Fett = derretir.
Deserrado 10, 18 que aya las espaldas muy deserradas, von der Befiederung. Unklar.
Eguado pollos eguados 49, 24 = pollos igualados, solche die den Flaum schon abgeworfen und durch eine gleichmäszige Befiederung ersetzt haben. cf. bei Lopez de Ayala p. 122 und 139.
Enchir 58, 19. Sonst immer fenchir.
Enfastio 59, 5. 60, 29. Fastidium.
Enpeñoladura 10, 18. 12, 4. 13, 16, 19. Enpeñolamiento 40, 15. 10, 16. 11, 1. 13, 24. Von der Gesammtheit der Federn, und zwar in Bezug auf Grösze, Gestalt und Zal: wo von der Farbe die Rede ist wird Plumage gebraucht. cf. Obras 250 β 8. Specieller bedeuten die enpeñoladuras delas alas 10, 18. 12, 4 die kleinen Federn der Flügel, die Deckfedern. Bei Friedrich II hat empiniones eine ziemlich stark abweichende Bedeutung,

Enpeñolar 33, 16. 43, 14. Vom Falken der als acorredor den Vogel angreift, nur stöszt, nicht packt.

Eruero 63, 3. Auch Hervero, Schlund, Oesophagus. Woher? Natürlich ebensowenig von ervum als vom Erebos.

Escaque 63, 24.

Fuerza 42, 8. cf. Obras 335, *a*, 39. 353, *β*, 56.

Gallaron 75, 3, 4. 78, 26. 79, 30. 80, 4. Sumpfhan; Alex. 2014 liegt nicht der mindeste Grund zu Aenderung vor.

Garçuela de gavilan vna ciguñuela destas que llaman — 80, 10, also ein kleiner Stelzvogel. Die genaue Bedeutung von ciguñuela selbst ist noch festzustellen.

Gañivete 62, 26 auch cañivete. cf. Diez v° canif.

Guadarniz 43, 17 = codorniz. Mit Aenderung des a liesze sich die Form erklären. Aber Obras 350 und 51 stet 3mal codorniz.

Habarraz und habarras s. Engelmann v° abarraz.

Halheñadas 11, 27 = alheñadas, mit Henna gefärbt.

Huelfago 59, 5, 6, 19.

Javola 46, 15. Diez v° Gabbia.

Lardon 63, 23 = lardo.

Lazdrar = lazrar 66, 21.

Lechuza 86, 21. Obras 250 *β* 42. Bei Lopez de Ayala p. 51 lechucha p. 26, 29, 32, 174 lechuza. Dasz die Jagd auf dieselbe als muy plazentera y sabrosa bezeichent wird stimmt anscheinend nicht recht zum Käuzchen. Der Name deutet mit aller Bestimmtheit auf einen Aberglauben welcher den unheimlichen Nachtvogel zum Milchräuber machte, wie beim chotacabras, caprimulgus, Ziegenmelker etc. geschiet. Daher lechuzo als Spitzname für den Gerichtsvollzieher.

Lezne 9, 23 cf. Diez v° liscio.

Lomo entraño dela vaca 61, 8. Ich weisz nicht welcher Teil des Lendenstückes gemeint ist.

Luua 37, 5. Die jüngere Form Obras 319 *a* im Sprichwort: non es por un par de luas.

Llegado 9, 14. 12, 3.

Leuar en mano 37, 28. Vom Falken der den Vogel zwar erreicht, aber nicht richtig, so dasz er in nicht fest packen kann.

Maslo carnero maslo 47, 28 = masculus; änlich Berceo Sacr. 146: Que cordero matassen maslo ca non cordera. Aber der pleonastische cordero maslo ist Uebersetzung des agnus masculus im Exodus. Carnero maslo könnte nur den Widder

im Gegensatz zum Hammel bezeichnen und das paszt hier gar nicht. S. die Anmerkung.

Mesar 23, 4 ff.

Mester 14, 20. 25, 10. 31, 14. 36, 15. 48, 22. 51, 25. 53, 4. 60, 9. 65, 22. 66, 6, 9. Meester 18, 1. 27, 12. 34, 22. 63, 14. 66, 20. Menester 24, 16.

Meter 56, 19, 25. 63, 28.

Nebli 4, 10. 5, 21. 12 ff. Falco peregrinus, gentilis, und zwar der in Nordeuropa nistende, welcher durch Händler nach Spanien gebracht oder auf dem Zug gefangen wird. Die von Gayangos merfach wiederholte Etymologie des Johan von Sahagun nebli von Niebla, weil dort die ersten gefangen worden seien ist höcht abgeschmackt. Lopez de Ayala p. 15 giebt an dasz der Name ursprünglich nebi gewesen sei; aber wie aus einer von Dozy s. v. citirten für die Geschichte der Falkenjagd höchst wichtigen Stelle hervorgeht war das l schon im 10. Jh. im Wort. Was Daumas l. c. über seinen nebala sagt läszt nicht erkennen ob man in Algier jetzt noch den gleichen Vogel unter dem Wort verstet. Dunkler Herkunft.

Olear 24, 18. oleer 17, 10. olcar 35, 19. Von dem Tun des Falken nach dem Bad. Offenbar ist olear die richtige Form und bedeutet das Befetten der Federn aus der Oeldrüse. Sonst nur von der unctio extrema.

Onbriellos delas alas 9, 11. cf. Lopez de Ayala 20, 16.

Pensar de si 35, 19. Von dem Durchnesteln der Federn bes. nach dem Bad. cf. Lopez de Ayala p. 49 und p. 144. pensar de = warten, pflegen 17, 8, 15. 51, 24.

Plumage 10, 3, 14. 11, 1, 21. 13, 7, 24. 14, 12. Das Gefieder in Bezug auf die Farbe.

Piquetra 24, 25. Dem Reiher anzulegen, auf welchen der Falke abgerichtet wird, damit er diesen nicht verwunden kann. Die Waffe des Reihers ist der Schnabel. Es bleibt kaum etwas anderes übrig als eine Ableitung von pico anzuuemen. cf. atado el pico 30, 19. Manetraron Berceo Mil. 889 ist verdächtig.

Pevrada 62, 13, 14 piperatum.

Ramia 76, 24. 82, 14. An der ersten Stelle die Angabe dasz sich vom Früjar auf den Herbst am Zancara muchas garças pardas, muchas garças ramias, und muchas abdaramias einfinden, im Winter muchas garças blancas muy pocas pardas e non ninguna Rubia nin abdarramia. An der zweiten Stelle ist gesagt dasz in der Zeit des Zugs zum Riansares garças pardas e ramias e abdarmias kommen und die garças Ruuias

den ganzen September durch bleiben. Obras 350 β 20 finden wir die 3 Arten der garça: pardas, rubias, blancas u. 251 α 4 garças pardas e blancas e rubias und die nächstverwandten abderramias. Es sind also one Zweiflel die ramias u. ruvias identisch; und da aus ramias leicht ruuias werden konnte, nicht aber umgekert, auszerdem rubias bei keinem nördlichen Verwandten des gew. grauen Reihers paszt, ist an all diesen Stellen ramias zu lesen. Zunächst mit abdarramia zu vergleichen. Dunkel.

Recudir recuden mejores 9, 4. 11, 10. 12, 22. buenos 13, 11. muy buenos 15, 14 = salen, resultan, wie auch recudida = resulta.

Regu[i]lado ojos regulados 9, 6 s. Anmerkung.

Rehez 80, 2; Obras 429 α 30—37 siebenmal.

Retir Retida = derretida 62, 24, 29.

Revesar reviesa 32, 30 ist warscheinlich corrupt.

Rosinor 80, 8, 11, 13. An rosiñol, ruyseñor ist nicht zu denken. Will man die Angabe von Lopez de Ayala p. 18. 154 und dem Duque de Albuquerque p. 173 heranziehen: dasz unter den in Spanien gefangenen neblys die aus den roçinas die besten seien, so ist das que estava en el nido als verstellt nach garçuela de gavilan einzusetzen. Denn der nebly nistet nicht in Spanien. In der Tat paszt das auch weit beszer und wird durch das folgende començo abollar (a volar) noch warscheinlicher. nuebo heiszt hier (cf. 48, 9) non viejo nin pollo, noch nicht ein Jar alt.

Ruir Bei einer Krankheit im Kropf des Falken le ruye el papo 58, 6, 7, 12. Entspricht der ser seltenen Bedeutung von rugitus: Knurren im Gedärm sp. rugido, cat. rugit. Das Verbum auch beim Archipreste de Fita 336, 1: „Tule ruyes ala oreja e das le mal conesejo“ in etwas anderer Bedeutung. Jetzt nur noch rugir.

Sagudir 56, 15. 61, 12. 63, 18. segudir 55, 25. Diez v° scuotere.

Salidura 65, 28. Wie es scheint von dem Heraustreten eines Knochens.

Salmorar 65, 17. 66, 1. salmonar (salmorar) 65, 20. Mit einer Salzlösung bestreichen. Sonst nicht in diesem Sinne gebraucht.

Sardo 42, 11, 15. Wanderfalke (bahary) aus Sardinien. cf. Lopez de Ayala p. 22.

Señalar 21, 12, 20, 21. señalero 4, 19. 19, 15. 21, 10 unrichtig statt señolero und statt señolar 22, 14, 22. 51, 24, 25, 28. Das señuelo (oft), die leurre (logoro etc., Luder) hatte verschiedene

Formen; welche die damals in Spanien übliche war läszt sich aus den von mir benutzten Quellen nicht ersehen.

Somizo 65, 13. Wie es scheint eine dem Körper ser naheliegende Stelle des Flügels.

Tirar 28, 25. 30, 10. 38, 11, 30. 55, 19. 56, 29.

Tissera 48, 5, 7, 8, 11, 13. 50, 20. Die äuszerste, stärkste Schlagfeder des Falken und eines jeden anderen Vogels, so genannt von der Scheere, welche die Flügel im Sitzen bilden.

Trayna 4, 20. 22, 26, 27. 24, 7. 25, 7. 26, 25. 34, 17. Vogel mit welchem der Falke abgerichtet wird, hier nur von der garça, bei Lopez de Ayala ebenfalls meist von der garça p. 144 jedoch raleas para fazer traynas a los falcones, asi como garças e gruas e otras. Franz. traisnée (Roy Modus etc.) it. traccio. Es ist ganz unnötig mit Gayangos Entlenung aus frz. trainer anzunemen.

Uuiar 31, 22. 44, 9. cf. Anm., dazu Archipr. de Fita 268[a], wo die Hs. uvia, nicht habia bietet.

Vondejo 63, 12. 64, 1, 2. buticulum.

Verduge? 76, 14. Warscheinlich ist verdug[al]es zu lesen, Strecken mit Niederholzbetrieb.

Y = et 56, 29. Get auf Rechnung des Schreibers s. XV.

PERSONENNAMEN

Alfonso X° 1, 3 ff. 46, 3, 18.
Alfonso XI°] *el rey muestro señor* 4, 1.
fonso Peris Amigo, falconero 42, 10.
Alfonso, fijo del infante don Manuel 45, 10.
Anrique hijo de D. Alfonso X° 44, 16. 46, 19.
vna doña Beatriz 46, 4.
Dionis] *rey de Portogal* 44, 21.
go del Congosto falconero 42, 14.
go Peres Dauia falconero 42, 15.
ante Don Felipe hijo de Dòn Ferrando III° 46, 20.
Ferrando III° el santo 1, 3. 46, 3, 18.
Rey don Ferrando IV° 43, 13. 44, 21.
rant Gomes fijo de Garçy Alvarez 3, 29. Wird von Lopez de Ayala als Autorität in der Falkenjagd bezeichnet; man vergleiche den scherzhaften Brief über eine Bärenjagd an seinen Bruder Alvar Garcia zu Ende des Libro dela Monteria Alfonsos XI°.
rant Gomes falconero de don Johan 40, 5.
rando Rodriges Prior de San Juan 42, 16.
rcy Alvarez de Albornoz *padre de Ferrant Gomes* 3, 29.
rcia Fernandiz falconero 40, 2.
Garcia de Villa major 8, 11.
nez Paez Bugallo 8, 12 caballero cazador de Portogal.
nzalo Mendez de Abielos 8, 12 caballero cazador de Portogal.
de Gonçalo Garcia de Portogal 46, 10.
nzalo Royz de Ysla falconero mayor del Rey don Alfonso e destues del Rey don Sancho 44, 1.
infante don Johan hijo de don Alfonso X° 3, 18. 4, 2. 8, 11. 39, 13, 27. 40, 9. 44, 1. 45, 5. 58, 4.
n Johan fijo de don Alfonso 80, 5.

Johan (?) Rodrigues de Villoaluos 80, 5.
Johan Velez de Vegara 80, 6.
Johan Garcia de Alcaudete 8, 15.
Johanete falconero 58, 3.
[Don Jaime II°] *rey de aragon* 44, 21.
Infante don Manuel 2, 27. 3, 19. 44, 4. 45, 8, 13. 46, 20. 70, 9.
Pero Lopez, un cavallero falconero que era del infante don Manuel 44, 4,
Pero Nuñez falconero 39, 29.
Pero Ximenez de Alcaudete, fijo de Johan Garcia 8, 15. Erwänt bei Zurita Anales VII, 30.
Remir Lorencio clavero de Calatrava 8, 15. cf. Lopez de Ayala p. 12 u. 56.
Don Remon Durche 43, 26, 28. 44, 13, 23, 26. 45, 2. Ob identisch mit dem Don Ramon Durg welcher am 5. April 1312 in Xativa die Vollmacht zur Uebernamе von Villena etc., (Cronica de don Fernando el IV° Col. dipl. 575) als Zeuge unterschreibt? Er müszte in diesem Fall in den Dienst des Königs von Aragon zurückgetreten sein.
Rodrigo Gomez de Gallicia 46, 7.
Roy Ximenez de Mesco 3, 28.
[Rey don Sancho el Bravo] 44, 21.
Sancho Martinez falconero de don Alfonso XI° 9, 25. Ueber sein Verhältnis zu D. Juan cf. Cron. de don Alf. XI° cap. 106.
Sancho Martinez falconero de don Johan 81, 14.
Sancho Ximenez de Lanchares 3, 28. Identisch mit dem Sancho Ximenes de Lanclares, welcher auf der Seite D. Johans die Verpfändung der Städte Villena etc. mit unterzeichent (Coleccion diplomatica 574).

Falkennamen: Perlado 39, 28. Lançarote 42, 10. Picardit 43, 12. Galuan 44, 18. Plomate 44, 25. Real 44, 25.

ORTSNAMEN IN CAP. I—XI.

Agreda 44, 2.
Alarcon 44, 27.
Almozon digan 15, 13. Landstrich bei Toledo. Die erste Hälfte der wunderlichen Benennung erinnert in Etwas an ein Moçejon oberhalb Toledo am Tajo. Das arab. mausim sp. monzon paszt nicht in der Bedeutung.
Araduey ribera de 15, 16.
Bernesga rio de 29, 30.
Buruanos 44, 30 (cf. 84, 15).
Gallicia 3, 30.
Huepte 44, 26.
Leon 39, 30.
Mayorga 15, 16.
Medelin 45, 18.
Murcia 45, 7, 13.
Palomares 44, 29.
Salamanca 15, 15.
Sevilla 45, 16, 21.
Taraçona 44, 22.
Toledo 15, 12.
Vilalpando 15, 17.
Xorquera 43, 17.
Xuheron arroyo 44, 30 (cf. 84, 15).

ORTSNAMEN IN CAP. XII.

OPBISPADO DE CARTAGENA.

Albadera 70, 10. Albatera.
Alcala 68, 25. Alcala del Rio, unterhalb Jorquera am Jucar.
Almasa 69, 1. Almansa.
Almurady? 69, 7.
Alpera 68, 28 bei Almansa.
Aluente? 70, 1. Zwischen Elche und dem Meer.
Aluorem 68, 27. Alborea bei Bes.
Azpe 69, 27. Aspe.
Los Barcos? 70, 7.
Cabeçuelos de don manuel? 69, 8 cf. Anm.
Caral? 69, 7.
Cartageña, Cartagena 70, 6. 71, 13 — 72, 8. 73, 7. 85, 16.
Criuillen 70, 12. Cervillente.
Chinchella 68, 19, 23. Chinchilla.
Churra? 71, 7.
Elche 69, 29.
Elda 69, 23, 25.
Eruiella 70, 18 s. Oruiella.
Fuente aluiella 68, 28 Fuente Albilla bei Jorquera.
Guardamar 70, 15.
Halhama 72, 13 Alhama.
Huerta 72, 19. Nuestra Senora de las huertas bei Lorca.
Ladaxa? 70, 7.
Laguna delas salinas bei der Sierra de Salinas oberhalb Sax 69, 21
Libiella 72, 12 l. Lebrilla, am Sangunera cf. 35, 15.
Lorca 72, 9, 15.
Monteagudo (Armajal de)? 70, 28.
Murcia 70, 21, 24. 71, 1.
Nepod?? 69, 28.

Nouelda 69, 26.
Oruiella 70, 18, 24 l. Oriuella = Orihuela.
Puerta de las Menoretas? 71, 4 in Murcia.
La Ranbra 72, 16 bei Lorca.
Real del Pino? 71, 7.
Sangunera 71, 12. 72, 9.
Santa Pola (Puerto de) 70, 2.
Segura (Rio) 70, 16, 19, 24. 71, 2.
Sorrojo (El)? 72, 14. Von sorra, aus sábūrra für sabūrra, sabūra.
Tutana 73, 13. Totana.
Ves 68, 25. Bes am Jucar.
Villena 68, 21. 69, 2, 20.
Yelo (Sierra de)? 71, 9. Südlich von Murcia.
Xax 69, 18, 21. Sax.
Xecla? 69, 18. Yecla?
Xorquera 68, 23. Jorquera.
Xucar (rio) 68, 25.

OBRIPADO DE CUENCA.

Abencayc (Puerto de)? 74, 1 l. Abençayd?
Alarton (Foz de — parral de — tierra de) 76, 1. 3. 78, 17. cf. 44, 27. l. Alarcon.
Albinas (arroyo de)? 79, 15.
Alcaçer 73, 20 = Alcoçer. *Alcaçar?* 82, 7.
Alcandete 75, 19. Jetzt Caudete.
Alcanauate — castillo und *arroyo de —* 78, 8, 20, 24.
Alcantud (arroyo y lagunas de) 73, 24, 25.
Alcocer (Monasterio de San Miguel de) 73, 16. Alcoçer de Guadalaxara am Guadiela.
Alcolea? 77, 14.
Alconchel 77, 10, 15, 23.
Aldeuela[s]?? 82, 12.
Algeçira 74, 26. Identisch mit Alcira am Ausflusz des Jucar.
Algibe (canpos del)? 79, 10.
Almarcha 77, 29.
Alualdejo delos monjes? 74, 12.
Amasa trigo (Canpo de)? 84, 4.
Añador? 81, 18.
Arbolete? 82, 1, 6, 9.
Arenas 84, 10.
Balesteros (lagunas de) 75, 3. Ballesteros.
Balmonte de cuenta 78, 3 l. Belmonte de Cuenca.

Belmonte (am Rianzares) 81, 29. 82, 15.
Beluis (arroyo)? 78, 3.
Bilalva? 74, 7.
Buenache? 76, 8.
Buendia 85, 2.
Burbanos 84, 15.
Cabriel 75, 23.
Çafra 76, 28. 81, 16.
Camente (rio de)? 74, 18.
Canpos robres (lagunas de)? 75, 17.
Cañada (la)? 81, 22.
Caraçeniella Caracenilla 84, 3.
Carrascoyo? 82, 17.
Castiello, el, (cerca del arroyo de Alcanavate)? 78, 20, 30. 79, 1.
Castiello, el, bei Loranca 83, 30 cf. 85, 3.
Castiel nuevo? 76, 11.
Castilforte 73, 13.
Castillejo? 81, 23.
Celada (Laguna de la)? 77, 10, 25.
Çesma? 74, 4.
Congosto (el) 77, 4. Congosto de Ocaña.
Coruera 78, 7 = Cervera?
Cubos (Los)? 78, 9.
Cuenca 74, 16, 24. 76, 15.
Cullera 74, 25.
Enlid?? 74, 7.
Entrada del Prior? (arroyo de la) 81, 21.
Escauas (rio) 74, 3 = Esomas?
Esomas (rio) 73, 29 = Escauas?
Ferrant Nuñez 84, 26.
Finojosa (avroyo del campo de) 76, 14, 20, 24, 28. La Ynojosa?
Fito (campo del) 77, 26.
Foz del Castiello (la)? 78, 9.
Fuente del infante garcia 74, 25.
Fuente el pez (laguna de)? 83, 30. 84, 11.
Fuente redonda? 81, 30.
Fuentes (lagunas de) 75, 2.
Gantara (arroyo) v. *zancara* 76, 18.
Gascas (arroyo, valle y fuente de) = 76, 4. 5. 6.
Guadiana y Gadiana (rio) 76, 18, 29. 84, 10.
Guardaçahon (arroyo de)? 75, 8.
Guardamexu (arroyo)? 84, 28.

Guardiella 73, 15, 21. *Guadiela* 84, 17. *Guediella* 73, 24.
Guzires (arroyo de) 81, 17.
Haro? 81, 4. cf. *Vallescusa.*
Huelamo (arroyo de) 74, 15.
Hueles? 81, 28. 82, 4. D. Juan baut ein Schloss „en la tierra dela orden de Sanctiago cerca de Velez" Cr. Alf. XI, 99.
Huepte (rio mayor de) 84, 16, 25, 29. Huete.
Huerta 76, 18. Villarejo Huerta.
Jaualera 84, 22.
Llañas? 73, 25.
Loranca? 84, 29.
Luadid?? 74, 5.
Mazarauleque 84, 21. Mazarulleque.
Menbrellera? 79, 20.
Menella (Lagunos de la)? 80, 3.
Menia (Sierra de)? 74, 3.
Mesquites (arroyo)? 76, 15.
Milana (arroyo)? 74, 6. 84, 17.
Mira (arroyo de)? 75, 14.
Mizoperez (arroyo dela fuente de)? 79, 19.
Molina 73, 18. am Guadiela.
Molina del obispo? 76, 18.
Molino blanco? 81, 5.
Moneda del ojuelo? 74, 11.
Monreal (arroyo)? 79, 5.
Montaluanejo 77, 14. 28.
Montaluo (laguna, y campo de) 77, 19. 81, 10.
Montiella (La)? 72, 24. cerca de Alcanuate.
Nouafermosa? 82, 10.
Olmiellos (Los) 77, 15, 23.
Olucares 76. 11. l. Oliuares?
Osa (la) 79, 6. La Osa de la Vega.
Ouel (arroyo)? 75, 18.
Paramo, el castiello ençima del — 79, 1 *el castiello en el* — 85, 3.
Paredes 82, 12. Verschieden von 86, 28.
Parejuela? 73, 10.
Parral, el, de Alarton 76, 1.
Pedernoso (Canpo del) 79, 9.
Peña quebrada? 76, 5, 10.
Pozo ayron (El)? 78, 1.
Priego (foz de) 74, 1. Priego am Guadiela.
Provencio (El) 78, 10.

Quero 82, 11.
Rauenco? 75, 24.
Raquena? 75, 19, 21.
Riansares (rio ó arroyo) 81, 28. 82, 7, 10.
Rio maior v. Huepte v. *Huepte.*
Roçalem 81, 28. *Rozalen* 82, 1.
Roydera (La) 76, 19. am Guadiana.
Rus? 78, 18.
Salmeron (arroyo de)? 73, 13 (cf. Salmeron de Guadalaxara).
Salmeronciello 73, 18. Salmeroncillos.
Sant Venito (Sierra de)? 73, 14.
Santa Maria del Canpo 78, 19. 79, 1.
Selana? 73, 10.
Talahuela? 76, 15 am Jucar.
Tajo 73, 10.
Tomellosa (arroyo)? 84, 25.
Tordera (arroyo de) 74, 29.
Torralua? 78, 17.
Torre del monge (arroyo de la)? 77, 3, 6.
Trabanque (arroyo)? 74, 3.
Tragaçete (arroyo de) 74, 15.
Tres juntos (arroyo de) 79, 15. Tresjuncos.
Val de almonecir (arroyo)? 81, 7. Almonacid del Marquesado?
Valdejaualera (arroyo) 84, 21.
Valdejudios (arroyo) 82, 17.
Valdemoro (aldea de)? 75, 9.
Valde parayso 84, 6 cf. 88, 9. Valparaiso (de arriba u. de abajo).
Valdequemado u. *Valquemado* 84, 26, 37.
Valfermoso? 75, 30. 76, 3. Verschieden von 88, 24.
Vallescusa 79, 27. Villescusa de Haro.
Viana 73, 9.
Villalva (arroyo de)? 83, 29. 84, 7.
Vilarejo 76, 18 cf. Huerta.
Villar de Cantos 78, 20. 79, 4.
Villar de Domingo Garcia? 84, 29.
Villar del ençima 79, 29. Encina.
Villar del forno 84, 9. Villar del Orno.
Villar del maestro (Puerto del) 84, 26.
Villar pardo? 84, 7.
Villar parid? 84, 6. Identisch mit Villar pardo.
Villar del puerto? 84, 14.
Villar de Saz 77, 3, 5. Villar de Saz de Don Guillen.

Villarzordo (arroyo)? 81, 4.
Villaverde 78, 4.
Villavieja? 81, 8.
Volado Rey 79, 3. Vara de Rey?
Voze gate (laguna de)? 79, 6.
Vzero? 77, 30.
Xucar (rio) 74, 7, 12, 24. 75, 24. 76, 1, 4, 8. 77, 30. 78, 4.
Xuchela 81, 18.
Xuella y Xuela 79, 20. 81, 8. 82, 10. 84, 9, 15 } = Giguela.
Xuhela 81, 22.
Xuheron (arroyo)? 84, 14.
Ymeda? 75, 10 *almorjac de Ymeda* 75, 12.
Ynesta (arroyo y villa de) 75, 25, 27, 29. Yniesta.
Zancara, çancara (rio) 76, 18, 28. 77, 3. 11. 78, 9. 79, 27. 29. 81, 4.

OBISPADO DE ÇIGUENÇA.

Aldea luenga 85, 24.
Algeziella 88, 27. Argecilla.
Almança (tierra de) 89. 18.
Almodrones? 88, 25.
Altobiella 89 l. Alcobiella?
Aragosa (arroyo) u. *Haragosa?* 87, 19, 23.
Atiença (Dehesiella de) 87, 22, 26.
Ayllon Aylon 85, 21, 23, 27.
Aymon (rio u. *salinas de)?* 87, 22. 88, 2.
Balbazil? 89, 6.
Bañuelos? 86, 30.
Barahona, Varahona 86, 20, 27. Baraona.
Bartones (arroyo)? 86, 14.
Beleña 87, 17, 18.
Berlanga 85, 21. 86, 17.
Bierbol (arroyo)? 86, 4.
Boniella (Salinas de)? 88, 4.
Borjarraual? 88, 19.
Bornoua (arroyo de)? 87, 5.
Bragadera? 87, 1.
Calatahojar, Calataojar? 87, 17. 89, 10.
Cantalojas 87, 14.
Cantasaualos? 87, 13.
Cañamares (arroyo)? 86, 30.
Caraçena 86, 7.

Caraçeniella? 87, 7.
Casa de trillo 88, 29. s. Anmerkung.
Çertadiello? 87, 21.
Cifuentes 88, 28.
Çiguença 85, 20. 88, 13.
Cugolludo 87, 10.
Duero 86, 1, 4, 7.
Fenares (rio) 87, 1, 6, 8, 10, 15, 19. 88, 12, 25.
Fuentiana? 87, 10.
Galue? 87, 13.
Grado? 85, 24.
Haragosa (foz de) 88, 23 cf. Aragosa.
Leridiella? 86, 10.
Luzon 89, 8.
Medina (tierra de) 89, 2. Medina Celi.
Mesa? (rio de) 89, 18.
Miño 89, 9. Miño del ducado?
Molina (tierra de) 89, 14.
Nauas de palos 86, 8 cf. Anm.
Oradejo? 86, 1.
Orna? 88, 13.
Paredes 86 28. 87, 26. Es giebt zwei nicht ser weit von einander entfernte Orte dieses Namens im Bistum Siguenza.
Peña hora? 87, 15.
Rello 86, 14, 16. Ort und Bach.
Riaça (rio) 85, 24.
la Riba 87, 25, 28. La Riva de Sant Juste?
la Riba descalote? 89, 10.
la Riba de Sant Felices? 89, 8.
Rio salido (arroyo y aldea) 88, 4, 16.
Rio tortielto (arroyo) 86, 12 = Retortillo?
Romañuelos 87, 1 = Romanillos??
Salinas (arroyo de las) 88, 7.
Salliniellas (arroyo de las)? 88, 5.
Sanca 88, 19. Santa?
Sant Blas? 88, 30.
Santa Maria? 87, 23.
Santa Maria do Sopeña? 87, 8. 88, 26.
Santoyd? 86, 4.
Siente Moliños? 87, 6. l. Siete?
Sobrel (arroyo)? 87, 12.
Soto 86, 5. Soto de S. Estevan.

Tajo 88, 29.
Tajuña 89. 8.
Tor de Rey? 87, 22.
Torruuia? 87, 2.
Valdallo (puente de)? 87, 16.
Valdanço (arroyo) 85, 29.
Valdancuelo? 85, 29.
Val del Cubo (arroyo) 87, 27.
Valdeparyaso (arroyo de) 88, 9 cf. 84, 6.
Valfermoso (arrroyo) 88, 24. Valhermoso.
Vaydes 88, 16. Baides.
Vtande 88, 28.
Xodara? 88, 20, 21, 22.

BEILAGE I.

DIE ZEITFOLGE DER SCHRIFTEN D. JUAN MANUELS.

Ein Versuch die Reihenfolge der Schriften D. Juan Manuels zu bestimmen ist bereits von Amador de los Rios im ersten Band seiner Litteraturgeschichte cap. XVII und XVIII gemacht worden. Er hatte die Handschrift für sich und für den Grafen Puibusque benutzt und seine Notizen und Auszüge mit der Ausgabe von Gayangos verglichen: so dasz er den besprochenen Gegenstand beszer kennt als das sonst gewönlich bei im der Fall ist. Warum er dabei fast durchweg unbefriedigende Resultate erzielte wird im folgenden aus gelegentlichen Anfürungen erhellen. Die etwa 15 Zeilen welche Gayangos (Escr. ant. p. XXII) der Frage widmet seien der Vollständigkeit halber hier zum ersten und letztenmal erwänt.

An und für sich scheint die Aufgabe eine ziemlich leichte; merere der Schriften sind datirt; fast nirgend felt es an Zeitbezügen, entsprechend dem lebhaften und selbständigen Character des fürstlichen Autors. Leider sind wir über die Regirung D. Alfonsos XI und die hervorragenden Persönlichkeiten seiner Zeit vorzüglich schlecht unterrichtet. Wenn D. Juan vor 300 Jaren einen Biographen fand so hat die spätere Zeit dem löblichen Vorgang Argotes de Molina wenig entsprochen. Erst Puibusque suchte seine Angaben wesentlich zu vervollständigen indem er der Chronik eines Portugiesen Ruy de Pina eine romanhafte Erzälung von der Liebe Alfonsos XI zu Constanza Manuel[1] entnam, eine Fabelei die auf den ersten Blick als solche zu erkennen wäre auch wenn nicht alle zeitgenöszischen Quellen ausdrücklichst widersprächen. Gayangos in der Ein-

[1] Wie aus dem Auszug bei Denis, Chroniques I 81—104 erhellt entnam Ruy de Pina das historische Element seiner Erzälung der Cron. Alf. XI, merkwürdigerweise mit dem falschen Jahr 1322 für den Regirungsantritt D. Alfonsos.

leitung zu seiner Gesammtausgabe der Schriften D. Juans citirt wol einige seltener benutzte Bücher, vernachläszigt aber gerade die wichtigsten Quellen, unter andern den von im publicirten Autor selbst; nicht einmal das Chronicon Dni. Johañis Emmanuelis ist benutzt. So wird es im möglich bei ser lückenhafter Darstellung eine beträchtliche Anzal von Irrtümern zu begen, so die Vermälung D. Juans mit Da. Isabel in Abrede zu stellen und den wichtigen Friedensschlusz von 1329 zu ignoriren. Amador benutzt wol die Schriften D. Juans, sündigt aber doppelt indem er sie 1326 bei Seite legt und eine ganze Reihe von Irrtümern beibringt. Die Pinasche Fabel z. B. wird nicht nur von im aufgenommen sondern auch noch durch ein Document aus Cod. ms. Salazar A 3 der Real Acad. dela Hist. scheinbar belegt. Durch den authentischen datirten Absagebrief würden die Angaben der Cron. Alf. XI und anderer Quellen für den Zeitraum von 8 Jaren in Frage gestellt mit übelster Rückwirkung für ire Glaubwürdigkeit im Allgemeinen. Glücklicherweise hat in schon Zurita, Anales XVII, 33 in extenso abgedruckt;[1] er stet in vollster Uebereinstimmung mit der Chronik; die Inhaltsangabe Hist. crit. IV, 221 ist eben in einer bestimmten Absicht verdret. Die Unwarhaftigkeit im Kleinen ist überhaupt der Grundfeler jenes Buchs.

Gayangos und Amador haben schon manchen Tadel hinnemen müszen. Man weisz dasz die verdienstvolle höchst vielseitige Tätigkeit des ersteren in manchmal flüchtig zu arbeiten zwang, dasz es dem zweiten an Kenntnissen und Objectivität felte. Anders stet es um Antonio Benavides der in den Memorias de D. Fernando IV. vol. I auf 30 Quartseiten über Don Juan Manuel handelt. Es ist üblich jene Arbeit als eine musterhafte zu bezeichnen. Ich kann mich den Lobern des Herausgebers beim besten Willen nicht anschlieszen. Es will mir durchaus scheinen als gehöre Benavides in den Anmerkungen zur Chronik fast nur die Beziffrung der Rückweise auf den Documentenband, und als habe er auch diesem selbst gegenüber seine Aufgabe ungenügend erfüllt. Nicht nur sind zalreiche und ser störende Feler[2] in den von den verschiedensten Händen herrürenden

---

[1] cf. Gayangos l. c. p. XVII Anm. 1. Die Revista de ambos mundos (II?) und die academische Antrittsrede von Muñoz sind mir leider nicht zugänglich. Gayangos hat aber augenscheinlich von dem Abdruck bei Zurita nicht gewuszt.

[2] Vor allem die Namenkürzungen werden unaufhörlich verwechselt, z. B. Gomez mit Gonzalez und selbst mit Garcia.

Abschriften ungebeszert geblieben auch wenn das Original vorlag, nicht nur ist eine Anzal von an schwer zugänglichen Stellen publicirten Urkunden willkürlich ausgeschloszen: es felen auch merere in handschriftlicher Ueberliferung in der Academie selbst vorhandene Documente. Allein weil die Vorarbeiter sich begnügt hatten auf dieselben zu verweisen one sie abzuschreiben und weil der Herausgeber es unterliesz sie selbst zu copiren oder copiren zu lassen.[1] Es mag ja sein dasz es um die unterdrückte Ausgabe noch viel schlimmer stand: jedenfalls waren ire Feler von Manuel Acosta in der Hauptsache berichtigt. Mit verhältnismäszig geringem Aufwand von Zeit und Mühe hätte der jetzige Herausgeber die Mängel beseitigen können welche nun die Benützung der Sammlung in ärgerlichster Weise erschweren. Und ein Sachregister würde viel nützlicher gewesen sein als die von im beigegebenen Illustraciones: eine Reihe gut stylisirter aber wertloser Monographien, darunter die erwänte Abhandlung über D. Juan. Wie merere irer Schwestern ist sie ein critikloses Excerpt aus der Cron. Alf. XI „für die reifere Jugend", mit wolwollender Hinname der chronologischen Unmöglichkeiten. Der Verfasser scheint gelegentlich selbst zu bemerken dasz die Erzälung auseinanderfällt.

Nichts so schlimmes[2] aber auch nicht viel Gutes ist von einem zujüngst erschienenen Geschichtswerk zu sagen, Antonio Bofarulls Historia Critica de Cataluña. Der Autor hatte wol die ser spät überlieferten Chroniken D. Pedros IV und Muntaners herausgegeben one im zugängliche Hss. zu benutzen. Immerhin knüpfte man an die Arbeit und die Versprechen des Trägers eines so guten Namens und so vieler gelerter Titel ansenliche Hoffnungen, rechente besonders auf Benutzung des reichen und wolgeordenten Archivo de la Corona de Aragon. Ueber die Beziehungen D. Juans zum aragonesischen Hof und

---

[1] Recht charakteristisch ist die von der Acad. selbst herausgegebene Coleccion de fueros municipales nicht benutzt. Auf ein Verzeichnis der felenden, ungenügend publicirten, der falsch datirten Documente etc. kann ich mich hier nicht einlassen. Um Misdeutung zu verhüten sei bemerkt dasz auch in meinen Augen die Herausgabe der beiden Bände der historischen Academie durchaus zur Ere gereicht, dasz ich auch die Wal des sonst verdienten Herausgebers als ganz berechtigt anerkenne, und dasz ich aus rein sachlichen Gründen feststellen musz wie dieser so ganz und gar nicht der übernommenen Aufgabe entsprochen hat.

[2] Man musz berücksichtigen dasz Benavides die 50järige Arbeit einer gelerten Corporation geschädigt hat wärend Bofarull erlich auf eigene Rechnung sündigt.

zum Patriarchen von Alexandria durfte man sicher neue Aufschlüsse erwarten. Leider hat sich der Autor im Wesentlichen darauf beschränkt Zuritas Annalen zu umschreiben. Dabei polemisirt er ziemlich viel gegen den Altmeister,[1] aber fast immer am unrechten Platz. Die Schätze des Archivs sind gar nicht oder spärlich, und in jeder Beziehung schlecht benutzt. Und doch wäre es so leicht gewesen neues Material beizubringen, genug um Dankbarkeit zu verdienen auch bei nicht tadelfreier Bearbeitung. Denn die Quellen flieszen schwach, und die bedeutendste anscheinend ser getrübt. Es bleibt rätselhaft wie der gelerte Director der Madrider Bibliothek nach mancher verdienstvollen Arbeit seinen Namen zu der Rivadeneyraschen Ausgabe

---

[1] Einige aufs Geradewol herausgenommene Proben mögen die kurze Kritik des umfangreichen Geschichtswerks rechtfertigen. Einen fortwärend wiederkerenden Vorwurf gegen Zurita bildet es dasz dieser das aus del nascimiento von Weinachten ab rechne und dadurch Unerfarene (wen?) irre. Dabei fängt D. Antonio selbst das Jar mit dem 25. März an, und giebt sich dabei der Ueberzeuguug hin dasz man um vom Jar der Encarnacion auf das der nacencia zu kommen ein Jar abziehen müsze („nunca en la manera de Zurita quien añade en vez de quitar" IV p. 246 cf. ib. p. 255 und sonst), wärend die cat. Zeitrechnung hinter der allgemeinen um ein Vierteljar zurückstet. Eine Schwierigkeit liegt nur darin dasz auch der gewönliche (castilische) Jaresanfang nicht ganz unbekannt gewesen zu sein scheint, und darin dasz die unter D. Jayme I aúszer Gebrauch gesetzte Era de Cesar nicht wie in Castilien mit dem 1. Januar sondern ebenfalls mit dem 25. März anfängt. In letzterer Hinsicht ist merfach gefelt worden, auch in der Col. de doc. del arch. de la Cor. de Aragon, nie aber von Zurita mit Ausname vielleicht des einzigen Falls wo in dem reconocimiento D. Juan Manuels Anales VII, 21 jene damals schon veraltete Zeitrechnung angewendet ist, und misverstanden wurde. Ein Oberarchivar des Archivo de Aragon dürfte über solche Dinge nicht im Unklaren sein, noch weniger das geradezu verkerte behaupten. Aenlich stet es um den Vorwurf in der Anm. zu p. 296. Zurita erzält ganz richtig dasz schon am 10. Februar 1336 der König an D. Pedro de Luna Vollmacht zum Abschlusz eines Ehevertrags gab, dasz am 17. October 1336 aus Valencia Gesandte zur Verlobung abgingen und dasz diese Epiphanias 1337 stattfand. D. Antonio verstet die Rechnung Zuritas nicht, seine eigene freilich auch nicht ganz; und das letztere kann im niemand übel nemen. Nur so viel ist klar dasz er hier die Verhandlungen um ein Jar zu spät ansetzt aus denselben Gründen als vorher die Vermälung D. Alfonsos um 2 Jare zu frü. Und wunderlich genug klingt es wenn er sich gerade hier zu seinem „System" beglückwünscht. Um den pag. 300 gegen Zurita ausgesprochenen Tadel zu würdigen genügt es die unmisverständlichen Worte des Annalisten (VII, 47) nachzulesen. Die Etymologie wird pag. 301 durch Ableitung von „El Tinell" aus tenir bereichert: weil in dem so genannten Saal des Palastes zu Barcelona „se tenian o celebracan los actos de corte y se tenian de cuerpo presente los difuntos de la familia Real".

der Königschroniken hergeben konnte. Sie sind dort durchweg ungenügend publicirt, am wenigsten genügend die Alfonsos XI. Obwol dem Herausgeber in Madrid selbst eine ganze Reihe von Hss. zur Verfügung standen hat er nicht daran gedacht auch nur die in der Ausgabe Cerdas marquirten Lücken[1] (pag. 192, 273, 325, 332, 334, 345, 365) auszufüllen. Die auszerordentliche Verwirrung in welcher die zalreichen Zeitangaben überliefert sind wird p. 173 in einer Weise erledigt welche die Geduld des Publicums auf eine harte Probe stellt. Der Text ist keineswegs correct; ich bemerke dasz z. B. pag. 300 β 32 das Komma nicht nach dellos stehen darf, dasz 366, 20 cuernos zu lesen ist, 327, 57 [llego] luego, 232, 10 [de]la, 285, 17 en el; dasz 239, 35 avia [l. avian] einen ganz verkerten Sinn ergiebt u. s. w. Es ist eine betrübende Erscheinung in der spanischen Gelertengeschichte gegenwärtiger Zeit wie immer und immer wieder die ernsteren Männer dem Lager des Dilettantismus Concessionen machen oder selbst ganz in dasselbe überlaufen.

So ist es denn bei der Unvollständigkeit der älteren und der Unzuverlässigkeit der neueren Geschichtschreibung, bei dem durchaus unzulänglich und meist schlecht, dazu ser zerstreut überlieferten Quellenmaterial nicht immer leicht das Datum auch allgemein wichtiger Ereignisse festzustellen. Erschwerend wirkt auch für unseren Zweck dasz D. Juan bei der eigenhändigen Correctur der Hs. von Peñafiel merfach Zusätze angebracht hat;

---

[1] Beiläufig sei bemerkt dasz nicht etwa wie Gayangos Escr. p. XII und Amador IV, 381 sagen 10 Jare, 1312—22, ausgefallen sind, noch auch, wie es allerdings den Anschein hat, zwischen 1315 und 1319 eine gröszere Lücke vorliegt. Es felt in cap. 7 die Angabe des Jareswechsels; der Feldzug D. Pedros fällt nicht in den Früling 1315, sondern 1316 (für lunes 8 und martes nueve de mayo ist de marzo zu lesen), der Tod D. Alfonsos hijo de D. Juan in den August des gleichen Jars. Zu Anfang von cap. 10 stet el quarto año del regnado statt el quinto. Die Cortes von Carrion dauerten im März 1317, die von Medina del Canpo im September 1318. Am 28. Mai 1319 nam der Infant D. Pedro Tiscar und am 25. Juni 1319 fielen D. Pedro und D. Juan in der Vega von Granada. Die chronologischen Irrtümer dürfen durchaus nicht auf Rechnung des Verfassers der Chroniken gesetzt werden, auch dann nicht wenn sie allen erhaltenen Hss. gemein sein sollten. Es scheint dasz der Autor, der nach Regirungsjaren abteilt, die Jaresangaben zum rubriciren an den Rand gesetzt hatte. Der Copist welcher die für den König bestimmte Abschrift anfertigte zog dieselben in den Text, unter Auslassungen und fortgesetztem Misverstehen der kleinen Schrift. Aus dieser Reinschrift sind alle bisher benützten Hss. gefloszen; cf. auch p. 128 Anm. 1.

dazu die zalreichen Feler der einzigen erhaltenen Copie seiner Werke.

D. Juan selbst hat uns zwei Verzeichnisse seiner Werke hinterlassen, das eine im Prolog zum Conde Lucanor, das andere im Gesammtprolog, der Vorrede zur Ausgabe letzter Hand. In beiden sind aufgefürt: Die Cronica abreviada,[1] das Libro dela Caballeria, del Caballero y del Escudero, dela Caza, delos Estados, delos Engeños, delos Cantares. In dem älteren felen der Tratado delas armas, die Castigos a D. Fernando, die Cronica conplida, und das Libro delas Reglas como se debe trobar; in dem jüngeren der Conde Lucanor und das Libro delos Sabios, in beiden der Tractat über die körperliche Seeligkeit der Jungfrau Maria. In dem Libro dela Caza werden das Libro dela Cavalleria und die Cronica abreviada citirt, in dem I⁰ libro delos Estados das Libro dela Caballeria und das del Caballero y del Escudero, endlich in dem Libro infinido der erste Teil des Libro delos Estados und des Conde Lucanor. Datirt sind am Ende das erste Buch delos Estados mit 1330 und das 4. Buch des Conde Lucanor von 1335.

Als die älteste unter den erhaltenen Schriften ist die Cronica abreviada[2] zu bezeichnen, ein Auszug aus Alfonsos des Gelerten Cronica de España.[3] In dem Prolog heiszt D. Juan: tutor del muy alto e muy noble señor rey D. Alfonso su sobrino

---

[1] Die erhaltenen Schriften gesperrt.

[2] Cod. F 81 der Bibl. Nac. de Madrid, ms. s. XV; nicht publicirt. Der Prolog bei Gayangos Escr. pag. XXI.

[3] Der Zweifel ob dieser Chronik der Name conplida oder abreviada zukomme wird von Amador Hist. crit. IV, 291 mit Recht abgewiesen. Als Probe möge hier das letzte Cap. sten (f⁰ 81): En el .CCCXLII. capitulo dize que non a ome enel mundo que podiere contar los llantos quelos que y estauan en sevilla e delos sus regnos fazian por este noble Rey don fernando. E non tan solamente los de sus regnos fizieron grant llanto mas todos los otros despaña e delas otras tierras que oyen nonbrar la su buena fama. E el Rey de granada quando sopo la muerte de su señor fizo muy grant duelo e fizo fazer por tota la tierra muy grandes llantos conmo por aquel que guardaua e anparaua a el e toda su tierra. E en todo su tienpo deste bien aventurado Rey don fernando non vyno año malo en toda españa e señaladamente en toda su tierra. otro ssy dize que dixo la missa a su enterramiento el arçobispo de ssevylla e enterraronlo a terçer dia despues de su finamiento enla iglesia de ssanta maria de sevilla e morio este Rey don fernando yueues enla noche treynta dias del mes de mayo en la hera de mill e dozientos e noventa años quando andaua la era dela encarnacion en mill e dozientos e çinquenta e dos años. | Benedictus sit deus et laudabillis per ynfinita seculorum secula amen. (Nach gef. Mittheilung von Don Antonio Paz y Melia.)

e guarda de los sus regnos que fue adelantado mayor del regno de Murcia. Nun ist allerdings die betreffende Stelle in ser bedenklicher Umgebung überliefert. Es wird nämlich gesagt: dasz der vorliegende Prolog, wie es sich für ein Buch in Vulgärsprache zieme, allgemein verständlich abgefaszt sei, doch nicht für die Toren — und, wird fortgefaren, weil D. Juan das Werk des Königs wol gefiel, liesz er es für sich ausziehen. Wäre es erlaubt prologo = prolegomena zu fassen — der Sprachgebrauch D. Juans ist dagegen wie der allgemeine — so müszte doch eine Lücke nach cerrados (p. XXII) angenommen werden, und würden auch damit nicht alle Schwierigkeiten gehoben sein. Beziet man dagegen das erste prologo auf die Cronica de España so ist anzunemen dasz in Folge der Erwänung seines Urenkels der Name D. Alfonsos X ausfiel und später ein Copist die Stelle nach seiner Weise emendirte, auch das zweite prologo einsetzte. Ein Citat bei Amador de los Rios Hist. crit. III, 574 macht Vermerung der Confusion in dem Abdruck warscheinlich. Jedenfalls gehört die genaue Bezeichnung der Stellung D. Juans der ursprünglichen Faszung an, da man sich später der zeitweisen Aufgabe des adelantamiento nicht erinnert haben würde. Die Vormundschaft D. Juans beginnt im Juli 1319 und endet August 1325; innerhalb dieser Zeit ist also die Cronica abreviada geschrieben worden, Es stet das in bester Uebereinstimmung mit irer Erwänung in dem Libro dela Caza.

Das Libro dela Caza (hier zum erstenmal publicirt) erwänt pag. 3, 1 die Cronica abreviada und wird selbst in dem Prolog des Conde Lucanor aufgefürt. Es ist demnach zwischen 1320 und 1329 (dem warscheinlichen Zeitpunkt der Abfassung jenes Prologs) geschrieben worden. Dem entspricht die Erwänung des Priors D. Fernando Rodriguez († 1332 cf. Cr. Alf. XI cap. 97) unter den Lebenden und die merfach wiederholte (siehe das Namenregister) des Infanten D. Juan als eines Todten. Die Möglichkeit einer genaueren Bestimmung gewärt vielleicht 8, 14 „Remir Florençio que es agora clavero de Calatrava". Kurz nach seinem Regierungsantritt entschied D. Alfonso XI ältere Zwistigkeiten innerhalb des Calatravaordens zu Ungunsten des Groszmeisters, setzte diesen ab und den Fürer der Unzufriedenen, den Clavero D. Juan Nuñez, an seine Stelle. Aragon und einige castilianische Plätze hielten fest an Garci Lopez. Bei Eintritt dieser Spaltung musz in der siegreichen Partei des Clavero eine teilweise Neubesetzung der Ordensämter stattgefunden haben. In den Listen der Würdenträger bei Rades, Cronica de Cala-

trava felt Remir Lorenço unter Garci Lopez, stet aber fo 55 unter den Comendadoren aus der Zeit des maestre Juan Nuñez (1325—55) an 2. Stelle als „Frey Ramir Lorenço Gallinato claveró[1] cuyo cuerpo yaze en el convento de Sancta Fe de Toledo". Seine Erhebung wäre demnach zwischen 1325 und 28 zu setzen, und da innerhalb dieser Zeit wieder das erste Jar das warscheinlichste ist, jenes agora auf 1325 zu bezihen.[2] Es ist das eine Warscheinlichkeitsrechnung, auch weil jene Stelle ein späterer Zusatz sein könnte. Es bleibt zu untersuchen ob sie der gesammten litterarischen Tätigkeit D. Juans entspricht.

Die Widmung des libro del Caballero y del Escudero an den Erzbischof von Toledo D. Juan, Infant von Aragon, primado de las Españas e chanceller de Castella gerichtet enthält eine ser bestimmte Zeitangabe. D. Juan sagt dasz er im Jar da er sie schrieb in Sevilla einen Kriegzug gegen die Mauren vorbereitete oder leitete (pensando en algunas cosas en que yo cuydaba que serviria a Dios muy granadamente), dasz er in glücklich begann (si el algun comienzo habia mostrado para se servir de mí) und dasz er in seinem Erfolg unterbrocheu wurde (que se agora alongo). Die Stelle kann im Geist der Zeit und des Autors gar nicht anders aufgefaszt werden. — Freitags am 29. August 1326[3] siegte D. Juan am Guadalforce über Osmin und die Ritterschaft von Granada. Am 31. October (oder 1. November) des gleichen Jars ward D. Juan el tuerto auf Befel des Königs ermordet. Als D. Juan Manuel diese Nachricht erhielt verliesz er die Grenze[4] und zog sich nach dem reyno

---

[1] Wenn in Lopez de Ayala L. d. l. A. d. C. pag. 12 u. 56 comendador nennt so ist das eben nur die allgemeinere Bezeichnung.

[2] Auf die gleiche Zeit könnte man auch die Erwänung der Albornoz (3, 28) bezihen, weil diese 1328 D. Juan feindlich gegenüber stehen und von dort an in enger Bezihung zum König bleiben.

[3] Die Cr. Alf. XI cap. XLVI scheint das Ereignis vor den 13. August zu stellen, Die Angabe der überhaupt ser zuverlässigen Cronica conplida ist vorzuzihen, weil sich der dies feriae richtig berechnet.

[4] Vgl. hiezu u. a. die für das Libro de la Caza interessante Stelle Poema de Alfonso XI

263 Don Johan que esto oyo
Pessole de muy fuerte miente
De Sseuilla sse salio
Muy encobierta mient.

264 Açor en mano leuaua
Coño que yua a caçar
E por Cordoua passaua
E en Murcia fue entrar.

de Murcia zurück. Der Beginn des Buches ist somit in den Sommer (oder Früling) des Jars 1326 zu setzen (seyendo en Sevilla), die Widmung in den Winter. Vortrefflich stimmt hiezu die vorsichtige Ausdrucksweise bei Berürung des Verhältnisses zum König: der offene Bruch mit diesem ward erst im folgenden Jar unvermeidlich; anfangs scheuten in beide Gegner. Auch das bescheiden-stolze „algun comienzo" entspricht der Waffentat one sofortige practische Folgen. Man vergleiche in der officieilen Chronik cap. 46 den halb offenen Vorwurf dasz der Sieg nicht gehörig benutzt worden sei.[1]

Diese Auffassung stet in offenbarem Widerspruch mit der Ueberlieferung: dasz der König einen Streit zwischen dem Erzbischof und D. Juan Manuel benutzt habe um kurz nach seinem Regierungsantritt (1325) jenem das Kanzleramt zu entzihen und es Garci Laso zu übertragen. Die betreffende Erzälung ist von catalanischen und castilianischen Schriftstellern gleichmäszig recipirt: zuletzt in seltsamer Uebertreibung bei Antonio Bofarull. Bei allen get sie wie sich leicht ergiebt auf Zurita VI, 49 zurück. Der Annalist entnam sie einer mir unbekannten Quelle, offenbar identisch mit derjenigen aus welcher sein detaillirter ebenfalls D. Juan ungünstiger Bericht über den Vorfall von Villa Oner geflossen ist. Schon dieser Umstand fordert zu genauer Untersuchung heraus.

D. Juan Manuel sei, so sagt er, von der tutoria her mit dem Erzbischof verfeindet gewesen, weil dieser trotz der Zustimmung der Königin Maria († 1321), der Stadt Toledo und des Capitels sich geweigert habe in als Tutor in seinem Erzbistum anzuerkennen, auch die Ausfolgung der im zuerkannten servicios verhindert hätte. Die Infantin Da Constanza habe die Versönung zwischen Bruder und Gemal schon nahe geglaubt: da sei es geschehen dasz, als beide zugleich am Hof waren, der König von dem Infanten die servicios verlangte welche für D. Juan erhoben worden seien. Es gab das Anlasz zu einem hef-

[1] Es könnte auffallen dasz D. Juan sich nur adelantado del regno de Murcia und nicht auch dela Frontera nennt. An die Zeit in welcher er vor der tutoria allein jenes adelantamiento bekleidete darf nicht gedacht werden u. a. weil der Infant erst 1319 erwält wurde und vor der Confirmation (1320) höchstens electo de Toledo genannt werden würde; an die einigen Monate zwischen dem Regierungsantritt und der Verlobung D. Alfonsos (cf. P. Alf. XI, 187) nicht weil in der vorausgehenden Zeit Sevilla für D. Juan verschlossen war. Es liegt somit eine Nachlässigkeit des Copisten vor.

tigen Wortwechsel zwischen den beiden Groszen der damit endigte que el infante declaro al rey muchas cosas muy graves y feas que D. Juan avia cometido contra su servicio. Nun hätten die Berater des Königs es ungern gesen dasz der Son des Königs von Aragon als canciller mayor de Castilla die sellos dela poridad und damit die genauste Kenntnis aller Staatsgeschäfte beseszen, und D. Alfonso habe die Gelegenheit benutzt um in seines Amtes zu entheben. Durch diese Kränkung und fortwärende Zurücksetzung sei der Infant veranlaszt worden mit D. Ximeno de Luna seinen Sitz zu tauschen. Es habe das mit dazu beigetragen dasz man sich in Aragon zu dem jungen König wenig Gutes versa.

Hier liegt eine Verwechslung vor. Der Erzbischof von Toledo war als solcher Kanzler von Castilien [1], wie der von Santiago Kanzler von Leon. [2] So zeichent denn auch der Infant noch am 19. April und am 20. Juli 1326 [3] als chanciller mayor de Castella. Welche Rechte im als solchem zustanden wird sich, wie meist bei solchen Erenämtern, nicht mit völliger Bestimmtheit ermitteln laszen. Keinenfalls hatte er etwas mit dem sello dela poridad [4] zu schaffen; seine amtliche Tätigkeit scheint wesentlich im Genusz von Gefällen aus für Castilien bestimmten Privilegien bestanden haben. Er wäre dem König nicht leicht möglich gewesen mit jener Tradition zu brechen, und weder er noch seine Vertrauten hätten erheblichen Vorteil dabei finden können. Es bleibt die Anname dasz Zurita bew. seine Quelle

[1] Durch Donation Alfonsos VIII vom 1. Juli 1206, mit mereren Confirmationen und anderen hierher gehörigen Documenten in Castejons Apendices de la Primacia de Toledo f° 32—35.

[2] In einem Privileg vom 3. August 1295 (Mem. Fern. IV: II, 18) zeichent allerdings D. Gonzalo arçobispo de Toledo als primado de las Españas e canceller de Castiella e de Leon e de Andalucia. Es ist aber zu beachten dasz die Firmen in jener Copie aus der Ordnung gebracht und merfach falsch gelesen sind, dasz ein chanciller de Andalucia sonst nie vorkommt, und dasz D. Gonzalo nachher und vorher stets als canciller de Castiella zeichent, bis im im Früjar 1301 das vorher von Roy Perez de Atienza bekleidete Amt des chanciller mayor übertragen wird. Denn wenn er schon am 20. Juli 1297 (l. c. p. 134) als solcher vorkömmt so ist das einer der groben Schnitzer von welchen jene Musterarbeit wimmelt; die betr. Urkunde gehört in das Jar 1302.

[3] Berganza, Antiguedades II, 479 Lopperraez, Osma III, 257. Chanciller de Castiella, mayor de Castiella, del reyno de Castiello, bzw. de Leon, werden unterschiedlos gebraucht. Ueber die Berechtigung der Form del rey en Castiella bin ich mir noch nicht klar.

[4] Zurita (und nach im andere) sagt los sellos; ich finde nur „el sello".

von dem chanciller mayor del rey sprechen wollten. Dies Amt ist vor und nachher gelegentlich von Erzbischöffen von Toledo bekleidet worden, und es konnte recht gut dem Infanten übertragen sein: nur wäre ein Beleg erwünscht. In dieser Eigenschaft würde er allerdings mit eigentlichen Staatsgeschäften betraut gewesen sein: nur nicht speciell mit dem sello dela poridad. Dies fürte ein nach Herkunft und Stellung ganz eigentlicher Beamter, wie denn auch D. Juan Manuel, Estados I, 95 das oficio del chanciller[1] ausdrücklich als ein solches bezeichent das nicht den nobles defensores sondern den homes de criazon übertragen werde. Ein Name aus der Zeit Alfonsos XI. ist mir nicht bekannt; unter Fernando IV. wird ein Diego Garcia, unter D. Pedro ein Martin Fernandez de Toledo in jener Stellung erwänt.

In diesem Punkt bleibt also der Prolog des L. del Cab. y del Esc. Zuritas Erzälung gegenüber im Recht. Aber noch in einem andern wiedersprechen sich die beiden. Wie soll man es vereinigen dasz der Erzbischoff seinen langjärigen Feind, der in öffentlich der Lüge gezihen, ersucht sein Buch vom Pater noster[2] ins Spanische zu übertragen, dasz dieser im, wenige Monate nachdem jener Vorfall stattgefunden haben soll, eine seiner Schriften zueigent? Auch die beiden Libros delos Estados sind dem Infanten gewidmet und in dem zweiten cap. 45 deutet D. Juan ausdrücklich auf ein gutes Verhältnis auch zu Zeiten seiner Tutoria. Von 1328 ab get ir politisches Spiel nachweislich Hand in Hand, trotzdem Da Constanza im Jar vorher gestorben war. Eine Untersuchung desselben würde hier zu weit füren; es sei nur bemerkt dasz in den Intriguen deren Mittelpunkt der Kampf D. Juans mit dem König bildete und die zur Vermälung der Schwester D. Alfonsos mit dem König von Aragon und zu dem Friedensschlusz vom August 1329 fürten der Infant eine ansenliche Rolle gespielt haben musz.

Ueber die Stellung Toledos in den Jaren 1320—25 liegen keine Nachrichten vor. Dasz der Infant jenen Sitz mit Tarragona vertauschte bedarf keiner Erklärung: dort war er durch seine Geburt der erste nach dem König, bei der Schwäche D.

---

[1] In der kgl. Kanzlei waren noch merere Beamte mit dem Titel Kanzler tätig, so zu Ende der Regirung Fernandos IV Fernant Romero und Garci Suarez.

[2] Unbekannt. Ueber die schriftstellerische Tätigkeit des Infanten cf. Nicolaus Antonio und Perez Bayer Bibl. vetus IX, 219 und Muntaner cap. 291. Die muy sancta obra en el Pater noster bestand wol ebenfalls in Predigten.

Alfonsos vielleicht noch mer, hier ein Fremder, geert aber machtlos. Soweit sich die von Zurita VI, 52 benutzte Quelle controliren läszt wollte sie eben diesen Tausch begründen und ergänzte die Erzälung der ir bekannten beiden Königschroniken entsprechend der ir eigenen übeln Meinung von D. Juan. Vielleicht ist ire Darstellung auch durch den Umstand beeinfluszt dasz der Infant zeitweilig den Bischof von Avila mit jenem Amt belent hatte[1], eine Uebertragung die ziemlich häufig vorkam[2] — und jedenfalls durch die aus schlechten Copien entstandene Confusion des canciller del Rey mit dem canciller de Castiella, welche auch so unterrichtete Männer wie Zurita und Luis de Salazar[3] irre gefürt hat.

Das erste Libro delos Estados wurde nach dem Prolog — der wieder an den Bruder Da Constanzas gerichtet ist — begonnen sobald das Buch del caballero y del escudero beendigt war: also Ende 1326 oder Anfang 1327. Da der Infant noch Erzbischoff von Toledo genannt wird ist die Widmung geschrieben ehe dieser jenen Sitz mit Tarragona vertauschte. Zurita VI, 70 sagt hierüber: „y el arzobispo en este mismo año (1327) el primero del mes de Setiembre fue creado patriarca de Alexandria: y sele dio la administracion dela iglesia de Tarragona y don Ximeno de Luna que era arçobispo de aquella iglesia fue trasladado ala iglesia de Toledo.“ Seinen Angaben sind wie gewönlich die Späteren gefolgt; selbst Villanueva XIX, 330 stimmt mit im überein, und wenn Antonio Bofarull IV, 232 von 1326 spricht so ist das eben nur eine Folge seines „Systems“ die Ereignisse abwechselnd ein Jar zu frü oder zu spät anzusetzen. Amador (IV, 259 cf. 267 Anm. 2) glaubt in im Jar 1329 noch EB. von Toledo und läszt in 1335 Patriarch von Alexandrien werden, wol in Folge eines Druckfelers für das ebenfalls unrichtige 1333. Dagegen sagt Gams[4]; 1327 exeunte anno consecratur Joannes IV. Patr. Alexandr., translatus ad Tarragonam exeunte anno 1328. Es ist das zutreffend; denn Ostern 1328 nennt in der hier unbedingt zuverlässige Muntaner (cap. 295, 96, 97)

---

[1] Escalona, Hist. de Sahagun Conf. D. Alf. XI vom 15. Jan. 1326.

[2] cf. Castejon l. c.

[3] Salazar de Mendoza, Origen de las dignidades seglares ist mir leider nicht zugänglich.

[4] Seine Quelle kenne ich nicht. Beiläufig bemerkt ist dort der Tod Ximenes de Luna um ein Jar zu spät gesetzt. Das Epitaph (Prospero Bofarull, Condes de Barcelona II, 254) ergiebt für beide Würden 1328 oder 29, ist aber offenbar jung und unverlässig.

noch arquebisbe de Toledo [1], und er empfing als Patriarca de Alexandria e Arzobispo de Tarragona im Jar 1329 die Königin Leonor in Alfaro. Der Prolog ist also, da die Abfassung des Buchs eine gewisse Zeit in Anspruch genommen haben musz, 1327 zu Ende oder 1328 geschrieben. Nun ist der Schlusz des 1. Buchs vom 48. Geburtstag D. Juans Dienstag 22. Mai 1330 datirt. Es ist also nach 1328 umgearbeitet worden. Bei der schubfachartigen Composition konnte das geschen auch one Aenderung der älteren Bestandteile. Der Grund ist im Prolog selbst zu erkennen. Nicht in der Bitte an den Infanten das Buch zu prüfen und nach Befund zu ändern: das ist kaum mer als eine höfliche Wendung. Aber in den Worten: segunt el doloroso e triste tienpo en que yo lo fiz cuidando como yo podria acertar en lo mejor e mas seguro fiz este libro." Das Buch war begonnen wärend der langen Monate welche dem unvermeidlichen offenen Kampf mit dem König vorausgiengen; es enthielt in abstracter Form wesentlich eine Darlegung der Stellung des Verfassers. Die gewälte Form der Einkleidung verlangte freilich etwas mer: „convino e non pude excusar de fablar alguna cosa en las leys e en los estados"; aber das war nebensächlich: maszgebend war das augenblickliche persönliche Klarheitsbedürfnis. Die Folge war dasz sich Ramen und Inhalt wenig entsprachen; eine Umarbeitung erschien notwendig; und jetzt ward die alguna cosa zur Hauptsache. Für die geistlichen Stände und für theologische Fragen wird ein zweites Buch abgeteilt; auszerdem handelt ein Drittel des ersten Buches über die Vorzüge des Christentums. Das ist fast Alles neu; die alten Elemente finden sich hauptsächlich in den letzten 50 Capiteln des ersten Buchs, in den Ausfürungen über Fürsten und Vasallen, über Krieg und Frieden u. s. w., obgleich auch hier gemert und geändert worden ist. Man könnte den Doppeltitel unter die beiden Redactionen verteilen und die erste als das Buch vom Prinzen, libro del infante, bezeichnen, die zweite als das Libro delos estados. Eine

[1] Dasz Muntaner und D. Juan nicht den Titel Patriarca brauchen spricht nicht direct gegen die Angabe von Gams: die Bezeichnung war ungewont und one greifbaren practischen Inhalt. Auch darauf hin dasz D. Juan sich adelantado nennt darf nicht etwa auf die Zeit vor der Absage an den König (November 1327) geschlossen werden. Der König gab wol damals das adelantamiento dela frontera an Alvar Nunnez de Osorio und das del regno de Murcia an Pero Lopez de Ayala. Aber D. Juan entsagte jenen Würden nicht; eine der Friedensbedingungen war die nachträgliche Auszalung der mit inen verbundenen Einkünfte. cf. Cr. Alf. XI cap. 82.

Darlegung der einzelnen Fälle in welchen innere Gründe eine Scheidung möglich zu machen scheinen würde unverhältnismäszig viel Raum beanspruchen und wenig befriedigen. Ich beschränke mich darauf die Stellen hervorzuheben welche sich auf gleichzeitige Geschenisse bezihen.

Der Missionar Julio versichert (cap. XIX) den heidnischen König seiner Dienstfertigkeit. Denn Christus, sagt er, hat uns befolen in jedem Land der Obrigkeit zu gehorchen und one Furcht das Evangelium zu predigen. Et por esta razon ando yo predicando por la tierra. — Nun sollte logisch richtig der Schlusz von cap. XX folgen: Et agora señor pues so en vuestra tierra si vos veedes que puedo fazer alguna cosa que sea vuestro servicio guardando mi ley apareiado so para lo facer muy de buen talante. Statt dessen setzt er auseinander wie er den Son des Infanten Manuel erzogen und bei späteren Besuchen denselben immer in groszen Kriegen gefunden habe. Im Gespräch mit diesem habe er daher muchas cosas que pertenescen a la caballeria erfaren, wärend er sonst seinem Stand nach keine so genaue Kenntnis dieser Dinge erlangt haben würde. Es passt das herzlich schlecht in den Zusammenhang. Julio sollte abwarten was der König von im will und würde in dessen Wunsch nicht einmal Anlasz finden seine Kenntnisse im Ritter- und Kriegswesen besonders zu betonen. Durch eine in der Stelle enthaltene Zeitangabe wird bestätigt dasz wir es mit einem Zusatz zu tun haben. Julio sagt von seinem letzten Besuch bei D. Juan: e agora quando de alla parti estaba en muy grant guerra con el rey de Castiella que solia ser su señor. Der Krieg mit dem König begann im November 1327; das 20. Cap. ist mitten im Kampf (estaba en) geschrieben und wenn man es auch noch so frü ansetzt fällt es doch Dreiviertel Jare nach dem Abschlusz des L. del Cab. y del Esc. und dem Beginn des Libro del Infante. Dasz in dieser langen Zeit die Einleitung nur bis hierher gedien wäre ist nicht anzunemen: die Stelle von pues so aqui cap. XIX bis usar de caballeria cap. XX ist also in 2. Redaction eingeschoben. Sie sollte nicht nur die auffällige Kriegstüchtigkeit des Predigers (cf. insbes. cap. LXX—LXXIX) rechtfertigen sondern auch dem Autor Gelegenheit bieten die früher aufgestellten allgemeinen Regeln durch Erzälung eigener Erlebnisse zu belegen. Alle derartigen Stellen[1] sind

[1] cap. XX besprochen. cap. LX besprochen. cap. LXII ca si a dios guardare el guardara a el bis zu der scheinbaren Wiederholung Et

bei der Umarbeitung eingeschoben. Eine indirecte Bestätigung dieser Auffassung ergiebt sich daraus dasz sich merere unter inen auf die Zeit der 2. Redaction beziehen, keine auf die der ersten.

Zu Anfang des LX. Capitels nennt D. Juan als seinen Schwager D. Juan Nuñez. Die Vermälung D. Juans mit Da Blanca fällt in die ersten Monate [1] des Jars 1329. Die Stelle ist also später geschrieben, und schwerlich vor der 2. Hälfte des Jars, da die Art wie von den freundlichen Beziehungen zu D. Juan Nuñez die Rede ist eine längere Dauer derselben voraussetzt und dieselben erst kurz vor jener Heirat begonnen zu haben scheinen. Denn bis in den Januar 1329 sten Da Juana Nuñez und ir Son im denkbar besten Verhältnis zum König. Der Zusammenhang ist durch die wenigen Zeilen nicht eigentlich gestört gewinnt aber wenn man sie als Anmerkung betrachtet.

Im LXX. Capitel spricht D. Juan von seinem Krieg mit dem König, von der Verschwägerung desselben mit Aragon und Portugal und schlieszt: „que hobo paz [2] con el rey la mas honrada que nunca se falla por ninguna fazaña que la hobiese

---

guardando a dios dios guardara a el. LXVII p. 316 Et digovos que me dixo — tan buena p. 317 Et digovos — criaron LXX p. 319α besprochen 319β et digovos — pudiere. p. 320 besprochen. LXXVI p. 324 — abuelo de D. Juan aquel mio amigo, oder etwa ca si quier — vencedores. LXXVII — segund la manera que D. Juan aquel mio amigo fallo — (?) LXXX Señor infante — de su estado; Et vom Copisten eingesetzt. LXXXII Et digovos — peleas. e digovos — para cazar LXXXV e la razon por que lo es — la primera es (?) LXXXIX Et hay otros oder mas digovos — ricos homes. Dazu die Erwänung des Libr. dela Caballeria cap. LXXXVI und das Inhaltsverzeichnis des Libro del Cab. y del Esc. cap. XC—XCI, sowie das Schluszwort. One Berufung auf D. Juan wird erwänt cap. L das Schisma, cap. LXXVII der Tod der beiden Infanten in der Vega von Granada, beide Stellen wol noch der ersten Red. angehörig. Ebenso ist der Schlusz von LXXV ursprünglich, obgleich in die felende Copula und die Stellung zu Ende des cap. verdächtigt. cap. LXXXVIII besprochen.

[1] „eodem mense" sagt die Cron. complida mit Bezugname auf den Januar. Ich wage nicht ir unbedingt zu folgen, da nach der Cron. Alf. XI cap. LXXXI etwas mer Zeit zwischen der Vermälung Da Leonors und D. Juans zu liegen scheint als der Teil eines Monats.

[2] Die verschiedenartige Darstellung der Friedensbedingungen in der Cronica conplida und der Cr. de Alfonso XI ist besonders für die letztere höchst characteristisch. — Wenn Amador IV, 222 diese Stelle auf einen ad hoc von im fabricirten Frieden vom 10. Juli 1340 beziet so bedarf das kein Wort der Widerlegung.

home en España". Der Friede mit dem König ward August 1329 geschlossen; zwischen dieser Zeit und dem 22. Mai 1330 ist also die Stelle geschrieben. Sie hebt sich augenfällig (Et digovos — España) von dem theoretischen Hintergrund ab.

Cap. LXXXVIII ist von den Markgrafen in Italien die Rede: „mas cuanto Francia nin España nunca oyemos decir que hobiese sinon este fijo del rey de Aragon que fizo agora el rey su padre marques de Tortosa". Gayangos bemerkt hierzu dasz nach Zurita VII, 16, dies 1332 gescha. Es ist das ein Misverstehen der Erzälung des Annalisten oder vielmer seiner, fast wörtlich von im reproducirten Quelle, der Cronica del Rey en Pere. Diese faszt die verschiedenen Schenkungen welche der König dem Infanten macht unter einem einheitlichen Gesichtspunkt zusammen, läszt aber deutlich erkennen dasz zwischen den einzelnen eine gewisse Zeit verflosz und dasz die erste darunter, eben das Marquisat von Tortosa, nicht all zu lang nach der Geburt D. Fernandos angesetzt werden darf. Wirklich citirt Bofarull IV, 264 die betreffende Schenkungsurkunde als vom 5 cal. Jan. 1329.[1] Die Erwänung des Marquisats im Allgem. wird noch der ersten Redaction angehören, da LXXXIX darauf Bezug genommen wird: die Worte si non — Tortosa sind in den ersten Monaten des Jars 1330 geschrieben.

Eine ernsthaftere Schwierigkeit bereitet es wenn cap. LXX von D. Juan gesagt wird: que despues que fue fecha esta partida deste libro — que en una entrada que el ficiera a tierra de moros que fue con el un maestre de una orden, que el rey don Jaime de Aragon ficiera que llaman la orden de Montesa. Ueber einen selbständigen Angriff D. Juans auf das Königreich Granada nach 1326 liegt keinerlei Nachricht vor. Dagegen erzält Zurita[2] VII, 11: dasz im Jar 1330 der König von Aragon um das Vorgehen D. Alfonsos XI zu unterstützen „enbio a la frontera al maestre de Montesa — y fueron se a poner en Origuela en fin del mes de Abril para passar ala villa de Lorca y hazer de alli su entrada." Zur gleichen Zeit mit dem Beginn der Belagerung von Teba (7. August), begab sich D. Juan nach dem regno de Murcia (Cr. Alf. XI cap. 89) und hatte dem König versprochen von dort aus einen Einfall zu machen; Lorca war

[1] Glücklicherweise hat Bofarull sein „System" hier nur in so fern in Anwendung gebracht als er „de encarnacion" in Klammern beifügt.

[2] Quelle mir unbekannt. Der Monat ist warscheinlich unrichtig angegeben.

einer seiner wichtigsten Plätze und augenscheinlich sollten die aragonesischen Hilfstruppen nicht nur im Einverständnis mit im, sondern mit im zusammen operiren. Ueber den weiteren Verlauf der Expedition schweigt Zurita; die Cr. Alf. XI berichtet dasz D. Juan sein Versprechen nicht erfüllt habe und wärend der König Teba belagerte „veno a andar por la tierra del rey e tomaba yantares". Cascales[1] überliefert ein Schreiben des Königs vom 17. Aug. an den Concejo de Murcia mit der Anweisung sich dem Bischof von Cartagena, den aragonesischen Truppen und eventuell D. Juan zu einem Einfall anzuschlieszen und bemerkt dazu „salieron (los de Murcia) con el animoso obispo, con los de Aragon, y con Don Juan, y entrando por tierras del Rey de Granada, hasta Vera, les corrieron la tierra, cautivaron mucha gente, y bolvieron con buen despojo los unos a Murcia, los otros al Reyno de Valencia, y Don Juan a sus tierras, que los de Murcia no le quisieron recebir en ella". Die officielle Chronik ist D. Juan nicht gerade freundlich gesinnt. Hätte dieser durch seine Haltung die Untätigkeit auch der aragonesischen Truppen veranlaszt so würde sie im das sicher gebucht haben; dasz sie die Anwesenheit derselben verschweigt spricht gegen die Genauigkeit irer Angaben und für die Richtigkeit der Notiz bei Cascales.[2] Ein Streifzug bis Vera war allerdings nach so bedeutenden Vorbereitungen ein ser geringes Resultat, und im Sinn des Königs hatte damit D. Juan sein Versprechen nicht erfüllt. Von da bis 1337 ist er mit D. Alfonso verfeindet. Bis Ende 1338 dauern die Differenzen zwischen den Königen von Aragon und Castilien; vom Herbst 1342—44 befindet sich D. Juan im Lager vor Algecira; von 1345 an spielt der maestre (En Pere de Thous) eine wichtige Rolle in den Wirren der Union. Dasz in irgend einem der genannten Jare oder zwischen 1339 und 42 D. Juan mit dem maestre zusammen operirt habe, dagegen spricht neben directen Gründen das Schweigen der Quellen, insbesondere der beiden Königschroniken. Es wäre also, auch wenn uns die Angabe von Cascales felte, das in unserer Stelle erzälte Ereignis in die Mitte des Jares

---

[1] Discursos historicos de Murcia, 2a impression, p. 110.

[2] Dieser Autor ist allerdings auszerordentlich confus und leichtgläubig, hat aber eine beträchtliche Anzal von Documenten benutzt. Da sich in den von im benutzten gedruckten Quellen keine Stelle findet aus der er missverständlich den Zug nach Vera hätte folgern können, da er selbst nicht zu erfinden pflegt, und da seine Erzälung den Verhältnissen entspricht so musz im irgend eine handschriftliche Notiz vorgelegen sein.

1330 zu stellen. Auf die gleiche Zeit deutet die Ausdrucksweise: „despues que fue fecha esta partida deste libro". Wäre der 2. Teil schon beendigt gewesen so würde sten: fecho este libro.

Ganz unerklärlich scheint es wenn cap. XLII die Taufe des Infanten Samstag den 10. und cap. XLVI die des Königs am 17. October 1328 stattfindet. Wochen und Monatstag widersprechen sich; ein Politisches oder Familienereignis auf welches diese Zeitangaben anspielen sollten läszt sich nicht finden, nicht einmal vermuten, und dasz etwa die betr. Capitel an jenen Tagen geschriben wären ist schon wegen der Ungenauigkeit der Angabe undenkbar. An der zweiten Stelle bietet Gayangos Abdruck die era 1376 (Benavides 1366, ebenso Amador IV, 264, Anm. 1) für welche der Wochentag stimmt (ebenso für era 1359, 1365, 1370). Daneben würde aber die späte Aenderung des Textes an dieser einzigen Stelle eine wichtige Ursache voraussetzen und eine solche felt.[1] Zudem scheint der sabado dia de santa Maria cap. XLI und XLII ebenso wie dieser ganze Teil des Ramens der ersten Redaction anzugehören.

Von dem zweiten Teil sagt Amador de los Rios Hist. crit. IV p. 267 Anm. 2: — „Observando que no menciona en Castilla la orden de la Vanda, establecida por D. Alfonso en 1334, es evidente que antes de este año dio fin a la segunda parte del libro de los Estados." Es ist das nicht ganz richtig. Denn fürs erste erwänt die Cron. Alf. XI., aus welcher Amador geschöpft hat, Ostern 1334 nur ein Turnier zu welchem der König die Ordensmitglieder beruft. 2. Ist diese Jarzal corrupt; das Turnier fällt in Wirklichkeit auf den 13. April 1335. 3. Ist der Orden nach Cr. Alf. XI cap. XCVII im Jar 1332 in Victoria gestiftet worden,

---

[1] Nach Chron. Alf. XI cap. 189 würde um jene Zeit D. Juan von Verhandlungen mit dem König von Aragon wegen der Ansprüche Da Leonors nach Guadalajara zurückgekommen sein. Jene Sendung ist zu scheiden von derjenigen nach Daroca im vorausgehenden Jar, obwol es auffallend ist dasz die Cron. del Rey en Pere nur die erste, die de Alf. XI nur die zweite erwänt. Die Anwesenheit D. Juans im Parlament von Daroca wird durch den Brief bestätigt in welchem (Col. de doc. ined. del Arch. de Aragon VI, 246) D. Pedro am 19. Sept. 37 Befel giebt jenem einen falcon girifalt terçuelo auszuliefern. Mit der 2. Sendung D. Juans werden die Verhandlungen von Valencia zusammenfallen welche die Cron. del Rey en Pere f° 122 v° erwänt. Bofarull IV, 295 verwechselt die Stellung D. Juans im Parlament von Burriana und Daroca umd enselben leichtfertiger Weise der Verräterei zu beschuldigen.

und zwar noch in der ersten Hälfte des Jars.[1] 4. Gehören die caballeros de la Banda keineswegs zur Clerisei; was würde man dazu sagen wenn ein künftiger Historiker roten Adlerorten und Jesuitengesetz zusammen brächte? — Es ist nicht schwer zu finden wann das Buch begonnen ward. Die als 1. Capitel gezälte Vorrede mit der Widmung an den Infanten D. Juan, jetzt Patriarch von Alexandrien ist, anders als bei den bisher besprochenen Büchern, zu Beginn der Schrift abgefaszt, und dient zugleich als eine Art Nachwort zum ersten Teil. Die auf diesen bezüglichen Worte sind augenscheinlich nicht lange nach seinem Abschlusz geschrieben; wenn weiterhin „el tienpo en que agora estamos" als „de la Cincuesma" bezeichent wird so läszt sich darin nur Pfingsten des Jars 1330 erkennen, und es fällt dies auf den 27. Mai, in dieselbe Woche mit dem letzten Capitel des ersten Teils. — Aeltere und jüngere Partien laszen sich im 2. Teil nicht unterscheiden. Es ist ser warscheinlich dasz die ursprüngliche Fassung des Libro del Infante gar nicht speciell von den geistlichen Ständen gehandelt hat und dasz, abgesehen von dem zum Ramen gehörigen Bekerungen ir Inhalt genau dem entsprach was Julio nach der Bitte des Königs den Infanten leren sollte: quel dedes a entender que en ningun estado non puede mejor servir a dios nin mas (?) salvar el alma que en estado de enperador o de rey en que dios le puso (L. Est. I, 21). Bei der Umarbeitung ist nicht mer die Frage maszgebend ob und wie der Infant und Fürst selig werden kann und wie er sich halten soll: es wird jetzt theologisch correct durchgefürt in welchem Stand, ob geistlich oder weltlich, der Mensch am besten selig werden kann, bezihungsweise welchem der Infant sich zuwenden soll. Die Entscheidung kann im Sinne des Mittelalters nur für die geistlichen Stände, im Sinn der Zeit nur für die Bettelmönche, und im Sinn D. Juans nur für die Dominikaner günstig ausfallen. Bei aller theologischen Folgerichtigkeit scheint dieser Abschlusz dem Autor selbst nicht ganz gefallen zu haben.[2] Es mochte im als Vater eines einzigen legitimen Erben nicht ganz unbedenklich erscheinen den Son des guten Königs Morovan wider Willen des Vaters unter die Bettelmönche gen zu lassen, ein Bedenken das

---

[1] cf. Nuñez de Castro, Hist. de Guadalaxara p. 129—34 und Dicc. Geogr.-Hist. I, 486. Das Document zeigt dort nicht unwesentliche Abweichungen; die Herausg. des Dicc. hatten den früheren Abdruck nicht bemerkt.

[2] Zwei nahe Verwandte D. Juans die einen änlichen Schritt getan hatten waren ser sonderbare Heilige geworden.

›ei Beginn der Umarbeitung noch nicht hervortrat da D. Fer-
ıando damals noch nicht geboren war. Genau dort wo sich
ler Infant für diesen Schritt entscheiden sollte bricht der Ver-
asser ab, mit einer Ermanung an die fraires predicadores wie
ie dem vornemen, überlegenen Protector wol anstet. Und das
›efül der Gönnerschaft ist ja das beste Palliativmittel gegen all
u demütige Regungen.

Es ist im Bisherigen merfach die Cronica conplida citirt
'orden. Ueber die Bedeutung dieses im Gesammtprolog
berlieferten Titels sollte man einen Zweifel nicht erwarten.
). Juan hatte die Cronicas de España des Rey sabio excer-
irt: eine Ergänzung konnte er nur nach seiner eigenen
eit hin vornemen. Der Gedanke dasz er eine Vervollständigung
ı anderem Sinn versucht habe musz jedem absurrd erscheinen
er jenes Werk und dessen Stellung in der historischen Litteratur
es spanischen Mittelalters kennt. Jene Aufschrift deutet also so
estimmt als möglich auf den Inhalt des Chronicon Dni. Joannis
ımmanuelis.[1] Merkwürdigerweise ist das bisher kaum beachtet
'orden. Gayangos siht in der lat. Chronik die Cronica abreviada,
uibusque einen Auszug der Cron. abr.; Amador giebt dem
ronicon latino eine Stellung bei Seite und sucht für die Cronica
›mplida eine Hypothese aus Ambrosio de Morales Cron. gen.
uch XIII (nicht XV) cap. IV hervor, welcher dort eine in seinem
ɜsitz befindliche Cronica (general) de España D. Juan zuschreiben
öchte. Morales wuszte nur allgemein dasz D. Juan eine Chro-
k (Cronica de España schrieb Argote) verfaszt habe und be-
sz weiter keinen sicheren Anhaltspunkt für seine Vermutung;
› diese mer oder weniger geistreich war können wir nicht sagen
. jene Hs. verloren oder doch verschollen ist[2]; jedenfalls war
: unrichtig, und ist nicht beszer geworden seit Nicolaus An-
nio sie zurückwies.

Schwieriger wird es sein zu entscheiden ob das Original
:r von Florenz copirten Hs. nicht etwa spanisch und zugleich
ɔfangreicher war. Angaben wie: „Era eadem accidit factum
: Villa Oner in Julio“ tragen allerdings ein unverkennbar per-

---

[1] Esp. sagr. II 213—22 der 2. Ausgabe. In Benavides Wiederabdruck
en die wichtigen Eingangsworte, weil der Herausgeber das Chronicon
ch nicht gelesen hatte als er es in die Druckerei schickte.

[2] Die Berufung auf Floranes in Hist. crit. IV 293 Anm. 3 erscheint
nz arbiträr. Die Angaben Morales über seine Hs. sind so allgemeiner
't dasz sie schwerlich jemals ein sicheres Urteil gestatten werden; ich
nn mich der Vermutung nicht erweren dasz jene doch nur eine Verar-
itung der Cronica general gewesen sei,

sönliches Gepräg. D. Juan würde spanisch weniger knapp gesprochen, und ein Uebersetzer nicht in dieser Weise gekürzt haben. D. Juan nennt sich wol zu Ende des Gesammtprologs einen wenig gelerten „que non sabria hoy gobernar un proverbio de tercera persona.“ Aber so viel Latein als für das Chronicon nötig war hatte er sich wol noch aus seinem Jugendunterricht[1] bewart, zumal da ihm eine gewisse Praxis[2] nicht felte, und er neben den eigenen über die Kenntnisse des Schreibers verfügte. Jedenfalls dürfen wir sie dem Inhalt nach vollständig überliefert glauben; es kann kein Zufall sein dasz sie mit dem Frieden von 1829 schlieszt, dem Höhepunkt der politischen Laufban D. Juans zugleich in der Zeit seiner regsten litterarischen Tätigkeit. Sie ist in der letzten Hälfte des Jars 1829 geschrieben. Es ist das von der gröszten Wichtigkeit für die Beurteilung des Libro de Patronio.

Dasselbe zerfällt in das mererwänte Vorwort, in welchem D. Juan die bis zur Deponirung des Conde Lucanor in Peñafiel von im verfaszten Bücher aufzält, eine weitere Einleitung zum Conde Lucanor allein, die 50 Enxienplos, und 4 (nicht 3) Fortsetzungen. Zu der etwas confusen[3] Beschreibung der Hss.

---

[1] cf. Lib. Est. I, LXVII.

[2] cf. die Widmung zum L. del Cab. y del Esc. und die merfachen Citate; abgesen von dem Gebrauch der lat. Sprache in Briefen und Urkunden. Erwänt musz auch werden dasz die Angabe der älteren Vorrede „que fizo todos los sus libros en romançe“ der jüngeren felt.

[3] So ist z. B. bei Gayangos p. 232 gesagt dasz nur die Hss. S. 34 und seine eigene die Fortsetzungen enthalten, wärend p. 434 diese Angabe auf die letzte (nach seiner Zälung das 4. Buch) beschränkt wird. Und wirklich ist zu dem 3. und 4. (fälschlich 2. und 3.) Buch die Hs. der Academie citirt, ursprünglich jedenfalls in Folge eines Schreibfelers. Ob die Hss. Acad. E 78 und Bibl. nac. M 100 das erste Vorwort überhaupt enthalten ist nicht ersichtlich; ebensowenig erfärt der Leser welche Hs. bei der Herausgabe zu Grund gelegt ist. Amador analysirt die Hss. auf mer als 24 Seiten; trotzdem bleiben wichtige Punkte unklar. Da er den Doppelprolog in Introduccion und Prologo scheidet (p. 614) und aus p. 600 erhellt dasz er das Capitelverzeichnis copirt wo ein solches vorliegt, so würde nach seiner Beschreibung in Acad. E 78 die Introduccion felen, der Prologo vor dem Verzeichnis sten, in M 100 die Introduccion felen, und nur Puñonrostro beide enthalten, ob vor oder nach dem Verzeichnis ist unklar. Ob nicht etwa eine dieser Hss. eine oder alle Fortsetzungen enthält wird nicht gesagt; in IV, 18 umfaszt im der Conde Lucanor sämmtliche Bücher, in den Ilustraciones nur das erste. Unklar bleibt auch ob die Indices mit dem wirklichen Inhalt übereinstimmen. So würde z. B. nach Gayangos das Enx. XXVIII in Ac. E 78 felen wärend es sich nach Amador dort findet; umgekert felt nach Amador in jener Hs. Enx. XXXVII wärend Gayangos aus ir Varianten dazu entnimmt. In Wirklichkeit felt nu

welche Amador und Gayangos geben sei bemerkt dasz alle mss. Vorwort und Einleitung enthalten und zwar nach der Ueberschrift und dem Capitelverzeichnis. Nur Bibl. nac. S 34 und die Hs. Gayangos geben die Fortsetzungen. Im Druck Argotes felt das Vorwort, stand aber in der von im benutzten Hs., da er aus im (und nur aus im) sein Verzeichnis der Werke D. Juans entnam. Die Fortsetzungen hat er nicht gekannt, da er sie sonst erwänt haben würde. Dies Verhältnis weiszt darauf hin dasz die 50 Enxienplos nicht one das Vorwort veröffentlicht worden sind: schon die Worte „Et sera maravilla si de cualquier cosa que acaezca a cualquier home non fallare en este libro su semejanza que acaescio a otro" hätten abhalten sollen die Vorrede auch auf die Sentenzen der Fortsetzungen zu beziehen. Da nun in dem XLV. Enx. der Tod Garcilasos und Alvar Nuñez erwänt ist musz es nach dem November 1328 geschrieben sein. Dasz in dem Verzeichnis der fertigen Schriften das Libro infinido felt weiszt auf die Zeit vor 1333; das Felen der Cronica conplida auf 1329. Neben diesen Factoren darf die Bezeichnung „Libro del Infante" hervorgehoben werden, die oben vermutungsweise der ersten Redaction des Libro delos Estados zugeschrieben wurde, in der Ueberschrift des ersten Buches noch mit erwänt wird, bei dem zweiten sowie in den Citaten des Libro infinido und des fünften Buches de Patronio vergessen ist. Das erste Buch des Conde Lucanor wäre also etwa 1328 begonnen und mit dem Vorwort in der ersten Hälfte des Jars 1329 beendet worden. Drei Forsetzungen wurden auf den Wunsch D. Jaimes de Xerica geschriben; eine Andeutung über die Zeit enthalten sie weder in den Proverbios noch im Ramen; die vierte ist im Todesjar D. Jaimes 1335 zu Salmeron Mondtag am 12. Juni beschloszen. Das LI. Enx. welches, wie die übrigen, in den Schluszworten ausdrücklich D. Juan zugeschrieben ist, halte ich für echt, obgleich es sich nur in der Hs. S, 34 findet und obwol D. Juan eine Abneigung empfinden muszte die offenbar absichtlich hergestellte runde Zal 50 zu überschreiten. Die Einkleidung, ist correct, der Stil unanfechtbar, und die Nutzanwendung, mit der Warnung vor Heuchelei und vor der Demut am unrechten Platz, viel zu' ser im Geist D. Juans

Enx. XXVIII in S. 34 wo es ausgeschnitten ist, vielleicht in der jungen Hs. Gayangos, und in der Edition Argotes der es wegliesz, nicht weil es anstössig erschien dasz ein abtrünniger Priester ein Sacrileg beget, sondern weil der Ritter den betr. Geistlichen erschlägt, wider alles canonische Recht, und diese Untat noch durch ein Wunder sanctionirt wird.

als dasz sie einem Interpolator gehören könnte. Die Fälschung wäre zu geschickt. Warscheinlich ist es später geschrieben als 1335, weil es sonst leicht in dem fünften Teil hätte untergebracht werden können, und weil es in der Hs. Gayangos felt. Was diese als Schlusz des fünften Teils bringt (p. 434) gehört augenscheinlich zu jener verlorenen Prosaschrift welche Floranes in den Memorias de Alfonso VIII nach einem anderen Fragment anfürt (cf. Amador IV, 340 Anm.).

Es ist oben das Jar 1333 als das spätest warscheinliche für das Libro infinido genannt. Diese Bestimmung gründet sich auf die Angabe des Vorworts: „Et fizlo para D. Fernando mio fijo que me rogo quel ficiese un libro Et yo fiz este para el e para los que non saben mas que yo e el que es agora cuando yo lo comence de dos annos" und ist doppelt anfechtbar. Zunächst ist das Geburtsjar D. Fernandos unbekannt. Zum erstenmal findet sich sein Name in dem neuerwänten Absagebrief von 1336, worin er, als der Mayoratserbe, mit erwänt wird. Das gestattet aber keinerlei Rückschlusz auf sein Alter. Um Weinachten 1344 sendet D. Juan einen Fray Remon Masquefa nach Perpignan um wegen Verbindung seines Sons mit einer aragonesischen Prinzessin zu unterhandeln und die Vermälung desselben mit der ältesten Tochter des Infanten Roman Berenger scheint am 24. Jan. 1346 stattgefunden zu haben. Don Fernando musz also 1345 wenigstens 14 Jare gehabt haben. Bei seinem Tod[1] 1350 hinterliesz er eine Tochter, Da Blanca Manuel, und Lopez de Ayala läszt in in dem genannten Jar eine durchaus selbständige Rolle spielen. All das gebietet seine Geburt so frü als möglich anzusetzen, und zwar, da die Aeltern sich Anfang 1329 vermälten, am besten noch in das Jar 1329, oder 1330.[2]

---

[1] Amador IV, 228 sagt: „D. Fernando Manuel fue victima del rey don Pedro, inclinado como estaba naturalmente a la parcialidad de don Enrique." Beides ist verkert. cf. Cron. Alf. XI cap. 338 Cron. D. Pedro I, I cap. 1, 11, 12, 14, XI, 23 Castillo Hist. de So Domingo II, fo 99 vo. Dasz die Tochter (Blanca) schon vor dem Tod D. Juan Manuels geb. war erhellt aus der Erwänung irer Amme Salazar, Casa de Lara, vol. III p. 219.

[2] Es ist auch daran zu erinnern dasz bis zur Verlobung Da Constanzas mit D. Pedro von Portugal die feindliche Haltung D. Juans gegen den König allein im Interesse von D. Juan Nuñez lag, wärend bei Unfruchtbarkeit Da Blancas das Verhältnis der Schwäger kaum ein so gutes geblieben wäre. Bemerkt sei noch dasz die freundliche Erwänung der Castro cap. VII auf die Zeit vor 1336 hinweiszt, da in diesem Jar D. Pedro Fernandez de Castro sich durch den König von der Partei D. Juans abziehen liesz und sein tätiger Feind wurde.

Die äuszerste Grenze bis zu welcher die obige Berechnung zu gehen erlaubt wäre, wie gesagt, 1331. Das Vorwort des Libro infinido müszte als zwischen 1332 und 33 abgefaszt sein. Ein weiteres Bedenken iesze sich darin finden dasz ein Kind von 2 Jaren um ein Buch bitte „pues un niño de dos años mal podia rogar a su padre que le escribiese un libro" sagt Gayangos. Er schlägt vor etwa rogo [su madre] zu lesen; das wäre aber nicht genug, denn neben madre oder ayo würde D. Juan auch die Namen gesetzt haben. Man könnte nun eben so wol fragen was ein 2 järiges Kind überhaupt mit einem Buch sollte und die Zal dos verdächtigen (dos = doze oder II = VI etc.). Dagegen ist anzufüren dasz im ersten cap. pag. 266 *a* in den Worten: Otrosi vos digo que desde vuestra mocedad etc., das Knabenalter D. Fernandos als zukünftig betrachtet wird — und dabei nach cap. III zu erwägen was D. Juan unter Niñez, mocedad und mancebia verstet. Ich musz sagen, dasz mir die Stelle durchaus correct erscheint. Es ist mir gar nicht unwarscheinlich dasz D. Juan mit seinem Sönchen ebenso tiefsinnige und unlogische Gespräche fürte als man sie heutezutage in jeder Kinderstube hören kann.

Der Name des Buchs sollte andeuten dasz D. Juan sich Fortsetzung desselben vorbehalte. Auf die Bitte eines fray Juan Alfonso ist denn auch noch ein Capitel „del amor que los homes han entre si" hinzugefügt worden, welches Gayangos wunderlicher Weise in zwei Teile spaltet. Wie spät es geschrieben ist läszt sich aus der Bezeichnung des Mönchs als Freund D. Fernandos nicht ersen, da Prinzen frü reif werden; jedenfalls musz einige Zeit seit dem Vorwort vergangen sein, da D. Juan von inzwischen erworbener Erfarung[1] spricht. Zu grosz darf freilich die Zwischenzeit auch nicht angeschlagen werden. D. Fernando, der cap. VII als noch zu jung für mündliche Belerung betrachtet wird ist auch hier noch nicht reif für wichtigere Mitteilungen (p. 276 *β*) und D. Juan[2] sagt von sich selbst „maguer que he pasado cincuenta años" kann also gewisz nicht mer als etwa 57 Jare zälen; und schwerlich mer als 54 oder 55. Da zwischen Vorwort und Fortsetzung mindestens ein Jar liegt ist die letztere sicher zwischen 1333 und 1339, warscheinlich zwischen 1334 und 1337 geschriben.

Auf Anregung des gleichen fray Juan Alfonso und war-

---

[1] Man könnte dabei an den Krieg 1336—37 denken.
[2] geb. den 5. Mai 1282.

scheinlich auch um die gleiche Zeit ist der sog. Tactado sobre las armas verfaszt. Die zweite Frage „por que podemos fazer caballeros yo e mios fijos legitimos non seyendo nos caballeros“ konnte in dieser Form nur nach der Geburt D. Fernando gestellt werden; vorher wäre sie dem Mönch gewisz ser übel vermerkt worden. Daneben zeigt die Erwänung des Königs D. Alfonso XI. (p. 262 β) eine wenig freundliche Gesinnung gegen diesen und deutet auf die Zeit vor 1337. Ebenso der Ort der Abfassung „este castiello mayor de Peñafiel“ (p. 262 β). Denn die Friedensbedingungen welche damals D. Juan dem König vorschlug und dieser annam besagen unter anderm: „quel daria en rehenes la villa e el uno de los castiellos de Peñafiel — que los toviessen caballeros del rey — e demas desto que daria que derribasen el uno de los castiellos de Peñafiel“ (Cron. Alf. XI cap. 175). Es ist nicht wol anzunemen dasz D. Juan unter solchen Verhältnissen noch längere Zeit dort verweilen mochte. Warscheinlich hat er nach dem October 1336 (l. c. cap. 170) diese Stadt nicht wieder gesen. Wenn ich nun den Tractado delas armas nach dem Libro infinido und zwischen 1332 und 36 geschrieben glaube so gründet sich das auf den Umstand dasz in dem Verzeichnis des Prologo general jenes vorangestellt ist, das Libro infinido und vier weitere Schriften in chronologisch zurücklaufender Ordnung folgen. Ich sehe darin wie weiterhin in der Zusammenstellung der beiden Chroniken und der beiden poetischen Schriften memnonische Hilfsmittel wie man sie bei leichten Gedächtnisoperationen halb unbewuszt anwendet. Es wäre gar zu wunderlich wenn erst durch den Ausfall [1] zweier Schriften, des Libro de Patronio und des Libro delos Sabios, diese Reihenfolge entstanden wäre.

Da im Pr. g. die Worte „los libros que yo fasta aqui he fechos“ weitere schriftstellerische Tätigkeit in Aussicht stellen ist kein Grund vorhanden das Felen des Schriftchens über die körperliche Seligkeit der Jungfrau Maria [2] ebenfalls auf Rechnung des Copisten zu setzen. Ueber den Fray Remon Masquefa an welchen sich diese theologische Abhandlung richtet ist nur be-

---

[1] Veranlaszt durch die Wiederholung des „Libro de“; da die gegebene Zal XII weder für die aufgefürten XI noch für die damals sicher vorhandenen XIII Schriften stimmt ist sie höchst warscheinlich aus XII verderbt. Denn dasz das Libro delos Sabios und die Reglas como se debe trobar identisch seien ist im höchsten Grad unwarscheinlich.

[2] Es ist später entstanden als der 2. Teil des L. delos Estados; sonst würde es dort eingereit sein.

kannt dasz er 1336[1] und 1345 von D. Juan mit wichtigen Aufträgen an den aragonesischen Hof geschickt wurde. Sein Name gibt also für eine Zeitbestimmung keinen Anhaltspunkt. Die von Gayangos weggelaszenen Schluszworte: „Et porque D. Johan touo este por buen enxienplo fizo lo poner en este libro e fizo estos viessos que dizen assi" dürften kaum etwas anderes sein als eine Reminiscens des Schreibers aus dem vorausgeenden L. de Patronio.

Ueber die verlorenen Schriften läszt sich ser wenig sagen. Das L. dela Caballeria ist vor dem L. dela Caza und dem L. del Cab. y del Esc. verfaszt, also in der ersten Hälfte der 20er Jare. Ueber seinen Inhalt geben L. dela Caza p. 3, und L. delos Estados I cap. 67 und 87 einige Auskunft. L. delos Est. I cap. 91 beziet sich auf das L. del Cab. y del Esc.: es ist in allerdings ser wunderlicher Art der moralische Inhalt dieses Buches zusammengefaszt so dasz sich Amador und Gayangos täuschen lieszen. Vor das ältere Verzeichnis (1329) fallen die Bücher delos sabios, delos cantares, und delos[2] engeños; zwischen das erste und zweite die Reglas como se debe trovar. Genauere Bestimmungen laszen sich nicht erzielen auch wenn man die im allgemeinen jedenfalls richtige Anname zu Hülfe nimmt dasz D. Juan nicht merere Bücher zu gleicher

---

[1] Gayangos l. c. p. 435 kennt die erste Sendung aus Zurita VII, 30, setzt irrtümlich das Jar 1335 und nennt den Frey Ramon „prior del convento de dominicanos de Peñafiel." Das letzte scheint eine phantastische Erweiterung der Worte Zuritas zu sein: „fray Ramon de Masquefa dela orden delos predicadores." Es ist gar nicht nötig durch eine so küne Hypothese die Stellung des Fray Ramon zu D. Juan und seine Verwendung zu erklären. Er gehörte zu einer ansenlichen Familie die in Orihuela und Murcia ansäszig, also für D: Juan wichtig war, und eignete sich vortrefflich zu Verhandlungen am arag. Hof da das catalanische in jenen Städten herrschte, also seine Muttersprache war. cf. Mem. Fern. IV° vol. II pag. 86 ib. p. 585.

[2] S. 34 list, wie die Hs. Argotes, im zweiten Verzeichnis engaños; das engeños des Facsimiles Amador Hist. crit. IV ist corrigirt, wie ebendort in Poema Alf. XI, St. 29, d das s änliche z von sinco in çinco. Trotzdem musz mit Rücksicht auf das zweite Verzeichnis und die übrigen Hss. engeños gelesen werden. cf. delos Estados I p. 324 β 17. — Mila, Trovadores pag. 513 bringt den Aufenthalt D. Juan in Catalonien mit dem Libro delos Cantares und auch mit der — im nach p. 512 Anm. 7, zweifelhaften — Arte de trovar in Zusammenhang. Ersteres jedenfalls mit Unrecht. Auch die Bemerkung: Su cuento del caballero de Perpignan (cf. ib. p. 444[2]) nos le muestra familiarizado con la poesia de los trovadores scheint mir etwas zu weitgehend.

Zeit bearbeitet habe. Die bisherigen Auseinandersetzungen ergeben folgende Gruppirung.

Cronica abreviada	delos Sabios, delos Engeños, delos Cantares.	1320—24
dela Caballeria		
dela Caza		1325—26
del Caballero y del Escudero		1326
del Infante (bzw. delos Estados)		1327—28
de Patronio I	Reglas como se debe trobar.	1328—29
Cronica complida	de Patronio II—IV.	1329
delos Estados I		1329—30
delos Estados II		1330
Libro infinido		1332
delas armas		1334
de Patronio V		1335
Prologo general		
Tractat an Masquefa.		

Bei den ersten Schriften läszt sich ein gewisser Fortschritt nicht verkennen. Die Cronica abr. ist ein ganz unselbständiger Auszug aus dem Werk des Rey sabio, das L. dela Cab. und dela Caza lenen sich noch an jenen an, das letztere freilich nur mer in der Vorrede. Del Cab. y del Esc. beruft sich für den Ramen auf ein uns unbekanntes, vielleicht fingirtes Vorbild: die späteren sind in Anlage und Ausfürung gleich selbständig. Eine beachtenswerte Erscheinung ist es dasz die ganze uns bekannte schriftstellerische Tätigkeit D. Juans zwischen sein 38. und 54. Lebensjar (1320—36) fällt. Auch wenn sich bei einer oder der anderen Schrift die oben gegebene Bestimmung nicht stichhaltig erweisen sollte wird sie darum schwerlich aus jener Periode heraustreten. „Es viejo e anciano“ sagt 1337 das Poema de Alf. XI von D. Juan. Wenn nun auch aus Cr. Alf. XI cap. 251 hervorgeht dasz das nicht zu wörtlich zu nemen ist scheint es doch dasz die Niederlage von 1336, die erste und entscheidende welche er erlitt, in dauernd entmutigt hatte. Zu der Anname dasz nach jener Zeit verfaszte Schriften für uns verschollen seien ist kein Grund vorhanden; die ganz zufällige Aufeinanderfolge nur älterer Bücher in S, 34 spricht sogar dagegen. Den Tod D. Juans stellt Gayangos unter Berufung auf „los privilegios de aquel tiempo“ (l. c. p. XVII) in die ersten Monate des Jars 1349. Wenn Gayangos Privilegien etc. der Cortes von Alcala de Herares gesen hat; warum stellt er diese dann in das falsche Jar 1349, das inen nach Garibay von den Späteren angewiesen wird? Sie fallen in Wirklichkeit in die ersten Monate

des Jars 1348[1] (Cortes I 593, 626); die übrigens merfach erörterte Angabe dasz D. Juan inen beigewont habe findet sich in der Cron. de D. Pedro II, 16. Es liegt keine Veranlaszung vor an der Erzälung Lopez de Ayalas zu zweifeln; die Anwesenheit Don Juans wird durch Cortes I, 619 bestätigt. Da dies die letzte historische Erwänung ist und er im Jahr 1349, wenigstens in der zweiten Hälfte, sicher gestorben war, so fällt sein Tod etwa 1348. Die ebenfalls merfach nachgesprochene Vermutung Argotes dasz er 1347 gestorben sei berute allein auf dem Felen späterer Documente mit seinem Namen.

[1] Die kleinere Versammlung von 1345 kommt nicht in Betracht. Das Datum des berümten Ordenamiento de Alcala hätte Gay. durch die Ausgabe von Asso und Manuel bekannt sein dürfen.

BEILAGE II.

ZUR TEXTKRITIK.

Die Fürsorge D. Juans für seine Schriften ist one Nutzen geblieben. Die frommen Brüder in Peñafiel trugen allerdings Sorge dasz nicht wie ir Woltäter fürchtete schlechte Copisten seine Bücher verderbten. Denn sie machten keine Abschriften. Leider haben sie aber auch die Originalhandschrift verschleudert. Denn die äuszerst lückenhafte Ueberlieferung der spanischmittelalterlichen Litteratur fällt nicht der Klosteraufhebung zur Last, auch nicht der französischen Invasion, sondern, wie anderwärts, der rohen Unwissenheit der Kloster- und Weltgeistlichkeit.

Neben cod. ms. S. 34 der Madr. Nat. Bibl., der einzigen noch dazu incompleten Copie der Sammlhs., ist allein der Conde Lucanor in mereren Abschriften erhalten, die beiden Chroniken in je einer. Die Einzelhs. der Cantares welche Argote besasz ist verschollen, ebenso die von Pellicer und dem „curioso andaluz" erwänten des Libro dela Caza. Da die Cron. abr. unedirt und durchaus wertlos, die Cron. compl. lateinisch geschrieben ist, und jede Beschäftigung mit dem Conde Lucanor, der in der Ausgabe von Gayangos wenigstens keine groben Sinnfeler mer zeigt, von der Benutzung der verschiedenen Hss. abhängt: so kann eine textkritsche Untersuchung zunächst nur dem Inhalt von S. 34 gelten. Es ist dieser bis auf das hier vorausgehende L. dela Caza von Gayangos herausgegeben; das L. delos Estados und der sg. tratado delas armas liegen auszerdem in einem von Benavides besorgten Abdruck in den Memorias de Fern. IV⁰ vor. Die Vergleichung der beiderseitigen Texte liefert für einen wie den andern ein ungünstiges Resultat. Gayangos hat die alte Orthographie ser übel zugerichtet [1] und bietet neben nicht

[1] Die meisten Mitarbeiter der Bibl. de ant. nemen iren Originalen gegenüber nicht etwa den Standpunkt principieller Modernisirung der Orthographie ein, sondern den einer systemlosen Verpfuschung.

wenigen Felern zalreiche willkürliche Correcturen; Benavides ist in der ersten Beziehung zuverlässiger, hat auch nur selten oder nie einen Versuch gemacht seinen Text zu versten: dabei aber mindestens ebensoviele Abschreibefeler geliefert als Gayangos. Leider ist unter den gegebenen Verhältnissen wenig Aussicht vorhanden dasz die notwendige Collation in naher Zeit gemacht werde.

Die Hs. S. 34 ist merfach beschrieben worden, zuerst in brauchbarer Weise bei Amador IV, 296 und recht sorgfältig in Gutierrez de la Vega, Bibl. venatoria I, CLIX.[1] Die etwas schwankende Datirung durch die verschiedenen Autoritäten[2] fürt auf das Ende des XIV. oder den Anfang des XV. Jh. Sie wird indessen schwerlich früher als in die Mitte des XV. Jh. gestellt werden dürfen, wie man sich aus dem Facsimile bei Amador überzeugen kann das im Ganzen den Character der Hs. recht gut wiedergiebt. Sie ist somit etwa 100 Jare jünger als das Original in Peñafiel. Ob sie diesem direct entnommen ist wage ich nicht zu entscheiden; doch sprechen verschiedene Umstände dafür. Die Vorlage war beschädigt; der Prolog und der Anfang des 1. Capitels des L. dela Caza (fo 201 ro α 8 — fo 202 ro α 29) sind in der Abschrift mitten in das 3. Capitel geraten. Es kann das nur daher rüren dasz ein Blatt sich gelöst hatte und an der falschen Stelle eingesetzt war: denn bei Verdrehung eines Doppelblatts ist die Verwirrung eine anderartige. In der Mitte der Quaternionen tritt eine solche Beschädigung nicht ein. Es war also ein äuszeres und, weil es mit dem Anfang der Schrift zusammenfällt, höchst warscheinlich das Vorderblatt einer Lage. Denn dasz nach dem 1. Libro de Patronio Raum für das 51. exemplo blieb deutet darauf hin dasz jede neue Schrift mit einem neuen Quaternio begann; bei der allmäligen Zusammensetzung der Sammelhs. war das auch das natürliche Verfaren. Ein Copist würde diese Scheidung nicht mer eingehalten haben und ein so offenbarer Irrtum wie der vorliegende kann auch nicht leicht durch merere Hände gen

---

[1] Nicht vom Herausgeber.

[2] Gayangos Escr. en pr. pag. 230 „cuando mas de principios del siglo XV“ ib. 231 „de la primera mitad del siglo XIV.“ Auf letzteres Jahrh. füren auch die Angaben über die in seinem Besitz befindliche Hs. des L. de Patronio p. 232 und 429 Anm. 2. Amador IV, 206 „del siglo XIV ya declinante“ Puibusque (der sich auf Angaben Amadors stützt) p. 96 „en caractères du XV⁰ siecle.“ Gutierrez Gewärsmann „de fines del siglo XIV o de principios del XV.

one weitere Feler oder einen Besserungsversuch hervorzurufen. Es ist also hier unmittelbare Bezihung zur Originalhs. warscheinlich. Auf die gleiche deuten die Belassung des Raums für die von D. Juan in Geheimschrift abgefaszten Partien und wol auch die sonstigen zalreichen weiszen Stellen[1]: auch eine derartige Rücksichtname auf die Vorlage erhält sich nicht leicht bei fortgesetztem Abschreiben. Bei den zalreichen Corruptelen der Hs habe ich in jedem einzelnen Fall die Möglichkeit fortgesetzter Aenderung ins Auge gefaszt one in einem einzigen ein ernstliches Anzeichen derselben finden zu können. Denn bei 250 *a* 12 glaube ich an Beihülfe von Gayangos. Dasz die merfach verstellten Zusätze D. Juans sich leicht auslösen spricht ebenfalls für Ueberlieferung zweiter Hand. Die Benutzung der Hss. des Libro de Patronio könnte vielleicht Aufschlusz geben; doch habe ich wenig Hoffnung da sie nach den vorliegenden Proben sich von dem Original und von S. 34 ziemlich weit entfernen. Das rein mechanische Verfaren des Copisten hat eine grosze Anzal von Felern hervorgebracht, ermöglicht aber zugleich einen weitergehenden Versuch zur Herstellung des Originaltextes als bei der vereinzelten Copie S, XV einer Prosaschrift in Vulgärsprache gewönlich ist. Auf die älteren Formen und die Orthographie läszt sich dieser allerdings nicht ausdenen. Der Schreiber hat hier verhältnismäszig stark modernisirt[2] und die Hs. würde sich nicht eignen um als Ausgangspunkt einer diesbezüglichen Untersuchung zu dienen auch wenn sie in besserem Abdruck vorläge.

Es ist im Folgenden jede Stelle besprochen die bedenklich erschien. Bei Benutzung der Ausgaben von Gayangos und Be-

---

[1] Die Capitelüberschriften (mit denjenigen des L. delos Estados kann D. Juan nichts zu schaffen haben) rüren nicht vom Rubricator der Hs. S. 34 her, wie die zalreichen Feler beweisen; dasz sie schon in der Vorlage ebenso unvollständig waren als hier zeigt das Verhältnis zwischen Inhaltsverzeichnis und Capitelüberschriften des 2º Libro delos Estados. Wenn nun schon die Rubricirung dort nicht durchgefürt worden ist kann das noch weniger mit der Ausmalung geschehen sein. Der Copist von S. 34 hat die leeren Stellen der Vorlage gedankenlos herübergenommen die Zeile in der Mitte gebrochen u. s. w.: sie zeigen bei im nur in wenigen Fällen eine Lücke an und sind zu meist für Miniaturen und Verzierungen nicht geeignet. Vgl. auch Amador IV, 613[1].

[2] Die wenigen Urkunden etc. D. Juans in den Mem. de Fernando IV, bei Zurita, Cascales und Hernando de Castillo sind noch ungenauer überliefert. Die letzterwänte (Hist. de Sº Domigo II: fº. 68—69; Stiftung eines Nonnenklosters in Belmonte, Dat. Sª Maria del Canpo 22. Jan. era 1373) verläszt den Geschäftstyl und entspricht der eigenartigen Dénkweise D. Juans.

navides ist jene nur in so fern bevorzugt als sie bei der Zälung zu Grund gelegt wird; im Uebrigen ist wo jene collidiren und die wirkliche Lesart der Hs. sich nicht erkennen läszt meistens von einer Behandlung der Stelle Abstand genommen. Die Columnen (α und β) sind durchweg zu 61 Zeilen angesetzt. Die zur Ergänzung vorgeschlagenen Worte und Buchstaben sten in [ ], die zu tilgenden in ( ).

Gleich die ersten Worte des Prologs (p. 233) kann der Herausgeber schwerlich erklären. In „Asi como ha grant plazer el que face alguna buena obra, señaladamente si toma grant trabajo, et la faz cuando sabe que aquella su obra es muy loada“ scheint er faz = faze geglaubt zu haben one zu erwägen dasz sich daraus ein vollendeter Unsinn ergiebt. Es ist zweifellos „e*n* la faz*er* zu lesen.

234 Z. 4 (Prolog) „e sea traido el que la fizo no teniendo y culpa“ ist angehörig; traido könnte hier nur = traditus sein und D. Juan würde weder den Autor dem ein Copist Feler in die Bücher bringt als verraten bezeichent noch von einem unschuldig Verratenen gesprochen haben. Der Sinn fordert bei traido ein Wort das getadelt bedeutet; warscheinlich stand mal traido oder traido a mal que la fizo. Es ist nicht zutreffend wenn E. W. 1[3] 421 gesagt wird dasz tradere sp. fele. Es hat sich vielmer, wie prov., mit trahere gemischt; traer vereinigte beide Bedeutungen (wie auch cat. traurer = trahir), und das Part. traido ist nicht etwa nach Analogie gebildet. Neben mal traido ist bek. das hier eigentl. richtige mal trecho üblich. Sonst habe ich trecho als Part. nicht gefunden.

LIBRO DEL CABALLERO E DEL ESCUDERO.

234 α 51. Nach „acaesciome ogaño legendo en Sevilla que muchas veces non podria dormir pensando en algunas cosas“ würde sich D. Juan in Sevilla ausschlieszlich mit Lesen beschäftigt haben; dem Schreiber lag das „que me lean“ des vorausgehenden Satzes im Gedächtnis und er verdarb demgemäsz das richtige seyendo en Sevilla. Für podria ist podia zu setzen.

β 46. den[d]e; Druckfeler. Böte die Hs. dene so würde Gayangos hier noch eine Bemerkung darüber machen.

48. en esta [tierra] ist besser als en *castiella*, da die Bezeichnung fabliella sich nicht auf Castilien beschränkt. Graphisch erklärt sich der Feler aus ta = ta mit übergeschriebenem a.

47. von pecado kommt man schwer auf provecho, aber

leicht auf recado; denn das lange r des XIV. Jh. wird häufig mit p verwechselt.

49. Der Sinn verlangt: schlechter Schläfer, und muy dormidor ist zu ändern, aber nicht in muy tardoso de dormir sondern in *mal* dormidor oder muy [mal] dormidor.

235 *α* 14. Der Sinn ist hergestellt wenn man „mucho en esto" ausscheidet. Vielleicht gehörte es in die vorhergehende Zeile zu buen recabdo.

39. Zu de que me parescio felt der Nachsatz; es ist et ro tove zu streichen.

53. In den Cortes kann der König seinem Land neben buenos fueros nur noch buenos ordenamientos oder buenas leyes geben; das letztere ist für lecciones zu setzen so schwer sich die Verlesung erklärt; ebenso stet *β* 49 guarder las leyes e fueros cf. 318 *β* 18. 54. lo[s] que habian, zu fueros; lo würde heiszen was sie (an Eigentum im Allgemeinen) hatten, wärend hier davon gar nicht die Rede sein kann.

235 *β* 5 l. por [le] servir e por le honrar; se = le.

17. Es ist hier fälschlich das cap. III angesetzt, wärend das vorausgehende nur als ein Cap. zu rechnen ist; dieser Feler geht durch das ganze Buch hindurch und steigert die beabsichtigte Zal L auf LI.

39. „segun las maneras o los fechos del rey asi ha mantenido el su regno" in der allgemein gültigen Regel paszt das periphrastische Tempus nicht; l. va für ha. maneras und fechos schlieszen sich nicht aus; es sollte e statt o sten.

236 *α* 26 l. cual es [el] mas honrado estado, obgleich auch der Ueberschrift das el felt. Die Frage kann nicht anders lauten.

51. „Otrosi el baptismo ha mester el que lo recibe e el que lo batea e las palabras que dicen quando meten en la persona la penitencia otrosi el que confiesa e el que da la penitencia e el absolvimiento." Gayangos verschlimmert nur die Stelle wenn er nach persona: la penitencia tilgt und l'agua (sic) dafür einsetzt. Sinn: cuando meten [el baptismo] en la persona; ostrosi la penitencia [ha mester] el que confiesa etc.; Wortlaut unsicher.

β 16. Der Einsiedler nennt sich nicht nos; l. *vos* preguntastes.

40. „le fara haber seso para fazer fechos como debe" Taten tun klingt im Spanischen ebenso komisch als im Deutschen; es ist facer [sos] fechos zu ergänzen, entsprechend *le* fara.

52. „non cayan en esto las gentes lo que es razon" l. non caían.

58. La franqueza es dar lo que el home debe dar e tener
› que debe tener] cf. 237 *α* 4.

237 *α* 7 in „tener lo cual debe tener" l. que f. qual.

10. „e asi es" sagt hier das Gegenteil von dem was gesagt
:rden soll und verdirbt den Satzbau. Vielleicht ist e, wie oft,
streichen und es asi in die folgende Zeile nach el departi-
ento que entre ellos ha zu stellen.

24. Bei „diferencia o departimiento" wol e f. o. Es ist zu
achten dasz e und o ser leicht zu verwechseln waren, vielfach
rwechselt sind, und dasz hier der Copist welchem wir den
:xt Gayangos verdanken dem Schreiber s. XV noch nach-
holfen hat.

55. „como los debe seer buen compañero" l. les.

β 34. In der Ueberschrift sollte es, wie im Text, cual es
] major pesar heiszen.

238 *α* 6 „debedes entender que con razon este es el mayor
sar" l. entender con razon que este.

9 f. hayan l. haya weil vor und nachher puede. Sonst ist
i Collectivbegriffen wie home der Uebergang aus dem Sgl. in
n Pl. nicht selten. Für aquellos und otros l. aquellas-otras,
:il cosas.

45. „la muerte que anda todo el dia entre los pies" ist in
hem Grad unwarscheinlich; doch kenne ich keine passende
richwörtliche Wendung.

α 54. Die von Gayangos vermerkten etc. dürften = estoria
:n, Abkürzung des nach Amador an mereren Stellen wieder-
renden „e la estoria deste enxienplo es esta que se sigue."

β 59 „E entre quantos y vinieron a aquellas cortes fizo el
y mercedes muy señaladas." Es handelt sich nur um die Eren
:lche dem escudero zu Teil werden; l. fizo[l] el Rey.

239 *α* 5. „tomo por" der Ueberschrift kann nicht heiszen:
m seinen Weg über. Es ist entweder wie weiter unten tomo
ı camino] zu ergänzen oder besser torno por zu lesen.

24. „despidiose del et el home bueno rogando mucho a
os" gegen die nächstliegende Correctur durch Tilgung der
›pula spricht dasz der Einsiedler, der ja bleibt, doch nicht
ein Abschied nemen kann; rogo für rogando wäre eine ziem-
he starke Aenderung. Stylistisch am besten aber auch am
.nsten wäre zu lesen despidiose del home bueno e el home
.eno del.

β 8. ca [tan] complidera e tan aprovechosa; ca = ta.

10. „non los pueden olvidar ni aun por los bienes corporales“ l. lo f. los, weil saber. Dasz der Verständige das Wissen nicht einmal um der körperlichen Güter willen vergessen könne ist bedenklich; man sollte statt aun ein Wort wie dejar erwarten.

32. In „muy grand de plazer“ ist das de ungehörig und vermutlich durch das folgende desque (de que im Original) verursacht.

58. „que por la flaqueza que abedes en el cuerpo que se enbarga el vuestro entendimiento“ wäre das Gegenteil des beabsichtigten Compliments. Es ist notwendig [no] se enbarga zu lesen.

240 *α* 3. „en vos“ ist vor facer störend, nach vino notwendig, und also in die nächste Zeile zu stellen.

10. „si dios quiere guardar que la faga“ kann nicht heiszen: wenn Gott fügen will dasz er sie (die gute Handlung) tue. Die Anname dasz guardar aus guisar (d = is) entstanden sei ist formell bedenklich, läszt sich aber nicht abweisen. 11. pod[i]emos.

240 *α* 39. „cuanto (mas) menos leistes [e] sabedes mas que los otros — tanto es cierto que vos fizo dios mayor gracia.

β 11. Etwa: E como quiera que yo nunca ley nin aprendi ninguna sciencia [pero] so mucho anciano e guaresci en casa de muchos señores [e] oi departir muchos sabios.

41. Auf die im Abdruck ser häufige falsche Interpunction (es ist hier vor mas que Punkt, vor por ende Komma zu setzen) neme ich nur ausnamsweise Rücksicht, da sich die wenigen Menschen welche D. Juan Manuel und die ser wenigen welche diese Zeilen lesen so wie so nicht an sie keren werden.

56. E que cosas son las aves e las bestias — e la tierra e la mar e las otras cosas [e] para que fueron fechas.

241 *α* 18. Der Eremit zält diejenigen unter den Fragen des jungen Ritters auf welche er schon beim ersten Zusammentreffen beantwortet hat und schlieszt: E que cosa es caballeria e como la puede home mejor haber *e las otras cosas a que vos non respondi.* Es ist augenscheinlich dasz die letzten Worte von dem vorausgehenden zu trennen sind. Da die Hs. zwischen diesen und der Ueberschrift von cap. XXXII 2 Zeilen freiläszt könnte man auf eine unleserliche Stelle im Original schlieszen, wird aber besser tun wenn man die Anfangsworte von cap. XXXII heranziht und verbindet: E las otras cosas a que vos non respondi: a lo que me preguntastes que cosa son los angeles etc.

37. alcanza[n] weil sesos.

41. e asi de los cinco sesos corporales (et) los que son oir : fablar alcanzan algo de las cosas spirituales. Die Rede gilt ıls fünfter Sinn an Stelle des Geschmacks.

54. „Pero la que en mi entendimiento alcanza en esta rason ɜs“ für la ist lo zu lesen, en zu tilgen oder el dafür zu setzen.

59. In „que sean puestos en ordenes“ ist der Conjunctiv falsch, und wol durch das vorausgehende cayan hervorgerufen. l. son.

β 26. Obwol merere Worte felen läszt sich doch erkennen dasz uegadas und nicht negadas zu lesen ist.

28. In „Mas de que le hobiere acordado“ ist *se* hobiere oder besser *lo* hobiere zu lesen.

34. „meterlas luego en otras l. „en obra“; dieser merfach ıuftretende Feler dürfte dem Druck nicht der Hs. gehören. In ,ca si dubda el rey vio por el ojo a su enemigo“ ist [cuando] ›der [que] vio zu setzen. 50. da [a] entender.

242, *α* 9 quisieste[s]las; die Anrede immer im Plural.

13. In tañen cosas que pertenescen e la fe l. tañen [en] ınd *a* la fe.

50. Gott schuf die Hölle „porque hobiese pena en el a ıquellos“ etc. ist unmöglich. Vielleicht hobiese[n] pena en el os angeles oder aquellos angeles; jedenfalls stand etwas änliches.

54. Die Seelen sollen nicht Strafe erleiden „por los pecados ıue ficieron los cuerpos“ sondern que ficieron [en] los cuerpos.)asz nicht auch wie 246 *β* und 350 *α* die Strafe der Körper rwänt wird darf keinen Anstosz geben: cf. 241 *β* 58.

61. bien asi como [a] otras preguntas vos dixe.

β 2. „non es buena pregunta ante son dos“ lies una f. buena.)bwol b und v in jener Zeit auch als Buchstaben zusammenallen kann ich mir die merfach wiederkerende Verwechslung ɜner beiden Worte nicht gut erklären. una f. buena 435 und :36 buenos f. bienes 266, 293 buenos f. vivos 284.

13. por que me mantuve sienpre e use [en] estado de caalleria; usar en = versari. Doch ist auch die überlieferte Lesrt zu verteidigen.

33. Zu „El esforzado es el que ha esfuerzo quando lo debe ber e en las cosas que lo deue auer“ ist, entsprechend den ›arallelen Definitionen und der Bezugname in z. 51 zu ergänzen e a miedo quando lo deue auer e en las cosas que lo deue uer].

34. Für esfuerzo ist nicht, wie Gayangos tut, miedo zu

setzen, sondern zu lesen: El quexoso es el que a esfuerzo quando lo deue auer e a esfuerzo quando lo [non] deue auer.

49. „Mas el esforzado o el medroso" l. *e* el medroso „paresce por estas palabras que he dicho" entweder [se] paresce[n] oder paresce [que son uno].

243 *α* 34. In: Et por que esta sauiduria non se llega nin un punto al estado de caualleria de lo que ome a de aprender della, de otra non vos sabria dar recabdo: ist Komma nach caualleria und vor non zu stellen nach della zu tilgen und otr*i* zu lesen.

50. lieven l. lieue?? der achte Himmel der die unbeweglichen Sterne und die anderen Himmel tragen soll?

β 61. Für ca siempre ist entweder a sienpre oder ca[si] sienpre zu lesen.

244 *α* 6. entienda(n) — sepa(n) — oya(n) — aprenda(n), wie sich bei einigem Nachdenken notwendig auch für die beiden ersten ergiebt.

17. paresce[n] mal, weil fechos.

30. cuanto en el[lo] mas cuidare.

33. Eines der beiden „lo" ist zu tilgen.

β 9. „opuestas dellos" l. conpuestas, da die Dinge den Elementen nicht entgegengesetzt sind.

13. que cosa(s) son las planetas? wie im Text und bei den anderen Fragen.

21: Für ca sollte man e erwarten.

245 *α* 14. Sinn: la voluntad de los omes — es sienpre mas aparejada a conplir [su placer] que a catar por su pro. cf. 271 *β* 4.

55. „que en los cielos auia siete estrellas e el sol e la luna e otros çinco" l. siete estrellas: el sol.

β 21. preguntaste[s] wie 242 *α* 9.

37. „Et asi non ha cosa — de su semejante" war von D. Juan am Rand nachgetragen und ist fälschlich nach cierto statt 33 nach que en el es eingestellt. Einige weitere Feler und die Interpunction Gayangos tragen dazu bei die Stelle zu einer der schwerstverständlichen des Buches zu machen. Ich lese: E assi non a cosa de que el omne mas sse engañe que de ssu semejante: ca sin dubda non a cosa en el mundo de que los omnes tanto se engañen. E es muy con[tra] razon; ca quanto omne es mas lueñe de la cosa tanto es menos cierto della e cuanto es mas cerca deberia ser mas cierto e por ende l*a* deberia conoscer mas que a otra cosa.

43. o cuidan l. e cuidan.

56. „habia ya mas de treinta años“ kann nicht richtig sein, da ein Regierungsantritt in diesem Alter keineswegs ungewönlich ist. Ich musz der Erzählung schon anderwärts begegent sein, und zwar in Bezihung auf einen ser alten arabischen Prinzen.

246 *α* 7. asi que menor marauilla es en errar e[n] conoscer los otros.

11. use l. usa oder uso.

30. Der Mensch ist nicht sterblich weil „apuesto de alma e de cuerpo“ sondern weil *con*puesto. 32. e[n]gendra.

54. Ungefär: Otrosi como las bestias e las aves e las otras animalias facen todo esto e demas que sienten e engendran e viven, bien asi [el omne siente e engendra e vive. e bien asi] como el aire e el fuego e el agua e la tierra[son] cuatro elementos, asi el home a en si cuatro humores.

β 4. pues ist unrichtig. Es sollte hier etwa para sienpre sten da nachher die Ewigkeit der Höllenstrafe des Menschen verglichen wird; nur wird man etwas derartiges kaum aus pues herstellen können.

β 7. „mientre que fue al mundo“ l. en el mundo.

35. los sesos corporales que son manera [de flores]? cf. 17.

38. quedra darf nicht etwa in que dara geändert werden; cf. bei Juan Manuel selbst 252 *α* 9 quedria, auch 276 *α* oidredes 328 *α* 19 doldra.

45. e que deue saber e creer todos [los] articulos de la fe [de] santa iglesia [e los sacramentos de la fe] e los diez mandamientos — e las obras de misericordia e los pecados mortales. Die Sacramente dürfen hier nicht felen; wenn ich sie entspr. 247 *α* nach den Glaubensartikeln einstelle so glaube ich darum keineswegs an den von mir verwendeten Wortlaut.

247 *α* 24. Das seit alter Zeit etwas problematische zente Gebot ist ausgefallen; warscheinlich in Folge der änlichen casa ajena und cosa de lo ajeno.

β 24. Nach justiciero ist Punkt zu setzen und dann in „E non debe ninguno temer que la piadad de dios es tan maña que dejara los malos fechos sin pena“ tener f. temer zu lesen — ca silo ficiese serie otra la justicia l. contra f. otra.

61. lo crio por [que] cuanto el mundo dure sea servido 248 *α* 2 f. lo wol la zu gloria.

8. en [la] manera del preguntar.

49. dando [a] entender.

248 β 2. In „porque mudastes la manera et las preguntas, non la quiero yo mudar et las respuestas“ ist beidemale en f. et zu lesen.

30. f. o de los osos o los lobos l. *e* de los osos *e* [de] los lobos.

32. „cazan cazas pequeñas de noche a fuerza et con engaño“ vol o con engaño „asi como ximios o adires e raposos“ l. e adives.

51. „alanos et sabejos“ fürt auf sauesos = sabuesos die neben den alanos nicht felen dürfen. Ueber das Wort an anderer Stelle.

249 α 16 „otros“ l. otras zu bestias.

22. e las pulgas [e] las zismes. Für letzteres Wort vermutet Gayangos im Glossar richtig „zinifes que son moscas“.

33. „e la su grand bondat es la sa grand piadat.“ es Druckfeler st. et.

42. Da es sich um Schutz gegen Frost und Hitze handelt l. cueros f. cuernos. Auffallen ist dasz die plumas felen.

β 11. „e que tengo que vos puedo responder l. a que tengo.

12 [E] esto.

30. por que non fagan lo que [non] deuen por conplir su voluntad.

42. por que entienda[n] que es el muy entendudo, da die Hörer den Berater als weise erkennen sollen, nicht er sich selbst.

47. Es ist notwendig el fecho [ser] errado zu ergänzen.

51. al que dios face tanta merced que[l] da voluntad.

250 α 13. Es fällt auf dasz „que se cazan“ speciell von den Wasservögeln gesagt wird. Bei Vergleichung der hier gegebenen Einleitung mit der folgenden Ausfürung derselben erhellt dasz wegen merfacher Wiederholung gleicher Worte verschiedene Arten ausgefallen sind. Etwa: que cazan [e non son cazadas = 24] e otras hay que son cazadas [e non cazan (= β 19) otras ay que non cazan nin son cazadas = β 35] otras hay que (se) cazan [e son cazadas (= β 39) otras ay] que se mantienen sienpre en el agua etc. Warscheinlich bietet S. 34 einen besseren Text; der Abdruck zeigt eine ausgesprochene Neigung derartige Stellen zu kürzen.

250 α 21. Bei aves felt jedenfalls ein ay, und auszerdem die Angabe e el yuierno vienen alas tierras calientes = 251 α 22. Auch auf die weitere Unterscheidung 251 α 32 ist Rücksicht zu nemen, um so mer als diese mit frias (35) schlieszt.

27. blancas l. blancos weil onbros; das encima de la cola ınco ist bedenklich, läszt sich aber um so weniger beszern die hier beschriebenen Adler-Arten nicht mit Bestimmtheit identificiren sind. Der Steinadler zeigt allerdings in der ȝend weisze Schultern, wird aber darum und obgleich er in ·schiedener Gegend verschieden gefärbt ist kaum irgendwo ɜllo alba heiszen. Die aguilas rubias entsprechen in der Farbe ɜn Kaiseradler (Aquila imperialis, Mogilnik); doch deutet was ɜr Flug und Raubweise gesagt ist eher auf den Habichtsadler uila fasciata, aquila stur Bonelli), der in seiner Jugend ebens eine überwiegend rötliche bzw. blonde Färbung zeigt und Spanien ser häufig ist. In den athalprimas (41, 53) ist der ɜfeladler (Aquila pennata) zu suchen; in der Bedeutung und seiner ersten Hälfte stellt sich das seltsame Wort zu dem ·tug. altaforma sp. atahorma zuerst bei Lopez de Ayala L. a Caza p. 10 cf. Engelmann s. v. Die gegebenen Beschreiıgen laszen nicht recht erkennen ob unter diesem der Kornco pygargus) oder der Steppenweih (beide in Nordafrika und Spanien heimisch) zu suchen ist; mit diesen kann man die alprimas schon deshalb nicht identificiren weil sie bei aller ublust in Gestalt und Lebensweise durchaus zu den unedlen lanos gehören.

35 und β 37. abancos l. abantos.

59. Dem Sinn nach ist zu ergänzen: por ende cazan aquello e [mas ligeramente pueden matar] mas [cuando] son en poder los omnes e afeitandolas bien fazenles cazar cazas muy exnnas. Für eine annähernd wörtliche Herstellung bietet sich n Anhaltspunkt.

β 1. los que estos facen son los falcones würde heiszen: ɜ (sc. Vögel) welche jene (sc. los omnes) abrichten, und es re dann etwa [lo mas] zu ergänzen. Man könnte auch an ; que esto(s) facen mejor denken.

4. f. en post los l. en pos ellos los (tlos = elos).

5. Statt 7 Arten sind nur 5 aufgezält; entsprechend dem dela Caza ist zu ergänzen: los sacres [e en pos ellos los haris e en pos ellos los bornis] e en pos ellos los esmerejones.

8. e [por] plumage.

30. „graueelas" l. grajuelas.

46. „Los cuervos carniceros e los milanos e los quebrantaesos blancos; pero que han las uñas tornadas et semejan aves zadoras mas non cazan e los azores e los falcones cazan a ellos."

Und das soll ein Satz sein! Ich möchte wissen was sich der Herausgeber dachte als er den Strichpunkt setzte. Es ist an sich völlig unverständlich wie der Kolkrabe und gar der falco ossifragus mit den Milanen zusammengestellt und von inen gesagt werden kann dasz sie nicht jagen und von den Falken gejagt werden. Denn wenn auch Lopez de Ayala (l. c. 10, 9) den quebrantahuesos als ausschlieszlichen Aasfresser bezeichnet — es berut das auf unvollständiger Beobachtung in dem aasreicheren Land und ist darum kein anderer als unser Seeadler gemeint — so würde D. Juan auch wenn er diese Ansicht teilte doch gewuszt haben dasz dieser Räuber nicht schwächer ist als Habicht oder Falke. Ebensowenig konnten im Stärke, Fluggegewandheit und Räubereien (cf. L. de Ayala l. c. p. 9) des Kolkraben unbekannt sein. Ich vermute dasz die beiden Worte Zusätze D. Juan sind und zum vorausgehenden Satz gehören. Es wäre dann zu lesen: los buhos [e] *los cuervos carniceros e los quebrantahuesos* cazan vilmente; mas por que son muy grandes e muy valientes non los caza ninguna ave. Los milanos *por* que an las uñas *coruadas*(e) semejan aves cazadoras mas non cazan e los azores e los falcones cazan a ellos. Hier felt noch das „blancos"; zu quebrantahuesos kann es unmöglich gehören; dagegen laszen sich die Milane als blancos, prietos (cf. 251 β 37) rubios scheiden. Freilich müszte man dann Ausfall der beiden andern Worte annemen, weil die Arten sich in den angegebenen Merkmalen nicht unterscheiden. Es wird dadurch die Warscheinlichkeit der hier vorgeschlagenen Besserung erheblich beeinträchtigt.

250 β 52. Um einen brauchbaren Gedanken zu erhalten musz man umstellen: pero algunas de ellas salen a comer fuera; pero las mas sienpre estan en el agua [e] dellas hay que en ningund tienpo nunca salen del agua.

57. elos mirlos [elos] marcicos; rlos = elos. Die mirlos bedürfen keines erläuternden Beiworts und die sonst unbekannten marcicos sind vorher (z. 28) als eigene Gattung erwänt.

61 f. que non se aprovechan l. *e* non.

251 α 5. cuernos et meninos sind als Wasservögel unerhört l. cuervos marinos.

6. „aguñelas" l. ciguñuelas.

8. „las gruas nacen de noche en el agua" l. *y*acen.

10. rest[r]ojos, obwol das Wort catal. rostoll heiszt. Cast. kommt neben restrojo nur rastrojo vor.

13. „e las neguitas" l. e delas negretas.

19. Auerhan und Holztaube sind doch keine Haustiere. Es rfte umzustellen sein: e gallinas; e otras que semejan alas de ;a, [como] gallos monteses e palomas torcaces. Vielleicht felt :h noch die Angabe 250 *α* 20 que se crian en los yermos.

23. „asi como las aves que cazan las falcones sacres“ l. como delas aves que cazan, los falcones sacres. Vielleicht auch in 21 [muy] frias zu lesen; wenigstens scheinen sich 21 d 32 so zu scheiden.

27. „do crian et de las calçadas et cazan los budalones“ do crian. E de las [que son] cazadas e cazan. Ebenso ist [E] de las que son cazadas e non cazan fälschlich zum vorsgehenden gezogen.

33. „cuando se comienzan a tomar en el mes de febrero mienzan ellas a venir de las tierras calientes.“ Vielleicht cuando comienza a tornar.

39. como quier que semejan aves cazad[or]es.

40. „E de las que son cazadas et las agueñas“ l. de las e son cazadas las cigueñas.

42. „amones“ l. auiones; onceros l. oncejos (= vencejos).

β 17. „aun que ellos mismos hayan seido engañados en la sa que han pasado por ella, non la entienden“ l. que han sado, por ello non la entienden.

22. „mas cercado destos“ heiszt nicht: inen näherstehend cerca*n*o.

28. „almires“ l. aluures = albures (Meeräsche cf. Dozy s. v.)

29. „licas“ l. liças = lizas. Kein Druckfeler, da es mit dem nir im Glossar stet.

43. „los menores e los mas sanos“ l. los me*j*ores.

β 55. Nach Analogie der anderen Ueberschriften und der 56: que cosa son [las] yerbas.

58. „para cirugía no“ l. para cirugiano.

252 *α* 4. „cumpla“ l. cunple.

12. maravillades l. maravilledes.

15. nacen en [la] tierra.

50. „dellos“ l. dellas, zu cosas, oder besser dello, zu facer; ›r ca sollte Punkt, vor plega und bien Komma sten.

β 14. „grama“ l. grana.

26. Eine weibliche Nebenform aus juniperus ist durchaus ıwarscheinlich; l. enebr*o*s; das a ist durch das vor und nachehende Wort hervorgebracht. „esteras“ l. estepas.

29. frexnos [e] alisas.

30. que son espinos ist Randbemerkung zu canbrones

(espino majuelo, auch kurzweg espino). In 23 ist los espinos ur[illegible] zweifelhaft corrupt, warscheinlich auch 22 lidoneros. Auch 3[illegible] las otras violetas.

48. [e] hay otras.

53. e las [otras] piedras, im Gegensatz zu den piedras pr[illegible] ciosas.

58. Etwa: ca los unos se trabajan a vevir [segund razo[illegible] elos otros se trabajan a vevir] queriendo saber las cosas an[illegible] que acaezcan. Der ganze Vergleich ist seltsam cf. 253 β 6, 41

253 α 14. da [a] entender que.

α 3. aprovechanse dello[s] zu los; nach mundo der Punkt [illegible] tilgen.

19. Bei Tilgung des et erhält man einen zusammenhängende[illegible] darum aber nicht genügenden Sinn.

48. Das et vor esta ist zu tilgen, da der Satz in prädica[illegible]-tivem Verhältnis zum Vorausgehenden stet.

β 14. „aun yo tengo — pero“ l. aun que tengo.

32. e [en] cuanto = 31.

57. [e] las piedras sapias; 59. der Doppelpunkt zu tilgen.

254 α 27. deber de kann nicht sich scheuen bedeuten, auch nichts änliches. Aber welches entsprechende Wort läszt sich paläographisch warscheinlich machen? 29. en [de].

33—35. Et el que quiere — vevir en paz ist Sprichwort.

254 α 61. [e] por.

β 10. Nach 6 und 13 ist [La otra] es muerte zu ergänzen.

16. por que ist aus 17 oder 15 wiederholt und zu tilgen.

22. si — la sa justicia se aluenga — contra los tales homes [es] por pecado del pueblo. 24. et porque l. o por que.

47. segun (que) la conplesion que a la tierra.

255 α 14. „o esta en calma o esta brava o sañuda“ l. e sañuda.

18. fuerza statt braveza konnte durch das zweimalige fuerte veranlaszt werden.

42. „E tantas pueden ser las cosas desaguisadas — que en guisa sera que toda la saña e la braveza que muchas de vezes reciben ende daño los culpados e los no culpados.“ In que toda scheint sich ein Particip zu verbergen; ich möchte quitada vorschlagen.

53. son de muchas maneras e otrosi[de] muchos sabores.

β 21. „los juicios o las cosas“ l. e los cosas.

32. sinon [nuestro] señor dios; nō = nō. Dasz Gott den Königen die Erde befal weil er sie einsetzte wäre eine recht

wunderliche Folgerung; es ist [e] les acomendo zu lesen und der Punkt vor Por ende zu tilgen, nach verdad (34) Punkt zu setzen.

40. Die Richter dürfen nicht nach persönlicher Ueberzeugung urteilen „sinon segund lo que es razonado entre ellos o lo que fallaren en aquellas leyes“ etc. Es ist *e* lo que fallaren zu lesen.

42. „sometidos a aquellos leyes o a aquellos fueros“ wol e für o. Die häufige Verwechslung der beiden Buchstaben dürfte zum Teil auf Rechnung des Abdrucks gehören, der ja auch durchweg *7* mit et statt mit e auflöst.

56. In „que non hayan de haber pena“ ist entweder die Negation zu tilgen, oder, weit weniger warscheinlich, Ausfall eines non deben dubdar anzunemen.

60. „son en dos maneras : ca son tales“ l. *o* son tales.

256 *α* 7 libra(n) weil lo que.

26. Vor por ist [E] und Punkt zu setzen, dagegen der Punkt in der folgenden Zeile zu streichen — da doch die Gebirge nicht dafür verantwortlich sind dasz was aus der Erde stammt wieder zu ir zurückkert.

34. ella[s] weil tierras.

51. „tengo — que vos non podria responder nin vos respondi“ l. podia.

β 13. „*desta* vuestra moceda fasta agora“ l. desde.

60. Die Stelle wird scheinbar verbessert wenn man f. alabando, alabo und 257 *α* 1 otrosi f. entresi setzt. Doch glaube ich an eine tiefer liegende Corruptel.

LIBRO QUE TRACTA SOBRE LAS ARMAS.

258 *α* 21. la una [que] es uno de los nonbres de dios; la otra que.

39. dio l. dieron, weil König und Königin.

42. die lugares del conde muño (Gayangos) sind mir ganz unbekannt. In cande muño (Benavides) steckt tierra de muño; zwischen Burgos und Palenzuela am Arlanzon. cf. Mem. Fern. III p. 288.

β 24. estas razones que se figuran daqui adelante. (Et) en el primer quarteron.

37. rebenbrança darf nicht geändert werden; es ist ein interessantes Beispiel der Verwechslung von m. u. v.

259 *α* 22. In „por cosa quel fagan nin por estorbo quel fagan“ ist das erste fagan in Anschlusz an 24 in acaezca zu ändern.

42. [e] el e los que de su linage vinieron.

β 8. Es ist unbegreiflich wie Gayangos hier eine Lück im Sinn finden will.

41. In „luego quel fue mandado, por santa obedienci abrio la mano“ ist por santa obediencia schon seiner Stellun halber mit mandado zu verbinden.

261 α 17. Die Lesarten von Gay. und Benavides laszen d Stelle gleich dunkel.

39. estaba[n].

β 25. „lo que la infanta tenia quel acaescio“ l. temia.

51. Aus der Cron. compl. und dem Wochentag hätte Gayangos ersen können dasz nur von era 1321 die Rede sein kann.

362 α 13. „tomaronse para el rey“ l. tornaronse.

57. si tienpo e edat obiese para ello que non fincaria por [el] de me llegar a grant onra.

β 53. ficiaremos G. ficieremos B. l. ficieramos.

263 α 4. L*a* primer*a*, weil razones und la otra.

21. dio mio padre G. dieron mio padre B. l. mio[s] padre[s], weil D. Sancho auch von der Mutter angefeindet wird.

27. „vos tema“ ist jedenfalls unrichtig.

40. „ca vuestro señor es e yo quis que fuesedes su vasallo“ Gayangos möchte dios für yo setzen, dann müszte es aber auch quiso heiszen. Wir haben kein Recht die Stelle zu ändern, die eine ganz bestimmte Angabe enthält. Nach ir war entweder D. Juan mayor domo des Infanten, oder demselben für irgend ein Lehen direct verpflichtet. Das letztere ist bei einem fijo de infante nicht gerade gewönlich; aber D. Sancho wird alle Mittel aufgewendet haben um seinem Son die ser bedrote Stellung zu sichern: stand diesem doch neben den Cerda und dem Infanten D. Juan noch der Vorwurf der illegitimen Geburt entgegen; der Pabst hat die Ehe der Eltern erst 1301 anerkannt.

β 5. quieran G. quiera B. l. quisieran.

36. Etwa: e se que vos amaba mucho; otrosi [lo fago yo] pero non vos puedo dar eredat ninguna.

47. do quier que estas armas e esta espada se a contasen B.; agitasen bei Gayangos ist augenscheinlich Correctur. Vielleicht ist encontrasen zu lesen. 48 vencid*as*, weil armas.

264 β 2. „pido por mercet a dios que vos de la su bendicion et vos de la mia cuanto vos yo puedo dar“ l. do la mia.

α 29. „e es verdat, en si la mejor cosa que ome puede er“ en si ist wo es stet schwer zu erklären; warscheinlich ist verstellt und gehört zu auer.

36. „et por el saber se contrallan las fuertes ocasiones“ ntrallar dürfte kaum in der Bedeutung von contrastar vormmen; es ist ll und st verwechselt und contra*st*a *a* zu lesen.

85. ca dios es poder conplido e en dios es poder [condo e dios es] (et) saber conplido e en dios es saber conplido | dios es bien querer conplido e en dios es bien querer condo. Nach bondat conplida Strichpunkt, nach todo es un ɔs Punkt.

β 29. „et todas son en un fecho que se faga. Et ninna cosa non puede ser fecha conplida“ l. son en un fecho. E ıguna cosa *que se faga* non puede ser fecha.

31. „una cosa es poder ot otra cosa es fijo“ l. es *padre e* ·a cosa.

53. „non se sabra aprovechar della cuanto podra“ l. cuando podria.

265 *α* 13. adelantados del regno et de Murcia gab es :ht; das et ist zu tilgen.

29. Ueber den Feler den Gayangos hier zu bemerken ıubt ist oben (pag. 151) gesprochen.

49. cierto [es]?

266 *α* 33. oia in oian oder oieran zu verwandeln ist heliegend, aber aus verschiedenen Gründen bedenklich.

45. „ca en pecados otras cosas de ordenes“ soll vielleicht iszen ca en predicar elas otras cosas.

47, „los buenos delas eglesias“ l. bienes.

54. „los debades tomar nada“ l. les.

β 15. otrosi la linosna que se da commo debe delo que debe dar [se da] muy bien; oder, weniger warscheinlich, da f. dar.

23. tiene[n], weil santos.

50. la primera cosa que vos consejo que fagades para ser ıo [es] que.

267 *α* 2. „en todos los finchamientos e en los vaciamien-;“ l. fenchimientos.

18. vianda de leche ist *ein* Begriff; cf. 22.

27. adobes l. adob*o*s.

35. vos lo gradescere y[o] mucho.

β 36. de los reys e [de] los grandes señores.

39. grand diferencia et grand paramiento l. grant departimiento.

44. „halo“ l. hala; cf. 46.

53. lo que les pueden facer a los mozos los que los criar es que sean bien costunbrados en comer e en beber, e (e) amostrarles buenas maneras.

55. non podran facer al mozo [de]buen entendimiento nin apuesto.

268 α 18. Entweder una(s) cosa(s) oder otra[s], warscheinlich das letztere.

33. fuere[n] weil niños 36 podra[n] weil cosas.

β 1. segunt los merescimientos del pueblo [e segunt] andan.

3. los [sos] mandamientos.

13. „las maneras elas costunbres elas maneras“. Warscheinlich ist ein maneras zu tilgen. mañas paszt seiner Bedeutung nach nicht.

20. „el que fuere grand señor et toviere grand estado en el regno como les debe parar mientes cual es el rey“ como les ist für den Sinn durchaus entberlich. Vielleicht ist commo vos zu lesen.

24. debe(n)lo, 27. debe(n), 29. pudiere(n).

28. mal feta wäre aragonesisch; castilianisch ist malfetria das hier gesetzt werden musz. Denn die Behauptung Amadors dasz D. Juan aragonesisch schreibe oder doch dorthin neige ist eitel Dunst. Gallicisch-leonesisch malfeyta.

31. e [non] entremeterse — nin seguir.

269 α 32. debe(n)la — pudiere(n).

40. „cuando home hobier de facer guerra cuando lo ha con mas poderoso que si“ l. *como* omne ouier.

β 1. „si vos bueno fecerdes“ l. fuerdes,

270 α 2. a tuerto [o] sin razon; auch e wäre möglich.

30. „Otrosi a los de los Cameros e a Castro“ l. e de Castro (sc. los).

32. „catando la avantaja que han dellos los reyes de Vizcaya et de Lara“ zwei Königreiche wie sie nur die Biblioteca Rivadeneyra gründen konnte. l. dellos los [de linage delos] reys [e] de Vizcaya e de Lara; vielleicht auch noch [e los] de Vizcaya.

271 α 8. cualquier [cosa] oder *que*quier.

25. fallaredes en la biblia que como quier que Robean — merecio perder el regno por los yerros que fizo [que por el

bien que fizo] su abuelo el rey Davit sienpre dejo dios rey en su linage.

β 12. le(s) consejar, weil señor, 19. fallaua(n) weil padre.

53. alfer[ez]es. In 52 ist otros bedenklich; es sollte e son sten.

272 α 18. „acertado hedes bien e sera vuestra pro“ l. acertarlo edes.

β 3. „E otro que lo fallaredes“ l. creo f. otro.

20. „o que mucho pueden“ l. e que, da kein Gegensatz vorliegt. Ebenso 22. „sean pagados o bien recibidos o el contrario“ l. e bien.

25. Der Vers; „et por mal portero es el señor denostado“ wird richtig wenn man es vor por stellt.

29. „que hayan tal debdo con el señor de naturaleza et de crianza o de buen fecho“ l. *o* de crianza.

60. lo que (se) aqui non se dice.

273 α 48. aya[n] weil señores.

55. „retraire antigo es que dice : *Cuanto has tanto vales*, et tu haber has demas todas las otras cosas que pertenescen a las rentas“ Offenbar ist vor todas Punkt zu setzen, und gehören die vorausgehenden Worte zum Sprichwort. Wie sie aber ursprünglich lauteten bleibt rätselhaft.

β 10. „tesoro quiere decir haber que tienen los señores guardado en haber monedado et en pan et en oro et en plata“ pan ist schwerlich pan[nos] trotz der groszen Rolle welche der Besitz an Tuchen spielt. pan de oro heiszt Blattgold.

11. ha[n] weil señores. 14. dice(n) = es heiszt, gesagt ist. Für cuando dixieron vielleicht que dixieron.

23. „non deben de los facer tesoro“ l. deben delos = dellos.

26. da [a] entender.

54. Sinn: non quis poner [mas] desto en este libro.

274 α 41. Die falschen Freunde facen que otras personas muy encobiertamente digan mal dellos et ellos dan a entender que los salvan. Man sollte erwarten facen muy encobiertamente que otras personas.

50. manera würde besser passen als maña.

58. „a que dijo el mal“ den er verläumdete l. de que?

59. esca[r]miento.

β 33. fablarvose yo agora en este (sc. capitulo) [en] fecho de las pleitesias.

42. pleitesias (et) menguadas. Das folgende ist ganz unverständlich.

275 *α* 30. asi enpesce preguntar por ellas como ome [n⊂⊃n debe.

53. vielleicht (?) cunplen ser la[s] respuesta(e)s por palabras.

β 2. „en los proverbios de Salomon dice: Responded al loco segund la su locura E dice luego Responde al loco segund la su locura.“ Es ist das erste mal [Non] responde zu lesen cf. Porverbia 26, 4, 5.

5. debe[n] weil cosas.

23. [e] porque, als weiterer Grund zur Abfassung der Schrift neben der Bitte fray Juans.

29. „que vos pus en el libro que yo fiz de Patronio“ etwa yo f. vos. Dann das L. de Patronio ist nicht für D. Fernando geschrieben.

276 *α* 49. „en entendimiento o en otras muchas cosas“ l. *e* en otras.

56. Etwa: La segunda manera de amor de linaje es cuando un [omne a] linaje con otro [e] conviene quel ame por el linaje [e cuanto el linage] es mayor et mas acabado tanto debe ser el amor mayor. Vielleicht auch cuando un[o] (linaje) con otro conviene quel ame.

β 10. este nonbre de linaje es sacado [de liña?] ca linaje quiere decir tanto como liña de generacion.

50. „doldades“ l. doldria del??

277 *β* 17. „non diligo te per te sed te tua ptn. que quiere dezir: non te amo por ti mas amote por lo que me cuido aprovechar de ti.“ Es stand ursprünglich: sed te tua p tua; der Copist übersa die Tilgungszeichen, die Abkürzung in per und das letzte a.

23. en cuanto esta [en] aquel mester, da estar nicht wie turar gebraucht werden kann. Uebrigens würde es auch le tura heiszen.

33. „se pueda tomar en daño l. tornar.

58. Es ist mir ganz unfaszbar was Gayangos an revuelve zu beanstanden findet.

β 23. amor de palabra es cuando un ome da a entender a otro por sos palabras — que faria por el quanto pudiese, pero por(que) la obra non parescio si lo faria asi o non. Este amor de palabra es bueno etc.

LIBRO DELOS ESTADOS. PRIMERA PARTE.

278 *β* 39. f. buenas et contrarias wol buenas o contrarias, nach 284 *α* 22 und 24.

279 *α* 11. „El XVI capitulo fabla de como et en que el infante hobo respuesta del rey su padre plogol mucho e dijol luego“: 287 *β* 12 bietet: — de como enque —; es dürfte an beiden Stellen — en como de que — zu lesen sein; das et im Verzeichnis ist offenbar nur eine weitere Verschlechterung der unverständlichen Ueberschrift. cf. 281 *α* 42, 45, 54 gegen 326 *β*, 327 *β*, 329 *α*. Bei Benavides felt et en que und stet *comol* plogo mucho.

β 21. habia haber fe l. debia.

45. tantos l. cuantos.

48. respuesta l. pregunta.

280 *α* 9 und 301 *β* 49. non se confiesan [a] ninguno.

281 *α* 5 und 320 *β* 51. „si home hobiere guerra con otro mas poderoso que el, como quier que el haya mas poder“ l. — menos poderoso.

31. [en] como.

β 1 „si mal dijiese“ etwa — nol —; p. 330: sil non.

52. „El XCVIII capitulo que fabla en como“ da sonst durchgängig que felt ist es auch nicht zu dulden.

282 *α* 17 le l. lo.

β 32. yo la dijiese G. yo le dixiese B. In 32 fuesen dichos G. fuesse dicho B. Also yo l*o*.

49. Sollte sich die verderbte Stelle auf Alfonso XI. beziehen und etwa zu lesen sein: perdone — al alma del que embargo que lo non pudiese facer? B: a qui me en bargo.

283 *β* 4. fincaron l. finaron; ebenso 278 *β* 34.

15. pueden Corr. puedan.

284 *α* 56. buera l. buena.

β 24. „buenos“ l. vivos.

59. „toda cosa viva toma enojo et espanto de la muerte, porque es su contraria, et otrosi de la muerte, porque es contraria de la vida“ für das erste „muerte“ la muert*a* sc. cosa.

285 *α* 22. el amo (= ayo) [o el] servidor.

34. „se partio del alma.“ Nicht der Körper scheidet sich von der Seele, sondern die Seele vom Körpet: del [el] alma cf. 36 und 39.

39. „por que la dejo partir de si?“ (der Körper die Seele) — fragt der Infant, und Turin erwiedert: „Mas esto non puede ser; ca lo mas que ella puede fincar en el cuerpo es en cuanto en el dura la calentura et la humidat natural.“ Es felen vor Mas einige Worte des Inhalts, dasz der Körper die Seele gerne

immer halten würde; das felende konnte recht wol mit einem partir de si schlieszen.

285 β 46. „me comendaste a criar" ändert Gayangos in comenzaste; er hätte noch ein s anfügen sollen; die Anrede im Sgl. ist unschicklich.

286 α 5. oyovos l. oya vos.

287 α 27. „que non puede ser ninguna cosa pro et honra del uno que non [lo] sea del otro?

45. „lo conto" l. le conto 54 en grant cuidado l. de?

288 α 42. et vor tañe zu tilgen. 54. cuidaba[n]. β 36. für voces warsch. veces zu lesen. Da bei Benavides aveses se pueden entender, nicht aves stet, und er nicht leicht von aves auf aveses gekommen wäre, wol aber umgekert, so wird wol einer der bei D. Juan beliebten Iterativsätze vorliegen und avezes [non] zu lesen sein. G. und B. haben das mittlere z verlesen.

289 α 37. [to]vierdes? 58. tomar l. tornar? B. hat levar.

β 5. „et" vor „con todo eso" ist zu tilgen, weil dies zu „tovo que" gehört; auch könnte man que dafür setzen, da die Abkürzungen öfter verwechselt werden. 41. Johan B. Johaquin G. Hier hat offenbar B. geändert. Aus dieser Stelle schlieszt G. Introduccion p. 20 dasz D. Juan parece haberse llamado en un principio Johaquin. Doch liegt unzweifelhaft ein Feler vor wie er sich auch Loperraez, Osma III, 206 in mereren Subscriptionen wiederfindet. Es musz eine durchaus ungewönliche gelerte Schreibung des Namens Johannes zu Grunde liegen.

290 α 7. „et por que sodes tenido de me facer servicio." Man erwartet eine höflichere Wendung, wie „gekommen um" o. „entschloszen zu." Benavides: dicho, por que vos tenido.

14. pod[r]ia.

27. que ha [en] mi mayor entendimiento.

β 8. „fizo venir a Julio et mostrol el infante et dijol asi: Fijo infante" l. al infante, die überlieferte Lesart wiederspricht der Etiquette.

291 α 22. los que [en] esta tierra viven.

29. et vor por ende zu tilgen.

32. que fue e [es] verdadero dios. Bei B. felt auch das et, jedenfalls gegen die Hs. | 58. „al que vive bien et anda e vive derechamente" für das erste vive bietet B. fue, dem gegenüber jenes als schlechte Correctur von G. erscheint. Es ist faç f. fue zu lesen entspr. dem vorausgehenden face mal.

β 5. [que] guarden? que = gua.

48. Aus habran G. avian B. ergiebt sich avrian.

292 α 12. cuantas son las leyes que fueron dadas e las de naturaleza? entspricht der folgenden Auseinandersetzung nicht, da die Naturgesetze nicht besprochen werden, auch in cap. 24 zur Genüge behandelt sind. Vielleicht dadas [demas] de las de naturaleza.

52. „ficieran" l. fueran.

293 α 10—11. Auch mit der besseren Lesart B. unerklärlich.

14. [e] agora.

α 45. Dasz home terrenal mit buscador de tierras erklärt wird ist nicht gut möglich. Man könnte an nafcido de tierra denken. Aber D. Juan würde hier formado geschrieben haben. (n-u-b; a-u).

60. „et pusol nombre Adam et a la mujer Eva, que quiere decir vida et (B: o) escuredumbre o madre de los vivos" vida ist die genaue Uebersetzung von Chawwah, madre de los vivos aus Genes. 3, 20 entnommen; et escuredunbre verdirbt den Sinn. Der Name Adams ist 45 erklärt. Vielleicht entstammt das Wort einer Randbemerkung (cf. Anm. zu 301 β 58) oder hängt mit 352 α 42 ff. zusammen.

β 2. et encada uno dellos nascio una mujer" l. con cada uno.

31. „como se deben usar los sacerdotes" se zu tilgen?

36. buenos temporales l. bienes.

294 α 3. „despues de sant pedro fue puesto en ese lugar mismo et ouo ese mismo poder sant siluestre por papa en su lugar" l. — fue puesto en ese lugar mismo sant siluestre por papa en su lugar e ouo ese mismo poder.

57. „habrian guerra entre ellos" besser habria, weil entre *ellos*.

61. [b]uenos oder vonos. β 60. avent[u]ra.

295 α 6. [e] bien.

31. „es fe et fe ¿que quiere decir? que crea el home lo que non vee." Die unvermittelte Zwischenfrage paszt schlecht zu dem sonst auch in lebhafter Erzälung so gleichmäszigen ruhigen Stil D. Juan's; es ist „que" zu viel; vgl. die Ueberschrift.

27. „entendiestes ist mer als bedenklich; l. etwa entendredes.

β 9. que se salvaran G. paszt nur äuszérlich, se salvaran B. gar nicht. Es wäre möglich es in 7 debe omne tener fe que se salvara en ella unterzubringen. Doch ist auch das bedenklich; denn dieser Gedanke tritt erst unten Z. 14 auf. Ich glaube dasz die Worte von dort her stammen und zu tilgen sind.

47. [el] obra? entspr. 48 non obra en el.

296 *α* 24. „que mueva, aquellos nervios por que se mando el dedo“ „mando“ ist nach Form und Inhalt bedenklich; es sollte mueve sten. B. manda.

β 41. G. habrevos B. auervos l. auervose.

61. „las razones que pasaron ante mi et Turin“ l. — entre mi — da es sich um das Zwiegespräch cap. VIII—XII handelt. cf. 297 *α* 1.

297 *α* 2. „fallamos“ l. fallemos.

6. „pues esto nos creemos et tenemos asi (d. B.) sin dubda“ „et“ ist zu tilgen; mit tenemos beginnt der Folgesatz zu „pues.“

7. et todas las [cosas] que en el son.

36. llamaban[le]. Die Identificirung der beiden Bäume mitten im Garten ist seltsam genug, aber allem Anschein nach ursprünglich.

51. le[s] mandara. Für — non comiesen de — ist — non se llegasen a — zu lesen; der Copist setzte die im geläufige Wendung. Nach B. hätte er auch noch andere Feler gemacht.

β 1. entendi[end]o? in *α* 61 ist selbstverständlich der Punkt zu entfernen.

22. Lücke, entsprechend Genes. 3, 11 mit einiger Aenderung. | 31. ellos e todos los que de ellos viniessen nunca hobiessen pena G. todos los suyos viviessen B. Das erstere scheint Correctur von G. Etwa todos los suyos en cuanto viviessen.

54. G. hat Unrecht wenn er die völlig berechtigte form jubgados ändert. cf. 310 *α*.

51. mandolos l. mandoles.

298 *α* 8—26. Wie merfach benutzte der Herausgeber einige leichte Feler um durch seine Interpunktion das halbe Capitel unverständlich zu machen. Z. 9 l. an gloria (= han) f. „en gloria“; 10. hay (o. han) f. „haya“ (a B., gut.); 11 habra gloria spiritual el alma f. „habran g. s. et (d. B.) el alma“; 14. preguntar ¿que porque für „pr. que pues que“; 8 ist das Komma vor seyendo, 11. das Komma, 20. der Punkt zu tilgen und 26. nach pena ein Fragezeichen zu setzen.

60 und 61. „como engaño“ und „como paso“. Die beiden „como“ sind ganz unmöglich; man musz annemen dasz sie durch die parallelen Glieder *β* 27 und 31 in irgend einer Weise veranlaszt worden sind, vielleicht unter Einwirkung des ersten Satzes im Capitel; wenn man nicht — und das ist wol das beste comio e — comio e daraus macht.

β 12. „que en tantas et tales maneras et tales personas ıiera el pecado, que por tantas et tales maneras et tales pernas viniese el desfacimiento del pecado“ l.: que en cuantas cuales maneras e cuales personas —

20. „et asi como la mujer puso en dubda lo cierto, que ·i la mujer pusiese lo cierto por dubdoso“ l.: — lo dubdoso ɔr cierto. cf. 299 α 30.

31. et vor el zu streichen? cf. 299 β 19.

36 und 37. Hier bietet offenbar B. die richtige Lesart; ır ist leer notwendig in le fazer zu ergänzen.

39. que vor era zu tilgen?

299 α 30. [E]? asi.

β 48. „que dios ficiese emienda a Dios, et por el home e erro que el home entendiese por el“ l. emendase für tendiese.

58. „que pues tan grant razon ha vuestra ley“ l. -nuestra-. B. t daraus: habran gemacht.

300 α 1. „cunplẽ“ war beigeschrieben; dasz es an falscher elle eingesetzt wurde zog weitere Feler nach sich. l.: tengo e esta razon e las otras que vos he dicho cunplen asaz para mar vos nuestra ley.

25. acerca l. acierta. | 32. G. hat „et el infante prosiguio“ . B.) one weitere Angabe eingesetzt; schlecht; don Juan würde ıs nie geschrieben haben. Allem Anschein nach ist Otrosy-ys, das von Julio nicht beantwortet wird, nachgetragen und ıdurch die Unebenheit entstanden.

39 und 279 β 57. „quisiese“ der Ueberschrift irrig für deese des Textes.

301 α 11 ficieron, [en] todo? 12. B. ca quanto G. et ıe cuanto l. que quanto.

19. et vor comenzo zu entfernen.

23. „las cosas que cumplen para salvar las almas et aun gloria del paraiso“ f. aun l. auer.

33. la letra mata mas el entendimiento que el spiritu sancto ıso en el la vida B., en el es la vida G., l. en ella da la vida.

38. del [su] cuerpo mismo e de la [su] sangre.

51. In der von G. unvollständig gegebenen Stelle tener, *bien asi los podian tener* e dexar ist tener e als wiederholt zu gen und podien dexar zu lesen.

β 19. et vor para zu tilgen.

29. „amadas et despreciadas“ wol amadas *o* despreciadas.

30. muy [mas] con razon que en ninguna otra ley ni secta. Statt des folgenden nin bietet B. en; es ist ca zu lesen und Punkt davor zu setzen.

49. „confiesan niuguno“ l. -[a]ninguno.

53. [E]en, weil noch von ca abhängig. Zu e für ca (B) cf. 30 en für ca. 57. „la verguenza de manifestar por la boca el mal que fizo al cura, es mucha de la pena que meresçia“ hat G. wärend bei B. „es“ felt. Ganz abgeseen davon dasz cura = parrochus in jener Zeit noch nicht vorkommt würde Juan Manuel die Beichte nie als Privileg der Weltgeistlichkeit behandelt haben. al cura ist aliuia, „es“ eine der Emendationen von G.

61. Bei Vergleichung von G. und B. wird warscheinlich dasz die Hs. la penitencia über getilgtem el baptismo hat. quando baptizan schlieszt sich den folgenden quando grant apostura etc. an; quando ist quanto = quant. Der Schreiber s. XV verstand das nicht mer; t und d sind s. XIV ser wol zu verwechseln. ba scheint buena; ptizan ist rätselhaft, die ganze Stelle nie völlig zu bereinigen da etwas felt.

302 *α* 39. „et venga a la ley que se el puede salvar“ l. [en] que-? oder -pueda?

β 1. Es dürfte e nach tierra zu tilgen, nach conosciesedes einzustellen sein.

45. „los diio“ l. les-.

61. por ende [por que] dios? dasz 303 *α* 3 bei B. Et felt, erhebt die Correctur zur Emendation.

303 *α* 10. B.: ovo nonbre sollte nach el infante sten.

33. cometidos a la ley de J. C. l. convertidos,

55. que zu tilgen. Nach salvo 54. Punkt, 56. Strichpunkt.

β 12. „et tantas gracias fizo en ello“ wol ello[s] „et tan ciertamente los compro“ — vielleicht caramente, als ser geläufige Wendung.

32. [e] mas sin peligro.

60. „los que lo oyeron“ l. -oyeren, da das zu hörende erst gesagt werden soll.

61. dije atantas G., dixi estas tantas B., l. dixiestes tantas.

304 *α* 19. „ca vos sabedes muy bien que non puede home vivir sin comer et sin beber et sin dinero; pero en tal guisa debe usar de cada una de estas cosas o de cualquier dellas que le seria muy grant daño para el cuerpo et para el alma. Por ende en todas las cosas — que el home puede salvar el alma

— en esas mismas puede facer si quiere que lo pierda todo.“ Für debe usar ist puede usar zu lesen, so schwer die Verwechslung auch denkbar ist; in 24 wol mantener [se].

50. Für primeros l. cristianos, da nicht von den ersten, sondern allgemein von den christlichen Kaisern die Rede ist. cf. übrigens 280 *α*.

57. „esleenlo primeramente por rey de avantaja“ avantaja giebt keinen brauchbaren Sinn; l. rey de alimania (v = b = li). cf. *β* 3.

β 30. Entweder ist für „que alumbran“ se alunbra zu lesen B. alunbra), oder eine Nachlässigkeit des Autors anzunemen.

305 *α* 31—34. edesque — razon (event. e me oyerdes — azon) sind Worte Julios und gehören nicht hierher. Man darf re Stelle nicht zu entfernt suchen. In der folgenden Antwort ulios felt die Beschränkung welche vor und nachher von dem nfanten betont wird: D. Juan hatte die Periode in dieser Richung in einer Randbemerkung ergänzt, die uns bis auf wenige Worte hier erhalten ist. In 46 etwa wird nach dicho die eseccion de los enperadores zu ergänzen sein und 47 desque — azon, mit Einschaltung von [otras] vor dubdas, nach dubda eingesetzt werden dürfen. Felen aber, wie bei B., in der Hs. lie Worte podedes — ire 32—33, so ist einfach ovieredes espondido für oyeredes zu lesen.

β 22. „non tan solamente acaescieron grandes males — nas ante acaescieron aun“ l. acaescen aun. In 218 hat G., wie aus B. hervorget, e vor fizo getilgt. Es ist vielmer 17 E despues für Et desque zu setzen.

306 *α* 13. Hat die Hs., wie warscheinlich, querer B. und nicht ser G., so ist debe[n] zu lesen. 19. los grandes omnes e las *grandes* gentes ist unverständlich.

27. Entweder [los] tres duques oder (los) tres arzobispos.

54. „tomen“ l. tornen?

β 3. Otrosi (si) los primeros.

22. tanbien [en] elemosinas como en las romerias.

307 *α* 1. „la esleccion et los esleedores que han de ordenar“ l. [la] han?

32. „mas el poder et el saber et el querer de dios es tan complido que de todas las cosas sabe et siempre quiere lo mejor.“ Es sollte auch gesagt sein dasz Gott alle Dinge kann, also puede e sabe. Neben 30 gehalten ist auch das *de* todas bedenklich und läszt vermuten dasz hier die Lücke zu suchen ist, also etwa que todas cosas puede e todas las cosas sabe.

41. vean G. ist schlechte Correctur zu sera B.; l. sepan lo que a destas tres cosas.

60. non ha cosa [por] bien fecha que sea.

β 1. debe[n]lo o. debese.

49. felen einige Worte, warscheinlich vor otra hueste.

308 α 52. „mas entiendo yo tantos peligros hay" l. yo [que] oder que f. yo (Im 14. Jh. sind yo und que leicht zu verwechseln, ebs. y und q). Felt hay in der Hs., wie bei B., so ist die Correctur unnötig.

β 10. Dijo una vez el dicho home G., al dicho omme B. Die Lesart des ersteren ist schlechte Correctur. Es sollte heiszen dixo una vez [el angel oder un angel] al dicho omne. Denn dasz D. Juan die bekannte Erzälung richtig überliefert war get aus 7 „una vision" hervor.

22. „como le el decia" l. -lo el- cf. 25 und 280 α.

45. mucho mas [lo son] los emperadores?

53. „en razon" = con razon l. con razon?

309 β 9. „dende" l. donde.

29. pasará ist pasára, oder mindestens zweifelhaft.

39. et vor entiendo zu tilgen. 41. etwa [ca] por que. 46. [e] otrosi?

300 α 1. Der Kaiser soll bedenken wie er einem Krieg zu begegnen wissen wird „et como sabra fablar della, guardando su honra et su pro." Für fablar ist salir oder ein gleichbedeutendes Wort anzunemen.

8. et cazar en cazas de montes [o] con aves.

14. „loado a mal" ist bedenklich; bei B. felt die Stelle.

56. „ayuntados" l. ayuntades? 60. aun muchas mas de las l. [e] aun muchas mas delas (= dellas).

311 α 39. „viespedes" l. viesperas 59 „apañe" l. puñe; apañar giebt einen schielenden Sinn. Es scheint dasz dem Copisten des XV. Jh. das jetzt im cat. wie im sp. ausgestorbene pugnare (= procurar) nicht mer geläufig war.

β 18. „lo que" l. la que. 58. ordonando[lo]; die Interpunction ist hier noch sinnwidriger als gewöhnlich.

312 α 13. ante dijo l. a mi me dixo oder me dixo.

20. Zu paren mientes felt das Subject, wärend die emperadores nicht mit aquellas gentes bezeichent werden können; vor de todo musz que stehen. aquellas ist in a que las zu trennen und zu lesen: a que las gentes mucho non paren mientes, e que, oder: a que mucho non paren mientes las gentes e que.

30. se debe home guardar l. lo debe. – Auch le wäre hier und 34 angemessen, und wird durch 32 comol gesichert.

β 3. Punkt zu tilgen. E [a] vegadas.

45. serian l. seran.

313 α 3. me [la] abedes.

37. Entweder ist hier [qualquier] omne oder 38 puede fazer [qualquier omne] zu ergänzen.

β 14. „gentes muchas" kann keinen Gegensatz zu caballeros bilden. Es wird hierdurch zweifelhaft ob der letzte Teil dieser historisch wichtigen Notiz sich noch auf den Vorfall von Villa-Oner beziet. Auch „por seer sus vasallos" läszt sich nicht auf die Gefolgschaft D. Philipps beziehen, welcher mit seinem alten Widersacher nur zusammen gekommen sein kann um sich mit im über die schwebende Frage der Vormundschaft zu vertragen. Auch 17 de todo scheint für Strichpunkt nach otros und Tilgung des et vor ellos zu sprechen.

314 α 29—30. Bedenklich.

β 10. señor infante [dixo Julio].

16. [que] queredes?

315 α 12. „la manera en que debe traer en su casa" l. tener su casa? cf. 322 α 11 und sonst traer = haber.

27. Nach mancebos ist [e de otra cuando son] ausgefallen; nach B. wäre die Hs. hier nicht nur unvollständig, sondern auch noch corrupt.

β 20. les l. le weil ella; vielleicht auch pertenesce(n).

28. lo [mas] honrados que pudieren ser? 38 und 42. deben l. debe. — 36. et otrosi G. erscheint als Correctur neben et si B.; l. otrosi f. et si.

60. B. por que va de pequeño estado quier que sean ist augenscheinlich die Lesart der Hs., por grande o pequeño eine schlechte Correctur von Gayangos. Sie enthält den schiefen, modernen Gedanken dasz geschlechliche Vergehen zwischen besonders vornemen Gliedern des Hofstaats weniger strafbar sein könnten, wärend sich dem ehemaligen Spanier das Gegenteil von selbst verstand. Denn je ansenlicher die Personen, um so gröszer der Schimpf für das Haus. Don Juan sagt dasz der Kaiser schon bei den geringsten Dienern das kleinste derartige Vergehen so scharf anden soll dasz die höherstehenden bei gleichem Feltritt den schimpflichsten Tod fürchten (cf. 318 β 40). Im Uebrigen ist die Stelle corrupt.

316 α 9. „comienza de acaescer" man erwartet aparescer.

53. l. quando f. cuanto; ich würde so setzen auch wenn n ꝫ ch schon das Felen des de vor otra darauf hinwiese, da es n ꝫ cht auf die Quantität der Milch, sondern auf den einmaligen Ger usz derselben ankommt.

57. comenzare[n] a fablar e sopiere[n].

β 22. „cuanto mal pasaron en su vida et cuant (B. quan) mal alcanzaron et cuant (B. quan) mala fama dexaron" alcanzaron verlangt quan[to] mal, ergiebt aber auch mit diesem nur eine schwächliche Wiederholung des vorausgehenden Gedankens, ist also verdächtig. Das folgerichtige Leben-Ende-Nachrum erhält man wenn man acabaron liest; der Copist hatte das b als inneres z (kann ganz änlich sein) gelesen und acazaron in alcanzaron gebessert.

42. [e] si; übrigens ist die Bemerkung selbst mir unverständlich.

317 β 54. Lacuna. Die Gegenrede Julios sollte, wie sonst überall, durch ein: señor infante dio Julio — eingeleitet sein und an die letzten Worte des Infanten anknüpfen. (Señor infante dijo Julio, pues — — respondervose a las otras cosas.) cf. 314 β 10.

318 α 12. cuanto [a] oder [en] esta dubda?

28. tan tenudos commo a su muger e asus fijos hat B. hier und p. 280, Gayangos an beiden Stellen tenudos a su mujer como a sus fijos. Das letztere ist natürlich geändert; nach tenudos sollte [a sus parientes] sten. Um seine Verbesserung zu stützen hat dann G. in 32 „a sus mujeres como a sus fijos nin" eingeschoben.

36. Lücke, wie etwa: E bien asi como vos dixe (317 β 58) [que a los parientes debian les facer esas obras que a sus fijos e a sus hermanos bien asi vos digo] que a los tales debenles (les deve B.) facer esas mismas obras (honras G. obras B.) que a sus parientes.

β 8. „que lo erro et non conoscerle en cuanto lo puso" l. que lo erro en non conoscerle cuando lo puso. Ebenso ist zu ändern wenn Hs. = B.

319 α 1. „de commo se sabra partir a la guerra" l. parar.

36, 59, 60 und β 43. falsche Interpunction.

23. cuanto l. cuando. 33. guisar et esforzar l. guisar de esforzar; das folgende et ist überflüssig. 51. fue [en]las?

320 α 8. „en lugar do sea seguro et a lo menos do non recele ninguna sobrevienta" l. o f. et.

51, „tengan“ l. tangan cf. 60.

57. adalides G. adables B. In der Hs. warscheinlich und lenfalls in der Vorlage das veraltete adaliles.

β 10. levado G. leñando B. l. levando. Dasz B. auch 13 eder leñando hat deutet auf señando: wenn ein Farol als ichen da ist.

28. Nach pudiere ist Punkt und [E] el zu lesen, in 29 richpunkt und et zu streichen.

51. mas poderoso l. menos poderoso.

59. „es la guerras e las lides“ l. son las.

321 α 11. el cuerpo et el yerro B. el dapno et el yerro Das letztere ist offenbar eine etwas zu küne Correctur. l. tuerto e el yerro.

β 10. todos los pleitos qne de la su parte se movieren ben ser siempre muy altos; et si aquello a que el cuida traer avenencia viniere a su honra et a su pro non lo debe alongar , todos los pleitos que de la parte se movieren deben ser mpre muy altos, de aquello a quel cuyda traer el avenencia cada que el avenencia viniere a su onra e a su pro non la be alongar B. Es ist augenscheinlich dasz G. auf einen Feler ines Copisten hin Aenderungen vorgenommen hat; B. = Hs. rd richtig wenn man la [su] parte und mas f. muy liest.

31. Et ist zu tilgen.

35. todo es en dios et con la su voluntad et asi conviene e sea fecha G., — e con la su voluntad es assi — B., l. e mmo la su voluntad es assi.

37. sabra G. sera B. l. sepa — del que (B.) ist verderbt.

42. ellos los tienen G. ellos tienen B. l.: el los tiene.

50. „et decirles muchas buenas fazañas de los bienes que eron“ Gayangos Beszerung von „bienes“ in reyes kann nicht friedigen, auch nicht ein näherliegendes buenos. Uebrigens hrieb man damals reys.

322 α 16. Der Fürer der mit einer überlegenen Truppen- l offenen Kampf eingehen musz, one aus dem Terrain etc. orteil zihen zu können, soll seine Mannschaft zusammenzihen icer tropel), die vollbewaffneten Reiter in erster Linie, er selbst der Mitte dicht bei dem Fanenträger, „et ir asi muy apar- dos fasta que lleguen a las feridas“, um dann alle Kraft daran setzen die Fane des Gegners zu nemen. „apartados“ läszt ch weder auf das Verhalten der Schaar in sich noch genüber dem Gegner mit Fug bezihen; es sollte hier gesagt in dasz der Haufe dicht geschlossen bleiben musz. Sollte es

erlaubt sein apareados = juntos zu nennen? Auch Verlesung aus ajuntados wäre nicht unmöglich, ebenso apareiados. Das nächstliegende apretados macht in der Bed. Schwierigkeiten.

29. vienen [en tropel] ist aus der Ueberschrift zu ergänzen, schon weil *bien* asi eine nähere Bestimmung voraussetzt.

47. toviendo = 324 β 16 ist hier durch das vorausgehende toviere veranlaszt und dadurch dasz hier ebensowol wieder das Fut. ex. stehen könnte. Solche scheinbare Weiterbildungen aus etymologischen Perfecten sind mir merfach, aber nur ganz vereinzelt, begegnet, und ich kann darin nichts anders sehen als einen Feler, der bei der häufigen Verwendung jener Formen wol auch im Sprechen einmal vorkommen mochte, darum aber doch ein Feler blieb und als solcher empfunden ward.

54. çerca dela postrimera B. tras dela postrimera G. Jenes liesze sich beibehalten, für dieses wäre tras della la postrimera anzunemen.

56. „et debe de poner dos a la una de cada parte" l. dos ala[s], una de cada parte.

323 α 8. [e] espadas oder besser e spadas.

22. tern[i]a — e seria — si tomase.

29. et si por fuerza han de albergar, entran do non hayan recelo o miedo G., entran do hayan recelo o miedo B. Letzteres ist offenbar falsch und auch die Lesart G. (Correctur?) zu verwerfen, weil ja die Streifschaar immer übernachten musz, und weil im besten Fall eine Wiederholung des vorhergehenden Satzes herauskäme. Obgleich die Hs. selbst das folgende De grosz schreibt ist der Punkt nach miedo zu tilgen und zu lesen: si — an de aluergar en tierra do hayan recolo o miedo, de algun tienpo aca an tomado una maestria que nunca aluergan todos ayuntados.

39. espantadamente l. espantosamente. Der gleiche Feler 281 α.

48. (et) metiendose.

324 α 16. [nuestro] señor Jesucristo.

β 46. meter — a lugar de ser muertos; besser-en —.

55. „derrangar" das — nicht ser häufige — Wort heiszt sonst derrancar.

325 α 24. quando ist unmöglich, ob nun entraren folgt (G.) oder nicht folgt (B.).

27. entraren [por] buscar lid cf. 24, 25, 26 und β 34.

42. Der Strichpunkt (statt Punkt) erschwert das Verständnis.

52. „segunt los moros vieren" l. venieren".

61. ca[b]diellos.

β 5. „que se vean los unos a los otros, o a le menos que ʼa la delantera a la costanera et a la zaga“ l. — la delan- a a la[s] costanera[s] e [las costaneras] a la zaga. B.: que ʼan la delantera a la costaña a la zaga.

9. hobiere[n]. 10. debe[n]. 21. ir et poner ist bedenklich.

36. „debense guardar et non vayan“ l. que f. et.

61. su hueste parada G. pasada B. l. posada. Ebenso 2 α 3.

326 α 38. „de se decir“ l. de lo decir.

48. „cosas“ ist störend, und kann zugesetzt sein.

β 7. Das von Gayangos für ein angebliches auia gesetzte ı ist unrichtig; in der Hs. wird wol tiuia sten. B. ändert lschweigend in otra guerra.

50. „et“ zu tilgen.

55. [es] partirlo; B. sus averes spricht für die Correctur.

327 α 13. acrescentar — sus rendas et con derecho“ et zu ʒen.

17. [e] otro?

26. Dürfte en el an die Stelle von el (verstellte Correctur) setzen sein; die vorliegende Construction ist in Prosa nicht ɔl denkbar.

35. „mas nin puede crescer“ l. -non-.

42. in „combrar“ wäre jedenfalls eher cobrar als comprar = Gayangos) zu suchen, wenn man das formell unanfechtbare ort (= cumulare) nun einmal ändern musz.

56. „acomienden“ l. acomiende.

β 9. „non ha saber de aprovechar lo del señor“ l. -sabor-.

20. Das überlieferte „mayores“ ist nicht, wie Gayangos will, mejores zu ändern: „do-face mayores moradas“ heiszt ein- ɔh: wo er (der Herr) sich am längsten aufhält. Natürlich iszen in solchen Orten auch gröszere Vorräte angesammelt ɔrden. Dagegen ist das Präsens face bedenklich.

21. conpre[n] und pudiere[n]?

52. qu[e] es = p. 281.

328 α 34. „sañudo; et dando“ et zu tilgen und Komma.

41. „si fallaba (sc. don Johan) alguno aquel“ alguno ist zu ʒen und durch das folgende feria alguno veranlaszt. cf. 281 α lvia und feria stehen fälschlich hier und im Index.

61. [e] las mas, wie Sinn und Construction (como quier e — pero; der Punkt natürlich zu tilgen) es fordern.

β 7. Die Emendation von Gayangos ist gut; nur ist nicht

recilar sondern recelar f. recibir zu lesen. Wie denn auch B. recebir hat.

22. vaci[a]miento ist zu corrigiren und nicht, wie Gayangos meint, altertümlich.

23. se pueden l. se puede.

24. toman l. tomen.

43. „et pues a el non presta" l. — a al non —.

46. „con canes et con homes" l. — e con aues (om = au); B. ist Correctur nach 33.

48. que [se] falla, oder [la] falla.

329 *α* 8. „dicen" l. dice (L. d. l. C. p. 67).

42. „que desta dubda del mundo non me finca" l. desto.

45. „sedes" l. sodes.

β 3. „si todos los cristianos que se pueden salvar" que zu tilgen.

9. wol: creer [que] podiese[n]; de creer podiese gozar stet offenbar in der Hs. obgleich es bei B. felt.

23. tantos son los estados [en] que los homes viven.

55 etwa: si entendiere que me puedo mejor salvar en el que enotro; [pero si hay otro] en que me pueda mejor salvar.

330 *α* 4. per[man]ecederos? seltenes, also leicht verderbtes Wort.

34 f. oia l. decia gemäsz 38 und 281 *α*.

59. „los obedescer a ellos" a ellos siht aus wie eine jüngere Correctur.

β 1. Aus B. *Et* commo quier get hervor dasz 3 eine Lücke anzunemen ist.

β 22. „al" l. en el. | 29. debe[n].

331 *α* 52. Aus departientes wäre jedenfalls auf departiemos zu schlieszen (die -imos etc. gehören dem Copisten). Doch läszt sich das Particip beibehalten wenn man 55 et vor fallamos streicht.

β 26. Bei B. felt hier cierto creed vor que und stet dafür 28, nach esfuerzo, cierto cred que non. Die beiden Lesarten ergänzen sich zum richtigen cierto cred que — cierto cred que.

32. „si eran" l. fueron?

34. „tantas razones et con virtud me habedes dicho" verlangt für. c. v. fast notwendig: tan buenas. Das s war angeschrieben.

332 *α* 18. „et las tierras que a feodo tienen han a facer aquel comenzamiento a que la tierra es obligado por ello" l. conocimiento? 20 ist der Strichpunkt zu streichen; für por ello

lese ich por ellas und stelle es nach conozimiento, setze nach tienen Doppelpunkt und nach heredat (22) Komma.

21. quietamente l. quitamente??

50. cada [una] destas cosas.

β 2. se debe l. lo debe? 3. [por] otro?

17. „aunque sea vasallo de otro et debe" ist et zu tilgen.

38. [en] que el señor se aviene con ellos. 39. das bien nach facer ist bedenklich und könnte ser gut ganz felen.

41. „usan en dar" ist hier unmöglich; l. de dar.

46. e en [otros han] otras maneras.

60. tanto como a los vasallos que non [son] sus naturales [e] aun mas.

333 α 15. aya[n].

38. a tuerto [o] sin juicio.

61. Punkt zu tilgen.

β 1. „con miedo e con cobdicia" die Furcht entschuldigt, die Begerlichkeit nicht l. e [non]? B. o con.

2. — podria haber alguna mala razon por si diciendo — mas el señor quo ficiese cada una de estas cosas contra el su natural nin a mi es, ca mala razon non podria poner por si" l. — nin aun esta mala razon, wie wol auch die Hs. bieten wird. Denn B: su natural non tendria escusa ca mala razon ist augenscheinlich willkürliche Aenderung.

10. faria l. facia (besser facie).

11. este ist überflüssig. Vielleicht que este que? B. hat, ebenfalls ungenügend, que si las ficiese.

15. fallare[n].

29. pod[r]iase — seria.

61. etwa: e pues [esto] me habedes dicho.

334 α 25. „el estado" l. este estado; sicher wenn el felt wie in B.

35. Der Sinn fordert: que [non] an mas de, oder: que an menos de, und etwas änliches musz sich in pres mas (B.) verbergen.

47. Entweder esto, oder el estado de los condes sollte felen.

52. „vizcondes e este nombre fue sacado del latin vice comes et vice comites quiere decir en romance home que esta en lugar de conde" l. vice comites, e vice comes; ebenso wenn Hs. = B.

54. e [segunt] dizen — conviene (B)?

23. „et infante quiere decir en latin niño pequeño“ l. infans; cf. 29.

47. Es sollte hier bemerkt sein dasz die übrigen Stände, im Gegensatz zu den Infanten und hijos de infantes, den Namen ires Besitztums tragen.

48. [los] duques de[l] ducadgo — de[l] marquesadgo cf. 23, 49, 50.

335 *α* 6. han B. aun G. Letzteres deutet auf auer.

7. que [non] asi. 9. a do paresce que es uno l. paresce que es todo uno.

27. „andan en pos ellos otros ricos homes“ l. en pos delos otros.

42. „si quieren vevir al mundo“ l. en el mundo.

β 2. ficieron [les] los señores mas bien.

26. en quantos peligros — se para el caballero G. se pare B. l. se pone.

41. „et por los muy formosos latines que yo nunca oi“ l. -mas fermosos-.

43. declaradamente [e] complida.

44. ponelo l. ponela? 57. lo vor primero zu tilgen?

336 *α* 3. 14. [e] que.

10. „pueden“ l. puede, weil andanza (wollte man es auf „los malos“ beziehen so müszte 9 e [de] la gesetzt werden.

17. „como es complida la voluntad de dios et por que la pierde“ wenn man se pierde lieszt wird die Sache nicht viel besser; nach 237 *β* 57 und 60 sollte man erwarten: por que se pierde la su gracia. Die nächstfolgende Angabe gilt c. XXII. Die gleiche Erwägung gegenüber B: e por que la pierda omme.

β 1. „los juicios de los señores et de los juicios“ l. -de los jueces-.

19. usar traer el escudo G. usar e traer B. Das letztere ist unrichtig, weil nachher usarlas; l. usar a traer?

25. fueron l. fueren.

47. (Ueberschrift) „se vernian“: das Inhaltsverzeichnis bietet semejauan, entsprechend dem „me paresce“ des Textes; es wird jenes auch hier zu setzen sein, obgleich sich -mej- und -veschwer vereinigen laszen (rnian = auan) dos cosas fablaba ist mer als unwarscheinlich; beszer, wie im Verzeichnis, fallaua.

52. „contrales“ l. contrarias. contrales ist undenkbar.

337 *α* 15. „nos“ l. uos und que queria que me mostrasedes uos?

15. „que son homes que andan en la guerra, cumple para ɔs mucho et son homes fijo dalgo“ l. -[e] cunple[n] para ello ıcho.

22. Nach pueden salvar las almas hat B. si los estados. m Sinn würde en sos estados entsprechen.

29. en ella[s]. 52. Vielleicht: *pero* por que *non* viven con señores nin defienden la tierra por armas e por sus manos ɔor que la tierra.

338 *α* 15. „de los oficiales et de la casa de los señores“ zu streichen.

21. „et dellos toman los señores algunos dellos seyendo ɔzos et criados en sus casas, et por la buena crianza que han ıchos dellos recuden muy buenos homes“ l. -e crianlos en sus ɜas-.

29. et nach encobiertas zu streichen. 34. Für et esto sollte ın pero esto erwarten.

48. Bei Aenderung des allerdings ser bedenklichen „mayor midagos“ ist nicht mayor domazgos (Gayangos) sondern — madgos daraus zu entnemen.

51. „et con“ ist falsch. Passend wäre hier etwa ein ca.

57. fueron l. fueren.

β 39. Jedenfalls ist der Punkt zu tilgen. 36 und 37 sind rderbt, vor mas eine Lücke von mereren Zeilen, vielleicht auch ch otro.

50. „o en alongar o ençertar los pleitos et los fechos mali-ɔsamente“ l. alongar o. en cortar (oder encortar).

58. Neben por ende (61) erscheint por B. gut und por de G. als schlechte Correctur des auch dann unverständlichen tzes. Ich glaube por todas estas cosas son muy graves aus irrig wiederholt und lese [e] de guardar[se] (et) de facer ıne contra lo que entiende segund razon e segund la su en-ıcion [que] deuia façer. Allerdings etwas kün.

339 *α* 8. [los] llaman? 20. segunt las costunbres que an e) las tierras.

47. muchos alferez[es] cf. jedoch 271 *β* 53.

β 1. „dubda“ ist nicht zu halten. Man erwartet daño.

12. „los peligros que en ellos ha et para salvamiento de ; almas“ „et“ ist zu tilgen.

20. „oficio“ l. oficial. 21. [de] las poridades. 39. „escogen“ escojan; besser wäre: deben escoger.

340 *α* 8. „los que quisiere“ l. lo que quisiere „que vos dira; ıs bien creed“ l. ¿Que vos diré mas? bien cred.

340 *α* 23. „ca [en] cuanto el señor ha de facer ha de fiar en el su cuerpo.“ Es scheint dasz „ha de facer“ ein getilgter Schreibfeler ist.

28. mas cuanto [non] es en razon de su fisica non ha a dar nin tomar con el señor?

32. llegotiza ist ein Unwort, l. lleganza = alleganza.

β 11. [e] an muy grant.

341 *α* 22. [Mas] oder [E] si. 30. (et) por estas razones.

32. „les“ l. le. 33. „de una parte“ ist bedenklich.

41. Der Punkt ist hier zu tilgen und 43, nach revoltosa, zu setzen. Wie entre hereingekommen ist, an eine Stelle wo höchstens ein en denkbar und auch dies überflüssig ist, bleibt schwer zu erklären. Aus dem nächstfolgenden otras etwa mit einem übergesetzten Tilgungsstrich oder durch ein nur teilweise geschriebenes otrosi.

β 1. „çanqueros“ l. çatiqueros; an eine Bildung aus zaque ist nicht zu denken. — „et caballerizos cenadores“ l. -[e] ceuadores.

2. mensajeros = Boten ist nicht annembar, da ein solches Hofamt nicht existirte cf. z. B. J. M. 272 *α* 52 „mensajeros de pie, asi como porteros ó monteros.“ Ein mesajero = Tafeldecker würde ein mesaje = Tischgerät voraussetzen, und beide Worte kommen meines Wissens nicht vor.

43. „pertenezca“ l. pertenesce.

48. Für maestrales ist nicht „vielleicht“, sondern sicher menestrales zu lesen.

342 *α* 7. menguar l. menguando.

13. „lo gradezco mucho a dios et ante tengo yo que eso mismo debedes vos facer“ l. aun f. ante.

15. e como quier que yo entiendo que so en estado de lego [e] tengo que esto — me cunplira asaz, pero porque. Doch liegt möglicherweise eine tiefergehende Corruptel vor.

LIBRO DELOS ESTADOS. SEGUNDA PARTE.

343 *α* 34. fasta [el] tercer dia. 36. por que [quiso que].

39 u. 42. Gayangos' Besserung ist verkert. cf. zu p. 363 *β* 36.

344 *α* 1. fabl(ar)e, denn es ist vom ersten Teil die Rede. Dem entspricht dann auch B. pude für G. pueda.

4. „entendiendo“ l. entiendo.

5. „pero tanto es fuerte en el tiempo que agora estamos“ l. „el tienpo en que —? 14. ent[end]iendo, Doppelpunkt nach quiere, Komma nach facer.

25. lo que fallaredes que es de entender emendadlo B. ›n es de entender G. Letzteres allem Anschein nach Cor- ctur. L. vielmer emendar für entender, da es sich nicht um ıverständliche sondern um irrige Aufstellungen handelt.

β 14. encomo Julio dijo al infante [en como] se le non ıeria excusar. β 5 ist bedenklich.

31. „pueden facer que" ist aus 33 heraufgenommen und er zu streichen, wenn man nicht eine arge Nachlässigkeit des ıtors annemen will. 41. poniendoles G. podiendoles B., er- ›res offenbar schlechte Correctur. L. predicandoles (ien = ica) manera como meior pueden vevir.

345 α 6. für que que B. vielleicht por que non dubdan ningun articulo de los de la fe: an andere als die Glaubens- ;ikel kann hier gar nicht gedacht werden; de los ist zu tilgen. elleicht lagen dem Schreiber die sacramentos o. mandamientos Sinn.

23. „todo lo que fue dicho del mesmo, que todo fue dicho se complio por Jesucristo" l. — del mesias —.

14. man sollte etwa — e de los santos padres — erwarten; ; santas escripturas ist nicht üblich.

β 9. para que fuessen las almas por el para redimir los cadores B., por el redemidas e para redimir G. Letzteres eine schlechte Correctur, da die Seelen der Gerechten nicht e die pecadores der Redemtio bedürfen. Wol aber alle der lvatio. L. las almas por el [salvadas e] para. cf. 39, 43, u. sonst.

13. podria wol podia. 20 und 21 für han a ser ist, wie ch B. zu 20 bietet, an ser zu lesen.

21. Statt et si, das G. in que si ändert, l. otrosi.

25. [e] demas. 31. mas que [en] otro home bien asi ›mo] en cada una —; o. como f. en.

38. „lo que" l. por que? doch ist vielleicht keine Aende- ıg nötig.

49. Das Komma ist vor cierto zu stellen.

346 α 6. „como quier que tantas cosas ha en la secta de ; moros las unas erradas que cuidan ellos que las entienden os mas drechamente que nos, que non podrian ser scriptas otro tamaño libro como este señaladamente una dellas". n ein mit dem como quier que-correspondirendes Glied zu ıalten (27. E asi — ist weder formell noch sachlich passend) etwa: señaladamente [hay] — o. — [es] —. Für „las unas" nnte man an las mas denken. Will man es beibehalten so

ist eine Lücke anzunemen, dem Sinne nach etwa las unas [falsas las otras] erradas, mit Entgegenstellung völlig irriger Meinungen und falsch aufgefaszter biblischer Warheiten. [verdaderas] ist hier nicht warscheinlich, obgleich sich eine zweifelhafte äussere Aenlichkeit mit erradas dafür anfüren liesze.

346 *α* 16. l. esta humanidad non era dios; [*mas* (o. sinon) dios] que se ayunto con la humanidad, *este* era entonce dios.

40. Lücke nach „vencer por ella"; es sollten la ley de Moysen und los dichos de las profetas citirt und gesagt sein dasz die Heiden diese nicht kennen „e si alegaredes los evangelios diran eso mismo."

48. Der Inhalt der Stücke gehört der in der folgenden Spalte angekündigten Geheimschrift. Wenn Gayangos in dieser letras tironianas vermutet hat er augenscheinlich nur zeigen wollen dasz im wenn nicht die Sache doch das Wort bekannt sei. Da D. Juan selbst voraussetzt dasz intelligente Leser seine letras escuras heraus bringen werden sind diese gewisz nicht all zu dunkel gewesen: Umstellung, höchstens etwa mit Einmischung von Nullen.

β 1. aver [lo] leido?

22. „et" vor aunque zu tilgen = B.; für aunque G. und aquella B. ist aunque la zu lesen.

347 *α* 8. „En la biblia dicen" l. dice.

11. „antes" l. aunque (que = s).

50. que para los l. por que los. Ebenso p. 342.

55. „la verdat la manera" l. la verdadera manera.

β 16. aquellos l. aquellas, weil cosas. Das vorausgehende ist dunkel, auch mit dem guten rayz f. razon. Es musz etwas felen.

31. que [non] bien [las] entend[r]ien las gentes que eran muchas que habia[n] de oyr la ley.

33. ist que zu tilgen. 34. nach dubda Komma und 40. nach spiritual Punkt zu setzen.

39. „Dios ca si es cosa spiritual, simple", l. dios en si es cosa spiritual simple, o. [e] simplė.

348 *α* 9. „dios es el facedor" „el" ist Wiederholung von „es". cf. auch 2 u. 35; in 38 ist el Pronomen.

13. „quisieremos" l. quisieren nos.

36. dichas l. criadas??

47. ya seria tanta l. seria ya cuanta? tanto und cuanto sind öfter verwechselt.

61. ya es dicho que dios crio el mundo [para ser conoslo por las sus obras] e para ser conoscido por las sus obras nvenia que en el mundo hobiese criatura. cf. 49—51.

β 15. „et pues crió el mundo para seer complidas por el sus obras et non habia en el mundo cosa que asi las diese conoscer como el home“ l. conoscidas für conplidas.

29. ist mit B. ca f. con zu lesen und 30. et vor engendra tilgen; 31. läszt sich nur nach Einsicht der Hs. beszern.

52. un zu tilgen.

56. „Et si esto quisieren entender et creer, et se non probase , cierto es“ l. e sinon, proba se asi : cierto es; Beispiel einer ineswegs seltenen elliptischen Wendung.

61. [e] non?

349 α 1 und 2. „entienden“ l. entiende.

9. „entienda que siente l. entiende e siente.

10. forma ist schwerlich richtig.

14. Lücke nach desmereçer?

19. que fuese [dios] dios e home.

23. que pueda seer que dios sea dios [e home], esto se ; puede probar.

32. Das Komma ist vor bien zu stellen.

42. „padre“ l. poder.

45. Der Punkt vor Pero zu tilgen; in 46. Punkt vor bien i como-, das mit bien asi Z. 50 correspondirt: nach cosa 49 Doppelpunkt. 54. vor Pero Doppelpunkt, natürlich mit name der Lesart von B.

β 1. Was ist „entre nos“?

3. pero [que] aquel fecho se faga? o. pero aunque el cho se faga.

4. Otrosi [si].

5. [e] en.

. 14. „la otra que el sol“ l. la tercera?

30. Im folgenden wird eine weitere Lere, die Menschwerung, behandelt, und es ist offenbar vor „et esta sancta trinidat“ n Punkt zu setzen.

44. a nuestro padre adan fue dada sentencia que moriesse or el pecado que adan fiziera l. a dios fiziera.

350 α 3. „por las sanctas obras, si ficieran aun aquellas, on podrian seer en gloria“ l. por las sanctas obras que ficieran, in aquellas non podian seer en gloria —? In 6 ist die Inrpunktion doppelt falsch.

10. Weder Sinn noch Worte sind mit Sicherheit herzustellen.

29. Etwa que son criaturas [spirituales e sinples] entsprechend 32 cosa corporal e conpuesta.

50. „las almas que son cosas spirituales — los cuerpos que son como corporales“ l. cosas für como.

60. „concibiera“ l. concibiria del [el] fijo de dios?

β 6. creyolo G. croyolo B. l. crovolo. | 8. et esta razon es G. et esto razon es B. l. e esto razon era, wie 11 und 20. „de fincar virgen“ ist überflüssig; es könnte erklärender Zusatz zu esto sein.

10. Punkt vor e otrosi, 11. Punkt zu tilgen, 13. Strichpunkt vor demas, 14. Punkt zu tilgen, 20. Punkt nach guardar.

31. „veades“ l. veedes — que el sol que es criatura [corporal] entra e salle por una vedriera. Denn bei diesem bek. Gleichnis handelt es sich nicht um das Geschöpf — auch die Geister sind solche — sondern um seine Körperlichkeit. cf. 22.

57. „cuerpo“ l. tuerto cf. 349 β 43. Die Wiederholung des Felers ist auffallend und könnte daraus auf Durchgang durch 2 Hss. geschlossen werden.

351 α 39. Der Rubricator hätte das cap. hier vermerken sollen. Es beginnt mit et si dicen, (Si dicen B.). | 46. Der Copist konnte die Weltalter in seiner Vorlage teilweise nicht lesen und hat Raum für sie gelaszen; Gayangos ergänzt one es zu sagen und one die angedeutete Form (-Abran, e comenzo la [tercera edat] entonce [e] duro fasta) einzuhalten. Vor Asi que sollte Doppelpunkt sten, nach mundo (55) Punkt.

β 2. habia[n].

17. fuere l. fuera.

24. et vor mas zu tilgen. | 29. „nin pudieran aver gloria en el los cuerpos“ l. con el — mit Christus. Juan Manuel ist kein Mystiker.

50. habia [a] seer.

54. „solamente“ ist aus 55 entnommen und zu tilgen. cf. auch α 6.

352 α 2. [e] pues non era fijo de home [non? convenia] (et) que su madre nunca feciesse. Bei B. felt das unrichtige et.

15. „et si viera“ kann nicht richtig sein; otrosi viera wäre besser. Vielleicht ist si zu streichen. Jedenfalls ist der Satz mit luego sopiera zu coordiniren.

30. „la guarda et la otra“ l. — e la onra cf. Z. 24.

β 3. B. facian lo que G. facenlo cual l. façer lo que.

13. [como] fagamos?

26. Punkt nach almas, et nach cuerpos zu streichen, vielleicht auch catando[lo]. | 34. Punkt nach fructo. | 37. Lücke; Christus sollte als unendlich bezeichent werden.

353 *α* 15. „dar“ zu tilgen, o. dar [a entender], warscheinlich letzteres.

33. ca bien commo el sol alunbra a buenos e a malos [bien assi el spiritu santo alunbra a buenos e a malos]; oder doch ser änlich.

β 56. Es scheint etwas zu felen, vielleicht quanto de la vileza de las gentes non es fuerza [de fablar en ella]; pero.

354 *α* 23. o — o — o oder e — e — e. | 34. „esta et es“ ist ser bedenklich. | 51. probaba [por] que la cruz fue de tres maderos. Ebenso pag. 343.

β 8. ya segund G. yo segund B. l. segund ya.

33. Das Komma nach home zu tilgen, ebenso 27 der Punkt.

41. por que [quiso que] cf. pag. 343.

44. E [que] quiso.

51. „decir“ wird nicht viel besser, auch wenn man de vorsetzt,

59. „que eran doçe homes“ als Erklärung zu apostoles ist unmöglich; sollte que eran doce apostoles erklärende Randbemerkung sein?

355 *α* 24. que [fue] o. que[es]la.

32. Punkt nach cuerpo, das Komma nach forzadamente zu tilgen.

49. [e] asi?

54. por que fue [iesu cristo] verdadero dios (?). 57 und 58. „cree“ l. crea?

β 9. „mandando“ l. enmendando? | 20. enlo que el ordeno [que a enello] aquella virtud que el y puso?

30. „que el fizo o mando facer o fizo que lo pudo facer que es asi“ l. — facer o face que lo pudo facer [e] que es —.

36. „que Jesucristo fuese dios verdadero et Dios en todo poderoso“ l. — home verdadero —. cf. 8 und 12.

45. [e] que lo.

356 *α* 32. todos [estos] estados son en las eglesias catedrales; nach „obispos“ Interpunktion.

34. Otrosi [a] otros. 47. fizola[s].

β 10. lo[s].

52—357 *α* 3. Merere Feler und Lücken; nicht mer herzustellen, ob nun B. oder G. richtig copiren.

7. „la culpa non es del estado del papa nin del que lo

ordeno el estado" „el estado" ist offenbar Glosse zu lo; le würde nicht passen. Bei B. felt die Stelle von del Papa — estado; die Hs. bietet also estado. 15. Es wird hier die Lesung der Ueberschrift: algunas razones — vorzuziehen sein; in 16 sollte man en esto erwarten.

43. esleido" l. confirmado; durch 41 veranlaszt. Bei B. felt vom vorausg. esleido ab bis esleido; also Hs. wie G.

β 9. [non] se puede façer.

14. „ficiesen" l. ficiese. | 21. facer ist nicht haltbar.

358 α 3. gradesce[dios]?

11. „acaloñan" l. acaloña; et nach mal zu tilgen?

28. cabeza [e] mayoral.

41. Etwa: en cuantos bienes face e piensa [e en cuantos se piensan] e se facen por todo el mundo.

54. „et" ist zu tilgen oder, wie B., que dafür zu lesen, nach puede etwa mucho einzufügen.

359 α 5. „generalmente et abreviado" l. — e abreviada.

21. „mas fizolo por facernos con razon" giebt keinen Sinn; vielleicht: *mas fizieralo non* (= nos) *con razon* e *por facer* a los pecadores mayor merced — quisolo el todo facer con razon. Benavides Lesung: mas non lo hizo por lo que facer nos con razon ist gleich unverständlich.

40. „quiso que le costase tanto et le costo" l. — tanto cuanto le costo (?) — 58. [si] non.

β 38. „debe-fablar generalmente et non descender en lo spiritual" l. — special (spal = spal).

42. despe[n]diendolo. 47. „ſu" G. tercer B. ₒAus letzterem könnte su nicht verlesen werden, die Hs. musz .III. = tercero bieten.

60, 61. apaña l. araña cf. p. 252 estera f. estepa 234 pecado — recado.

360 α 37. [a] aquel.

β 7. et vor demas zu tilgen.

9. „si non las guarda como debe" scheint sich auf las honras zu bezihen, ergiebt aber keinen Sinn. Vielleicht darf man lo für las lesen. So B.

β 26. f. „en grande" l. es grande; 25. das Komma zu tilgen.

35. „este" l. está. 36. In alguno de los sesos corporales hat B. esesos, höchst warscheinlich auch die Hs. Das würde auf deseos furen (d = es), und dies Wort paszt hier eben so gut als sesos.

361 α 18. Wol de [los] legos, entspr. los clerigos.

41. De vor toda zu tilgen, Komma nach son u. discipulos.

β 12. Dem Sinn nach: en todas [estas maneras dichas] e en otras muchas.

17. habra[n].

46. habrian l. habian.

47. que en la Eglesia l. que la eglesia so hobo [de] entrometer. de bei B.

58. menoria G., memoria B., l. meioria.

362 α 1, 4, Der Strichpunkt, 7 der Punkt durch ein Komma zu ersetzen; 2 nach activa Strichpunkt.

3. [la] bondat.

21. [tan buenos] e tantos? entspr. tan bien e atan conplidamente. | 31. este l. esto?

46. piensa [en] el bien.

48. 52, 53. facen — ponen — estan l. facer — poner — estar.

49. pueden l. puedan.

56—β 5. Ein weiterer Vorzug der vida contenpl. wie er auf otrosi folgen sollte liegt nur in 60—61 vor; das Uebrige ist eine Wiederholung bzw. Umschreibung des vorausgehenden, soweit es überhaupt verständlich ist. Die Construction wird möglich wenn man mas 56 streicht und 59 an die Stelle von Et stellt: aber der bedenkliche Inhalt verbietet jede Aenderung. B. hat für pues ha dos cosas mas nur: en dos cosas.

β 12. Vielleicht: por que el estado de los patriarchas es asamejanza de los evangelistas — es mas alto.

17. „de como suso" l. como desuso.

32. Gayangos setzt den einen der felenden Patriarchen nach Rom, statt nach Constantinopel. Das ist hier nicht zulässig. In der Hs. findet sich hier die leere Stelle für die Capitelüberschrift XLV des Verzeichnisses. Gayangos hat ganz willkürlich p. 361 β abgeteilt, wärend in schon die übliche Uebereinstimmung der Ueberschrift mit den ersten Worten des Cap. auf das richtige hätte leiten sollen.

56. „pueden apellar del papa el papa" l. — del primado al papa, wie auch durch das folgende „el" im Gegensatz zum vorhergenden Plural warscheinlich ist. Der Punkt zu tilgen. B. hat del para el papa; aber apelar para = apelliren an wäre erst noch nachzuweisen.

363 α 7. B. hat *et* ovo y arzobispo, und es ist jedenfalls

zu lesen: e ovo y arzobispo (et) fue primado. | 11. el debdo que a en la casa de Castiella l. con la casa.

17. que vor era zu tilgen.

23. [se] facer?

36. In „todos los reys cristianos et sus vecinos" ist et zu tilgen, ternien (= B) für tienen zu lesen und der Punkt vor Et zu tilgen.

56. „usan de sus arzobispados et en sus provincias" et zu tilgen. provincias G. ist warscheinlicher als primacias B. In 55. Punkt.

β 32. [e] ruegovos.

36. Die Ueberschriften der cap. 45, 46, 47, 48 hat G. dem Verzeichnis entnommen, die zu 49 und 50 nach eigenem Gutdünken ergänzt, one etwas darüber zu sagen. Er wollte eben das früherhin von im erfundene Libro de los frailes predicadores herausbringen. In dem Verzeichnis felen die Ueberschriften zu cap. 47 und 49, nach Gayangos Zälung 47, 49 und 50.

50. otros ist zu tilgen, da die abades nicht zu den canonigos zälen.

364 α 2. el mayor lugar que a [e]n las eglesias [catedrales] de los obispos ayuso.

22—23. de lo que me decides et felt bei B., und scheint von G. ergänzt. Vielleicht: grant plaçer he por lo que [decides que] en los otros estados — vos fable mas abreviadamente.

β 7. „et" vor „por virtud" zu tilgen; „la misa consagrada con la hostia" dürfte kaum richtig sein, l. consegrando la hostia??

31. „que" nach „demas desto" ist störend und vielleicht zu tilgen.

365 α 3. Es ist entweder das et vor por ende oder das que nach pero zu tilgen.

β 1. Punkt zu tilgen. 2. Punkt nach guardar. 4. Komma nach talante.

34 ff. und 38 ff. Wiederholung; cf. 362 α 56.

43. „a las tres" es sollte a los tres dones sten; cf. 47 a los cuatro dones.

366 α 18. puede l. pueda.

β 1—7. „et aun esto fue ordenado — lo que muchas ordenes non han" ist Glosse zu „aquel que gela puede dar"; l. darin 3. o cualquier und 4. prior f. predricar. Vor por ende ist das et zu tilgen.

25. „et consejo" l. el conseio.

61. „et" nach queremos zu tilgen.

367 α 10. „que quiso mostrar esta palabra et que en“ l. — mostrar [en] esta palabra, que en; das Komma nach tamaña zu tilgen.

25. „privo“ wol beszer puso (= 14) als probo. B. hat übrigens das von G. als Correctur gegebene provo.

β 12. tanta merçed les fizo [dios]; ist notwendig zu ergänzen.

20. „sera mal guardada“ l. — mas —

27. [que] es el mas honrado p[ri]or.

29. „que trabajen“ l. e trabajen?

EL CONDE LUCANOR.

Gayangos Abdruck des Conde Lucanor ist keineswegs feler-frei. So ist z. B. 414 β 50 lo statt los, 52. toma[re]des warscheinlich, 419 α 2 notwendig asaz (asaz = mas?) [mas] que zu lesen. Eine neue kritische Ausgabe mit Variantenapparat ist also auch nach dieser Seite hin erforderlich. Der Versuch einer durchgängigen Correctur ist den vorhandenen Hss. gegenüber unnötig, und hier um so weniger vorzunemen, als der Text von S 34 von G. anscheinend ser wenig benutzt ist. Im folgenden kommen nur das Enx. 51 und die vier Fortsetzungen in Betracht. Für Enx. 51 ist der Abdruck Amadors de los Rios Hist. crit. IV, 608 benutzt.

424 β 6 [tan] gran escarnio.

18. venir [yo]?

55. diciendol l. dicien do, (veranlaszt durch mandol).

61. et dicienle — et facienle G. et diciendol — et faciendol A. Vermutlich: et dicienle — (et) faciendol.

425 α 7. contescio l. contesce.

17. In que mandara sehe ich das que mudara der folgenden Zeile; der Copist übersa das Tilgungszeichen.

β 1. etwa: [dijol] todo lo quel contesciera; auch contol läszt sich aus der folgenden Zeile heraufzihen.

18. „quel mataria et le faria mas malandante“ l. — o le faria —.

56. „e non“ l. mit A. que non. Das Folgende wird vielleicht richtig wenn Hs. = A. esto que digo verdaderamente amostro hat, und man a mester f. amostro liest.

426 α 3. Es ist = A. sabet statt como zu lesen, und dann [e] sed cierto zu ergänzen.

β 22. Los derechos homildosos l. Los drecho homildosos?

427 α 7. [lo] leyeren.

22. wol, wie sonst adelante [en] esa, oder, wie aller Warscheinlichkeit nach J. M. das Adv. schrieb, adelant en esa.

20. „ya“ l. yo.

30. Verderbt.

35. „si esto cuida por que se non guarda“ man erwartet: si se non guarda por que esto cuida.

45. „da tarde e amidos e con facion“ l. con constriccion? oder con [di]lacion, keinesfalls, wie Gayangos vorschlägt, con ficcion. Die Interpunction ist hier merfach irrig.

β 10. Mit „Todas“ beginnt eine neue Sentenz, die auch das Hundert (cf. 430 α 33) voll macht.

38 und 39. „et parescen“ l. o parescen.

51. „manera“ l. mesura?

56. demanda[n]?

428 α 10. „et lo aluenga“ l. o —.

17. para [des]facer su daño, ist dem Sinne nach zu erwarten.

19. „Homillarse con razon es alabado“ l. — es alabarse.

33. Zur Variante cf. 430 β 4.

39. „Quien quiere acabar lo que desea desea lo que quiere acabar“ l. — desee lo que —.

47. „al“ l. el.

β 16—20. In beiden Sentenzen felen einige Worte.

32. Gayangos findet es ser bedenklich dasz für einen guten Wonsitz „conplimiento de agua“ verlangt wird, dagegen ganz natürlich wenn der Herr „derechudo et fiel et apremiador et fisico et sabidor“ sein soll. L.: — e fiel apremiador e fisico sabidor. Fiel = almotacen, der Beamte über Masz und Gewicht.

51. [Tercera parte del libro de Patronio].

429 α 25. „et paresce“ l. o paresce.

54—56. Ein guter Sinn ergiebt sich wenn man anders abteilt und „honra guardandola“ umstellt: Por onra recibe omene onra. — (Que = Lo que) faz la onra debese facer guardando la onra. — El cuerdo de la vibora faz atriaca, e del mal seso de gallinas faz vedegambre. Damit soll natürlich nicht gesagt sein dasz die letzte Sentenz so wie sie hier stet auch ursprünglich gelautet habe. Warscheinlich standen sich el cuerdo und el de mal seso gegenüber.

β 28. „et — et“ l. en — en.

30. „escarmiento de sangre“ läszt sich verteidigen.

35—37. von face ab Imperativ.

43. l. poder f. padre, 44 vielleicht es f. ha, der Punkt nach der zu tilgen. 46. Punkt nach saber zu setzen, El f. „es", ch querer der Punkt zu tilgen.

430 *a* 1. Es ist abzuteilen: Cuerdo es qui se guia por lo e contescio a los que pasaron e sigue. — Do se puede excusar n es de probar fuerza. Der Schlusz der zweiten Sentenz ist s der ersten wiederholt.

β 2. Es ist abzuteilen: Amor crece amor; si amor es buen ıor, es amor.

429 *a* 29—32 sind 2, 45—49 : 5, 54—56 : 2, *β* 2—5 : 3, —17 : 5, 22—28 : 5, 34—37 : 3, 43—47 : 3, 52—56 : 5, 0 *a* 6—8 : 3, *a* 12—*β* 1 : 2, *β* 2—4 : 4, 8—12 : 5. Sentenzen ig statt je einer gezält, im Ganzen 47 statt 13. Es reducirt h somit die Gesammtzal der Proverbios des 3. Theils von auf 50, entsprechend D. Juans eigener Angabe 430 *a* 35.

430 *a* 18. „Tercera parte" l. Cuarta parte del Libro de tronio.

40. „es contando el enxemplo" lies escotando el enxemplo.

52. „De como Patronio pidio al Conde Lucanor" l. el nde Lucanor pidio a Patronio. Unter den 30 Proverbios des Teils sind „algunos tan escuramente (sc. puestos) que sera ıravilla si bien los pudiesedes entender". Nach Sinn und rm nicht ganz leicht verständliche Sentenzen sind durch Umllung der Worte noch absichtlich verdunkelt, z. B. die letzte uengos tienpos ha home obrado dalli adelante, que creer en al manera deben asi" = En cual manera omne a obrado ngos tienpos, asi deben creer que dalli adelante (sc. obrara). r Copist hat hier freies Spiel; man wird im kaum alle seine ler nachweisen können.

431 *a* 4. l. los sabios acaba[n] mas cosas con mansedunbre con falago que con soberbia[e] braveza..

19. Grant bien es al señor que aya el seso esforzado: e si n ouiere de todo el corazon esforzado cunple asaz de ser el erpo fuerte.

β 13. Por fuerte [cosa] que sea contender omne luengo npo con su enemigo mas fuerte cosa es con su voluntad.

432 *a* 8. ha[ya] home.

10. [la] santa? cf. 59.

13. falsche Interpunction.

20. „fue con ella" l. fue ella.

46. [lo] mas, oder [lo] que?

55. Hier sollte die Trinität erwänt sein. Bei der Form der Anfürungen konnte leicht ein Satz ausfallen.

β 11. „que haya home et viva home en ley de salvacion". Es ist, entspr. α 1 und 8, fee einzusetzen, und warscheinlich das zweite home zu tilgen. Ein übergeschriebenes fẽ konnte in hõ verlesen werden.

19. „cumplir" l. cunple.

32. en [el] dicho libro?

433 α 49. „pan" l. partir.

β 19. circun[ci]daban.

31. et nach ordenar zu tilgen, 33. vor dijo einzusetzen, 35. der Strichpunkt zu entfernen.

50. „metenlo" l. metenla.

435 β 16. todas [las] obras.

25 und 27. „una" l. buena; ebenso 436 α 2 und 6,

59. „non faciendola" l. nin —?

436 α 11. porque la non fizo [mal], nin por escogimiento; das folgende „non fizo mal" scheint Correctur zu sein, die an die unrichtige Stelle kam.

β 23. „aun" l. auer.

52. es [este] mundo.

437 α 30. dotado für fenchido ist mer als bedenklich.

β 14 [e] deque.

42. [e] por que; 40 ist der Punkt, 44 der Strichpunkt irrig.

438 α 55. „estan" ist zu tilgen.

57. wol [en el] mundo weil *mas* el. Die Interpunction ist, wie so oft, verkert.

β 43. „tardio aina" l. tarde o aina.

439 α 49. „et las animalias" etwa ca las animalias.

β 46. a cualquier periglo, o [a] muerte si mester fuere?

440 α 1. Es war urspr. nicht zwischen zelo und zelo, sondern zwischen zelos und zelo unterschieden.

10. „al que" l. el que.

15. „veeye e entiende" warscheinlich vee, obgl. veyere graphisch näher liegt.

16. „ó mengua" l. e mengua.

17. Lücke.

β 43. artic[u]los.

441 β 4. et vor esta zu tilgen.

57. [non] es.

60. [no] fuese.

ERRATA UND ADDENDA.

17, 3. omen l. omne. Wenn sich jene Form vereinzelt in einer Hs. findet rürt sie von einem catal. Schreiber her. In den Ausgaben ist sie überall ein Feler. Auch ome der Herausgeber ist meistens falsch, und immer omme. — Der Abkürzungsstrich vor p und b ist hier und auch weiterhin einigemal mit mp, mb aufgelöst, gewönlich mit np, nb. Letztere war die bei weitem üblichere Schreibung.

20, 11, 24. 27, 27. 29, 18. voses l. vozes. 28, 14. fazer (Feler). 43, 19. fiziera (Druckfeler). Indem die Umbiegung des unteren Querstrichs am z in der Zeile gehalten wird, der obere Querstrich mit dem vorausgehenden und folgenden Buchstaben verbunden, und dadurch der Ansatz des schrägen Strichs mer und mer nach links verschoben wird entstet (neben ʒ, ç, z) zu Ende des 13. Jh. in Spanien eine Nebenform des Buchstabens, welche, anfänglich dem runden s nur änlich, sich späterhin (14. und 15. Jh.) diesem ganz gleich gestaltet. Ich habe das erst im Verlauf meiner Beschäftigung mit span. Hss. bemerkt, one dasz daraus ein Nachteil für meine älteren Collationen erwüchse. Denn es ist kurzer Hand überall etymologisches z für s der Ausgaben herzustellen. Manuel de Goycoechea hat die Beobachtung schon vor längerer Zeit gemacht. Wenn im gleich von ser competenter Seite widersprochen wird so musz doch auch denjenigen, welchem keine Facsimiles zur Hand sind, die Bemerkung überzeugen, dasz nie ein langes s für z vorkommt. Uebergang von z in s kommt span. überhaupt nicht vor. Das arag. melsa (= bazo) aus ahd. milzi ist aus dem catal. entlent.

29, 1. desqne l. desque.

33, 5. Komma, nicht Punkt.

35, 4. dcsta l. desta. 5. falcou l. falcon.

36, 9. fagon l. fagan.

40, 12. audaua l. andaua. 28. ceuar l. echar.

42, 26. 47, 6. qne l. que.

53, 10. ui l. m.

58, 20. Das Komma ist nach fonda zu stellen.

66, 11. Es ist anzumerken vergeszen dasz das wiederholte Calagorra zu tilgen ist. Den Namen eines anderen Bistums dafür zu vermuten ist nicht erlaubt, da D. Juan eine bestimmte Reihenfolge einhält. Weiterhin kann allerdings ein oder das andere Bistum ausgefallen sein. Es werden nicht genannt: die 5 gallicischen Sprengel, Santiago, Mondoñedo, Tuy, Orense, Lugo, weiter Oviedo, Astorga, Zamora, Ciudad Rodrigo, Coria, Badajoz, Cadiz.

70, 18. esuiella l. eruiella.

73, 10. Punkt vor este.

75, 18. passo. el aRoyo.